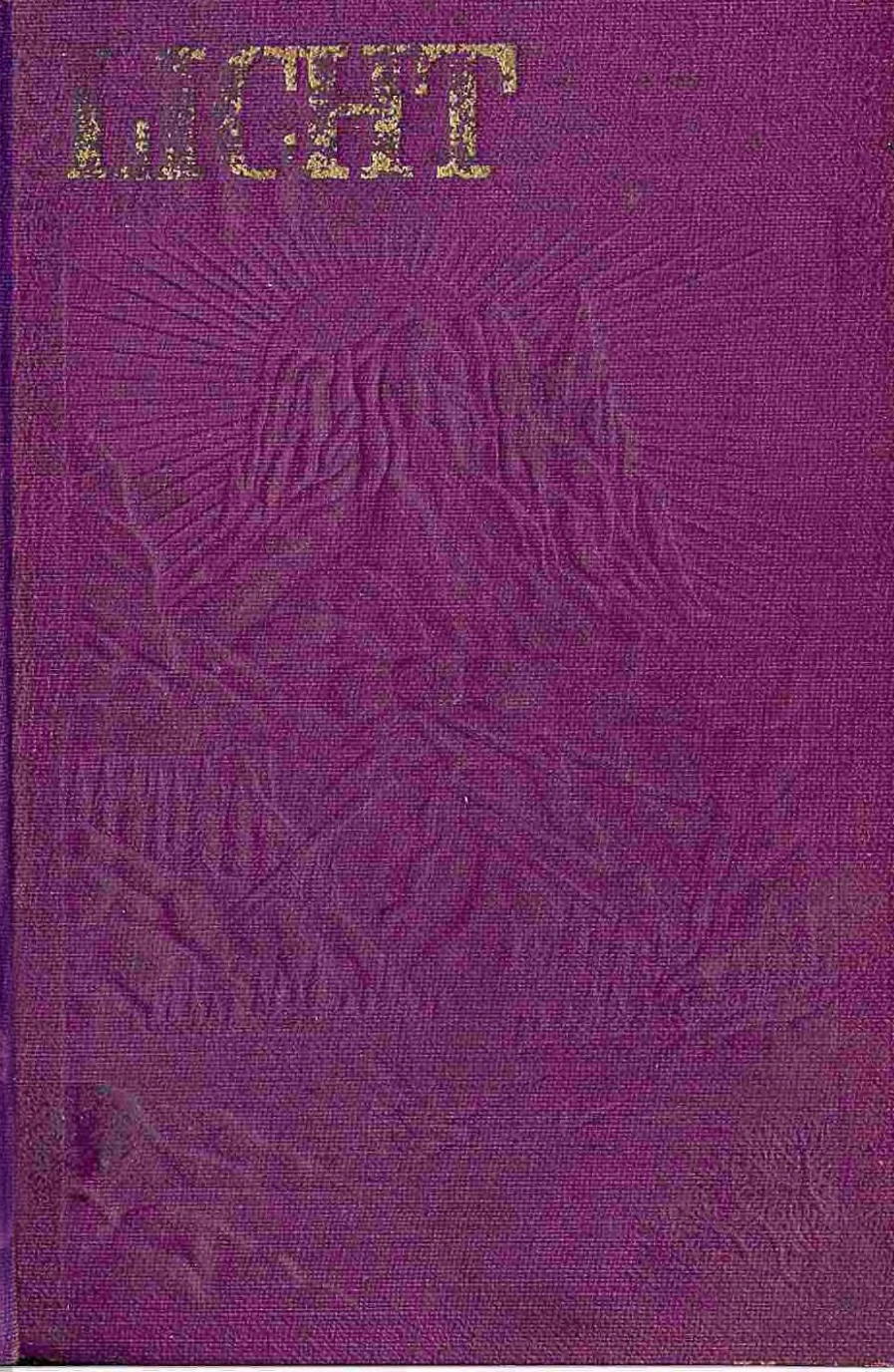
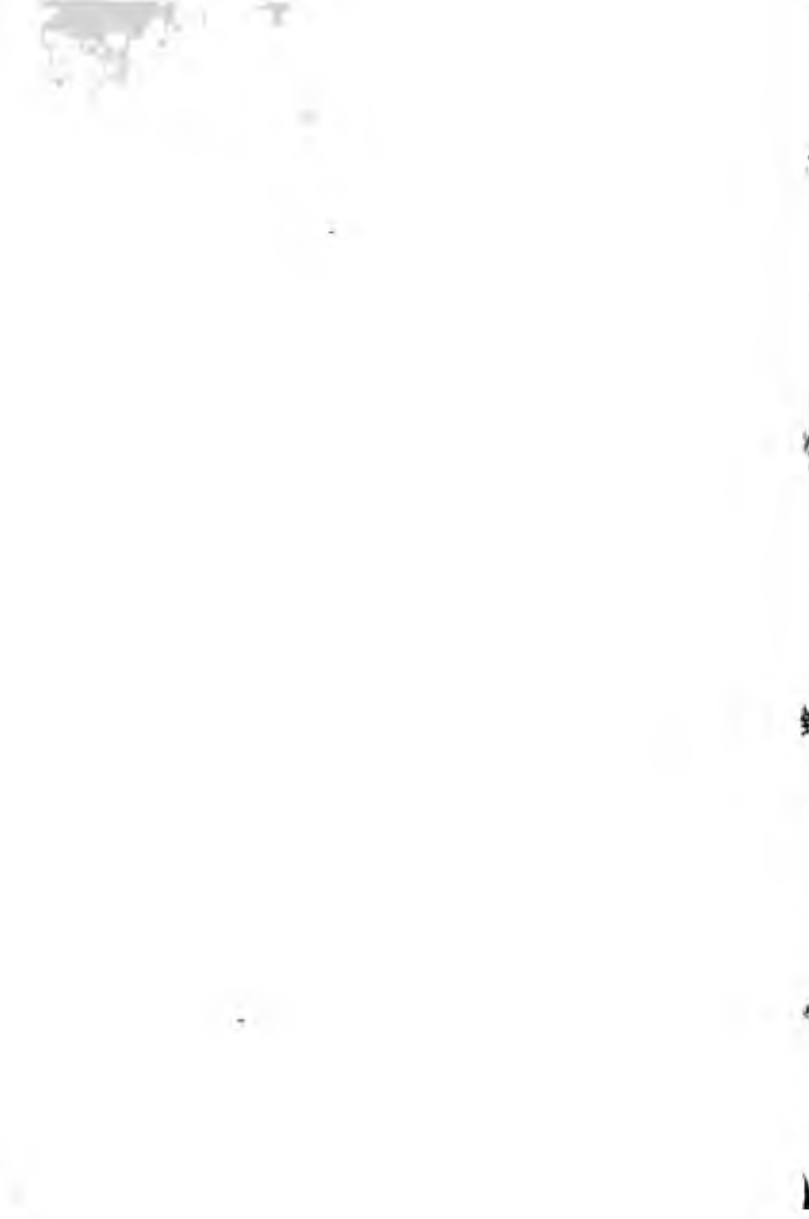


LICHT





L I C H T

Eine Darlegung
wahrnehmbarer Tatsachen in Erfüllung
der Offenbarung
die Gott Jesus Christus gab, um sie
seinen Knechten kundzutun

In zwei Bänden

Kommentare von J. F. Rutherford

Verfasser von

„Schöpfung“, „Die Harfe Gottes“
„Versöhnung“, „Reglerung“, „Befreiung“
„Prophezeiung“, „Leben“ und andren Büchern

Band 2

1. Auflage 1200000 Exemplare

Light, German — Made In Germany

Herausgeber

Internationale Bibelforscher-Vereinigung
Wachturm Bibel- u. Traktat-Gesellschaft
Magdeburg — Brooklyn, New York, U. S. A. — Bern
London, Toronto, Sydney, Kapstadt, Wien, Brunn u. in andren Ländern



JEHOVA GOTT

DER QUELLE DES LICHTES UND LEBENS

IST DIESES BUCH GEWIDMET

„Sende dein Licht und deine Wahrheit,
sie sollen mich leiten, mich bringen
zu deinem heiligen Berge
und zu deinen Wohnungen.“

Psalm 43:3

Verlagsrecht 1900
J. F. Rutherford
Made in Germany

L i c h t

Band 2



L i c h t

Kapitel 9

Sein Gericht (Urteilspruch) wird offenbar

(Offenbarung, Kapitel 15 und 16)

Jehova bewahrt seine Geheimnisse, bis der rechte Zeitpunkt kommt, sie offenbar zu machen. Dann tut er sein Vorhaben zunächst denen kund, die sich fürchten, ihm zu mißfallen und ihn also lieben und ihm in treuer, selbstloser Weise dienen. (Psalm 25 : 14) Alle, die auf dem von Gott bestimmten Wege Verständnis und Erkenntnis suchen, werden sie auch finden. Im Vertrauen auf das vergossene Blut Jesu Christi als des Lösegeldes für die Menschen wird der Sucher nach Erkenntnis sich bereit erklären, den Willen Gottes zu tun, und das bedeutet seine Weibung. Wer so in einen Bund mit Gott eingetreten ist und dann sein Bestes tut, seinen Teil des Bundes oder der Vereinbarung zu erfüllen, wird Erkenntnis erlangen. Wenn Gott jemand zeugt oder ihn als seinen Sohn in den Christus bringt, so gibt er ihm seinen Geist. An solche sind die Worte des Propheten gerichtet: „Vertraue auf Jehova mit deinem ganzen Herzen und stütze dich nicht auf deinen Verstand. Erkenne ihn auf allen deinen Wegen, und er wird gerade machen deine Pfade.“ — Sprüche 3 : 5, 6.

Das heißt den Willen Gottes in seinem Worte zu erkennen suchen und sich in Aufrichtigkeit zu bekleibigen, ihn zu tun. Alle, die sich ehrlich bemühen, dies zu tun, haben den Geist Gottes, und durch seinen Geist enthüllt er ihnen seine Vorsätze. Jehova „Gott ist Licht“, und es ist sein

Licht für die, die ihn lieben, wodurch sie sein Vorhaben kennen lernen. „Was offenbar macht, ist Licht.“ Wenn seine Kinder in dem Licht, das Gott ihnen darreicht, wandeln, haben sie Teilhaberschaft mit Gott und mit Christus, indem sie den göttlichen Willen verstehen und sich an dem Werk beteiligen, das er ihnen zugewiesen hat. Das größte Vorrecht, das ein Mensch genießen kann, ist, Gott zu kennen und in dem Lichte zu wandeln, das Gott ihm darreicht. — Epheser 5 : 13.

Jesús sprach: „Solange ich in der Welt bin, bin ich das Licht der Welt.“ (Johannes 9 : 5) Jesús ist der geliebte Sohn Gottes, der den Geist Jehovas besitzt und das Licht, das von Jehova kommt, übermittelt. Jesús sagte ferner: „Ich bin als Licht in die Welt gekommen, auf daß jeder, der an mich glaubt, nicht in Finsternis bleibe.“ (Joh. 12 : 46) Um in das Licht zu kommen, muß der Mensch in den Christus hineingebracht werden und dann in den Fußstapfen Christi wandeln. Zu seinen Jüngern sagte er: „Während ihr das Licht habt, glaubet an das Licht, auf daß ihr Söhne des Lichts werdet.“ (Joh. 12:36) Wenn jemand ein Kind Gottes wird, dann wird er aus der Finsternis der Welt heraus und in das Licht geführt, und es ist sein Vorrecht und seine Pflicht, darauf in dem Lichte vorwärtszuschreiten. „Denn einst waret ihr Finsternis, jetzt aber seid ihr Licht in dem Herrn; wandelt als Kinder des Lichts.“ — Epheser 5 : 8.

Wer in dem Lichte wandeln will, muß das Licht, das er von Jehova und durch Christus Jesús empfängt, widerstrahlen. Dies tut er durch einen beharrlichen Wandel in Gerechtigkeit, und indem er Gottes gütige Vorkehrung durch Christus für die Menschheit andren erzählt. Er muß also ein Zeuge für Jehova sein und den Menschen nicht etwa die Größe und Güte eines Menschen, sondern die Erhabenheit und liebende Güte Jehovas kundtun. Ein solches Zeugen von dem Namen Jehovas geschieht nicht, um Menschen für Jehovas Gebrauch in den Himmel zu bekommen, sondern einfach, um die Wahrheit offenbar zu

machen, damit die Menschen den Weg zum ewigen Leben kennenlernen möchten, und damit Gottes Wort und Name gerechtfertigt werde.

Seit vielen Jahrhunderten beherrscht Satan die Nationen und Völker der Erde, weshalb sie auch in Finsternis sind. Es kommt die bestimmte Zeit, wo Gott den Menschen kundtut, daß er der allein wahre Gott ist, und daß er vorhat, die böse Herrschaft Satans zu vernichten und unter den Menschen Gerechtigkeit einzuführen. Dieses Werk beginnt damit, daß er zunächst die richtet, die einen Bund mit ihm geschlossen haben, und indem er die Bewährten dafür verwendet, seine Vorsätze andern mitzuteilen. In seinem Wort heißt es: „Gott wird den Gerechten und den Gesetzlosen richten; denn er hat eine Zeit gesetzt für jedes Vornehmen und für jedes Werk. Ich sprach in meinem Herzen: Wegen der Menschenkinder geschieht es, damit Gott sie prüfe, und damit sie sehen, daß sie an und für sich Tiere sind.“ — Prediger 3 : 17, 18.

Selbst diejenigen, die einen Teil der tierischen Regierung gebildet und als Tiere geherrscht haben, werden erfahren, daß Jehova der allein wahre Gott ist. Die Zeit dafür ist gekommen. Vielen ist die Wahrheit mitgeteilt und auf mancherlei Art dargereicht worden, aber sie haben sie nicht nur verworfen, sondern die, die ihnen die Wahrheit kundtaten, verfolgt. Sie haben vorsätzlich gegen das Licht, das der Herr ihnen gab, gehandelt und wissentlich Satan und seine ungerechte Einrichtung angenommen und vor Gott bevorzugt. Die Ereignisse, die seit 1914 eingetroffen sind, haben der machthabenden Klasse der sogenannten Christenheit übergenug Gelegenheit gegeben, Gottes Vorsatz, eine gerechte Regierung auf Erden aufzurichten, kennenzulernen, aber sie hat die Wahrheit willentlich abgewiesen und in ruhmrediger Weise angekündigt, daß sie die Erde regieren werde wie es ihr paßt. Aber Gottes Zeitpunkt, einzugreifen und sein Vorhaben auszuführen, ist nun gekommen. „Denn es wird geoffenbart Gottes Born vom Himmel her über alle Gottlosigkeit und

Ungerechtigkeit der Menschen, welche die Wahrheit in Ungerechtigkeit besitzen; weil das von Gott Erkennbare unter ihnen offenbar ist, denn Gott hat es ihnen geoffenbart.“ — Römer 1 : 18, 19.

Jehovas Gerichte sind seine richterlichen Entscheidungen, die in seinem Wort niedergelegt sind, damit seine Kinder sie lesen und verstehen möchten, ehe diese über die Übeltäter hereinsbrechen. Er weist seine Kinder an, diese Dinge ihren Mitmenschen kundzutun, damit auch sie Gelegenheit hätten, diese kennenzulernen. Gott wußte von Anfang an, was geschehen würde, und ließ daher seine Gerichte aufzeichnen. Diese Gerichte sind nicht erkennbar bis zu seiner bestimmten Zeit, und sie ist jetzt da. Er erklärt, daß er die führenden Mächte der bösen Welt binden, die ruchlose Organisation vernichten wird, und daß alle seine Heiligen an der Ausübung des „geschriebenen Gerichts“ einen Anteil haben werden. (Psalm 149 : 7—9) Der Teil, der von seinen treuen Kindern, die jetzt auf Erden sind, ausgeführt werden soll, besteht darin, andren das Vorhaben Gottes und sein Gericht kundzutun und seine Majestät, Macht und Herrlichkeit zu bezeugen. Daher offenbart er sein Gericht zunächst denen, die ihn lieben und ihm dienen.

Das fünfzehnte und sechzehnte Kapitel der Offenbarung handelt von der Bekanntmachung der geschriebenen Gerichte Jehovas über die satanische Organisation. Diese Kapitel der Offenbarung sollten hier sorgfältig gelesen und studiert werden. Es sind die Blicke Jehovas, die jetzt seinen Tempel und die im Tempel sind erleuchten, und diese wiederum teilen andren Menschen mit, was sie sehen.

Johannes, der die treue Knechtsklasse auf der Erde darstellt, sagt: „Und ich sah ein andres Zeichen in dem Himmel, groß und wunderbar: Sieben Engel, welche sieben Plagen hatten, die letzten; denn in ihnen ist der Grimm Gottes vollendet.“ (Vers 1) Johannes hatte zwei große Wunder im Himmel gesehen (Offenbarung 12:1,3), und jetzt sieht er das dritte „Wunder“. Das dritte Wun-

der wird nicht nur als groß, sondern als „groß und wunderbar“ geschildert. So erscheint es auch dem Überrest Gottes, der es jetzt erkennt. Zuerst sahen die Glieder des Überrestes die Geburt des Königreiches oder der Nation in der großen göttlichen Organisation. Dann sahen sie Satan aus dem Himmel gestoßen und singen an, dessen mächtige Organisation kennenzulernen, und jetzt erkennen sie das dritte große Wunder, das darin besteht, daß Jehova Gott sein Wort und seinen Namen gänzlich rechtfertigen wird, und das ist von allergrößter Wichtigkeit. Sie erkennen ferner, daß es das Vorrecht des Überrestes auf Erden ist, an diesem großen Werk der Rechtfertigung des Namens Jehovas ein wenig beizutragen. Das ist „groß und wunderbar“ in den Augen des Überrestes.

Folgende Worte des Psalmisten, die sich jetzt auf die Glieder des Überrestes beziehen, bringen ihre Empfindungen genau zum Ausdruck: „Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, ist zum Eckstein geworden. Von Jehova ist dies geschehen; wunderbar ist es in unsren Augen. Dies ist der Tag, den Jehova gemacht hat [um seinen Namen zu rechtfertigen]; frohlocken wir und freuen wir uns in ihm.“ (Psalm 118 : 22—24) Die Überrestklasse sieht, daß ein großer Kampf unmittelbar bevorsteht, daß sie als Sängler in den ersten Reihen des Kampfes stehen darf, und so bittet sie in gesannter Erwartung: „Jehova ist Gott, und er hat uns Licht gegeben; bindet das Festopfer mit Stricken bis an die Hörner des Altars [wir wollen uns selbst an die göttliche Organisation festbinden, damit wir nicht wegkommen können]. Du bist mein Gott, und ich will dich preisen [ich will nicht Menschen erhöhen, ihnen auch keine schmeichelnden Titel geben, sondern will den Herrn erheben]. Mein Gott, ich will dich erheben. Preiset Jehova, denn er ist gut; denn seine Güte währet ewiglich.“ — Psalm 118 : 25—29.

Kein Wunder, daß der Überrest vor Freude jubelt! Damit das Zeugnis über die Werke, den Namen, die

Majestät und die Güte des großen Gottes Jehova gegeben werde, würde er sogar in das Feuer der Geschütze hineinschreiten, weder Menschen noch Teufel fürchtend.

Wer hat diese glückseligen Gedanken in den Sinn eines jeden des Überrestes gelegt? Es ist Jesus Christus, der große Lichtträger, das Haupt des Tempels und der Herrscher in Zion. Er ist in seinem Tempel umgeben von seinen heiligen Engeln oder Gesandten. Der große und kostbare Eckstein ist vor der Tempelkammer im Tempel gelegt worden, und auf diesen Stein (Christus, den König) scheint das vollkommene Licht, das auf die Glieder des Leibes Christi weitergeleitet oder zurückgestrahlt wird. (Sacharja 3 : 9) „Wenn aber der Sohn des Menschen kommen wird in seiner Herrlichkeit, und alle Engel mit ihm, dann wird er auf seinem Thron der Herrlichkeit sitzen.“ — Matthäus 25 : 31.

Die Zahl „sieben“ in der oben erwähnten Schriftstelle ist ein Symbol der Vollständigkeit und weist hin auf alle Engel, die unter der Anweisung des großen Hohenpriesters nach der Ordnung Melchisedeks wirken, und denen die Offenbarmachung des göttlichen Gerichts anvertraut ist. Diese Gerichte stehen in Verbindung mit der Rechtfertigung des Namens Jehovas, der von dem Feind so lange geschmäht und entwürdigt worden ist. Zweifellos benutzt der Herr diese heiligen Engel, sein Volk auf Erden auf ihrem Wege und in ihrer Tätigkeit zu leiten. Die Engel bilden einen Bestandteil der göttlichen Organisation und befinden sich alle unter der Leitung Christi, des Königs oder Richters. Die hier erwähnten „sieben Engel“ haben die sieben letzten Plagen des Grimmes Gottes, was bedeutet, daß diesen Gesandten Christi die Aufgabe erteilt ist, die feurigen Wahrheiten der Knechtsklasse auf Erden zu deren Erleuchtung zu übermitteln, damit die letztere diese Wahrheiten in der Gegenwart und vor den Ohren anderer Menschen verkündige. Es sind Gottes Zeugen, die die Erde mit den Plagen schlagen; die Plagen oder feurigen Wahrheiten jedoch werden den Sängern

von dem Herrn durch die Hand seiner erwählten Gesandten überbracht.

Johannes sah in der Vision, daß die bevollmächtigten Gesandten des Herrn die sieben feurigen Gerichtsbotschaften Jehovas, die seinen Gesalbten auf Erden übermittelt werden sollten, in ihrem Besitz haben. Die Johannesklasse oder der Überrest verstand oder erkannte die Bedeutung der Plagen erst, nachdem sie ausgegossen worden waren, was wiederum zeigt, daß die erwähnten Engel die offiziellen Vertreter des Herrn zur Übermittlung dieser feurigen Plagen oder Zeugnisse an den Überrest sind. Die Art und Weise dieser Vermittlung der Zeugnisse ist Menschen unbekannt. Es ist auch nicht nötig, dies zu wissen, aber es ist gewiß, daß der Herr das Tun seines Volkes überwaltet, was er auf seine eigene ihm wohlgefällige Weise tut. Der Überrest ist froh, dem Laname zu folgen, wohin es auch irgend geht. Die Wahrheit gehört Jehova, und Jesus empfing das Vorrecht und die Pflicht, sie zur rechten Zeit auszuteilen, und er begünstigt seine Leibesglieder auf Erden, die einen Teil der Knechtsklasse ausmachen, mit einem Anteil an dieser Austeilung. Die Überrestklasse bringt weder die Botschaft selbst noch deren Form hervor.

Die Sänger

Es ist gut, im Auge zu behalten, daß Jehovas Organisation, in der der Überrest auf Erden gegenwärtig nur einen sehr kleinen Teil ausmacht, „groß und wunderbar“ ist, und daß die Schrift besonders zur Hilfe, zum Trost und zum Nutzen des Überrestes auf Erden ausgezeichnet worden ist. Es ist die Gefahr vorhanden, daß Personen in der Überrestklasse sich selbst auf der großen Bühne eine viel zu wichtige Rolle zuschreiben. Das Licht sollte bewirken, daß sie vor Gott demütig und mit Furcht und Zittern wandeln, stets eingedenk, daß sie nur Werkzeuge in des Herrn Hand sind. Die schließliche, herrliche Stellung der Glieder des Überrestes in der göttlichen Organisation

wird von ihrer fortgesetzten Treue bis zum Ende abhängen. (Offenbarung 2 : 10) Die jetzige Stellung des Überrestes ist die von „Sängern“ in der Organisation.

Dann sagt Johannes weiter: „Und ich sah wie ein gläsernes Meer, mit Feuer gemischt, und die Überwinder über das Tier und über sein Bild und über die Zahl seines Namens an dem gläsernen Meere stehen, und sie hatten Harfen Gottes.“ (Vers 2) Das große Waschbecken vor dem Throne Gottes im Tempel, das von der Überrestklasse wahrgenommen wird, deutet darauf hin, daß die Überrest-Knechtsklasse zu der Zeit, wo dies erkannt wird, im Tempel ist. (Siehe Kommentar zu Offenbarung 4 : 6.) Das große Waschbecken oder „Meer“ stellt das Wort Gottes dar, das seine Gerichte zum Ausdruck bringt. „Deine Gerichte sind eine große Tiefe.“ (Psalm 36 : 6) Da der Gerichtstag gekommen ist, sind die göttlichen Gerichte für den Überrest im Tempel so klar wie Glas. „Mit Feuer gemischt“, bringt sinnbildlich den feurigen Zorn Gottes gegen seine Feinde zum Ausdruck. (Hebräer 10 Vers 27; 2. Thessalonicher 1 : 8) Die Treuen, die der Herr 1918 auferweckt hat, hatten damals das Tier bereits überwunden, und nach 1918 überwand der Überrest das Tier und sein Bild. Somit veranschaulichen die an dem „Meer“ Stehenden alle Hundertvierundvierzigtausend oder die ganze auserwählte Knechtsklasse. Die Zahl des Namens des Tieres wurde von den Gesalbten auf Erden zuerst verstanden, als die Erklärung darüber im „Wachturm“ vom September 1921 veröffentlicht wurde. Danach war der Überrest also imstande, den Sieg über die „Zahl des Tieres“ zu erlangen. Aus diesem Bilde geht ferner hervor, daß der Überrest im Tempel mit den in Offenbarung 14 : 2 erwähnten „Harfensängern“ identisch ist, denn er ist unter ihnen. Sie alle rühmen Gott: „In seinem Tempel spricht alles: Herrlichkeit.“ — Ps. 29 : 9.

Es ist das besondere Vorrecht und die Pflicht des Überrestes, gerade vor der Vollstreckung des Urteils zu singen. Gott deutete dies an, indem er sein vorbildliches Volk, als

es in die Schlacht auszog, Lieder singen ließ. (2. Chronika 20 : 21, 22) „Und sie singen das Lied Moses, des Knechtes Gottes, und das Lied des Lammes und sagen: Groß und wunderbar sind deine Werke, Herr, Gott, Allmächtiger! gerecht und wahrhaftig deine Wege, o König der Nationen.“ (Offenbarung 15 : 3) Es ist nicht ein Lied der Wiederherstellung, das die Glieder des Überrestes jetzt singen, sondern ein Gesang, aus dem hervorgeht, daß sie sich des großen Sieges, den Gott über den Feind erlangen wird, bewußt sind.

Mose war ein treuer Diener in dem Hause des Herrn „zum Zeugnis“ (Hebräer 3 : 5), womit gemeint ist, daß Mose als Knecht den großen „ausgewählten Knecht“ Jehovas, der sich aus Christus Jesus und den Gliedern seines Leibes zusammensetzt, vorschattete. Das Lied Moses am Roten Meer folgte dem Sturz Pharaos und ist eine Prophezeiung des göttlichen Gerichts über Satan und des Sturzes seiner Organisation, sowie des Lobgesanges, der nach solch einem Siege folgen wird. Der Überrest singt, weil er jetzt im Glauben den Sieg voraussieht.

Das „Lied des Lammes“ bedeutet einen Lobgesang, weil das Lamm aus dem Stamme Juda ist, und Juda bedeutet Lobpreisung. „Ich will deinen Namen kundtun meinen Brüdern, inmitten der Versammlung will ich dir lobsingen.“ (Hebräer 2 : 12) Als Jesus den Satan aus dem Himmel warf, erlangte er einen großen Sieg über ihn, und dieser Sieg und die Befreiung der Treuen nach 1918 ist die Ursache für den Freudengesang. (Offenbarung 12 : 10—12) Die Sänger stimmen daher ein in die Lobpreisung des Namens Jehovas für das, was er getan hat, und für das, was er, wie sie erkennen, noch tun wird, und sie singen: „Groß und wunderbar sind deine Werke. Herr, Gott, Allmächtiger! gerecht und wahrhaftig deine Wege.“ Es ist Jehova, der „ewige König“, der auf dem Throne sitzt, und sie besingen sein Lob. — Jeremia 10 : 10.

Die Sänger fahren in ihrem Liede fort: „Wer sollte nicht dich, Herr, fürchten und deinen Namen verherrlichen?

Denn du allein bist heilig; denn alle Nationen werden kommen und vor dir anbeten, denn deine gerechten Taten sind offenbar geworden.“ Jehova ist der Höchste; niemand ist ihm gleich, und wer sollte ihn nicht fürchten? (Jeremia 10 : 7) „Um deinen Namen kundzutun deinen Widersachern: damit die Nationen vor deinem Angesicht erzittern.“ (Jesaja 64 : 2) „Vor seinem Grimm erbebt die Erde, und seinen Zorn können die Nationen nicht ertragen.“ (Jeremia 10 : 10) „Auch der Teufel zittert.“ (Jakobus 2 : 19) Der Gesang warnt ihn, daß ein großer Kampf im Anzug ist, und er beeilt sich, Vorbereitungen zu treffen, da er weiß, daß seine Zeit kurz ist.

Durch die Vision wird eröffnet, daß Gottes Zeit gekommen ist, seinen Namen zu rechtfertigen und ihn vor der ganzen Schöpfung zu erhöhen. Dies ist das Große und Wunderbare, das Gottes Volk jetzt erkennt. Obwohl Jehova bis jetzt das Böse nicht eingeschränkt hat, hegt er doch keine Sympathie dafür, und jetzt ist seine bestimmte Zeit da, es auszurotten. Er ist heilig, und alle Nationen sollen jetzt seine gerechten Gerichte kennenlernen und seine Erhabenheit anerkennen. Die Zeit ist gekommen, seine Gerichte offenbar zu machen, und er macht sie zunächst seiner Knechtsklasse kund; seine Blitze lassen den Feind erkennen und enthüllen, gegen wen das Gericht ausgeübt werden soll. Die Überrestklasse im Tempel schaut auf das „gläserne Meer“ und sieht, daß Gott in Kürze durch Harnagedon seinen Namen gänzlich rechtfertigen wird, was bei ihr den Lobgesang erweckt.

Anfang der Erfüllung

Es war eine geraume Zeit nachdem der Herr zu seinem Tempel gekommen war, als die Überrestklasse diese Wahrheit erkannte und daraus gelernt hat, daß es noch etwas für sie zu tun gibt. Diese Klasse vertretend, spricht Johannes: „Und nach diesem sah ich: und der Tempel der Hütte des Zeugnisses in dem Himmel wurde geöffnet.“

(Vers 5) Die Überrestklasse zeltet noch oder hat noch ihre Hütte auf der Erde im Fleisch. „Das Heiligtum des Zeltes des Zeugnisses“ (lt. engl. Rotherham-Ubers.) zeigt an, daß die Glieder dieser Klasse Zeugnis geben müssen, daß Jehova Gott ist, und daß sie also seine Zeugen sein müssen, wie er befohlen hat. (Jesaja 43 : 10—12) Daraus erhellt ferner, daß der Tempel nicht der vorbildliche, sondern der wahre Tempel Gottes ist, der „nicht mit Händen gemacht“ ist, den „der Herr errichtet hat, nicht der Mensch“. (Hebräer 8 : 2; 9 : 11) Die Glieder der Tempelklasse sehen vor sich eine geöffnete Tür des Dienstes, auf daß sie ausziehen und als Gottes Zeugen wirken. — 1. Korinther 16 : 9; Kolosser 4 : 3.

Nun beginnen die Engel ihre Tätigkeit: „Die sieben Engel, welche die sieben Plagen hatten, kamen aus dem Tempel hervor, angetan mit reinem, glänzendem Linnen, und um die Brust gegürtet mit goldenen Gürteln.“ (Vers 6) Es sind dies offenbar die „Engel der sieben Versammlungen“, „die vor Gott stehen“. (Offenbarung 1 : 20; 8 : 2) Diese Bevollmächtigten des Herrn Jesus, des Hauptes des Tempels, sind mit Aufgaben in Verbindung mit der Ankündigung oder der Offenbarmachung der Gerichte Jehovas beauftragt worden. Ihr amtliches Hauptquartier oder ihre Stellung ist, wie gezeigt wird, mit Christus Jesus in dem Tempel. Ihr Gewand kennzeichnet sie als solche, die mit einer Aufgabe des Schlagens, mit der Vollstreckung eines rechten, gerechten und reinen Urteils beauftragt sind. In andren Lesarten heißt der Text: „Bekleidet mit einem (kostbaren) Stein, rein und glänzend.“ Diese Wiedergabe des Textes läßt darauf schließen, daß diese Engel im Auftrag Christi, „des Ecksteines“ und des großen Richters und Hauptbevollmächtigten Jehovas, handeln. Sie tragen die gleiche kostbare Art Gürtel wie Jesus (Offenbarung 1 : 13), wodurch sie als seine Beamten identifiziert werden. Sie sind gegürtet für den Dienst und erhalten ihre Befehle.

„Und eines der vier lebendigen Wesen gab den sieben Engeln sieben goldene Schalen, voll des Grimmes Gottes, der da lebt von Ewigkeit zu Ewigkeit.“ (Vers 7) Das lebende Wesen, das im Bilde die goldenen Schalen den Engeln darreicht, ist augenscheinlich ein Geschöpf der großen göttlichen Organisation, und die Handlung steht in Verbindung mit der göttlichen Gerechtigkeit, weil die den Engeln gegebenen Behälter mit der Kundgebung der Gerichte Jehovas zu tun haben. Die Überreichung der goldenen Schalen geschah nach der Ankunft des Herrn in seinem Tempel und zeigt, daß die Vollmacht zum Handeln von dem großen Vollstrecker Jehovas übertragen wird. Jedem der sieben Engel wird ein Behälter oder eine Schale dargereicht. Es sind goldene Schalen oder flache Gefäße, um damit etwas auszugießen. Ihr Inhalt wird ausgegossen wie Wein. Daß sie „voll des Grimmes Gottes“ sind, zeigt an, daß sie ein volles Maß von dem „Wein des Grimmes Gottes“ enthalten. — Offenbarung 14 : 10.

Der Bericht zeigt, daß gleichzeitig der Tempel mit der Herrlichkeit Gottes erfüllt war. „Der Tempel wurde mit Rauch gefüllt von der Herrlichkeit Gottes und von seiner Macht; und niemand konnte in den Tempel eintreten, bis die sieben Plagen der sieben Engel vollendet waren.“ (Vers 8) Der „Rauch“ bezeugt Jehovas herrliche Gegenwart in Zion, daß er jetzt aufgebaut hat. (Psalm 102 : 16; Jesaja 6 : 4) Der Rauch rührt von einem Feuer her und weist daher hin auf Gottes herrliche Gegenwart und auf seinen feurigen Grimm gegen seine Feinde. „Du hast angenommen deine große Macht und angetreten deine Herrschaft! . . . Und dein Zorn ist gekommen.“ (Offenbarung 11 : 17, 18) Er wird es jetzt wissen lassen, daß seine Macht gegen seine Feinde ausgeübt werden soll. Der Umstand, daß niemand in den Tempel eintreten konnte, bis die Plagen vollendet waren, besagt, daß das vorgeschriebene Werk vollführt sein muß, ehe dem Hauptquartier Bericht erstattet wird. Dem Inhalt nach besagt das Bild: „Das Werk muß getan werden und die damit Be-

auftragten müssen bei der Arbeit bleiben, bis nichts mehr von dem Feinde übrig ist.' Es bedeutet, daß der Überrest auf Erden, was auch immer der ihm zugewiesene Anteil sei, auch seinen Teil tun muß und nicht eher ruhen darf, bis die Aufgabe zur Ehre Gottes erfüllt ist. (Jesaja 6 Verse 11, 12) Wie die Vision erkennen läßt, ist jetzt alles in Bereitschaft, um die Schalen des Bornes auszugießen.

Das Ausgießen der Schalen

(Offenbarung, Kapitel 16)

Johannes, der das treue Volk Gottes auf Erden darstellt, „hört“, das heißt erkennt den göttlichen Auftrag, ein bestimmtes Werk hinauszuführen. Schon der Umstand allein, daß Gottes Volk auf Erden seinen Teil bei dieser Aufgabe verrichtet und deren Zweck erkennt, beweist, daß die Glieder der Knechtaklasse auf Erden von dem Herrn durch seine rechtmäßig eingesetzten Gesandten oder Engel geführt werden. Das sollte dem Volk des Herrn sehr zur Ermutigung gereichen, weil es in Erfüllung der Verheißung Gottes geschieht, die ihn lieben und ihm dienen, durch seine Hand oder Macht zu leiten. „Ich will dich unterweisen und dich lehren den Weg, den du wandeln sollst; mein Auge auf dich richtend, will ich dir raten. Frenet euch in Jehova und frohlocket, ihr Gerechten! und jubelt, alle ihr von Herzen Aufrichtigen.“ (Psalm 32 : 8, 11) Jetzt sei das 16. Kapitel der Offenbarung, das nun sorgfältig gelesen und studiert werden sollte, betrachtet.

„Ich hörte eine laute Stimme aus dem Tempel zu den sieben Engeln sagen: Gehet hin und gießet die sieben Schalen des Grimmes Gottes aus auf die Erde.“ (Vers 1) Daß „die Stimme aus dem Tempel“ kommt, beweist, daß sie von Jesus Christus, dem „Worte Gottes“, dem Mundstück und dem Vollstrecker der Gerichte Jehovas ausgeht. (Offenbarung 1 : 10, 12; 1. Thessalonicher 4 Vers 16) Er ist der große Bote, auf dem Jehovas

Wohlgefallen ruht, der jetzt mit allen seinen heiligen Engeln zum Tempel gekommen ist, sie aussendet (durch die symbolische Zahl „sieben“ werden alle zusammen bezeichnet) und sie anweist, die Schalen oder Gefäße, die den Zorn Gottes gegen Satans Organisation auf Erden enthalten, auszugießen. Damals wurde Satan aus dem Himmel auf die Erde geworfen und seine Organisation auf die Erde beschränkt. Der Überrest der Knechtsklasse ist auf der Erde, und ihm wird gewährt, an dieser Kundgebung der göttlichen Gerichte gegen Satans Organisation einen Anteil zu haben.

„Und der erste ging hin und goß seine Schale aus auf die Erde; und es kam ein böses und schlimmes Geschwür an die Menschen, welche das Malzeichen des Tieres hatten und die sein Bild anbeteten.“ (Vers 2) (In der Reihenfolge der Ereignisse im sechzehnten Kapitel der Offenbarung besteht eine große Übereinstimmung mit dem achten und neunten Kapitel.) Der Zeitabschnitt, der von dem Propheten als „zwölfhundertundneunzig Tage von dem Zeitpunkt, wo das beständige Opfer abgeschafft und der verwüstende Greuel aufgestellt wurde“, bezeichnet wird, war gerade abgelaufen. (Daniel 12 : 11) Es war daher der Zeitpunkt, die „erste Schale auszugießen“. Zur selben Zeit, nämlich im September 1922, tagte die Hauptversammlung in Cedar Point.

Der Herr überwaltete durch seinen Engel sowohl die Vorbereitung als auch die Annahme der „Proklamation“ durch die Hauptversammlung, und diese Proklamation war ein Zeichen des ersten Tropfens des auf der Erde geoffenbarten „Weines des Grimmes Gottes“. Die ganze darauf folgende Tätigkeit des gesalbten Volkes Gottes, wofür diese Proklamation die Grundlage bildete, war durch die von dem ersten Engel des Herrn ausgegossene Schale dargestellt. Nach dem Schall dieser Proklamation zog Gottes Volk voller Willigkeit in den Krieg. (Psalm 110 : 3) Da die Kommentare zum achten und neunten Kapitel der Offenbarung mit diesem Kapitel in direktem

Zusammenhang stehen, können sie hier nochmals mit Nutzen gelesen werden. (Siehe „Resolution“ und den betreffenden Kommentar.)

Die Wirkung des Inhalts der ersten Schale wird angegeben als ‚ein böses und schlimmes Geschwür an den Menschen, die das Malzeichen des Tieres hatten und sein Bild anbeteten‘. Die „Erde“ versinnbildlicht den sichtbaren Teil der satanischen Organisation. Aus dieser Organisation ist das ‚zweihörnige Tier‘ hervorgekommen, das die Schaffung des „Bildes“ des ‚Tieres, das aus dem Meer aufsteigt‘, anregte. (Offenbarung 13 : 11) Die Menschen wurden betrogen und veranlaßt, das „Bild des Tieres“ zu machen. Die führenden Gruppen der Erde ‚hatten das Malzeichen des Tieres‘, und sie besonders und das Volk im allgemeinen gaben dem ‚Bild‘ Ehre und Anbetung. Das ist wahr besonders mit Bezug auf die Geistlichkeit, die den Völkerbund, der das Bild darstellt, sehr laut gerühmt hat.

Das Wort „Geschwür“, das an dieser Stelle angewendet wird, entspricht den Geschwüren des Lazarus, die die Hunde leckten. (Lukas 16 : 21) Es war dieselbe Art von Geschwür, das über die Ägypter kam, als die Krätze Ägyptens bekannt und unheilbar war. (2 Mose 9 : 9—11; 5. Mose 28 : 27, 35) Hiskia wurde wegen seiner Abweichung vom Wege des Herrn von einem ähnlichen Geschwür befallen. (2. Könige 20 : 7) Es ist gleich dem Anfang des Aussatzes, wovon Uffija betroffen wurde. (3. Mose 13 : 18—23) Es war an „dem Tag“ des 8. September 1922, wo in der oben erwähnten Cedar-Point-Hauptversammlung öffentlich erklärt wurde, daß die Christenheit mit geistigem tödlichem Aussatz befallen ist. („Wachturm“ vom 15. Januar 1923, Seite 25 und 26.) Von jenem Tage an wurde das Geschwür oder die Plage auf den Gefenzeichneter für das Volk des Herrn deutlich erkennbar.

Die „Proklamation“ war eine Herausforderung an alle, die des Teufels Erbs für das Reich Gottes

aufgestellt, angenommen und unterstützt hatten und es noch tun. Kein Zweifel, daß der sogenannten Christenheit die Haut gejuckt hat, und daß es ihr sehr ungemütlich zumute ist, seitdem ihr diese abscheuliche Krankheit angehängt worden ist. Sie hat die ägyptische Kräge, und ihre Ärzte können sie nicht heilen. Als ein Beweis für die Wirkung jener Proklamation auf andre mag hier der Bericht einer weltlichen Zeitung von Interesse sein:

„Während Mustapha Kemal an den Toren Konstantinopels donnert und die Rückgabe der Kontrolle der Dardanellen an die Türkei fordert, während der britische Löwe seine Soldatenbrut nach dem Goldenen Horn schießt, der Geist der Revolution des ‚roten‘ Rußland ganz Europa in den Bolschewismus zu stürzen droht und das amerikanische Volk zornig über die schrecklich hohen Preise von Kohlen und andren notwendigen Dingen murrst, verursacht durch zwei kostspielige nationale Streiks, ist es interessant, zu bemerken, was eine der ausgedehntesten und tätigsten christlichen Organisationen der Welt über diese Krise der Weltgeschichte denkt.

Über zwanzigtausend eifrige Kirchenleute beteiligten sich an den Versammlungen der Internationalen Bibel-forscher-Vereinigung während ihres kürzlichen Kongresses in Cedar Point, Ohio. Daß sie von der Moral und dem Geiste unsrer Welt, den Staatsmännern und sogar der Politik des Völkerbundes angewidert werden, geht unverkennbar aus ihrer einstimmigen Resolution über die Weltlage hervor. Wir halten dafür, daß, was immer auch der einzelne Leser über die Philosophie dieses Beschlusses denken mag, er es verdient, in die Blätter der Weltgeschichte eingetragen zu werden, als sprechendes Zeugnis dafür, was viele unsrer Kirchenleute von diesen Zeiten halten. Welch ein Urkundenstudium für den Psychologen — diese moderne Darlegung über den ewigen Zweikampf zwischen Gott und Satan! Was möchten wir nicht darum geben, wenn wir mit unsren eigenen Augen sehen könnten, wie Lloyd George, Clemenceau, Benicelos, Lenin, Hughes

oder Root diese Resolution lesen, und was für ein Gesicht sie dabei machen!"

„Der zweite goß seine Schale aus auf das Meer; und es wurde zu Blut, wie von einem Toten, und jede lebendige Seele starb, alles was in dem Meere war.“ (Vers 3) Der Anfang der Ausgießung der zweiten Schale greift zurück auf den 25. August 1923, als anlässlich einer Hauptversammlung des Volkes Gottes in Los Angeles die Resolution „Eine Warnung“ angenommen und ausgesendet wurde. Diese Resolution ist bei den Erläuterungen der Kapitel acht und neun der Offenbarung wiedergegeben worden.

Diese Schale wurde „auf das Meer“ ausgegossen und auf die verderbte Gruppe, die die Menschen ausbeutet. Geistliche, die sich selbst als Gottes Vertreter hingestellt und dann sich absichtlich gegen sein Wort und gegen das große Lösegeldopfer gewandt, sich zur Teufelsreligion gefehrt und ihre Verbündeten veranlaßt hat, das gleiche zu tun, ist die ruchlose Gesellschaft des „Meeres“, die seinen Unrat und Schlamme aufrührt. „Die Geselosen sind wie das aufgewühlte Meer; denn es kann nicht ruhig sein.“ (Jesaja 57 : 20, 21) Das „Meer“ trägt und erhält diese großen, bösen „Fische“. „Es wurde zu Blut wie von einem Toten“, womit gemeint ist, daß es keine lebengebende Kraft besitzt. Das Volk fing an, zu beargreifen, was für eine Gesellschaft von Heuchlern diese Geistlichkeit und ihre Verbündeten eigentlich sind, und daß ihre Lehren gar keine belebende Kraft enthalten. Diese Geistlichkeit hat das Blutvergießen und die Nötigung der Menschen in den Krieg befürwortet, und gleichzeitig verfolgten sie viele von dem Volke Gottes, die die Wahrheit verkündigten, bis zum Tode. Gerade in der Stadt Los Angeles litten eine Anzahl von Gotteskindern während des Krieges bittere Verfolgungen durch die Geistlichkeit und ihre Verbündeten. Diese treuen Zeugen wurden von öffentlichen Beamten betrogen, und zwar auf Geheiß und Unraten der Geistlichkeit mit dem Ergebnis, daß

unschuldige Männer und Frauen in die Falle des Feindes gelockt und auf Grund falscher Aussagen skrupelloser Leute von unehelichen Gerichtsbehörden als schuldig erklärt und ins Gefängnis gesandt wurden.

Diese gottlosen Leute in dem „Meer“ hetzten das Volk auf und veranlaßten es zu ungerechten Taten gegen das Volk des Herrn. An einigen Orten wurde sogar die zügellose Gewalt des Böbels gegen Gottes Volk aufgeboten. Gott ruft das Nichtseiende, wie wenn es da wäre. (Römer 4 : 17) Diese verderbte „Bockflasse“ von Verfolgern, die Gottes Wort vertworfen und die sogenannte moderne Theologie, die eine Teufelsreligion ist, angenommen und die einfachen Zeugen des Herrn willentlich verfolgt hatten, wurden von der Zeit an vom Herrn als tot gerechnet. Jede Möglichkeit, zum Königreich zu gehören, war ihnen genommen, und ihre Vernichtung in der Gehenna war beschlossen. (Matthäus 10 : 28; 25 : 40—46) Es verlor daher „jede lebendige Seele“ in dem „Meer“ die Aussicht zu leben. Es wurde ihnen dargetan, daß solche nicht in das Königreich eingehen, sondern in der Schlacht des großen Tages Gottes, des Allmächtigen, sterben werden. Von der Zeit an fuhr Gottes Anechtsklasse damit fort, dieses Zeugnis in die Hände der Menschen zu legen, und so hatte sie etwas mit dem Ausgießen dieser Zornschale zu tun.

„Der dritte goß seine Schale aus auf die Ströme und auf die Wasserquellen, und sie wurden zu Blut.“ (Vers 4) Der Anfang des Ausgießens der dritten Schale trifft zusammen mit dem 25. Juli 1924, als anlässlich einer Tagung des Volkes Gottes in Columbus, Ohio, die als „Anklage“ bezeichnete Resolution angenommen wurde. Das war die Grundlage für das darauf folgende große, weltweite Zeugnis, und das bildete einen Teil der dritten Zornschale Gottes, die er durch seine rechtmäßigen Beauftragten seinem Volke auf Erden zur Verkündigung geben ließ. (Siehe Offenbarung 8 : 10 nebst Erläuterung und Wiedergabe der „Anklage“.)

Die Ströme, auf welche diese Schale ausgegossen wurde, stellen die Ströme der sogenannten Zivilisation und all ihrer Werkzeuge dar und schließen mit ein den Strom, „den der Drache aus seinem Munde warf“, in seinem Versuch, Gottes Volk zu verschlingen. (Offenbarung 12 : 15, 16) Die „Wasserquellen“ sind rethorische Ergüsse, Redeschwall, Geschwäg und menschliche Theorien, die von denen, die da vorgeben, daß sie imstande wären, die Erde zu einem Paradies herzurichten, wie Ströme unter das Volk gesandt werden. Diese Leute behaupten, daß sie die Erde reinigen und sie mit der Schönheit menschlicher Errungenschaften bekleiden würden, damit Christus ihr einen Besuch abstatten könne. So schmähen sie weiter den Namen Gottes.

In demselben Jahr 1924 verursachte der Vot-Friedensplan, für den als Preis eine große Geldsumme gezahlt wurde, so viel Gerede. Im gleichen Jahr wurde der Prohibitions-Idee die Maske abgenommen, und sie wurde vor den Menschen als ein listiger Plan des Teufels, was sie auch ist, bloßgestellt. In jenem Jahr wurde auch das Zeugnis „Die Zivilisation dem Untergang geweiht“ verkündigt und auf der Erde weit verbreitet. Dies geschah durch das Radio und mittels einer weiten Verbreitung der gedruckten Botschaft.

Die Wirkung auf diese „Ströme und Wasserquellen“ war, daß sie ‚zu Blut wurden‘, das will sagen, daß sie wie totes und verwesenes Zeug wurden. Jehova ließ dies genau so geschehen, wie er es mit den Königern gemacht hatte. „Er verwandelte ihre Ströme in Blut, so daß sie ihre fließenden Wasser nicht trinken konnten.“ (Psalm 78 : 44) Damals und danach wurden die Vertreter der sogenannten Zivilisation als die Verantwortlichen für das ungerechte Blutvergießen von Millionen junger Männer während des Weltkrieges bloßgestellt. Die rethorischen Ergüsse, all der Redeschwall, die Pläne der Vertreter Satans, wurden, weil sie durch Blut verberbt waren, dem Volk als ungeeignet zum Trinken gezeigt. Diese Werkzeuge

Satans hatten ihre sogenannte Zivilisation mit grausam vergossenem Menschenblut reichlich getränkt, und daher sollten sie auch nicht gehört werden, wenn sie nun einen angeblich dem Wohlergehen der Menschheit dienenden Plan vorbringen.

Die „Anklage“ war eine Erklärung des göttlichen Wortes, die von Gott und nicht von Menschen ausging, und sie war daher gerecht. So steht denn auch geschrieben: „Ich hörte den Engel der Wasser sagen: Du bist gerecht, der da ist und der da war, der Heilige [Num.: der Allgiltige oder Fromme], daß du also gerichtet hast.“ (Vers 5) Hier ist eine Versicherung für die Geweihten, die Gott lieben und ihm dienen, daß sie recht tun, wenn sie die Anklage unter den Menschen verbreiten und der Menschheit sagen, daß die Zivilisation bis ins Mark verdorben ist und keine Macht hat, die Nationen aus ihrer Verderbtheit herauszuheben. Diese Schriftstelle enthält einen Tadel für die, die Gott zu dienen vorgeben und doch dagegen sind, daß Satans Organisation bloßgestellt werde. Wenn Gott durch seine Engel das Urteil gutheißt, denn es ist sein Gericht, wer will es da verurteilen? Es ist richtig und gerecht, und wer an seiner Verkündigung teilnimmt, tut den Willen Gottes, und alle, die sich dagegenstellen, handeln im Gegensatz zu seinem Willen.

Dann wird im sechsten Vers angekündigt, warum Gott seinen Grimm zum Ausdruck bringt. Störrische Böcke, nämlich Geistliche und die Hervorragenden ihrer Herde, sind die Schuldigen. „Denn Blut von Heiligen und Propheten haben sie vergossen, und Blut hast du ihnen zu trinken gegeben; sie sind es wert.“ (Vers 6) Dieselben Vertreter Satans töteten Gottes „zwei Zeugen“, verfolgten böswillig viele schlichte Knechte Gottes, vergossen ihr Blut, und vor allem haben sie in heuchlerischer und spöttischer Weise den Namen des Herrn angenommen, haben sein Wort verworfen und es als unglaubwürdig hingestellt. „Wenn jemand mit dem Schwerte töten wird, so muß er mit dem Schwerte getötet werden.“ (Offenbarung

13 : 10) Ihr abscheuliches Tun und ihre Blutschuld kann nicht verborgen bleiben. Gott offenbart es und sagt ihnen im voraus, was er zu tun gedenkt. Aus diesem Grunde läßt er auch seine Gerichte kundtun. „Ich werde deine Bedrücker speisen mit ihrem eigenen Fleische, und von ihrem Blut sollen sie trinken werden wie von Most. Und alles Fleisch wird erkennen, daß ich, Jehova, dein Heiland bin, und ich, der Mächtige Jakobs, dein Erlöser.“ — Jesaja 49 : 26.

Gottes Volk auf Erden muß diese Dinge als seine Zeugen verkündigen. Es ist der Tag der Rache unsres Gottes, nicht der Menschen Rache, aber seine bra f rag en Knechte müssen diese Vergeltung andren kundtun. Gottes Zorn kommt zum Ausdruck und zeigt der Menschheit im voraus an, was seine gerechten Gerichte sind. Die heuchlerischen Vertreter Satans hatten ihr Wohlgefallen daran, die Dinge zu tun, von denen Gott gesagt hatte, daß sie sie nicht tun sollten; deshalb, sagt er, sind sie wert, was sie bekommen werden. — Römer 1 : 32.

Jehovas Altar ist nicht für mutwillige Sünden und Verbrechen errichtet, die wider besseres Wissen und wider das Licht des heiligen Geistes begangen werden. Für solche absichtlichen Sünden gibt es keine Opfer, weder in dieser Welt noch in der zukünftigen, erklärt der Herr Jesus. Die Geistlichkeit der Christenheit und die Vornehmen ihrer Herden stehen da ohne Entschuldigung oder Rechtfertigung für ihre Handlungsweise und ihre Verbrechen gegen Gott und seine Gesalbten. Das Blut seiner Heiligen unter dem Altar schreit auf gegen sie. (Offenbarung 6 : 10) Gottes Altar bestätigt daher die Todesstrafe über die mutwillig geschloze Vocklasse; und alle, die sich in der göttlichen Opfereinrichtung oder unter dem Opferbunde befinden, sind gleichfalls damit einverstanden. Darum heißt es auch: „Ich hörte den Altar sagen: Ja, Herr, Gott, Allmächtiger, wahrhaftig und gerecht sind deine Gerichte.“ — Vers 7.

Die Johannes- oder Knechtsklasse hört und erkennt dies durch das Wort Gottes, das für sie bekannt gemacht und veröffentlicht wird. (Psalm 19: 9) Die in Christo sind und Gott restlos ergeben sind, zeigen ihren Gehorsam Gott gegenüber, indem sie seine Gerichte ankündigen und die „Anklage“ und andre gleiche Wahrheitsbotschaften verbreiten, damit andre Menschen das zum Ausdruck gebrachte Vorhaben Gottes erkennen möchten.

„Der vierte goß seine Schale aus auf die Sonne, und es wurde ihr gegeben, die Menschen mit Feuer zu versengen.“ (Vers 8) Zur Zeit des Kongresses in Indianapolis, am 29. August 1925, begann Gottes Volk etwas mit dem Ausgießen dieser Schale zu tun zu haben. Der Herr überwältete durch seine Sendboten die Vorbereitung der Proklamation oder Resolution, die als „Botschaft der Hoffnung“ bezeichnet, und deren Annahme bei jenem Anlaß zum Beschluß erhoben wurde. (Siehe Offenbarung 8: 12 nebst Erläuterung und Wiedergabe der Resolution.)

Die Sonne ist das große Licht, das den Tag regiert. Die herrschende Macht des Tages der sogenannten „Christenheit“ ist Satans „Sonne“, nämlich die Großen: „Geschäftsriesen“, große Politiker oder „Staatsmänner“, wie sie allgemein genannt werden, und große heuchlerische Maulhelden, die als „Prediger“ betitelt werden. Diese Gruppen bilden miteinander die großen Lichtquellen, die ihr eigenes Licht scheinen lassen, über die Völker der Erde herrschen und das mit göttlichem Recht zu tun behaupten. Die Resolution „Botschaft der Hoffnung“ barg keine Hoffnung für diese, denn sie stellte die Doppelzüngigkeit und die finsternen, listigen Ränke dieser Gruppe, die Menschheit weiterhin zu betrügen, an den Pranger. Es ist sicher, daß Jehova Gott dieser ihrer ungerechten irdischen Sonne keine Kraft verliehen hatte, und daß sie daher von Satan, dem Teufel, kam. Daher auch die Worte: „Es wurde ihr gegeben, die Menschen mit Feuer zu versengen.“ Wie aus der Resolution hervorgeht, geben die hochfahrenden Machtgruppen vor, für das Wohl

der Menschen zu scheinen, doch sind sie tatsächlich Werkzeuge Satans. Jene verderbte Sonne (führende Machtgruppen) versengte und verbrannte die Menschen mit dem Feuer des Krieges, und sie machten die Welt nicht sicher für die demokratische Gleichberechtigung des Volkes, wie sie versprochen hatten. Wenn die führenden Gruppen, besonders die Geistlichkeit, den Menschen die Wahrheit des göttlichen Wortes gelehrt hätten, wie sie in der „Botschaft der Hoffnung“ dargelegt wird, dann hätten sie Gutes getan. Anstatt dessen aber steigerten sie und ihre Verbündeten, die Großen ihrer Herde, nach dem Kriege nur noch die versengende und bedrückende Hitze ihrer Sonne für das Volk. Sie setzten dieses Sengen und Brennen fort, wie der Herr es in folgenden Worten vorausgesagt hatte: „Die Menschen wurden von großer Hitze versengt und lästerten den Namen Gottes, der über diese Plage Gewalt hat, und taten nicht Buße, ihm die Ehre zu geben.“ — Vers 9.

Seit 1925 hat die Bedrückung der großen Masse nicht nachgelassen, und ‚Satans Sonne‘ oder die Machtgruppe sendet weiterhin ihre sengenden Strahlen aus. Das Volk befindet sich in dem Ofen der Trübsal und grausamer Ungerechtigkeit, dessen Feuer von den Führern dieses Tages der „Christenheit“ angezündet worden ist und unterhalten wird. Es brennt weiter, bis diese ‚Sonne‘ oder Gesellschaft sich selbst ausgebrannt hat. Das Resultat ist nun, daß sowohl die Gruppe, die die ‚Sonne‘ bildet, als auch viele unter dem Volke Gott gelästert haben. Die gottlose ‚Sonne‘, die herrschende Klasse, tritt heftig gegen die ausgegossene Zornschale oder die Wahrheitsbotschaft auf, fährt fort, auf den Namen Gottes Schmach zu bringen und seinen Namen zu lästern, indem sie viele zu dem Glauben verleitet, daß ihre Leiden, ihre Bedrückung, die Verbrechen und die Unglücksfälle von Gott herrührten, und daß er dafür verantwortlich sei. Die Menschen, die über Gottes Wort in Unwissenheit sind, halten sich noch zu diesen gottlosen Herrschern, leiden unter deren

Bedrückung und verlieren, was sie noch an Glauben an Gottes Wort hatten, indem sie ihren Führern folgen und Gott für ihre Trübsal verantwortlich machen. Unter denen, die die „Botschaft der Hoffnung“ verwarfen, hat sich darauf der Unglaube und die „Freisinnigkeit“ gemehrt. Sie zeigten weder Reue, noch wandten sie sich zum Herrn und gaben ihm auch nicht die Ehre für den Beweis seiner Güte, indem er sie auf sein Vorhaben aufmerksam machte.

„Der fünfte goß seine Schale aus auf den Thron [andre Übers.: Sitz] des Tieres; und sein Reich wurde verfinstert; und sie zerbissen ihre Zungen vor Pein.“ (Vers 10) Das „Tier“ bedeutet die satanische Organisation auf Erden, die besonders in dem siebenten Kopf, das heißt durch Großbritannien, der siebenten Weltmacht, zum Ausdruck kommt. Der Umstand, daß die anglo-amerikanische Verbindung das ‚zweihörnige Tier‘ bildet, widerspricht keineswegs dem Gedanken, daß Britannien die vorherrschende Stellung in dem Tier, das in diesem zehnten Vers erwähnt wird, einnimmt. Das ‚zweihörnige Tier‘ wird auch der „falsche Prophet“, wie in diesem Kapitel gezeigt wird, woraus hervorgeht, daß ein Teil der satanischen Organisation mehr als eine Stellung einnehmen und unter verschiedenen Symbolen erscheinen kann. Die siebente Weltmacht darf im Bilde nicht getrennt werden von dem ‚Tier, das aus dem Meer aufstieg‘, weil sie einen Bestandteil der satanischen Organisation, deren Gott Satan ist, bildet.

Der „Sitz [oder Thron] des Tieres“ ist in seiner Bedeutung nicht notwendigerweise beschränkt auf einen bestimmten Platz auf der Erde, sondern er bezieht sich passenderweise auf den Teil der satanischen Organisation, der den höchsten Rang einnimmt. Ferner ist darunter die Grundlage, auf der sich die Macht des „Tieres“ aufbaut, zu verstehen. Es handelt sich hier offenbar um die Lehre von dem göttlichen Herrscherrecht der Könige, die Völker der Erde zu regieren. Die Regierung von Großbritannien gibt vor, ihre Herrschaft durch die Gnade Gottes auszu-

üben, und läßt eine diesbezügliche Inschrift auf die Geldmünzen prägen. Alle herrschenden Monarchen der Erde stellen die gleiche Behauptung auf.

Nimrod, das erste irdische Mundstück des Teufels, verbreitete die gleiche Lehre, um seinem Anspruch eine religiöse Grundlage zu geben. Die Machthaber der sogenannten Christenheit nehmen den Namen Christi an und geben vor, durch Gottes Gnade als seine Vertreter zu herrschen. Sie sind sträflicher als andre Menschen, weil sie ganz besonders beanspruchen, den Herrn zu vertreten. Geistliche, die einen Teil dieser Herrscherklasse ausmachen, erhebt den Anspruch, ausschließlich das göttliche Recht zu besitzen, die Bibel zu lehren und auszulegen und allein autoritativ über die Schrift reden zu dürfen. Als sie so weit gekommen waren, die Bibel zu verwerfen, erwarteten sie, daß nun alle Leute niederfallen und dazu Amen sagen würden. Aus diesem Grunde tritt diese Geistlichkeit einem jeden entgegen, der die Wahrheit lehrt, wie sie in der Bibel dargelegt wird.

Das Britische Weltreich bildet die siebente Weltmacht und ist hauptsächlich verantwortlich für die Schaffung und Förderung des „Bildes des Tieres“. Der Teufel gab dem „Tier“, nämlich seiner irdischen Organisation, seinen Thron oder Sitz, und sie hat ihn von Anfang an eingenommen. (Offenbarung 13 : 2) Die Lage oder der Ort des Hauptquartiers der teuflischen Organisation auf der Erde hat von Zeit zu Zeit gewechselt, als eine Weltmacht die andre in ihrer Vorrangstellung ablöste. Satan hat zu jeder Zeit die Menschen verführt und sie glauben gemacht, daß „Tier“ wären die „höheren Gewalten“ und ihre Gewalt käme von Jehova. (Römer 13 : 1) Kein Reich auf Erden hat das Volk so sehr in dem Glauben an diesen Trug bestärkt wie das Britische Weltreich. Seine weltlichen und kirchlichen Lords gingen Arm in Arm, redeten mit einem Mund, wurden von dem Großgeschäft, das sie zusammenhält, geleitet, und alle miteinander dienten als Mundstück Satans des Teufels. Das Ausgießen

der Plage auf dem „Sitz des Tieres“ ist daher eine Bloßstellung und Offenbarung, daß die Grundlage oder die Behauptung, auf der die Weltmacht sich aufbaut, falsch ist.

Die große Frage ist bis heute gewesen: Wer gibt den herrschenden Mächten die Gewalt, Jehova Gott oder der Teufel? Das ist bis heute der eigentliche Streitpunkt gewesen. In der Resolution, die von dem Volke Gottes in London, England, am 28. Mai 1926 gefaßt wurde, ist diese Streitfrage aufgeworfen und — was Gottes Volk und viele andre betrifft — auch in befriedigender Weise beantwortet worden. Der Herr überwältigte durch seinen Engel die Zusammenstellung und die Herausgabe dieser Resolution. Das bezeichnete den Anfang des Ausgießens der goldenen Schale durch den fünften Engel des Herrn. Gottes Volk auf Erden begann damals, sich daran zu beteiligen, und fuhr fort, sich damit zu beschäftigen. Es wird hier hingewiesen auf Offenbarung 9 : 1 und den betreffenden Kommentar samt der damals gefaßten Resolution, genannt „Ein Zeugnis an die Herrscher der Welt“.

Geistliche der Christenheit hatten den übrigen Gliedern der gottlosen Verbindung und dem leichtgläubigen Volk erklärt, es sei „der Völkerbund der Ausdruck des Reiches Gottes auf Erden“, und somit erhob sie die Streitfrage, wer die Erde regiere. Sie behauptete fälschlicherweise, daß Gott den Bund gebildet hätte. In der in London gefaßten Resolution und in der Beweisführung zu ihrer Befräftigung wird jedoch aus der Schrift der endgültige Beweis erbracht, daß der Teufel der Vater des Völkerbundes ist, und daß daher der Teufel auch der Herrscher dieser gegenwärtigen bösen Welt ist. Somit wurde wiederum durch die Schrift bestätigt, daß der Teufel dem Tier den Sitz und die Gewalt gegeben hat, und daß Britannien als gegenwärtig führende Weltmacht, die das „Bild des Tieres“ machen ließ, mit Recht als das „Tier“ bezeichnet wird. Ihr Sitz oder Thron der Gewalt kommt von dem „Tier“, und der Umstand, daß das Ausgießen

der Schale oder der Wahrheitsbotschaft die Falschheit seiner Ansprüche aufdeckt, zeigt an, daß die Schale auf den „Sitz des Tieres“ ausgegossen wurde. London, die Hauptstadt des Britischen Reiches, war ein geeigneter Ort, dies zu tun, und ohne Zweifel führte der Herr es so, daß die Proklamation dieser Botschaft dort beginnen mußte.

Jenes Zeugnis fand eine weite Verbreitung auf der ganzen Erde, und von jenem Zeitpunkt an wurde das „Ausgießen der Schale“ weiter fortgesetzt. Das Königreich des „Tieres“ und das „Bild“ wurden deutlich als jatanische Organisation und Reiche der Finsternis dieser Welt bloßgestellt. (Epheser 6 : 12) Die führenden Mächte oder Vertreter des „Tieres“ weigerten sich nicht nur, die in der Resolution dargelegten Wahrheiten anzunehmen, sondern sie stellten sich heftig dagegen, wobei sie und ihre Anhänger, die ihnen nachfolgten, wegen ihrer schlechten Herzensverfassung „am Verstande verfinstert“ wurden. (Epheser 4 Vers 18) In seiner Güte hatte Jehova es der größten Weltmacht unter der Sonne zur Kenntnis bringen lassen, daß jene Weltmacht nicht sein, sondern Satans Reich ist, und daß das Heil der Menschheit davon abhängt, daß sie von Satan fliehe und sich zu Gott dem Herrn lehre.

Anstatt daß das Wahrheitszeugnis ihnen zum Nutzen gewesen wäre, diente Gottes Güte nur dazu, die Herzen der Machthaber zu verhärten, so wie Gott gesagt hatte: „Es werde zur Schlinge vor ihnen ihr Tisch, und ihnen, den Sorglosen, zum Fallstrick! Laß dunkel werden ihre Augen, daß sie nicht sehen; und laß beständig wanken ihre Kenden!“ (Psaln 69 : 22, 23) „Sie wissen nichts und verstehen nichts, in Finsternis wandeln sie einher: es wanken alle Grundfesten der Erde [die Grundlage des tierischen Königreiches].“ (Psaln 82 : 5) Die Finsternis der Welt nimmt zu, worüber die prophetischen Worte lauten: „Siehe, Finsternis bedeckt die Erde [Satans sichtbare Organisation] und Dunkel die Völkerschaften [beide, Herrscher und Untertanen].“ (Zefaja 60 : 2) Gott hatte geweissagt, daß diese Finsternis folgen würde:

„Höret und nehmet zu Ohren, überhebet euch nicht! denn Jehova hat geredet. Gebet Jehova, eurem Gott, Ehre, bevor er finster macht, und bevor eure Füße sich an Bergen der Dämmerung stoßen, und ihr auf Licht wartet, und er es in Todeschatten verwandelt und zur Dunkelheit macht.“
— Jeremia 13 : 15, 16.

Die Worte des fünften Engels bewirkten, daß die Hervorragenden in der tierischen Organisation ihre Zungen zerbissen, was zum Teil in der öffentlichen Presse zum Ausdruck kam. Daß sie ihre Zungen zerbissen, beweist, daß sie viel Pein hatten. Sie sprachen viele abfällige Worte gegen die Botschaft und über alle, die mit ihrer Verbreitung zu tun hatten, während sie gleichzeitig ihre eigene göttliche Macht und Gewalt rühmten. Sie suchten ihrer Qual und ihrem Unwillen durch viele Worte und hochtrabende Phrasen Luft zu machen, aber das verschaffte ihnen keine Erleichterung. Die kleine Gruppe des treuen Volkes Gottes fuhr fort, die Wahrheit auszugießen, und verursachte den führenden Gruppen und insonderheit der Geistlichkeit so viel Pein, daß viele den Tod suchten, aber ihn nicht fanden'. (Siehe Offenbarung 9 : 6 nebst Kommentar.) Sie machten jedoch keinerlei Anstrengung, sich zu bessern.

„Und lästerten den Gott des Himmels wegen ihrer Pein und wegen ihrer Geschwüre, und taten nicht Buße von ihren Werken.“ (Vers 11) Besonders die Geistlichkeit und die Großen der Herde lehnten nach dem „Ausgießen dieser Schale“ die gegen sie erhobenen Anklagen weiterhin ab und behaupteten gleichzeitig, daß die Christenheit Gottes Königreich sei, wodurch sie weiter den Namen Gottes lästerten und ihn mit Schmach bedeckten. Die Schmähung und Verspottung Gottes und seiner Zeugen, die die Botschaft verkündigten und sich dadurch an dem Ausgießen der Plage beteiligten, dauerte fort. Das Gift in dem Organismus dieses teuflischen Viehes, ‚des Tieres‘, fing an zu eitern, was durch die in diesem Text erwähnten „Geschwüre“ oder „Eiterbeulen“ veranschau-

licht wird. Das beweist, daß sie mit dem Geist Satans und mit seinem Schlangengift erfüllt und in den Augen Gottes von einer Krankheit befallen sind. Sie weigern sich, Buße zu tun, und halten daran fest, daß der Völkerbund ein göttliches Kind und nicht der Sprößling Satans sei, während das Britische Weltreich und seine Verbündeten immer noch vorgeben, kraft göttlichen Rechts zu herrschen. Sie paradieren mit den Völkerbundsstaaten und suchen sie durch Friedensverträge, Flottenabkommen und andre nutzlose Anstrengungen zusammenzuhalten, womit sie das Volk hinter's Licht führen und es glauben machen, sie wären wirklich imstande, die Welt zu verbessern. Durch die Güte Gottes in ihren Herzen verhärtet wie Pharao, lehnen sie es ab, sich unter das Recht zu beugen. Die Entscheidung ist zu ihren Ungunsten gefallen, aber sie verharren auf ihren krummen Wegen. Darum fährt der Herr fort, seine Gerichte über die satanische Organisation kundwerden zu lassen.

„Der sechste goß seine Schale aus auf den großen Strom Euphrat; und sein Wasser vertrocknete, auf daß der Weg der Könige bereitet würde, die von Sonnenaufgang herkommen.“ (Vers 12) Der Leser ist hier ersucht, Offenbarung 9 : 13, 14 nebst Kommentar und die dort angeführte Resolution zu betrachten.

Am 24. Juli 1927, in Toronto, Kanada, begann das gesalbte Volk Gottes zuerst einen Anteil zu haben an der Hornschale, die von dem sechsten Engel des Herrn ausgegossen wurde. Zu der Zeit hatte der Herr durch seinen Engel ein Wahrheitszeugnis aus seinem Wort vorbereiten lassen und ließ es nun verbreiten. Eine Resolution, die sich an die Völker der Christenheit richtete, wurde gefaßt. Diese Resolution, zusammen mit der sie begleitenden Beweisführung, wurde einer großen Volksmenge im Kongreßsaal und einer noch größeren Menge durch Radio verkündigt. Darauf folgte die weite Verbreitung von Millionen Exemplaren dieser Resolution unter den Völkern der

Erde. So wird das Ausgießen der „Kornschale Gottes“ weiter fortgesetzt und seine Gerichte offenbar gemacht.

Das Zeugnis, betitelt „Freiheit für die Völker“, war ein großer Schlag gegen die satanische Organisation Babylon, weil es ihren Handel traf, zum Beispiel die großen Kettengeschäfte, die Licht- und Kraftwerk-Unternehmen und andre volksausbautende Riesenkorporationen, die von Geistlichen und Berufspolitikern gutgeheißen und unterstützt werden. Es bedeutete auch einen direkten Stoß gegen die heuchlerische Geistlichkeit und die skrupellosen Politiker, die das Volk verführen und Gott fälschlich vertreten. Jenes Zeugnis war gleichzeitig die Botschaft über die Befreiung der „Gefangenen“, die Babylon lange in Ketten gehalten hat. (Siehe Offenbarung 9 : 13, 14.) „Ausgegossen . . . auf den großen Strom Euphrat“ versinnbildlicht, daß sie über die Völker ausgegossen wurde, die die verderbte satanische Organisation tragen und unterstützen, mozu die Völker ohne ihre Einwilligung gezwungen worden sind, weil sie, was die Wahrheit hierüber betrifft, blind waren. Die Wirkung bestand in der Vertrocknung und Ableitung der Wasser, was insonderheit für diejenigen eine Plage war, die das Volk für ihren Vorteil mißbraucht und ausgenutzt haben. Gleichzeitig enthiebt diese Botschaft eine Warnung für die Menschen im allgemeinen, die teuflische Organisation Babylon zu meiden und zu verlassen, weil Gott seine Gerichte gegen sie kundtut. „So spricht Jehova . . . der zu der Flut spricht: Versiege, und ich will deine Ströme austrocknen.“ (Jesaja 44 : 24, 27) Das Austrocknen geschieht, damit der Weg der Könige von Osten her bereitet werde.

„Die Könige von Sonnenaufgang“

Medo-Persten und Elam lagen östlich von Babylon. (Jesaja 21 : 2, 9) Darius, der Meder, und Kores, der Perser, die Babylon stürzten, schatteten Christus und seine Heiligen vor. (Daniel 5 : 28; Jesaja 44 : 28) Hiermit

sind Jesus und seine auferstandenen verherrlichten Leibesglieder mit samt seinem treuen Überrest auf Erden, der sich auf dem Wege zum Königreich befindet, versinnbildlicht, und diese bilden die „Kriegsheere zu Rosß“. (Offenbarung 9 : 16) Sie kommen vom Ausgang der Sonne oder von Osten her. Dann „wird die Sonne der Gerechtigkeit aufgehen“. (Maleachi 4 : 2) Jesus Christus, der große und mächtige Engel, wird hier gezeigt, wie er vom Osten her oder von der Richtung des Sonnenaufgangs kommt. (Off. 7 : 2) Jehova hat seinen Beschluß oder sein Urteil gesprochen und wird es ausführen lassen. Er ruft seinen mächtigen Vollstrecker als einen „Raubvogel vom Osten her“, das heißt östlich von Babylon, um sein Gericht auszuüben. „Der ich einen Raubvogel rufe von Osten her, aus fernem Lande, den Mann meines Ratschlusses. Ich habe geredet, und werde es auch kommen lassen; ich habe entworfen, und werde es auch ausführen.“ (Jesaja 46:11) Der mächtige König kommt von Jehova (von der Nordseite) und von dem Ausgang der Sonne, dem Osten her und führt Gottes Befehle aus. „Wer hat vom Ausgang her den erweckt, welchem Gerechtigkeit auf Schritt und Tritt begegnet? Er gab Nationen vor ihm dahin und ließ ihn Könige unterjochen, machte sie wie Staub vor seinem Schwerte, wie fortgetriebene Stoppeln vor seinem Bogen. Ich habe ihn von Norden her erweckt, und er kam herbei — von Sonnenaufgang her den, der meinen Namen anruft. Und er tritt auf Fürsten wie auf Lehm, und wie ein Töpfer, welcher Ton zernietet.“ (Jesaja 41 Verse 2, 25) In der Vision wird angegeben, daß „der Weg der Könige von Sonnenaufgang herichtet werde“, woraus hervorgeht, daß dies ‚der Tag des Rüstens‘ für die große Schlacht von Harmagedon ist. — Siehe Nahum 2 Vers 3.

Der Zweck, den der Herr mit dem Ausgießen dieser Schale verfolgt, ist augenscheinlich, „die Wasser“ von der satanischen Organisation wegzuleiten, indem er die Menschen über die hereinbrechenden göttlichen Gerichte in

Kenntnis setzt. Mit dem „Weg der Könige“ kann nicht ein Weg über den Strom gemeint sein. Wenn wir die wirklichen Verhältnisse betrachten, und bezweckt wäre, den Fluß zu überqueren, dann könnten die Menschen zum oberen Euphrat gehen und dort hindurchwaten, so wie Abraham es machte, als er nach Kanaan zog. Das „Bereiten des Weges“ kann daher nur als das Ablenken der Wasser oder Trockenlegen des Strombettes als Vorbereitung für den Angriff gegen Babylon verstanden werden. Die Führer müssen dem Volke gegenüber bloßgestellt und in ihr wahres Licht gerückt werden, und dies muß bewirken, daß das Volk sich von ihnen abwendet, was durch das Umleiten des Wassers dargestellt wird. Die in Toronto gefasste und ausgesandte Resolution „Freiheit für das Volk“ zusammen mit den sie begleitenden Darlegungen fand auf der ganzen Erde eine weite Verbreitung und bereitete den Weg für die nachfolgenden Kolporteurs und Versammlungsarbeiter der königlichen Schar, die durch ihre Tätigkeit die Menschen weiter über die Ausübung des bevorstehenden göttlichen Gerichts unterrichteten. Es ist für den Herrn nicht notwendig, daß die Völker (verstummblicht durch den großen Strom Euphrat) ganz oder teilweise von Babylon abgewendet sind, ehe er imstande wäre, Babylon einzunehmen und es zu stürzen. Jedoch das Volk mußte von Gottes Vorhaben, Babylon niederzureißen, in Kenntnis gesetzt werden, damit es eine Gelegenheit habe, zu fliehen. Die Ausgießung der Schale durch den sechsten Engel und die Verbreitung der Wahrheitsbotschaft danach geschah und geschieht heute noch mit der Absicht, dem Volke zu nützen. Wenn die Menschen von Babylon weggewendet, und insonderheit wenn die „Gefangenen“ unterrichtet werden, so werden sie dadurch den großen Vorteil, aus Babylon zu fliehen und zu Gott zu kommen, erkennen. Deshalb hat Gott seinem Volke auf Erden anbefohlen, den Weg für das Volk zu bereiten, indem es Jehovas Panier erhebt und die Menschen auf das Königreich hinweist. Er sagt zu seinen Gesalbten: „Zieheth, zieheth durch

die Tore, bereitet den Weg des Volkes; bahnet, bahnet die Straße, reiniget sie von Steinen; erhebet ein Panier über die Völker." — Jesaja 62 : 10.

Es muß hiermit gemeint sein, daß den Menschen die Wahrheit und der Weg des Herrn, das will sagen der Weg des Königreiches und daher der einzige Ausweg, gezeigt werden muß, ehe Jehova Gott Christus Jesus sendet, um sein Gericht durch die gänzliche Vernichtung der satanischen Organisation in Harmagedon zu vollstrecken. In den Worten liegt ferner der Gedanke eines weltweiten Zeugniswertes vom Ausgang der Sonne her, um den König und sein Königreich, wodurch alle Menschen, die sich zu Gott wenden, geeignet werden sollen, zu verkündigen. Das ist mehr für das Wohl der Menschen als für den Nutzen der Könige. Die Bereitung des Weges der Könige von Sonnenaufgang ist also die Bereitung oder die Öffnung eines Weges, um zum Volke gelangen zu können, und zwar für sein eigenes Wohl. Es wäre dem Herrn ein leichtes, Babelon ohne diese vorbereitende Arbeit zu zermalmen, aber das ist nicht sein Wille. Er will, daß die Menschen vorher in Kenntnis gesetzt würden, wobei er gleichzeitig seinem gesalbten Volk eine Gelegenheit gibt, diese Bekanntmachung oder das Zeugnis zu geben und dadurch unter Schwierigkeiten ihre Treue und Ergebenheit ihm gegenüber zu beweisen. Welch furchtbaren und nicht wieder gutzumachenden Fehler haben etliche der Geweihten begangen und begehen sie, indem sie sich weigern, sich an dem großen Zeugniswerk, das jetzt auf Erden getan wird, zu beteiligen! Alle, die jetzt einen Anteil daran haben, die Tugenden Jehovas zu besingen, indem sie den Menschen verkündigen, daß er Gott ist und was seine Beschlüsse sind, haben darin, wenn sie es mit Freuden tun, einen Beweis, daß sie zu der königlichen Schar gehören, die vom Sonnenaufgang kommt. Glückselig alle, die mit dieser Tätigkeit weiterfahren, bis das Werk vollendet ist.

Das feindliche Lager

Gottes begnadigte Kinder, die jetzt auf Erden sind, wurden durch Johannes dargestellt, und sie sind nicht in Unwissenheit über das, was im Lager Satans vor sich geht, auf daß er sie nicht übervorteile. „Auf daß wir nicht vom Satan übervorteilt werden, denn seine Gedanken sind uns nicht unbekannt.“ (2. Korinther 2 : 11) Jehova liebt seine Kinder, und er zeigt ihnen den Feind, damit sie gegen dessen listige Angriffe geschützt seien. Wer auf seinem Wege eine Schlange sieht, meidet sie oder sucht sie zu töten. In der Vision, die Gott seinem geliebten Sohne gab, auf daß er sie seiner Knechtsklasse auf Erden kundtue, wird ihr der Feind und seine Wirksamkeit geoffenbart, damit die Treuen dem Anschlag des Feindes ausweichen und dagegen kämpfen können. Satan ist wohl vor Menschenaugen verborgen, aber Gott schenkt seinen Kindern geistiges Wahrnehmungsvermögen, damit sie den Feind und seine Mächenschaften sehen können. Die Lichtblicke Jehovas enthüllen seinem Volke die Stellung des Feindes. Gott gab dem Johannes eine Vision von der feindlichen Organisation, und dies tat er zum Nutzen seines Volkes, das jetzt auf Erden ist, weshalb auch die Worte aufgezeichnet sind: „Ich sah aus dem Munde des Drachen und aus dem Munde des Tieres und aus dem Munde des falschen Propheten drei unreine Geister kommen wie Frösche.“ — Offenbarung 16 : 13.

Das sind nicht die „sieben Geister“ der Organisation Jehovas (Offenbarung 1 : 4), denn sie waren unrein. Es sind solche Geister, wie Jesus sie austrieb. (Matthäus 12 : 43—45) Es sind Geister, die die Menschen quälen und krank machen, ‚der Geist dieser Welt‘ und ‚betrügerische Geister‘. (1. Korinther 2 : 12; 1. Timotheus 4 : 1) Sie sehen aus wie Frösche, und diese sind häßliche Tiere. Frösche werden in der Bibel erwähnt in Verbindung mit den ägyptischen Plagen und sonst nirgends außer in der Offenbarung. (2. Mose 8 : 1—14) Daß sie mit Ägypten

in Verbindung stehen, weist darauf hin, daß sie mit der satanischen Organisation zu tun haben, denn Ägypten bildete einen Teil der sichtbaren Organisation Satans. Das hebräische Wort, das in der Übersetzung „Frosch“ heißt, bedeutet „Sumpfspringer“. Aus der Vision in der Offenbarung geht hervor, daß diese Sumpfspringer aus der satanischen Organisation hervorkommen, wodurch zum Ausdruck kommt, was im Herzen der Organisation Satans steckt, denn „aus der Fülle des Herzens redet der Mund“. (Matthäus 12 : 34) Diese unreinen Geister kommen aus dem Drachen, dem Tiere und dem falschen Propheten hervor. Was ist nun mit dem Drachen, dem Tiere und dem falschen Propheten gemeint? Und was bedeutet es, daß ein jeder von ihnen etwas aus dem Munde ausgehen läßt?

Ein „Drache“ kann entweder ein Land- oder ein Seeungeheuer oder auch beides bedeuten. (2. Mose 7 : 9; Ps. 91 : 13; Jesaja 27 : 1) „Drache“ ist einer der Namen, die auf Satan den Teufel angewendet werden, und bedeutet Verschlinger. Der Drache erschrickt sein Opfer dadurch, daß er einen großen und furchtbaren Lärm macht. (Micha 1 : 8, wo „Schafale“ in einigen Übers. mit „Drachen“ wiedergegeben ist.) Das Sinnbild der aus dem Munde des Drachen kommenden Frösche besagt daher, daß der Teufel selbst und durch seine Werkzeuge viel Lärm macht. Hier sind einige Dinge, die der Drache brüllt: „Das große Seeungeheuer, das in seinen Strömen liegt, das da spricht: Mein Strom gehört mir, und ich habe ihn mir gemacht.“ (Hesekiel 29 : 3) In prahlerischer Weise beansprucht Satan alles auf der Erde für sich selbst, und er ist daher gegen Gott. „Nebukadnezar, der König von Babylon [Satan, das Haupt seiner Organisation], hat mich gefressen, . . . er verschlang mich wie ein Ungeheuer [Drache], füllte seinen Bauch mit meinen Federbissen, stieß mich fort.“ (Jeremia 51 : 34) „Der König [von Babylon, nämlich der Teufel] hob an und sprach: Ist das nicht das große Babel, welches ich zum königlichen Wohnsitz erbaut habe

durch die Stärke meiner Macht und zu Ehren meiner Herrlichkeit?" (Daniel 4 : 30) Der gleiche Drache warf kurz nach der Geburt des männlichen Kindes, des göttlichen Königreiches, einen großen Strom aus seinem Munde gegen die Organisation Gottes. (Siehe Offenbarung 12 : 15, 16 und Erläuterung dazu.) Diese Beweise bestätigen, daß der Drache oder Teufel prahlerisch, anmaßend, gottfeindlich und der Feind aller Glieder der göttlichen Organisation, und der wahre Urquell der Selbstüberhebung und der Lüge ist.

Das „Tier“ ist die Einrichtung Satans, wie sie auf der Erde gesehen wird. Das „Tier“ empfängt seine Vollmacht von Satan: ‚Es wurde ihm [dem Tier] ein Mund gegeben, der große Dinge und Lästerungen gegen Gott und seine Organisation redete.‘ (Offenbarung 13 : 5, 6; Daniel 7 : 7, 8, 20) Aus dem Munde des „Tieres“ kommt ein unreiner Geist hervor wie ein „Sumpfspringer“ oder „Frosch“, und ist ruhmredig und feindlich gegen Gott und gegen das Volk Jehovas. Das „Tier“ ist das Werkzeug, das den Willen seines Vaters, des Teufels, auf der Erde ausführt. Das „Tier“ ist gegen Gott, gegen Christus und gegen das Königreich und tut sich groß damit, daß es die Erde besitze und beherrsche. Es sagt ungefähr folgendes: ‚Der Mensch für die Erde und die Erde für den Menschen, und beide gehören mir.‘ Alle herrschenden Machtgruppen der Erde, die zusammen als Satans Instrument handeln, sind hier mit eingeschlossen.

Der angeführte „falsche Prophet“ besorgt das meiste Reden für die teuflische Organisation. Er muß ein Teil der satanischen Organisation sein, weil er mit Satan zusammen arbeitet und dasselbe tut, was der Drache tut. In einem andren Teil der Prophezeiung wird uns ein ‚zweihörniges Tier‘ gezeigt (Offenbarung 13 : 11), aber von der Stelle an erscheint es nicht wieder in dem Bericht unter diesem Namen. Es ist jedoch ganz sicher, daß es wiederum erscheint, und zwar in der Rolle eines poli-

tischen Weissagers oder Propheten. Als Prophet des Teufels ist es unrein und daher ein falscher Prophet. Der „falsche Prophet“ ist deshalb das Anglo-Amerikanische Weltreich. Der klare Beweis, daß das „zweihörnige Tier“ und der „falsche Prophet“ identisch sind, wird nachstehend erbracht.

In Offenbarung 13 : 11—14 wird berichtet, daß das zweihörnige Tier, wie ein Drache redete, womit gesagt wird, daß es das Maul des Drachen oder der teuflischen Organisation hatte und also dessen Mundstück war und ist, ferner, daß es große Zeichen tut vor den Menschen und sie verführt wegen der Wunder oder Zeichen. Das „zweihörnige Tier“ und der „falsche Prophet“ sind die Antragsteller für die Schaffung des „Bildes des Tieres“ oder des Völkerbundes. Nach Offenbarung 19 : 20 wurde das Tier (das aus dem Meere kam) ergriffen mitsamt dem falschen Propheten, der die Zeichen tat, durch welche er die verführte, die das Malzeichen des Tieres annahmten. Der „falsche Prophet“ bildet einen Teil des „Tieres“, weil er zu der sichtbaren satanischen Organisation gehört, und weil er der Hauptwortführer des „Tieres“ ist, als dessen Mundstück er hochtrabende, schwülstige Reden hält und prahlerische Ansprüche erhebt; er ist daher ein falscher Prophet. Dieses Tier-und-falscher-Prophet-Gebilde trägt „zwei Hörner wie ein Lamm“ zur Schau und behauptet immer, nur in der Defensive zu sein, während es dabei stets die Taktik des Teufels anwendet. Es ist in der Tat ein politischer Prophet, der sich der Religion bedient und sie als einen Deckmantel benutzt. Seine Staatsmänner behaupten, die schlauesten Diplomaten auf der Erde zu sein, was sie auch zweifellos sind.

Das britisch-amerikanische „zweihörnige Tier“ tut groß damit, daß die Sonne in seinem Reiche nie untergehe, daß es Meer und Land beherrsche, daß es der Retter der Menschheit sei, und daß die ganze Welt zu ihm ausblicken müsse, um in Frieden und Wohlfahrt leben zu können.

Gleich einem Frosch macht es einen großen Spektakel, und aus seinem Munde kommt das hervor, was sein Inneres offenbar macht. Es könnten hier viele Beweise dafür angeführt werden, daß dieser Prophet ein großer politischer Wahrsager und Maulheld ist, aber einige davon werden genügen, um die Aufmerksamkeit des Lesers auf weitere Dinge zu lenken, die das hier Gesagte bestätigen.

Im Oktober 1929 fand zum Beispiel in New York ein Bankett statt, bei welchem Anlaß der Premierminister des Britischen Weltreiches in der Gegenwart von Amerikas Hauptbefürwortern des Völkerbundes und des Rates des Auswärtigen Amtes eine Rede hielt, die durch das Radio ausgesendet und worin prophezeit wurde, daß die beiden Nationen, Britannien und Amerika, der Welt Frieden und Wohlfahrt bringen könnten und würden. Aus dem Munde des Hauptvertreters der beiden Nationen kam die Erklärung, daß 'Krieg zwischen diesen beiden Nationen undenkbar sei'. Wiederum spricht das Mundstück des Völkerbundes große ruhmredige Worte, wie folgendes Zitat aus der Rede des Premiers des Britischen Reiches, worin er von Britannien und Amerika spricht, zeigt: „Wo auch immer das Werk Gottes in der Welt getan wird, da werden unsre beiden Flaggen beieinander flattern in der Hinausführung jenes Werkes. Wir verpflichten uns nicht zueinander, wie es früher geschah, sondern zu der Sache selbst, indem wir Schulter an Schulter stehen, die Ohren gespannt, dem göttlichen Rufe zu lauschen, ohne Ehrgeiz und ohne Konkurrenz, es sei denn darin, wer von uns der Erste sein wird, dem Ruf zu folgen und die Sache zum erfolgreichen Ziele zu führen.“ Das sind hochtrabende und großtuerische Worte, die berechnet sind, alle zu verführen mit Ausnahme derer, die den Geist des Herrn besitzen und in seiner Organisation tapferen Dienst verrichten. Solche Worte bewirken, daß die Menschen sagen: „Wer ist gleich dem Tier und gleich dem Mundstück dieser beiden großen Nationen, das für die Regierungen der Erde redet?“

Es mag wohl zugegeben werden, daß der Redner, der diese Worte gebrauchte, aufrichtig war, jedoch wissen wir, daß seine Worte nicht wahr sind. Sie tönen bombastisch wie das Gequacke eines großen Ochsenrosches. Weder jetzt noch zu irgendeiner Zeit wird Gott die hohen Beamten Großbritanniens und Amerikas verwenden, sein Werk zu tun; und besonders jetzt nicht, seitdem Jehonab König seinen Thron eingenommen hat und seine Gerichte gegen Satans tierische Organisation angekündigt worden sind. Man kann nicht die Pläne des Teufels annehmen, wie diese Nationen es getan haben, und doch gleichzeitig Jehova Gott vertreten und sein Werk tun. Es ist unmöglich, am Tisch der Dämonen zu sitzen und zur selben Zeit Jehova vertreten und seinen Dienst tun zu können. (1. Korinther 10 : 21) Diese beiden Nationen handeln gemeinsam und übernehmen die Führung aller Nationen der Erde in der Entwerfung und Aufstellung vernünftigscheinender Pläne, worauf sie mit verlockenden und trügerischen Worten die Menschen glauben machen, daß ihre Ränke gut und gerecht seien.

Ganz besonders seit 1918 haben sie auf diese Art prophezeit, und jedermann weiß, daß ihre Prophezeiungen bis auf den heutigen Tag nicht eingetroffen sind, was schon an und für sich ein starker Beweis dafür ist, daß sie falsche Propheten sind. Der Umstand, daß sie die teuflische Organisation vertreten und daß sie weissagen, beweist, daß sie nicht Jehova vertreten, und daß sie daher falsche Propheten sind. Ihr Reden und ihre Handlungsweise geht dahin, die Menschen von Jehova Gott und seinem Königreich abzumenden, was sie wiederum als falsche Propheten stempelt. Somit ist ersichtlich, daß sie auch nicht einer einzigen Anforderung, wodurch die wahren Propheten sich ausweisen, gerecht werden. — 5. Mose 18 : 21, 22.

Dieser tierische, falsche Prophet tritt dem großen Propheten, von dem Mose ein Vorbild war, feindslich entgegen. Christus, der große gegenbildliche Mose, ist jetzt

auf dem Plan und fordert den gegenbildlichen Pharao, Satan, und alle seine Werkzeuge, die gegen Christus und gegen Gott sind, heraus. Als einst in den Erfahrungen Israels eine große Krisis gekommen war, da sandte Gott seine Propheten Jeremia und Hesekiel, um das Volk auf seine kommenden Gerichte aufmerksam zu machen. Gleichzeitig erschienen falsche Propheten, leugneten die Vorhersage der wahren Propheten Jehovas, maßten sich an, ohne Ermächtigung den Segen Gottes über menschliche Einrichtungen auszusprechen und dem Volk anzukündigen, daß ihm aus diesen Einrichtungen Gutes kommen würde. Gott aber ließ niederschreiben, daß sie Lügner und falsche Propheten waren. „Denn von ihrem Kleinsten bis zu ihrem Größten sind sie insgesamt der Gewinnsucht ergeben; und vom Propheten bis zum Priester üben sie allesamt Falschheit, und sie heilen die Wunde der Tochter meines Volkes leichtthin und sprechen: Friede, Friede! und da ist doch kein Friede.“ (Jeremia 6 : 13, 14) „Und ich sprach: Ach, Herr, Jehova! Siehe, die Propheten sprechen zu ihnen: Ihr werdet kein Schwert sehen, und Hunger wird euch nicht treffen, sondern ich werde euch einen sicheren Frieden geben an diesem Ort. Und Jehova sprach zu mir: Die Propheten weißsagen Lüge in meinem Namen; ich habe sie nicht gesandt und sie nicht entboten noch zu ihnen geredet; sie weißsagen euch Lügengesicht und Wahrsagung und Nichtigkeit und Trug ihres Herzens. Darum spricht Jehova also über die Propheten, welche in meinem Namen weißsagen, und ich habe sie doch nicht gesandt, und die da sprechen: Weder Schwert noch Hunger wird in diesem Lande sein: Diese Propheten sollen durch das Schwert und durch den Hunger aufgerieben werden.“ — Jeremia 14 : 13—15.

Das Britische Reich behauptet sogar, Erbe aller Rechte der zehn verlorenen Stämme Israels und daher die Nation des auserwählten Volkes Gottes zu sein. Viele haben sich durch diese falsche Behauptung verführen lassen. Seit 1919 haben die Staatsmänner oder Diplomaten

der beiden Nationen, Britannien und Vereinigte Staaten, der Menschheit durch ihre Vorhersage und Behauptung, daß den Völkern der Erde bald Friede und Wohlfahrt gebracht werden wird, viele falschen Hoffnungen vorgepiegelt. Die Geistlichkeit der beiden Nationen leugnet das Wort Gottes und erhebt ihr eigenes Panier, wobei die Politiker und die Geldmacht sich mit ihr verbinden. Gerade jetzt, wo die „Könige von Sonnenaufgang“, Gottes Knechtsklasse, gegen das gegenbildliche Babylon aufmarschieren und die Gerichte Jehovas über diese gottlose Organisation verkünden, ist zu erwarten, den „falschen Propheten“ eifrig damit beschäftigt zu finden, die Menschen zu ermahnen, diese Warnungen nicht zu beachten, sondern ihn, den falschen Propheten, anzuhören. Dieser falsche Prophet oder das Anglo-Amerikanische Reich ermahnt die Menschen, nur ruhig und unerschüttert zu bleiben, und verspricht, daß diese Regierungen die Menschheit aus der Gefahr herausführen und die Erde zu einer wohl eingerichteten Wohnstätte für alle Menschen machen würden. Sie prophezeien Frieden, wo doch kein Frieden ist. Gott erklärt, daß sie falsche Propheten sind, die ihren eigenen selbstfüchtigen Wünschen nachgehen und das weis-sagen, was falsch ist. — Hesekiel 13 : 3, 4, 16.

Während des Weltkrieges gaben einige der führenden Prediger Großbritanniens eine öffentliche Erklärung ab, worin sie kundtaten, daß die Dinge, die sich in Verbindung mit dem Weltkrieg ereignet hatten, beweisen, daß Gottes Königreich unter Christus gekommen ist. In die Enge getrieben, verstummten diese Männer später, und die hervorragenden Geistlichen, unterstützt von den Diplomaten und dem Großgeschäft, kamen hervor und leugneten durch die Presse und von ihren Kanzeln die Bibel, den Sünden-fall, die Erlösung des Menschen und die Notwendigkeit des Königreiches, ja bezweifelten, daß es überhaupt ein Königreich Gottes geben würde. An diesem gottlosen, frevelhaften Treiben haben die amerikanische Geistlichkeit und ihre Verbündeten, die Geldkönige und die Berufs-

politiker, mit teilgenommen. Sie stellen sich alle gegen die Wahrheit über Gottes Königreich. Was wäre aber das Ergebnis gewesen, wenn sie das Wort Gottes und den äußerlichen Umstandsbeweis vom Ende der Welt Satans und vom Anfang des Königreiches Gottes, der ihnen vorgelegt wurde, beachtet hätten? Der Herr beantwortet diese Frage durch seinen Propheten: „Hätten sie aber in meinem Räte gestanden, so würden sie mein Volk meine Worte hören lassen und es abbringen von seinem bösen Wege und von der Bosheit seiner Handlungen.“ — Jeremia 23 : 22.

Zur selben Zeit, wo dieser Kommentar geschrieben wurde, tagte in London ein Abrüstungskongreß, wobei die diplomatischen Vertreter Britanniens und Amerikas die Führung hatten, und wo sie versprachen, etwas zustande zu bringen, das der Welt ewigen Frieden bringen werde. Das durch den Propheten Elia vorgezeichnete Elisawerk der Versammlung ist zur selben Zeit in voller Wirksamkeit, und der Oberrest der Knechtelasse verkündigt den Menschen die Gerichte Gottes, die über die organisierten Nationen dieser Welt, welche Satans Organisation bilden, hereinbrechen werden. Der „falsche Prophet“ jedoch schreit seine unreine und verderbliche Botschaft aus, und zwar gerade zu der Zeit, wo er es nach der Weissagung des Herrn tun würde.

Niemand kann die Tatsache bestreiten, daß die diplomatischen Vertreter Britanniens und Amerikas gegenwärtig fortgesetzt prophezeien, was durch sie als führende Nationen für den Frieden, den Wohlstand und die Wohlfahrt der Menschheit getan werden würde. Des weiteren wird niemand die Tatsache widerlegen wollen, daß beide Nationen sich gegen die Wahrheit stellen und gegen die treuen Zeugen des Herrn, die sein Königreich der Gerechtigkeit verkündigen. Darin, daß sie die politischen Führer der Welt sind und gegen Gottes Königreich auftreten, liegt der endgültige Beweis, daß diese beiden Nationen

miteinander den in der Offenbarung erwähnten „falschen Propheten“ bilden.

„Denn es sind Geister von Dämonen, die Zeichen tun, welche zu den Königen des ganzen Erdkreises ausgehen, sie zu versammeln zu dem Kriege [jenes] großen Tages Gottes, des Allmächtigen.“ (Vers 14) Während Gottes treue Zeugen auf Erden seine Berichte aus seinem Wort verkündigen, verkündet Satans Instrument, insbesondere der „falsche Prophet“, die Lehre der Dämonen. Beide Nationen, die miteinander den „falschen Propheten“ bilden, beanspruchen seit langem, christlich zu sein, aber indem sie das Wort Gottes und sein Königreich verworfen haben, sind sie durch und durch zu Heuchlern geworden, und sie verkündigen die Lehren der Dämonen. „Der Geist aber sagt ausdrücklich, daß in späteren Zeiten etliche von dem Glauben abfallen werden, indem sie achten auf betrügerische Geister und Lehren von Dämonen, die in Heuchelei Lügen reden und betreffs des eigenen Gewissens wie mit einem Brenneisen gehärtet sind.“ — 1. Timotheus 4 Verse 1, 2.

Das ‚zweihörnige Tier‘ und der „falsche Prophet“ tun große Wunder oder Zeichen, zum Beispiel die Friedenspakete zur Kriegsverhütung, Flottenabrüstungs-Abkommen und ähnliche Kunststücke, womit, wie sie vorgeben, das Leben der Menschen auf der Erde besser gestaltet werden soll. Diese unreinen Dinge, die aus dem Mund des Drachen, des Tieres, des falschen Propheten hervorkommen, gehen aus zu den Herrschern der Erde, das heißt zu Satans sichtbarer Organisation, und durch viele Verheißungen von Erfolg werden sie versammelt zu „dem Kriege jenes großen Tages Gottes, des Allmächtigen“. Sie versammeln die Menschen gegen Jehova und gegen sein Volk. Gottes treue Zeugen tun jetzt mit Fleiß die Wahrheit über das Reich Gottes kund, jedoch schenken die Führer der Welt dem Zeugnis keine Beachtung. (Matthäus 24 : 14) Sie verharren auf ihrem selbstüchtigen Wege und sagen: ‚Wer ist uns gleich? Wer wäre imstande, mit uns Krieg

zu führen? Uns gehört die Erde; wir sind für die Erde, und die Erde ist für uns.' (Offenbarung 13 : 4) So reden sie, weil sie unter dem Einfluß Satans und seiner Dämonen stehen.

Es ist dies auch nicht das erste Mal, daß die Dämonen Herrscher verführt haben. Es war ein „Lügengeist in dem Mund aller seiner Propheten“, der Ahab veranlaßte, sich Josaphat in seinem Kriege gegen die Syrer anzuschließen. Der Lügengeist prophezeite Erfolg für Ahab, aber Ahab erlitt eine Niederlage und schließlich seinen Tod. (1. Kön. 22 : 22—37) So wird es auch in diesen letzten Tagen sein. — Jeremia 23 : 15, 16.

Die Könige der Erde werden gegen Christus und gegen seine Organisation versammelt. Satan versammelt seine Streitkräfte gegen das große Heer des Herrn. (Joel 2 Verse 2—11) Jehova will, daß das Streben dieser gottlosen Scharen erfüllt werde und sie für die Schlacht versammelt werden sollen. Darum spricht Jehova: „Rufet dieses aus unter den Nationen, heiliget einen Krieg, erwecket die Helden; es sollen herankommen und heraufziehen alle Kriegsmänner! Schmiedet eure Pflugmesser zu Schwertern und eure Winzermesser zu Speeren; der Schwache sage: Ich bin ein Held! Eilet und kommet her, alle ihr Nationen ringsum, und versammelt euch! Dahin, Jehova, sende deine Helden hinab! Die Nationen sollen sich aufmachen und hinabziehen in das Tal Josaphat [das Tal, in dem Jehova die Moabiter, Ammoniter und die vom Gebirge Seir, die zusammen die satanische Organisation verfinsterten, niederwarf, und womit er andeutet, wie er jetzt sein Gericht über Satans Organisation ausüben wird], denn dort werde ich sitzen, um alle Nationen ringsum zu richten. Leget die Sichel an, denn die Ernte ist reif; kommet, stamset, denn die Kelter ist voll, die Rufen fließen über! Denn groß ist ihre Bosheit. — Getümmel, Getümmel [lärmende Menschenmassen] im Tale der Entscheidung; denn nahe ist der Tag Jehovas im Tale der Entscheidung.“ — Joel 3 : 9—14.

Das wird wahrlich ein „großer Tag“ für Gott, den Allmächtigen, sein, denn es wird der Tag sein, an dem Jehova Gott zu seiner Ehre den großen Sieg erlangen wird. Die Eröffnung des Kampfes wird wie ein Dieb in der Nacht kommen, und sein Ende wird die gänzliche Vernichtung des Feindes mit sich bringen.

Jehova Gott erläßt jetzt durch seinen geliebten Sohn ein besonderes Wort der Ermahnung und der Ermunterung an sein Volk. Es nähert sich der großen und schrecklichen Schlacht, und daher sollte ein jeder der Gesalbten auf der Hut sein und sich stets gehorsam an Gottes Gebote halten. In dieser Verbindung sagt der Herr: „Siehe, ich komme wie ein Dieb. Glückselig, der da wacht und seine Kleider bewahrt, auf daß er nicht nackt wandle und man seine Schande sehe!“ — Vers 15.

Gideon überfiel die Midianiter wie ein Dieb in der Nacht, das heißt still und unbemerkt. (Richter 7: 19) Christus Jesus erfüllt dieses Vorbild, indem er sein Heer gegen Satans Streitkräfte versammelt und zum Angriff vorgeht. Von der Armee des Herrn steht auch geschrieben, daß sie die feindliche Organisation und ihre Bollwerke sorgfältig in Muggenschein nehmen und in ihr Gefängnis durch die Fenster eindringen wird wie ein Dieb. „Sie laufen in der Stadt umher, rennen auf die Mauer, steigen in die Häuser, durch die Fenster dringen sie ein wie der Dieb.“ (Joel 2: 9) „Denn wie ein Fallstrich wird er kommen über alle, die auf dem Erdboden ansässig sind.“ (Lukas 21: 35) Die schönklingenden Worte des „falschen Propheten“ über Frieden und Sicherheit schläfern die Nationen ein und bereiten besonders die „Christenheit“ für eine plötzliche Vernichtung vor. „Ihr selbst wisset genau, daß der Tag des Herrn also kommt wie ein Dieb in der Nacht. Wenn sie sagen: Friede und Sicherheit! dann kommt ein plötzliches Verderben über sie, gleichwie die Geburtswunden über die Schwangere; und sie werden nicht entfliehen.“ — 1. Thessalonicher 5: 2, 3.

Gott spricht zu den mit ihm in einem Bund Stehenden: „Glücklich, der da wacht und seine Kleider bewahrt.“ Dies bezieht sich offenbar auf die Zeit nach der Ankunft des Herrn in seinem Tempel und nachdem allen, die nach Zion gebracht wurden, die „Kleider des Heils“ gegeben sind. Jeder muß auf sich selbst achtgeben und ebenfalls für seine Geschwister und die Königreichsinteressen Sorge tragen. Wachsamkeit ist gegen Satans Organisation geboten, auf daß ihr kein Zugeständnis gemacht werde, wodurch einem die Kleider besleckt werden könnten. (Offenbarung 3 : 4) Gottes Volk muß jetzt auf der Hut sein und muß gänzlich abgesondert von jedem Teil der satanischen Organisation dastehen. Die Knechtsklasse muß allem gegenüber blind sein, ausgenommen Gottes Königreichsinteressen. (Jesaja 42 : 19, 20) Die Gesalbten des Herrn sind seine Wächter, die sich durch nichts dazu bringen lassen dürfen, auch nur um Haarsbreite von dem treuen Dienst Jehovas abzuweichen. „Menschensohn, ich habe dich dem Hause Israel zum Wächter gesetzt; und du sollst das Wort aus meinem Munde hören und sie von meinem wegen warnen.“ (Ezekiel 3 : 17) „Wächter, wie weit in der Nacht? Der Wächter spricht: Der Morgen kommt, und auch die Nacht. Wollt ihr fragen, so fraget! Kehret wieder, kommet her!“ — Jesaja 21 : 11, 12.

Gottes Volk kann jetzt nicht schweigen, sondern muß von Jehova zeugen. Es ist als sein Wächter eingesetzt, der da wacht und seine Botschaft im Gehorsam seinen Geboten gegenüber kundtun muß. Es muß mit Freimütigkeit von seinen Verichten Zeugnis ablegen und darf nicht aufhören, bis das Werk getan ist. „Auf deine Mauern, Jerusalem, habe ich Wächter bestellt; den ganzen Tag und die ganze Nacht werden sie keinen Augenblick schweigen. Ihr, die ihr Jehova erinnert, gönnet euch keine Ruhe.“ (Jesaja 62 : 6) Dieses Zeugnis von der Wahrheit muß mit Entschiedenheit und ohne Furcht gegeben werden, und wenn es so geschieht, so zeugt das von vollkommener Liebe Gott gegenüber. — 1. Johannes 4 : 17, 18.

Die „Lauen“ stehen jetzt ohne Kleidung da und merken gar nicht, daß sie „nackt“ sind. (Offenbarung 3:18) Sie waren weder wachsam noch gehorsam, und werden nun von dem Herrn ermahnt, ‚weiße Kleider zu kaufen‘ und sich damit zu kleiden, indem sie sich aufraffen und sich beeilen, mit Freuden in den Dienst des Herrn einzutreten, andernfalls er sie gewißlich aus der göttlichen Organisation ausscheiden wird. Alle, die nicht fortgesetzt wachen, werden durch die Phrasen der Propheten Satans verführt, und wenn sie gefangengenommen und ihrer Kleider beraubt sind, müssen sie in der Prozession Satans marschieren, und der Feind wird ‚ihre Schande sehen‘. Es wird viele in dieser Schar geben, die aus Mangel an wahrer Liebe für Gott den Herrn so in Schande geraten werden. (1. Korinther 13:5) Simson wurde von den Philistern in den Tempel gebracht, um dort das Volk zu belustigen. Bei diesem Anlaß hatte man ihn wahrscheinlich nackt ausgezogen, um ihn in den Augen der Philister noch lächerlicher erscheinen zu lassen. (Richter 16:25) Wer jetzt verfehlt, zu wachen und seine Kleider zu bewahren, wird ebenfalls entblößt werden. Diese Mahnung des Herrn bezweckt offenbar, die Gesalbten anzuhalten, bis zum letzten Ende wachsam und treu zu sein, denn das ist besonders in dieser Zeit wichtig, wo die feindlichen Heere sich zum großen Schlussskampf sammeln.

„Und er versammelte sie an den Ort, der auf hebräisch Harnagedon heißt.“ (Vers 16) Beide, die englische und die amerikanische revidierte Bibelausgabe, die Sinaitische Handschrift und einige deutsche Übersetzungen lauten: „Sie versammelten sie.“ Es sind offenbar die ‚wunderwirkenden, froschähnlichen Lügengeister oder Dämonen‘, die das Sammeln besorgen, und es geschieht besonders durch den Mund des „falschen Propheten“. Dieser Mund schreit aus: ‚Kommt, wir wollen uns in einem Bund vereinigen, laßt uns Friedenspakte schließen und in einem Weltgerichtshof verbunden sein! Laßt uns Flottenabrüstungs-Abkommen treffen und uns durch diese Bündnisse

gegen uns gerichtet." — Mt 4 : 14. (siehe "Zusatz-
turn" vom 15. Januar 1929, Seite 24.)

Die hier berichtete Entscheidung der Dinge folgt der
Ausgiebung der letzten Schale oder Plage. Sie zeigt das
"Tier" mit dem "abweisbaren Tier" als Vorfürer im
Vordergrund, wie sie zum Schlusssatz aufmarschieren.
Beide Reere sind in Bewegung. Die "Könige von Osten
her" ziehen gegen Babylon hinab, und alle Könige der
Erde marschieren gegen die göttliche Organisation heran.
Für alle, die die Vision sehen, ist es ein ergreifendes
Schauspiel. Die irdischen Kruppen Schowas sind an
einem Ort der Eiderheit, weil sie sich "im Überdorgenen
des Höchsten" befinden, wo sie, wenn sie dort verharren
und fortfahren, sein Lob zu singen, gesündigt sind. (Psalm
91 : 1—3) Alle Nationen sollen zur Schlapf gegen das
heilige Wort Gottes versammelt werden. (Sacharja 14 : 2)
Die Schlapf wird also an einem sinnbildlichen Ort ge-
schlagen, der Darmgedon heißt, weil er der Cammelschlag
der göttlichen Reereplaren ist, und darum wird sie zuruf-
send die Schlapf von Darmgedon genannt.
Da die Schlapf an "Ienen Tag des Herrn" geschla-
gen wird und der Sieg des Herrn gewiß ist, wird sie in
der Schrift als der "Krieg eines großen Tages Gottes",
beiden sich gegenüberstehenden Reere ihre Stellung für den
Endkampf einnehmen, hört die Vision auf, womit offen-
bar angedeutet werden soll, daß die siebente Plage vollig
ausgegossen sein muß, ehe die letzte endgültige Schlapf ge-
schlagen werden wird.

Die siebente Plage

"Und der siebente goß seine Schale aus in die Luft;
und es ging eine lautere Stimme aus von dem Tempel des
Himmels, von dem Thron, welche sprach: Es ist ge-
schahen: Eine der sieben Schalen, eine öffentliche
Schuldigung für Jehova und gegen Satan zu veranlassen,

vereinigen, um die Erde in Herrlichkeit und Schön-
 heit zu lieben und für das Kommen Christi zu überleben.
 Die Herrscher der Erde ratztlagen miteinander wider
 den Herrn und wider seinen Gesalbten. (Kstln 2 : 2)
 Das Versammeln findet statt an "den Ort, der auf he-
 bräisch Darmagedon heißt". Schändeten werden geschöh-
 nigt nach dem Ort benannt, wo sie geschlagen wurden.
 Wenn diese Regel auch hier Anwendung findet, dann kann
 der Kampf als die Schändt von Darmagedon bezeichnet
 werden. Die göttliche Auferweckung sagt nicht, daß Jesu-
 schrist selbst sei, und die Umstände zeigen, daß der
 Kampflast nicht auf das Land Palästina begrenzt sein
 könnte. Darmagedon bedeutet "Schügel der höchste Punkt des
 Berges" von Megiddo" und muß also sinnbildlich zu ver-
 stehen sein. Das Alte Testament spricht noch von einem
 "Tal von Megiddo" und von einer Stadt gleichen
 Namens, aber es erwähnt keinen Berg, der so heiße. Das
 Wort "Megiddo" bedeutet "Kruppen" oder "Streckschlamm-
 mentusch". Die Wortbedeutung hat sich in ihrer Be-
 deutung allgemein als Berg oder Schügel verstanden. So
 ist also mit dem Wort Darmagedon "der Berg [oder Schügel]
 der Sammlung von Kruppen" gemeint. Der Umstand,
 daß es Satana und seine unflüchlicheren Abkömmlinge sind, die
 alle Könige der Erde nach Darmagedon versammeln, läßt
 darauf schließen, daß die Kruppen hier "gehobenes Speere-
 ind, und daß sie bereit sind auf dem Berg oder Schügel der
 Sammlung sind. Johannes steht in der Vision Christus und
 die Hundertvierundvierzigtausend auf dem Berg Zion
 versammelt. (Offenbarung 14 : 1) Das sind die Kruppen
 des Herrn. (Mttda 4 : 14) Darmagedon stellt also im
 Simbolic den Berg Gottes dar, das heißt den Berg Zion,
 Gottes Organisation, die er aufgebaut hat, und wo er er-
 scheint. Satana führt seine Ertrickbaren gegen die gött-
 liche Organisation und führt Krieg gegen das Speer des
 Herrn. Daher spricht der Herr: "Wann bringe dich zu-
 sammen, Zochter des Gedränges [andere Überl.: schere dich],
 Zochter der Speer" (Scharen): man hat eine Besagerung

damit die Menschen Gottes aufgezeichnete Berichte über die satanische Einrichtung kennenlernen möchten und Gelegenheit hätten, aus dieser ruchlosen Organisation zu fliehen. Der Herr ließ durch seinen Engel die Botschaft zubereiten und kundtun, bei welchem Werke er seinem Volke auf Erden einen kleinen Anteil gegeben hat. Die irdischen Verhältnisse waren vorbereitet, so daß sich Gottes Volk an diesem Werk beteiligen konnte. Man hatte das größte Rundfunknetz, das bis zu der Zeit jemals auf Erden gebildet worden war, und worin einhundertundsieben Radiostationen zur gleichzeitigen Ausfendung der Botschaft zusammengeschlossen waren, vorbereitet. Hieraus ist ersichtlich, daß Gottes Volk auf Erden bei ‚dem Ausgießen dieser Schale‘ einen gewissen Anteil hatte.

Es war am Sonntagmorgen, dem 5. August 1928, in Detroit, als die „Erklärung gegen Satan und für Jehova“ in Gegenwart einer sichtbaren Zuhörerschaft von vielen Tausenden und vor den Ohren eines weit größeren unsichtbaren Hörerkreises dargelegt und angenommen wurde, womit — soweit dies Gottes Volk auf Erden angeht — der Beginn der ‚Ausgießung der siebenten Schale‘ gekennzeichnet wurde. Damals und an jenem Ort wurde öffentlich erklärt, daß Jehova der „König der Ewigkeit“ ist, daß Christus als der rechtmäßige König der Erde seine Macht und Herrschaft angetreten hat, daß Satan, der Gott dieser bösen Welt, für den Krieg, für andre Verbrechen und für die Leiden der Menschheit verantwortlich ist, und daß seine Organisation fallen muß und in der Schlacht von Harmagedon auch untergehen wird. Die betreffende „Resolution“ findet man in dem Kommentar zu Offenbarung 11 : 15. Die Resolution sowohl als auch die sie begleitende Beweisführung fanden in vielen Sprachen eine weite Verbreitung auf der ganzen Erde.

Es steht geschrieben, daß Satan der „Fürst der Gewalt der Luft“ ist. (Epheser 2 : 2) Gottes bestimmte Zeit war gekommen, der alten Schlange selbst einen direkten

Schlag zu versehen und die Menschen über Gottes Vorsatz, sein Urteil an dem alten Feind zu vollstrecken, zu unterrichten. Die Nationen der Erde, die Satan unterstützen, sollen den Becher des göttlichen Grimmes trinken und „der König von Scheschaf soll nach ihnen trinken“. (Jeremia 25 : 26) Die Atmosphäre Satans war bereits durch die Botschaft der fünften Wosaune, die ein „Zeugnis an die Herrscher der Welt“ erschallen ließ, verdunkelt worden, und nun mußte die „Erklärung“ direkt gegen Satan selbst gerichtet werden. Das war nicht Menschenwerk, sondern des Herrn Tun. Es war die Rundgebung des Gerichts Jehovas. Das Ausgießen des Inhaltes der siebenten Schale, das bei jenem Anlaß in Detroit begann, wird fortgesetzt und muß andauern, bis die große Schlacht geschlagen ist. So hört auch das Lobsingens des Namens Jehovas nicht auf, und das Zeugnis gegen Satan und dessen Organisation muß fortlaufend gegeben werden. Gottes Wächter können von nun an nicht mehr schweigen. Auf diese Art, und weil sie besonders gegen Satan und seine Organisation gerichtet ist, wurde die siebente Schale oder Plage auf Satans Atmosphäre ausgegossen.

Im göttlichen Bericht heißt es: „Es ging eine laute Stimme aus vom dem Tempel Gottes [Sinaitische Handschrift], von dem Throne.“ Das ist Jehovas Stimme des Gerichts über Satan und dessen Organisation. „Höret, ihr Völker alle, merke auf, du Erde und ihre Fülle! Und der Herr, Jehova, sei zum Reagen wider euch, der Herr aus seinem heiligen Palast [Tempel]!“ (Micha 1 : 2) Seither sind seinem Volke viele der aufgezeichneten prophetischen Auslagen Jehovas verständlich gemacht worden. Darin liegt ein weiterer Beweis dafür, daß die Wahrheit keinem Menschen, sondern Jehova gehört, und daß er sie zu seiner festgesetzten Zeit, auf seine ihm wohlgefällige Weise verständlich macht. Ihm gebührt aller Ruhm und alle Ehre. Die Stimme aus dem Himmel sagte: „Es ist geschehen.“ In andren Bibelübersetzungen lautet dieser Text: „Es ist vollendet!“ „Alles ist vorüber.“

Dies ist wohl die Bedeutung: Die Streitfrage ist jetzt schlußreif und muß in Harmagedon endgültig entschieden werden. Gottes Vorhaben mit Satan und seiner Organisation ist nun offenbar gemacht worden. Die Ausgießung der Plagen ist nun eine vollendete Tatsache, und die Prophezeiung von der siebenten Plage hat sich jetzt erfüllt, denn das Ausgießen hat begonnen. Die beiden Samen treten jetzt deutlich hervor, und die Feindschaft zwischen ihnen ist deutlich erklärt worden. (1. Mose 3 : 15) Zeugen Gottes! Marschiert jetzt in den Kampf hinein, und dies sei euer Schlachtruf: „Das Schwert Jehovas und seines Gefalbten!“

Was nun die Ausgießung der siebenten Schale bewirkt hat, wird im achtzehnten Vers geschildert: „Es geschahen Blitze und Stimmen und Donner; und ein großes Erdbeben geschah, desgleichen nicht geschehen ist, seitdem die Menschen auf der Erde waren, solch ein Erdbeben, so groß.“ (Vers 18) In Offenbarung 11 : 19 und in diesem Text werden die „Blitze“ zuerst erwähnt. So waren denn auch „Gottes Blitze“ während der genannten Detroitter Hauptversammlung und unmittelbar vor der „Erklärung gegen Satan“ der Gegenstand der Betrachtung für die Versammlung, und dort wurde Gottes Organisation, wie sie von Hesekiel geschildert wird, und die große Armee Gottes, wie sie dem Propheten Joel erschien, zum ersten Mal deutlich erkannt. (Siehe „Wachturm“, 1928, Seite 291.) Die Stimmen taten kund, daß Jehova König geworden ist, und daß jetzt alle Reiche der Erde unter die Herrschaft seines geliebten Sohnes, des rechtmäßigen Fürsten der Erde, kommen müssen. Die Gesellschaft, deren Vorrecht es ist, die Botschaften des Herrn zu veröffentlichen, hat von der Zeit an einen großen Feldzug geführt mit den Schriften „Des Volkes Freund“, „Regierung“, „Leben“ und „Prophezeiung“, die alle das Zeugnis oder die gegen Satans Organisation „donnernde“ Stimme des Herrn enthalten. Das Bombardement wird

bis auf den heutigen Tag durch Radio fortgesetzt, und viele Leute hören die Botschaft. — Psalm 29 : 3, 8.

Dann folgte ein großes Erdbeben, womit eine außerordentliche Erregung oder Erschütterung gemeint ist. Dasselbe Wort, das hier aus dem griechischen Text mit „Erdbeben“ übertragen ist, wird aus dem hebräischen Text in folgender Weise wiedergegeben: „Getöse“ (Jeremia 10 Vers 22; 47 : 3; Hesekiel 3 : 13; Nahum 3 : 2), „Sausen“ (Hiob 41 : 20), „Getümmel“ (Jesaja 9 : 5), „ausspringen“ (Hiob 39 : 20) und „erschüttern“. (Saggai 2 : 7) Alle diese Ausdrücke bezeichnen in treffender Weise, was kurz danach eintraf. Innerhalb weniger als einem Monat nach der „Erklärung“ in Detroit wurde der Pariser Friedenspakt von neun Nationen unterzeichnet, was schon an und für sich eine Erschütterung und ein Zittern unter den Machthabern offenbart, weil sie es für notwendig erachteten, daß etwas getan werde. (Lukas 21 : 26) Es folgten sodann die politischen Wahlen in England, wobei die unruhigen Verhältnisse in jenem Reich zutage traten. Es gab in der satanischen Organisation ein fortgesetztes Hin- und Herlaufen und große Aufregung, und man machte verzweifelte Anstrengungen, die erschütterten und erschreckenden Zustände der alten Welt in Ordnung zu bringen. Selbst der Papst schloß Frieden mit dem stolzen Diktator des Römischen Reiches. Alle Nationen zittern in ihren Schuhen vor Angst über das, was sie über die Erde kommen sehen. Der politische „falsche Prophet“ zeigt insonderheit keine Furcht; denn er redet laut und lange, wohl um sich selber Mut zuzusprechen, gleich einem furchtsamen Menschen, der des Nachts durch einen Kirchhof geht.

Man zeigt ängstlich Sorge, daß sich das religiöse Element in Rußland von dem andren Teil der teuflischen Organisation trennen wird, und daher hat der „falsche Prophet“ so viel über Religion in Rußland zu sagen. Ein heulender Wind allgemeiner Besorgnis über die Weltlage hat sich erhoben und zieht schnell herauf; und die satanische

Organisation befindet sich gegenwärtig in einem noch nie dagewesenen Zustand der Unruhe, wobei es immer mehr zum Vorschein kommt, daß der „falsche Prophet“ Lügen prophezeit.

Im Kongreß der Vereinigten Staaten spricht man viel davon, die Mollage des Volkes zu bessern, und die Finanzleute zittern vor Furcht, weil sie nicht wissen, was sie angesichts des drohenden vollständigen Zusammenbruchs tun sollen, um ihre Organisation zu stabilisieren. So folgte dem Ausgießen der siebenten Schale, wie prophezeit wurde, ein „Erdbeben“ oder eine Erschütterung.

Aber auch solche, die erklären, in einem Bundesverhältnis mit Gott zu stehen, sind gleichzeitig in den Bereich der Erschütterung gekommen. Gottes Blitze haben seine Wahrheit und sein Vorhaben klarer als je zuvor offenbart. Die Erleuchtung über die „höheren Gewalten“ (Römer 13), über die „Pyramide zu Giseh“ (Hesaja 19 : 19), über das Buch Hiob, über die Prophezeiungen Daniels (Daniel 12) und die Erleuchtung anderer Prophezeiungen hat viel Getöse und Schütteln verursacht, und es sind viele hinausgeschüttelt worden. (Hebräer 12 : 22—27) Auch die Treuen sind aufgerüttelt und zu größerer Tätigkeit als je zuvor angespornt worden, denn sie erkennen, daß die Zeit kurz ist, und daß sie jetzt eine außerordentliche Gelegenheit haben, für den Namen und den Ruhm des Herrn zu wirken. Deshalb sind sie voller Freude und Begeisterung. Der Felddienst ist besser organisiert worden, und die Arbeiter des Herrn verrichten ihr Werk auf eine mehr systematische Art und Weise. Die Heere marschieren nach Harmagedon, und die Aufregung steigert sich. Hört das Singen der göttlichen Armeel!

„Und die große Stadt wurde in drei Teile geteilt, und die Städte der Nationen fielen, und die große Babylon kam ins Gedächtnis vor Gott, ihr den Kelch des Weines des Grimmes seines Jornes zu geben.“ (Ress 19) Die große Stadt Babylon ist die Organisation Satans. Durch

seinen ‚Maßstab‘ hat der Herr seinem Volke die drei Teile der satanischen Organisation, die durch Ägypten, Assyrien und Babylon im Vorbilde dargestellt wurden, zur Kenntnis gebracht. In der letzten Zeit hat Gott seinem Volke auch ein klareres Verständnis vieler Prophezeiungen gegeben, und gemäß seiner Verheißung tut er ihnen Dinge kund, ehe sie geschehen sind und in Kürze geschehen sollen. „Das Frühere, siehe, es ist eingetroffen, und Neues verkündige ich; ehe es hervorsproßt, lasse ich es euch hören.“ (Jesaja 42 : 9) Sie erkennen, daß die satanische Organisation gegen sich selbst zerteilt sein und fallen wird, ebenso wie Moab, Ammon und Seir sich trennten und gestürzt wurden. (2. Chronika 20 : 1—28) Der Herr hat die drei Gruppen der satanischen Organisation offenbar gemacht und den „Königen von Osten her“ ein klares Bild seines eigenen Heeres gegeben, damit sie nicht nur die religiöse Abteilung der feindlichen Organisation, sondern auch den geschäftlichen und politischen Teil angreifen und bloßstellen sollten. Als Daniel vor Belsazar stand, sagte er: „Dein Königreich wird zerteilt und den Medern und Persern gegeben.“ (Daniel 5 : 28) Daniel ist ein Vorbild des treuen Volkes Gottes, das gleichfalls erkennt, daß Satans Organisation zerteilt und den „Königen von Osten her“ gegeben werden wird.

Durch die Wahrheitsbotschaft, die Gott in die Hände seines gesalbten Volkes gelegt hat und die von diesem verbreitet wird, wird heute verkündet, daß die teuflische Organisation (vorgebildet durch Babylon) und alle ihre untergeordneten Einrichtungen, „Städte“ genannt, vor dem gesalbten König Gottes fallen müssen. Es gibt Vereine, Klubs, Logen, Gemeinschaften und viele ähnliche Einrichtungen, die alle miteinander untergehen müssen, weil sie einen Teil der satanischen Organisation bilden und sie unterstützen. Alle diese Dinge sind unrein, und darum hütet sich der treue Überrest Gottes, irgendeinen Teil des „Unreinen“ anzurühren, weil Gott es so befohlen hat. (2. Korinther 6 : 17) Die treuen Zeugen des

Herrn fahren fort, mit der göttlichen Botschaft der aufgezeichneten Gerichte jeden Bestandteil der satanischen Einrichtung anzugreifen. Alle Nationen müssen jetzt kommen und aus dem Becher des brennenden Zornes Gottes trinken, und keine wird entfliehen. — Jeremia 25 : 20—35.

Das Leumundszzeugnis sowohl des alten als auch des modernen Babylon wird jetzt vor dem Herrn gelesen oder Gott gedenkt ihrer Missetaten. Das ist ausführlich aufgezeichnet und muß jetzt zur Aufklärung des Volkes veröffentlicht werden. Gott will seine Gerichte zunächst seinem eigenen Volke und danach allen Völkern, die hören wollen, offenbar machen. Gott hat seinen heiligen Bericht all die Jahrhunderte hindurch aufbewahren lassen. Jeder Versuch Satans, die Bibel zu vernichten, blieb gänzlich erfolglos. Die Bibel, als ein verschlossenes Geheimnis, konnte nicht vor Gottes bestimmter Zeit verstanden werden. Jetzt ist die bestimmte Zeit gekommen, und Gott wird die Bibel denen, die sie zu verstehen wünschen, verständlich machen, ehe er die feindliche Organisation gänzlich vernichtet. Wer wird nun Babylon entgentreten und sie an den Pranger stellen? Wer wagt zu behaupten, daß Babylon nicht bloßgestellt werden soll? Wer könnte einen vernünftigen Einwand dagegen vorbringen, daß Gottes Volk jetzt sucht, einen Einblick in Babylon und die ganze satanische Organisation zu gewinnen und diese Dinge den ordnungsliebenden Menschen der Erde kundzutun? Wer sich der Verkündigung des Zeugnisses gegen die satanische Organisation jetzt entgegenstellt, tritt dadurch in die Reihen des Feindes ein. Die Trennungslinie ist scharf gezogen worden. Jehova bringt diese Dinge aus guten Gründen in Erinnerung, und einer seiner Gründe ist der, daß seine Gerichte den Menschen bekanntgemacht werden sollen, und daß seine Gesalbten seine Zeugen sein und die Gerichte kundtun müssen. Jeder Mann und jede Frau, die Wahrheit und Gerechtigkeit lieben, mögen sich daher auf Jehovas Seite stellen und die Menschen über die große Bos-

heit der satanischen Organisation aufklären, damit alle, die es wünschen, eine Möglichkeit hätten, aus ihr zu fliehen. Die satanische Organisation hat den Namen Jehovas jahrhundertlang geschmäht und das Volk Gottes mit Schande, Erniedrigung und Leiden überhäuft. Aber jetzt will Gott es wissen lassen, daß diese ruchlose Organisation empfangen soll, was sie verdient hat. (Siehe Off. 14 : 10 und betreffenden Kommentar.)

„Und jede Insel entfloh, und Berge wurden nicht gesunden.“ (Vers 20) Jehova hat sein Überrestvolk von den Inseln zurückgebracht. (Jesaja 11 : 11) Die Geistgezeugten, die die „große Schar“ bilden, sind jetzt die „Inseln“. Vorher erwarteten sie Rettung von Ägypten (von weltlichen Organisationen, besonders von ihren Kirchen), aber jetzt können sie nicht zu ihnen fliehen, um Hilfe zu erlangen (Jesaja 20 : 6); denn sie müssen nun auf das Wort des Herrn oder auf Gottes Gesetz durch seinen Knecht warten. (Jesaja 42 : 4; 51 : 5; 60 : 9) Diese Inselbewohner wohnten bis dahin sorglos, da sie sich in Sicherheit wähnten, und jetzt wird Gott in der Drangsal Gog und Magog ein Feuer über sie kommen lassen. (Ezekiel 39 : 6) Sie müssen nun bald durch „große Drangsal“ gehen, und darum werden sie zu fliehen suchen. (Offenbarung 7 : 14; Jesaja 59 : 18) Sie müssen ihre Flucht dann, „im Winter“ (der unangenehmen, widrigen, stürmischen Zeit), nehmen und am „Sabbatag“ (wo, wie in dem Gesetz der Juden vorgeschrieben war, kein Feuer gegen die Kälte angezündet und keine Last getragen werden durfte). (Matthäus 24 : 20; Markus 13 : 18) Wie Simson mit den Säulen das Haus auf seinen Kopf herab niederriß, so wird auch die „große Schar“, wenn sie sieht, daß in Babylon keine Hoffnung ist, und sie nicht entfliehen kann, das babylonische Haus auf ihre eigenen Häupter niederreißen. Zu jener Zeit werden sie wissen, daß Jehova König ist, und sie werden von ihm Ermutigung erhalten. Alle „Berge“ (sinnbildlich für Königreiche) außer dem Berg Zion (der Gottes Königreich darstellt) werden

verschwinden und nicht mehr gefunden werden. (Jesaja 54 : 10) Jedoch vor dem Fallen dieser Berge oder Königreiche wird der Überrest die Berge nach dem vollen Maß seiner Kraft gedroschen haben, welche Arbeit er jetzt verrichtet. (Jesaja 41 : 15) „Es werden Retter auf den Berg Zion ziehen, um das Gebirge Esau [das ist Satans Organisation] zu richten“, und dieses muß fallen. (Obadja 21) „Die Berge zerfließen von ihrem Blut.“ (Jesaja 34 : 3) Jehova entsetzt sie für immer. — Ps. 46 : 2, 3.

„Und große Hagelsteine, wie ein Talent schwer, fallen aus dem Himmel auf die Menschen hernieder; und die Menschen lästerten Gott wegen der Plage des Hagels, denn seine Plage ist sehr groß.“ (Vers 21) Das ist kein buchstäblicher Hagel, sondern kalte, harte und vernichtende Wahrheiten, die aus dem Himmel Jehovas herniedersinken, und die er aufgespart hat „für die Zeit der Bedrängnis, für den Tag des Kampfes und der Schlacht“. (Hiob 38 : 22, 23) Dieser Hagelsturm ist eine Plage für die Gottlosen, aber die „große Schar“ muß auch etwas davon verspüren, denn sie hat ihre Vorrechte vernachlässigt. (Haggai 2 : 17) Es wird gesagt, daß das Gewicht der Hagelsteine so schwer wie ein Talent war, was ohne Zweifel hinweist auf die Königreichsinteressen, die der treuen Knechtsklasse anvertraut sind und die zur Ehre des Herrn verwaltet werden müssen. Die Knechte des Herrn schleudern die Hagelsteine, und sie tun es, indem sie die Gebote des Herrn treulich halten und von Jesus Christus Zeugnis ablegen. Die Glieder des Überrestes müssen daher seine Zeugen sein und Gottes Wahrheit verbreiten. Um Gottes Vorhaben bekanntzumachen, muß ein weitgehendes Zeugnis von der Wahrheit unter den Nationen gegeben werden, und dies besonders in Verbindung mit den Prophezeiungen, durch welche Satans Organisation geschlagen wird. Während der Überrest diese Tätigkeit ausübt, wird er Verfolgung auf sich ziehen und großen Widerstand gegen sich erwecken. Die Gegner werden Gottes Namen lästern, weil der Hagelsturm der Wahrheit

„den Vergungsort der Lüge“, wodurch die Menschen so lange verblendet worden sind, hinwegsetzen wird. — Jesaja 28 : 17.

Herrlich und glücklich ist das Vorrecht, das die Glieder der Überrestklasse jezt genießen dürfen, weil sie sich auf der Seite Jehovas befinden und seine aufgezeichneten Gerichte bekanntgeben dürfen. Sie wissen, daß sie zum vollständigen Siege und zur ewigen Rechtfertigung des Namens Jehovas voranschreiten.

Kapitel 10

Heuchelei aufgedeckt

(Offenbarung, Kapitel 17)

Jehova haßt die Heuchelei, weil Heuchler Übeltäter sind. „Du hassst alle Übeltäter, du bringst die Lügner um; den Blutgierigen und Falschen verabscheut der Herr.“ (Psalm 5 : 6, 7, Miniaturbibel.) Ein Heuchler ist ein nichtswürdiger Mensch, aber eine Gruppe von Heuchlern, die zusammen arbeiten, verschlimmern das Los der Betrogenen noch mehr. „Denn ein gemeiner Mensch redet Gemeinheit; und sein Herz geht mit Frevel um, um Ruchlosigkeit zu verüben und Irrtum zu reden wider Jehova, um leer zu lassen die Seele des Hungrigen und dem Durstigen den Trank zu entziehen.“ (Jesaja 32 : 6) Das, was man „Religion“ nennt, ist das handlichste Werkzeug zur Anwendung und Ausübung der Heuchelei. Heuchelei wurde durch die Teufelsreligion eingeführt. Dies geschah in den Tagen des Enos, als Satan ansetzte, Gott dadurch zu verspotten und zu schmähen, daß er Menschen eine Organisation gründete und „den Namen Jehovas anrufen“ (engl.: sich nach dem Namen Jehovas nennen) ließ. (1. Mose 4 : 26) Der Anfang der irdischen Organisation Satans wurde „Bab-il“ oder „Babylon“ genannt. Babylon heißt „das Tor zu Gott“, nämlich zu Satan, dem Gott dieser Welt. Die Stadt wurde von Nimrod erbaut, dessen Name „Rebellion“ bedeutet. Der ursprüngliche Name „Bab-il“ liefert den Beweis, daß die Stadt Jehova zum Trotz, um ihn zu höhnen, zu verspotten und seinen Namen zu schänden, erbaut wurde.

In jener Organisation nahm die Religion eine hervorragende Stelle ein, und diese war die Religion des

Teufels oder die Anbetung Satans. Baalsanbetung, die Teufelsreligion, wurde bei allen Nationen außer Israel eingeführt, und schließlich fiel auch Israel und kam unter den Zauber jener satanischen Religion. (1. Könige 16 : 31 bis 33; 18 : 19—40) In der Schrift wird der König von Babylon als ein besonderer Vertreter Satans dargestellt, weil Gott ihm einen der Namen, die sich auf Satan beziehen, gab, und zwar den Namen Drache. (Jeremia 51 : 34) Die Heuchelei ist stets unter dem Deckmantel der Religion geblieben, und sie ist Satans Hauptmittel, die Menschen zu betrügen. (Siehe „Prophezeiung“, S. 133.)

Die Religion der Juden

Als Gott Israel zu seinem Volke gemacht und mit ihm einen Bund geschlossen hatte, war sein erstes Gebot, es gegen die heuchlerische Religion zu schützen. „Ich bin Jehova, dein Gott, der ich dich herausgeführt habe aus dem Lande Ägypten, aus dem Hause der Knechtschaft. Du sollst keine andren Götter haben neben mir. Du sollst dir kein geschnitztes Bild machen, noch irgendein Gleichnis dessen, was oben im Himmel, und was unten auf der Erde, und was in den Wassern unter der Erde ist.“ — 2. Mose 20 : 2—4.

Das größte Verbrechen, das Israel beging, war die Annahme und Ausübung der Teufelsreligion, die der Herr als „Hurerei“ verurteilt. (4. Mose 25 : 1—5; Hesekiel 16 : 1—36) In dem Bunde Gottes mit Israel waren Priester- und Prophetenämter und Männer, die diese Ämter bekleideten, vorsehen. Ein Mann, der in seinem Amte Gott vertritt, muß durchaus ehrlich und aufrichtig sein. Anstatt einen aufrichtigen Wandel zu führen, wurden die Männer in den genannten Ämtern zu Heuchlern. Ein Heuchler ist jemand, der seine Rolle aus unaufrichtigen Beweggründen spielt. Er stellt sich als gut hin, obschon er tatsächlich ein schlechter Mensch ist. Er gibt sich den

Ansehen von Frömmigkeit, Tugend und Ehrlichkeit, und ist doch ein Betrüger, ein Schwindler und ein Heuchler.

Gott hatte Israel als einen edlen „Weinstock“ gepflanzt, aber durch die Ausübung der Teufelsreligion und durch die Heuchelei ihrer Priester wurde das Volk zu einem entarteten Gewächs. (Jeremia 2 : 21—26) Die Geistlichkeit unter den Juden, zu der die Priester, die Propheten, die Schriftgelehrten, die Pharisäer und die Sadduzäer gehörten, hatte sich hauptsächlich gegen Gott versündigt. Sie gaben vor, Diener Jehovas zu sein; ihr Dienst bestand jedoch nur in Formenwesen. Jesus sagte ihnen, daß sie von ihrem Vater, dem Teufel, seien und dessen Willen, nicht aber Jehovas Willen und Dienst täten. (Johannes 8 : 44) Er sagte ferner zu ihnen: „Heuchler! Trefflich hat Jesaja über euch geweissagt, indem er spricht: ‚Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist weit entfernt von mir. Vergeblich aber verehren sie mich, indem sie als Lehren Menschengesote lehren.‘“ (Matthäus 15 : 7—9) Jesus bezeichnete sie auch als ein „böses und ehebrecherisches Geschlecht“. — Matthäus 16 : 1—4.

Christenheit

Es muß stets im Auge behalten werden, daß Israel im Bundesverhältnis zu Jehova Gottes Bundesvolk war, und daß das natürliche Israel das geistige Israel, das auch „Christenheit“ genannt wird, vorschattete. Größere Dinge in der Zukunft wurden durch die Dinge des Gesetzesbundes vorgeschattet, und das, was mit dem natürlichen Israel geschah, war vorbildlich und ein Beispiel von dem, was mit dem geistigen Israel am Ende der Welt geschehen würde. (Hebräer 10 : 1; 1. Korinther 10 : 11) Es gab einige ehrliche und aufrichtige Israeliten, die ohne Falsch und ohne Heuchelei waren, doch waren es nur wenige. (Johannes 1 : 47) Die herrschende, sogenannte „bornehme“ Klasse bestand aus Heuchlern. Wenn man die Geschichte der Juden, was ihre Religion betrifft, betrachtet,

So liest man darin schon im voraus das, was sich unter dem sogenannten „organisierten Christentum“ am Ende der Welt, wo wir uns jetzt befinden, abgespielt hat. Unter den angeblichen Nachfolgern Christi gibt es etliche, die aufrichtig, ehrlich und ohne Falsch sind, die Heuchler jedoch sind sehr zahlreich.

Jehova Gott gründete die Versammlung oder das wahre Christentum mit Christus Jesus als Haupt, und dies nennen wir das „geistige Israel“. (Kolosser 1 : 18) Gott setzt die Glieder in dem Leibe des Christus wie es ihm gefällt, und im Anfang setzte er einige als Propheten und andre als Lehrer ein. (1. Korinther 12 : 18—28) So wie man unter den Juden Kasten geschaffen hatte, die den Namen Pharisäer und Sadduzäer trugen und die jüdische Geistlichkeit bildeten, so haben auch Menschen in der Kirche, die den Namen Christi trugen, Unter und Titel geschaffen, zum Beispiel „Papst“, „Kardinal“, „Doktor der Theologie“, „Hochwürden“, „Ehrewürden“ und ähnliche Titel, die auf die Prediger angewendet werden, und diese zusammen bilden die Geistlichkeit der sogenannten Christenheit. Diese Männer, „Geistliche“ genannt, haben vorgegeben, über andre Menschen erhaben zu sein. Sie stehen in enger Verbindung mit andren Personen, von denen sie Geschenke, Ehre und besondere Gunst empfangen. Die Geistlichkeit erwidert ihrerseits die Gunst dieser Leute, der „Herrlichen der Herde“, wie sie genannt werden. — Jeremia 25 : 34.

Es sind die Geistlichkeit und die Großen ihrer Herden, die das, was heute als das „organisierte Christentum“ oder die „Christenheit“ bekannt ist, gegründet haben und aufrechterhalten. Der Name „Christenheit“ hat Anwendung auf alle Nationen, die sich „christlich“ nennen und vorgeben, das Christentum als ihre Religion auszuüben. Der Name „Christ“ bezieht sich rechterweise nur auf die, die durch einen Opferbund und durch die Taufe in seinen Tod in Christo sind, die in den Bund für das Königreich aufgenommen und mit dem heiligen Geist gesalbt sind.

Solche Christen treten gänzlich für das Königreich Gottes und seines Christus ein. Der Name „Christ“, „Christentum“ und „Christenheit“ wird fälschlich angewendet auf alle Menschen, die vorgeben, Nachfolger Christi zu sein, es aber in der Tat nicht sind. Wenn jemand behauptet, ein Nachfolger Christi zu sein, und dann einen entgegengesetzten Weg einschlägt, so hauchelt er. Es ist die größte Heuchelei, wenn jemand sich als Christ ausgibt und dennoch gleichzeitig die Teufelsorganisation unterstützt, was im Sinne der Heiligen Schrift große „Hurerei“ ist.

Warum erscheinen die Geistlichen bei öffentlichen Anlässen und in den photographischen Aufnahmen gewöhnlich in langen, reichbestickten Gewändern, und warum tragen sie außergewöhnliche Kleidung? Hat Gott ihnen dieses geboten, oder tun sie es, um auf die Menschen den Eindruck von großer Wichtigkeit und Frömmigkeit zu machen? Weshalb entfalten sie bei gewissen Zeremonien so viel Pomp und äußerliches Gepränge? Tun sie es, um Gott zu verherrlichen und auf ihn hinzuweisen, oder um von Menschen gesehen zu werden und ihnen ihre Größe vor Augen zu führen? Wenn es das letztere ist, dann ist solches Tun Heuchelei. Warum machen die Geistlichen oft lange Gebete bei öffentlichen Anlässen oder durchs Radio, und warum machen sie so viele leere Worte? Das geschieht sicherlich nicht, um Gott zu verherrlichen, sondern nur um vor den Menschen ihre große Wichtigkeit und Frömmigkeit hervorzuheben. Die jüdische Geistlichkeit gebarte sich in ähnlicher Weise; was Jesus über sie aus sagte, trifft gleichfalls zu auf die heutige Geistlichkeit, die vorgibt, die christliche Religion auszuüben. „Alle ihre Werke aber tun sie, um sich vor den Menschen sehen zu lassen; denn sie machen ihre Denzettel breit und die Quasten groß. Sie lieben aber den ersten Platz bei den Gastmählern und die ersten Sitze in den Synagogen und die Begrüßungen auf den Märkten und von den Menschen Rabbi, Rabbi! genannt zu werden.“ — Matthäus 23 : 5—7.

Bei öffentlichen Banketts und Veranstaltungen, bei Einsegnungsfeiern hoher Regierungsbeamter nehmen die heutigen Geistlichen die besten Plätze ein, und sie tun sich außerdem beim Segnen der Kriegsheere hervor. Erfüllen sie damit göttliche Gebote oder bezweckt dieses Formwesen, auf die Machthaber und die Öffentlichkeit den Eindruck großer Wichtigkeit zu machen? Jedermann muß sehen, daß Gott mit diesen Formalitäten nicht geehrt wird, und es gibt keine einzige Schriftstelle, die einen Nachfolger Christi zu solchem Vorgehen ermächtigte. Solches Tun unter dem Deckmantel des Namens Christi und unter dem Vorwand, Gott zu vertreten, ist Heuchelei.

Diese Heuchelei ist das größte Verbrechen, das gegen Gott ausgeübt wird, und verdient die größte Strafe. Durch das Zeugnis und Urteil Jesu, das hier vorgebracht wird, ist klar erwiesen, daß die meisten Geistlichen der „Christenheit“ und die „Großen ihrer Herde“ die größten Heuchler sind. Die jüdische Geistlichkeit hatte etwas Licht, und sie hatte Ursache zu glauben, daß Christus Jesus wirklich der Sohn Gottes sei, wie er behauptete. Sie befand sich in einem Bund mit Jehova, und es war ihre Pflicht, Gottes Wort zu kennen. Die Geistlichkeit der sogenannten „organisierten Christenheit“ hat eine weit günstigere Gelegenheit gehabt, mehr Licht zu besitzen, als die jüdische Geistlichkeit je gehabt hat. Sie besitzt die Worte Jesu, der Apostel und der Propheten. Sie hat die Ereignisse als Erfüllung von Prophezeiungen gesehen, und sie ist darauf aufmerksam gemacht worden, aber sie hat das Zeugnis verworfen. Während die Geistlichen sich als Nachfolger Christi und Stellvertreter Gottes ausgeben, fahren sie bewußt oder unbewußt fort, Satan zu dienen, und beweisen meistens durch ihren Wandel, daß sie Kinder Satans sind, was Jesus auch von den Pharisäern erklärte. (Johannes 8 : 42, 44) Das von Jesus geäußerte Urteil hat in noch stärkerem Maße Anwendung auf die heutige Geistlichkeit, die beansprucht, Prediger der Kirche Christi zu sein, und dabei bewußt oder unbewußt die Religion

des Teufels betreibt und die arglistigen Pläne des Teufels unterstügt.

Es gibt heute auf der Erde eine verhältnismäßig kleine Zahl von ernstern und aufrichtigen Männern und Frauen, die sich befeßigen, den Menschen etwas über Gottes Königreich zu berichten. Sie beteiligen sich in keiner Weise an der Politik der Regierungen, weil sie sich gänzlich dem Königreiche Gottes gewidmet haben. Wer sind die Leute, die dieser kleinen Gruppe von treuen Knechten des Herrn, die da umhergehen und ihren Mitmenschen von der göttlichen Vorkehrung für die Segnungen der Menschheit erzählen, am heftigsten entgegentreten? Es sind Geistliche. Sie veranlassen, daß oft die gesetzgebenden und die vollziehenden Behörden ebenfalls hindern einschreiten. Diese Geistlichkeit sucht die Benutzung des Radios für die Aussendung der göttlichen Königreichsbotschaft zu verhindern. Sie warnt das Volk, sich von den Versammlungen derer, die die Bibel lehren, fernzuhalten, und sie sammelt und verbrennt die Bücher, die zu dem Zweck veröffentlicht und in die Hände des Volkes gebracht werden, um die Botschaft vom Königreiche Gottes zu lehren. Diese Geistlichkeit weigert sich, selbst in das Königreich einzugehen, weil sie Satans Sprößling, den Völkerbund, unterstügt, und bemüht sich aufs äußerste, andre Menschen vom Eingang ins Reich Gottes fernzuhalten. Auf diese Klasse in der heutigen Zeit bezieht sich daher in besonderer Weise das folgende Zeugnis Jesu: „Wehe aber euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr verschließet das Reich der Himmel vor den Menschen; denn ihr gehet nicht hinein, noch laßt ihr die Hineingehenden eingehen.“ — Matthäus 23 : 13.

Die gleiche Klasse von Geistlichen der „organisierten Christenheit“ befürwortet arglistige Pläne, wodurch das Vermögen der Witwen und der Waisen aufgezehrt wird; dabei stehen sie an öffentlichen Plätzen und sprechen lange Gebete mit der Absicht, die Leute zu betrügen, indem sie den unheilvollen Plänen ihrer Verbündeten einen heiligen

Schein oder die „religiöse Weihe“ verleihen. Daher sagte Jesus zu ihnen: „Wehe aber euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler! Denn ihr verschlinget die Häuser der Wittwen und haltet zum Vorwand lange Gebete; deswegen werdet ihr ein schwereres Gericht empfangen!“ — Matthäus 23 : 14.

Diese Geistlichen der „organisierten Christenheit“ veranstalten Erweckungsversammlungen, wozu sie die Leute einladen, und wobei sie deren Gemüther erregen und den Namen Gottes durch ihre schreckliche Lehre von der ewigen Qual und durch andre ähnliche falsche Lehren lästern, wodurch sie auf frevelhafte Weise Menschen veranlassen, sich ihrer Herde anzuschließen und ihre Einrichtung zu unterstützen. Dies tun sie ohne Rücksicht darauf, ob die Männer und Frauen in ihrem täglichen Leben gut oder böse sind. Hierauf Bezug nehmend, sagte der Herr: „Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! Denn ihr durchziehet das Meer und das Trockene, um einen Proselyten zu machen; und wenn er es gemorden ist, so machet ihr ihn zu einem Sohne der Hölle [Gehenna], zwiefältig mehr als ihr.“ — Matthäus 23 : 15.

Diese vornehmen Herren „vom schwarzen Tuche“, die Prediger des göttlichen Wortes zu sein behaupten, nehmen es sehr genau bei der Beobachtung des Buchstabens des Gesetzes. Wenn zum Beispiel in Amerika ein armer Schlucker, der auf der Straße seines Weges fährt, verdächtigt wird, er könnte irgendein Quantum eines alkoholischen Getränkes bei sich haben, dann sind die Geistlichen der Ansicht, daß der Wächter des Gesetzes völlig gerechtfertigt sei, einen solchen Mann zu töten, wenn er nicht augenblicklich auf der Straße anhalte, sobald ihm der Befehl gegeben werde. Dies nennt man „Durchführung des Gesetzes mit dem Revolver“, und die Geistlichkeit heißt diese Methode öffentlich gut. Wenn aber andererseits ein sehr vermögender Mann im Besiz verbotener Getränke erwischt wird, so wird wenig oder nichts darüber gesagt.

Diese Geistlichen bestehen darauf, daß Männer und Frauen, die die Botschaft Gottes in Buchform von Haus zu Haus tragen, das Hausgesetz oder die Sonntagsruhe-Berordnungen verletzten und deshalb geahndet werden sollten, und so veranlassen sie, daß viele harmlose Nachfolger Christi verhaftet und wegen solcher Anklagen verfolgt werden. Gleichzeitig vernachlässigen diese Geistlichen gänzlich die Werke der Barmherzigkeit und die Belehrung des Volkes aus dem Worte Gottes, damit es Glauben haben möchte. Diese Arbeit hätten sie tun sollen, und deshalb spricht der Herr zu ihnen: „Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! denn ihr verzehnet die Krautemünze und den Anis und den Kimmel, und habt die wichtigeren Dinge des Gesetzes beiseitegelassen: das Gericht und die Barmherzigkeit und den Glauben; diese hättet ihr tun und jene nicht lassen sollen. Blinde Leiter, die ihr die Milde seihet, das Kamel aber verschlucket!“ — Matthäus 23 : 23, 24.

Diese Geistlichen stellen sich ferner vor den Menschen als höchst moralische und fromme Männer hin. Mit lauter Stimme befürworten sie, wie in Amerika, die schärfste Durchführung des Alkoholverbotes gegenüber dem armen Arbeiter, während viele von ihnen selbst ihre Keller mit dem verbotenen Maß wohl versehen haben. Sie machen große Ansprüche auf Ehrlichkeit und verlangen, daß die Beamten und andre Leute ehrlich seien, während sie sich zur selben Zeit an den harttherzigen Unternehmungen, durch die das Volk bedrückt wird, beteiligen. Außerlich machen sie den Anschein der Keinheit, und sie suchen damit auf die Menschen Eindruck zu machen, dabei unterstützen sie jedoch fortgesetzt die teuflischen Einrichtungen, wodurch Bedrängnisse, Leiden und Tod über die Menschen gebracht werden. Aus diesem Grunde sagte der Herr: „Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! denn ihr reiniget das Außere des Bechers und der Schüssel, inwendig aber sind sie voll von Raub und Unenthaltbarkeit. Blinder Pharisäer! reinige zuerst das Inwendige des Bechers und

der Schlüssel, auf daß auch das Auswendige derselben rein werde. Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! denn ihr gleichet übertünchten Gräbern, die von außen zwar schön scheinen, inwendig aber voll von Totengebeinen und aller Unreinigkeit sind. Also scheint auch ihr von außen zwar gerecht vor den Menschen, von innen aber seid ihr voll Heuchelei und Gesetzlosigkeit.“ — Matthäus 23 : 25—28.

Bei dem Begräbnis eines hervorragenden Mannes, insbesondere wenn er ein Glied der Klasse des „falschen Propheten“ war, begehen diese Geistlichen mit äußerlicher Frömmigkeit feierliche Zeremonien; und während sie sich auf dem Kirchhof und in der Nähe von Grabstätten früher Verstorbener befinden, schmücken sie diese Gräber mit Redeb Blüten und sagen mit erhobenen Händen und feierlichen Gesichtern von andren, die im Staube schlafen und unrechtmäßig Blut vergossen haben: „Wenn wir damals gelebt hätten, so würden wir uns nicht an ihren Missetaten beteiligt haben.“ Mit andren Worten gesagt, sie wünschen die Unterstehenden glauben zu machen, daß sie, diese Geistlichen, gute, große und lebenswürdige Männer seien, die keine Gewalttat übten, obwohl dabei das Blut vieler Soldaten, die im Weltkriege gefallen sind, von der Erde aufschreit und gegen sie zeugt. Es waren Geistliche, die viele dieser jungen Männer aufforderten, in den Krieg zu ziehen, und deshalb sind sie schuldig an ihrem Blute. (Jer. 2 : 34) Aus diesem Grunde sagt Jesus: „Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, Heuchler! denn ihr bauet die Gräber der Propheten und schmücket die Grabmäler der Gerechten und saget: Wären wir in den Tagen unsrer Väter gewesen, so würden wir nicht ihre Teilhaber an dem Blute der Propheten gewesen sein. Also gebet ihr euch selbst Zeugnis, daß ihr Söhne derer seid, welche die Propheten ermordet haben; und ihr, machet voll das Maß eurer Väter! Schlangen, Otternbrut! wie solltet ihr dem Gericht der Hölle [Gehenna] entfliehen?“ (Matthäus 23 Verse 29—33) In diesem Zusammenhang bedenke man,

daß diese Geistlichkeit es war, die die Mordung, Verfolgung, gemeine Behandlung und sogar den Tod vieler Zeugen Gottes während des Weltkrieges veranlaßte.

In den oben zitierten Worten spricht Jesus prophetisch von der Geistlichkeit und den „Großen ihrer Herden“, und diese Prophezeiung hat sich zum Teil erfüllt und wird sich in noch größerem Maße erfüllen. Es ist eine wohlbekanntere Tatsache, daß Geistliche in gewissen Ländern während des Weltkrieges ihre Versammlungshäuser oder Synagogen als Rekrutenaushebungsplätze für die Armee verwendeten und so die jungen Leute zum Sterben sandten; zur selben Zeit hetzten sie das Volk auf, gegen harmlose Männer und Frauen, die das Wort Gottes über sein Königreich lehrten, gewalttätig vorzugehen. (Siehe Offenbarung 11 : 8, 9 und betreffenden Kommentar.) Der Weltkrieg lieferte damals starke, deutlich erkennbare Beweise für die Erfüllung der Prophezeiung und offenbarte die Gegenwart des Herrn und die Zeit für die Aufrichtung seines Königreiches. Gott sandte diese Wahrheiten an die Menschen und besonders an die Geistlichkeit, aber anstatt daß sie auf das Wort Gottes hörten, mißhandelten sie seine Zeugen. Darum sagt Jesus: „Deshwegen siehe, ich sende zu euch Propheten und Weise und Schriftgelehrte; und etliche von ihnen werdet ihr töten und kreuzigen, und etliche von ihnen werdet ihr in euren Synagogen geißeln und werdet sie verfolgen von Stadt zu Stadt, damit über euch komme alles gerechte Blut, das auf der Erde vergossen wurde, von dem Blute Abels, des Gerechten, bis zu dem Blute Zacharias', des Sohnes Barachias', den ihr zwischen dem Tempel und dem Altar ermordet habt. Wahrlich, ich sage euch, dies alles wird über dieses Geschlecht kommen.“ (Matthäus 23 : 34—36) Diese prophetische Aussage erfüllte sich in kleinem Maßstabe an den Juden, doch hat sie eine weit größere Erfüllung in Verbindung mit der Geistlichkeit der „organisierten Christenheit“.

Wir befinden uns jetzt in den „letzten Tagen“. Die große Streitfrage ist jetzt: Soll die Erde nach der Methode des Völkerbundes beherrscht werden oder soll Jehova Gott und sein Christus auf Erden regieren? Diese Geistlichkeit hat auf der Seite des Völkerbundes bewußt oder unbewußt Stellung genommen und dem arglistigen Plan Satans ihren untertänigen Beifall gegeben, wodurch sie Gott und seinem Königreich entgentreten. (Psalm 2 : 2) Durch ihre Heuchelei haben sie die Machthaber der Finanz und der Politik veranlaßt, einen falschen Kurs zu nehmen. Das Volk möge selbst beurteilen, ob nicht die allgemein wohlbekanntesten Tatsachen, die in den folgenden Worten der Schrift geschildert werden, genau auf die Geistlichkeit zutreffen: „Die's aber wisse, daß in den letzten Tagen schwere Zeiten da sein werden; denn die Menschen werden eigenliebig sein, geldliebend, prahlerisch, hochmütig, Lästerer, den Eltern ungehorsam, undankbar, heillos, ohne natürliche Liebe, unversöhnlich, Verleumder, unenthaltfam, grausam, das Gute nicht liebend, Verräter, hervewegen, aufgeblasen, mehr das Vergnügen liebend als Gott, die eine Form der Gottseligkeit haben, deren Kraft aber verleugnen; und von diesen wende dich weg.“ — 2. Tim. 3:1—5.

Heuchelei ist das größte Verbrechen, das je begangen wurde. Die sogenannte „Christenheit“ ist das Land, wo die Heuchelei am meisten praktiziert wird, und die Geistlichkeit und die „Herrlichen ihrer Herde“ sind bei diesem Frevel die Hauptschuldigen. Das „organisierte Christentum“ ist daher das ungeheuerlichste Heuchlerstück, das je auf Erden aufgeführt worden ist.

„Die große Fure“

Das siebente Kapitel der Offenbarung war lange selbst für die treuesten Nachfolger Jesu Christi ein Geheimnis. Da nun aber Jehovas bestimmte Zeit, es offenbar zu machen, gekommen ist, läßt er das Geheimnis durch Christus Jesus, seinen Hauptbevollmächtigten, jetzt enthüllen.

In dieser Stelle möge man zunächst das siebzehnte Kapitel der Offenbarung sorgfältig studieren. Man halte im Gedächtnis, daß Gott es ist, der Jesus Christus die Offenbarung gegeben hat, und daß Christus Jesus jetzt in seinem Tempel seinen Engel aussendet, um denen, die Gott lieben und ihm dienen, kundzutun, was geschehen ist und was sicherlich noch geschehen soll, wie die Offenbarung zeigt.

„Und es kam einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten, und redete mit mir und sprach: Komm her, ich will dir das Urteil über die große Hure zeigen, die auf den vielen Wassern sitzt.“ (Vers 1) Sehr wahrscheinlich ist der hier erwähnte Engel der siebente Engel, der mit dem Ausgießen der siebenten Schale oder Plage beauftragt ist, denn erst seit dem Anfang der Ausgießung dieser Plage im Jahre 1928 ist dem Überrest des Volkes Gottes das Verständnis dieses Kapitels eröffnet worden. Während der Überrest in der Wüste ist (siehe Vers 3), wird er von dem Engel des Herrn auf das Folgende aufmerksam gemacht. Jetzt, wo das wilde Tier die Macht ausübt, befindet sich die Welt im Wüstenzustand. (Markus 1 : 13) Der Überrest ist wohl in der Welt, aber nicht von der Welt. Alle Machtgruppen der Erde haben sich gegen Gott und gegen sein Königreich gemendet, und die Menschen werden von den Führern, den Großen und den Geistlichen mit abgedroschenen Phrasen gespeist. Die treuen Zeugen des Herrn aber, während sie von Tür zu Tür gehen, mit den Leuten reden und ihnen die erfrischenden Wahrheiten des göttlichen Wortes und des Königreiches bringen, können erkennen und verstehen, wie sehr das „organisierte Christentum“ die Menschheit vermüdet, und in welchem Wüstenzustand sie sich jetzt befindet. Die Geweihten, die die Gebote des Herrn, seine treuen Zeugen zu sein, nicht befolgt, sondern sich dieser Tätigkeit entgegengesetzt haben, werden für das hier Gesagte keine Wertschätzung besitzen. Wer jedoch Gott liebt und sich ihm ergeben hat, wird die Enthüllung dieses Teiles seiner Prophetie erkennen und wertschätzen. Wer treulich tut,

was er kann, den Namen Jehovas zu verherrlichen, folgt der Einladung des Engels und kommt her, um „das Urteil über die große Sure zu sehen“.

„Wir wissen aber, daß das Gericht Gottes nach der Wahrheit ist über die, welche solches tun.“ (Römer 2 : 2) Wer ist nun die „große Sure“, die gerichtet und beurteilt wird? Man beachte, daß die Offenbarung für Gottes Volk und besonders zum Nutzen derer, die am Ende der Welt auf Erden sein würden, ausgezeichnet wurde (Röm. 15:4); daher muß die große Sure am Ende der Welt vorhanden und für die, die den Herrn lieben, erkennbar sein. Die „große Sure“ stellt die Teufelsreligion dar, die fälschlicherweise „organisiertes Christentum“ oder „Christenheit“ genannt wird und einen Teil der satanischen Organisation ausmacht. Die Teufels Einrichtung übt unter dem Deckmantel des Namens Christi die größte Heuchelei aus. Sie stolziert mit dem Namen Christi oder „Christenheit“ einher und ist doch wider Gott und wider Christus. (Psalm 2 : 2) Somit wird die größte Heuchelei von der „großen Sure“ ausgeht. Es ist eine Mischung vieler Arten von Religion, die alle unter der christlichen Flagge segeln, worin Heidentum, Papismus, Protestantismus, Christliche Wissenschaft und andre Teufelsreligionen mit einbegriffen sind, die zusammen vom Teufel benutzt werden, die Menschen zu täuschen.

„Die große Sure . . . stkt auf vielen Wassern“, das heißt auf vielen Völkern. (Siehe Vers 15.) Viele Nationen, Völker, Sprachen und Völkerscharen unterstützen und erhalten diese heuchlerische Einrichtung, die als „christlich“ oder „Christenheit“ bezeichnet wird, und wodurch die Menschen verführt werden. Die Nationen, die gegenwärtig die Erde beherrschen, bekennen sich zu der sogenannten „christlichen“ Religion. Der Teufel hat wohl noch andre Religionen, durch die er die Menschen betrügt und die zu seiner Organisation gehören, aber das sogenannte „Christentum“ ist die Hauptreligion bei den führenden Nationen der Erde.

Im Anfang machte sich Satan an das Weib heran, es zu reizen, nach einem andren Gott als Jehova zu gelüsten oder zu huren. Im Hebräischen bedeutet das Wort „huren“ „üppig genährt“ oder „geil“. Satan gab Eva von den verbotenen Früchten, und sie wurde liederlich und geil, verließ Jehova, ihren Gott, und nahm Satan an. Der Ausdruck „Hure“ ist daher zutreffend in der Beschreibung einer Organisation, die andren Göttern nachgehurt hat. Das ist es, was Israe' und was im Gegenbild die „Christenheit“ getan hat. — 2. Mose 34 : 15, 16.

Gott machte Israel aufmerksam auf die Gefahr, worin sich die Satten befinden, und er ermahnte sie, die himmlischen Dinge nicht zu vergessen. (5. Mose 6 : 10—14) Das aufrichtige Herz bittet daher aufrichtig: „Speise mich mit dem mir beschiedenen Brote; damit ich nicht satt werde und dich verleugne und spreche: Wer ist Jehova?“ — Sprüche 30 : 8, 9.

In dem griechischen Text scheint das Wort „huren“ von den Begriffen „als Händler zu gehen“ und „verkaufen“ abgeleitet zu sein. Eva verkaufte sich selbst an Satan, um mit verbotenen Leckerbissen zu handeln. Sie wurde eine Hure, die sich von dem wahren Gott in die Arme des falschen Gottes warf. Was heute „Christenheit“ genannt wird und eigentlich „Babylon“ heißen sollte, wurde unter dem Namen Christi aufgebaut. Diese Organisation verkaufte sich an den Teufel, um von den Leckerbissen der Weltherrschaft genießen zu können. So passen auf sie die Worte: „Du hattest die Stirn eines Hurenweibes, weigertest dich, dich zu schämen.“ (Jeremia 3 : 3) Satan brachte Babylon, das ist seine durch ein lasterhaftes Weib dargestellte Religion ins Dasein, schändete sie und machte sie zu einer Hure, damit das Land (die irdische Organisation) voll von „Hurerei“ (das ist Teufelsanbetung) und die ganze Erde von Gottlosigkeit erfüllt werde. — 3. Mose 19 Vers 29.

Nun ist sie eine satte und „anmutvolle Hure, die Zauberfunde, die Nationen verkauft mit ihren Hurereien und

Geschlechter mit ihren Zaubereien'. (Nahum 3 : 4) Babylon stellt die Teufelsreligion als ein Ganzes dar, und die „Christenheit“ ist zu einem Bestandteil Babylons geworden, weshalb der Name Babylon natürlich auch auf sie Anwendung hat. Satan ist ihr Herr und ihr Gemahl. Sie hat die Könige der Erde veranlaßt, mit ihr Hurerei zu treiben. Die „Christenheit“ am Ende der Welt umschließt die sichtbaren Machtgruppen der Erde und ist die Hauptmacht auf der Erde, deshalb die Worte: „Die große Hure, mit welcher die Könige der Erde Hurerei getrieben haben; und die auf der Erde wohnen, sind trunken geworden von dem Weine ihrer Hurerei.“ — Vers 2.

Satan verwirklichte zuerst den Gedanken einer Königsherrschaft in der Organisation des Volkes mit Nimrod als König. Das geschah nicht, um Jehovas Willen auszuführen, sondern um Satans Politik durchzusetzen und die Teufelsanbetung einzuführen. Da Satan die natürliche Neigung des Menschen, etwas anzubeten, kannte, bediente er sich einer Religion, die Menschen zu veranlassen, ihre Untertänigkeit und Ehrerbietung ihm entgegenzubringen. Daher haben die Könige der Erde von Nimrod bis auf die heutige Zeit die Religion des Teufels ausgeübt; der Teufel ist ihr Gott gewesen und ist von ihnen angebetet worden. — 2. Korinther 4 : 3, 4.

Diese Herrscher haben die irdischen Regierungen, die eigentlich den Willen Jehovas durchführen sollten, mißbraucht, und haben statt dessen den Willen Satans angenommen und ausgeführt. Hierin sind sie durch die teuflische Religion verführt, betrogen und verderbt worden. Satans Hure lockte die Mehrzahl der Könige Israels in die gleiche Falle. Um seine Pläne ausführen zu können, bedurfte er einer Religion, die das Gewissen der sichtbaren Herrscher beschwichtigen und die Menschen mit Aberglauben erfüllen sollte, und Satan sorgte dafür, daß dieses Bedürfnis befriedigt wurde. Als die Zeit gekommen war, bemächtigte er sich der „christlich“ genannten Organisation

und verwendete sie für seine Zwecke. Als Folge davon ist das arme gewöhnliche Volk von diesen hurenden Herrschern in Untermwürfigkeit gehalten und „mit dem Wein ihrer Hurerei trunken“ gemacht worden; das heißt sie haben den Menschen einen zu großen Trunk gegeben, wodurch Ach und Weh, Trübsal, Streitereien, Klagen, Wunden ohne Ursache und Trübung der Augen über sie gekommen sind, und sie sind geschlagen, geprügelt, gebissen und zu Tode gestochen worden. In poetischer Sprache schildert der Herr die Leiden derer, die Babylons Wein (nicht buchstäblichen Wein, sondern Babylons Hurereien) trinken mußten: „Wer hat Ach, wer hat Weh, wer Ränkereien, wer Klage, wer Wunden ohne Ursache? wer Trübung der Augen? Die spät beim Weine sitzen, die einkehren, um Mischtraut zu lösen. Sieh den Wein nicht an, wenn er sich rot zeigt, wenn er im Becher blinkt, leicht hinuntergleitet. Sein Ende ist, daß er heißt wie eine Schlange und sticht wie ein Basilisk. Deine Augen werden Seltsames [andre Übers.: fremde Weiber, Buhlerinnen] sehen, und dein Herz wird verkehrte Dinge reden. Und du wirst sein wie einer, der im Herzen des Meeres liegt [auf dem Meere schläft, Miniaturbibel], und wie einer, der da liegt an der Spitze eines Mastes. Man hat mich geschlagen, es schmerzte mich nicht; man hat mich geprügelt, ich fühlte es nicht. Wann werde ich aufwachen? Ich will es wieder tun, will ihn abermals aussuchen.“ — Sprüche 23 : 29—35.

„Du Glende und Trankene, aber nicht von [natürlichem] Wein.“ (Jesaja 51 : 21) Selbst Gottes Volk mußte im Jahre 1917 und 1918, als es von der „Christenheit“ mißhandelt wurde, diesen „Borwein“ schmecken. Der Wein von dem Weinstock der Erde (Satan's Organisation) ist „Taumelwein“ und „Wein der Gewalttaten“. (Ps. 60 : 3; Sprüche 4 : 17) Der Geist der „Hurerei“ hat das Volk irregeführt und hat es von Gott abgewendet. — Hosea 4 : 11, 12.

„Er führte mich im Geiste hinweg in eine Wüste; und ich sah ein Weib auf einem scharlachroten Tiere sitzen, voll Namen der Vösterung, das sieben Köpfe und zehn Hörner hatte.“ (Vers 3) In dieser Vision steht Johannes ein Weib auf einem scharlachroten Tier sitzen. Eine kurze Erklärung des „Weibes“ und des „scharlachroten Tieres“ wird die Sache verständlicher machen.

Das „Weib“ ist die „große Hure“, die im ersten Vers des Kapitels erwähnt wird. Das „Weib“ stellt also die sogenannte „organisierte Christenheit“ dar. Sie ist die Teufelsreligion, die in betrügerischer und fälschlicher Weise den Namen Christi angenommen hat und ihn mißbraucht, um die Menschen zu betriegen; sie ist daher die wahre Brutstätte der Heuchelei. Diese Teufelsreligion hat die größte Schmach über den Namen Gottes gebracht, weil sie vorgibt, die von Christus Jesus gegründete Religion zu sein.

Das „scharlachrote Tier“ ist eine irdische Teufelsrichtung, die als Zusammenschluß der Herrscher der Nationen mit der erklärten Absicht, Weltfrieden einzuführen, in Erscheinung tritt. Während sie behaupten, Frieden zu schaffen und Krieg zu verhindern, rüstet jede dieser Nationen andauernd für den Krieg, womit sie ihre heuchlerische Gesinnung offenbaren und sich miteinander als Werkzeug Satans erweisen. Dieses „scharlachrote Tier“ trat zuerst im Jahre 1899 unter dem Namen „Die Haager Internationale Friedenskonferenz“ in Erscheinung. Diese Erläuterungen im Gedächtnis behaltend, betrachten wir nun die weiteren Beweise.

Satans ursprüngliches „Tier“ oder anfängliche Weltmachtorganisation stieg „aus dem Meer“ herauf. (Offenbarung 13 : 1, 2 und Kommentar.) Was wir jetzt betrachten, ist das „scharlachrote Tier“. Es trägt die königliche Farbe oder die Farbe der Herrscher. Es hat die gleiche Farbe wie der Mantel, den man Jesus anlegte, um ihn wegen seiner Behauptung, er sei ein König, zu verspotten. (Matthäus 27 : 28) Daraus geht hervor, daß dieses Tier

sich aus den Führern oder Herrschern der Erde zusammen-
 setzt. Daß es „voll Namen der Lästerung“ ist, bedeutet,
 daß dieses Tier viele ungeheuerliche, Jehovas Namen
 schmähende Behauptungen aufstellt. Das Geheimnis
 dieses Tieres wird in den Versen sieben bis zwölf und
 durch ihre Erläuterung verständlich gemacht.

Die Beschreibung des Weibes

„Das Weib war bekleidet mit Purpur und Scharlach
 und übergoldet mit Gold und Edelstein und Perlen, und
 sie hatte einen goldenen Becher in ihrer Hand, voll Greuel
 und Unreinigkeit ihrer Hurerei.“ (Vers 4) Ihre Kleidung
 von Purpur und Scharlach ist ebenfalls von der könig-
 lichen Farbe der herrschenden Klasse und dieselbe Farbe,
 worin der reiche Mann im Gleichnis gekleidet war. (Lukas
 16 : 19) Ihr Schmuck zeigt, daß sie reich und äußerlich
 anziehend, aber nicht schön, sondern frech und schamlos ist.
 Diese Schilderung zeigt sie als Verbündete der herrschenden
 Klasse, und sie ist somit ein Bestandteil der satanischen Or-
 ganisation.

Sie wird besonders erwähnt, weil sie in der satanischen
 Einrichtung eine hervorragende Rolle spielt. Sie wurde
 früh im Christlichen Zeitalter geboren, als ehrfürchtige
 Männer in der Versammlung sich den Lockungen und dem
 Betrug Satans ergaben, den ‚Tisch des Herrn‘ verließen
 und vom Tisch des Teufels aßen. In ihrer Hand trägt
 sie dem Anschein nach einen goldenen Becher, und so be-
 hauptet sie, die Trägerin des Trankes zu sein, den Gott
 für die Menschen bereitet hat; aber ihr Becher ist gefüllt
 mit dem, was nach ihrem Willen die Menschen trinken
 sollen, und er ist daher der „Kelch der Dämonen“. (1.
 Korinther 10 : 21; Offenbarung 18 : 6) Satan war vor-
 sichtig genug, sie einen äußerlich reinen Becher gebrauchen
 zu lassen, damit sie ihre Heuchelei um so besser ausführen
 könne. (Matthäus 23 : 25) Sie interessiert sich für die
 Könige, die Führer und Großen der Erde mehr als für

das gewöhnliche Volk, obschon sie mit vielen Worten vor-schützt, für das Wohl der großen Masse bekümmert zu sein.

Der Becher, den sie trägt, ist mit Greueln angefüllt. „Was unter den Menschen hoch ist, ist ein Greuel vor Gott.“ (Luk. 16:15) Das „organisierte Christentum“ wird unter den Herrschern der führenden Nationen der Erde mehr geachtet als irgendeine andre Religion, die je auf Erden aufgetaucht ist. Die christlichen Missionare sind zu jeder Nation unter der Sonne gesandt worden, und sie waren die Werkzeuge der Politik und des Großgeschäfts und das besondere Instrument des Teufels selbst. Bei allen großen Anlässen der sogenannten „christlichen Nationen“ nehmen die Geistlichen einen hervorragenden Platz ein. Auf großen Gemälden und Kunstwerken in den Museen stehen die Geistlichen, die Staatsmänner, die Kriegshelden und die Finanzgrößen gewöhnlich im Vordergrund. Bei allen königlichen Hochzeiten erscheint der Geistliche und glänzt durch sein Auftreten. Die „christliche Religion“ und besonders die Hauptvertreter des „organisierten Christentums“ sind stolze, hochmütige und strenge Leute, die Krieg und Blutvergießen befürworten, die bereit sind, gegen Gottes demütige Knechte falsches Zeugnis zu geben, und die zu betrügerischen Mitteln greifen, um unter den Brüdern Christi Zwietracht zu verursachen. Alle diese Dinge bilden einen Becher des Greuels. „Sechs sind es, die Jehova haßt, und sieben sind seiner Seele ein Greuel: Hohe Augen, eine Lügengzunge, und Hände, die unschuldiges Blut vergießen; ein Herz, welches heillose Anschläge schmiedet, Füße, die eilends zum Bösen hinlaufen; wer Lügen ausspricht als falscher Zeuge, und wer Zwietracht austrent zwischen Brüdern.“ — Sprüche 6 : 16 19.

Die „organisierte Christenheit“ hat sich von dem Gesetz oder dem Worte Gottes abgewendet und den „Modernismus“ oder das „Freidententum“ als seine Lehre und den Völkerbund als sein Königreich angenommen. „Wer sein Ohr abwendet vom Hören des Gesetzes [Gottes]: selbst sein Gebet ist ein Greuel.“ (Sprüche 28 : 9; Jesaja 1

Bers 13) Die Führer der Christenheit, nämlich die Geistlichkeit, lieben es, in öffentlichen Versammlungen zu beten, Menschen mit schmeichelnden Titeln zu beehren und von Menschen gepriesen zu werden, was ebenfalls ein Greuel in den Augen Gottes ist.

Das Verlangen der „organisierten christlichen Religion“ geht nach Macht und Einfluß. Diese ihre unersättliche Begierde und Leidenschaft hat sie veranlaßt, mit den Führern der Welt Hurerei zu treiben, was in Gottes Augen ein Greuel ist. Die „Christenheit“ oder das „organisierte Christentum“ hat miteinander gegen Gott und sein Königreich geratschlagt, sich mit dem Völkerbund vereinigt und ihn als Ersatz für Gottes Königreich aufgestellt, was ein großer Greuel ist, nämlich der „Greuel der Verwüstung“. — Matthäus 24 : 15.

„Und an ihrer Stirn einen Namen geschrieben: Geheimnis, Babylon, die große, die Mutter der Hurerei und der Greuel der Erde.“ (Bers 5) Jetzt ist die Zeit, wo Menschen und organisierte Körperschaften zu ihrer Kennlichmachung deutlich an ihren Stirnen gekennzeichnet werden, weil die Zeit zur Bloßstellung der Heuchelei gekommen ist. „Denn es ist nichts verborgen, was nicht offenbar werden wird, noch geheim, was nicht kundwerden und ans Licht kommen soll.“ — Lukas 8 : 17.

Dieses „Weib“ hat an ihrer Stirn nicht den Namen Jehovas oder seiner Stadt geschrieben. (Offenbarung 3 Bers 12; 14:1) Da sie eine zügellose Organisation ist, trägt sie den Namen ihrer Mutter und der Stadt ihres Gottes und Vaters, des Teufels. Babylon, das ist Satans Organisation und sein Weib, war und ist eine „Hure“, und alle satanischen Religionen sind von derselben Organisation geboren und tragen zukommenderweise ihren Namen. Wäre dieses Weib, wie sie vorgibt, eine christliche Organisation, so würde sie an ihrer Stirne den Namen Gottes und Christi tragen. Da sie die Bezeichnung „christlich“ zum

Zwecke der Täuschung und Irreführung angenommen hat und durch ihre Behauptung, sie vertrete Gott und Christus, die Menschen verführt hat, so trägt sie den Namen, der ihr gebührt, nämlich „Babylon, das große Geheimnis und die Sure“.

Die sogenannte „christliche Religion“ ist lange ein Geheimnis gewesen und hat sich vor einer Untersuchung ihrer Lehren geschützt durch den Vorwand, sie könnten nur von dem Gelehrten verstanden werden und seien für alle andren versiegelt. Ihre Geistlichen haben vorgegeben, sie seien die Gelehrten und die einzigen, die zur Auslegung der Schriften ermächtigt wären, und sie haben dem Volke gesagt: „Habt nur Glauben und tut, was wir euch sagen.“ Ihre Lehre von einem dreieinigen Gott ist solch ein Geheimnis gewesen, daß selbst ihre Gelehrten sie nicht haben verstehen oder irgend jemandem irgendeine vernünftige Erklärung darüber haben geben können. Babylon war für alle ein Geheimnis gewesen, bis der Herr zu seinem Tempel kam und seine Blitzstrahlen sie der Tempelklasse im wahren Lichte offenbart haben. Das ist der Tag, wo Gott das Verborgene der Menschen durch Jesus Christus richtet. (Römer 2 : 16) „Der Herr . . . , welcher auch das Verborgene der Finsternis ans Licht bringen und die Ratschläge der Herzen offenbaren wird.“ (1. Korinther 4 : 5) Dieses Weib trägt den Namen „Babylon, die große“, weil sie die Tochter ihrer Mutter Babylon ist und die größte heuchlerische Religion darstellt, die der Teufel je unter Menschen betrieben hat.

Der ursprüngliche Name „Bab-il“ bedeutet „Tor zu Gott“, weil der Name die Religion des Teufels bezeichnete, durch die die Menschen veranlaßt wurden, ihn als ihren Gott anzubeten. Das hebräische Wort „Babel“ bedeutet „Verwirrung“, weil dort Gott die Lippen oder die Sprache der Völker der Erde verwirrt hat. (1. Mose 11 Vers 9) Es hat niemals eine derart verwirrende Religion gegeben, wie die in der Welt als „organisiertes Christentum“ oder als „christliche Religion“ ausgegebene. Es

gibt vielartige und zahlreiche sogenannte christliche Organisationen, wie die Griechisch-Katholische Kirche, die Römisch-Katholische Kirche, die Kirche von England (auch katholisch genannt), die Lutherische, die Reformierte, die Presbyterianische, die Baptistische und viele andre Kirchen, die alle einige ihnen besonders eigentümliche Lehren haben oder festhalten und ausnahmslos über alles menschliche Verstehen hinaus verwirrend sind. Millionen sind durch die widerspruchsvollen Behauptungen der „Christenheit“ derart verwirrt worden, daß sie nicht wissen, wohin sich wenden. In jeder als „christlich“ bezeichneten Nation ist ihre nationale Religion verschieden, obgleich sie denselben Namen wie anderswo trägt. Jehova Gott ist kein Gott der Verwirrung. (1. Korinther 14 : 33) Das beweist endgültig, daß das „organisierte Christentum“ die Religion des Teufels ist.

Das „organisierte Christentum“ hat drei Götter in einem. Für wahre Christen aber gibt es nur *einen* Herrn, *einen* Glauben, *eine* Taufe, *einen* Gott und Vater aller, der da ist über allen und durch alle und in uns allen wirkt. (Epheser 4 : 5, 6) Niemand könnte ehrlicherweise versuchen, diese Erklärung des Wortes Gottes auf das „organisierte Christentum“ mit all seinen Verzweigungen des katholischen und protestantischen Bekenntnisses anzuwenden. Nun haben die Katholiken und Protestanten auch die jüdischen Rabbiner in ihre Arme genommen, und alle die dem „organisierten Christentum“ angehören, stimmen bloß in einer einzigen Sache überein, und das ist in ihrer Feindschaft gegen Gottes und Christi Königreich auf Erden; darum bekämpfen sie einen jeden, der Gottes Königreich aufrichtig vertritt.

Der Name „Mutter der Huren und der Greuel der Erde“ ist auf ihrer Stirne zu sehen. Babylon, Satans Weib und Organisation, hat die Teufelsreligion geboren und ist darum ihre Mutter; und ihre Tochter, fälschlich „organisiertes Christentum“ oder „christliche Religion“ genannt, trägt den Namen des alten Weibes. Aus diesem

schändlichen Schoße Babels ist alle Teufelsanbetung und jede politische Religion auf der Erde hervorgekommen.

„Und ich sah das Weib trinken von dem Blute der Heiligen und von dem Blute der Zeugen [Märtyrer, lt. engl. Übers.] Jesu. Und ich wunderte mich, als ich sie sah, mit großer Verwunderung.“ (Vers 6) Hiermit ist ein andres Mittel zu ihrer Feststellung gegeben. Es geschah früh während des Christlichen Zeitalters, als Satan die Organisation schuf, die die „große Hure“ und der Inbegriff der Heuchelei ist und „christliche Religion“ genannt wird. Von damals bis zum heutigen Tage hat diese teuflische Organisation Menschenblut vergossen und getrunken und dabei heuchlerisch behauptet, dies kraft göttlicher Ermächtigung zu tun. Vom Beginn des päpstlichen Rom bis zum heutigen Tage ist viel Menschenblut ruchslos vergossen worden, wofür dieses System in lästerlicher Weise Gott und Christus die Verantwortung zuschiebt. Zufolge der Gegenwart des Herrn hat seit 1914 helleres Licht auf das „organisierte Christentum“ geschienen, und deshalb sind seither seine Führer verantwortlicher und sträflicher gewesen. Seit jenem Zeitpunkt ist das Blut vieler Heiliger vergossen worden. Die „Märtyrer Jesu“ müssen besonders die Zeugen Gottes während des Weltkrieges und der Nachkriegszeit einschließen, die mit dem Zeugnis Jesu Christi betraut gewesen sind.

Jedermann muß deutlich sehen können, daß es die Religiösen der sogenannten „organisierten Christenheit“ gewesen sind, die die Verfolgung von Männern und Frauen, die sich ausschließlich dem Zeugnis Jesu Christi widmen, veranlaßt haben. Wenn die Geistlichkeit der „Christenheit“ aufhörte, die Wahrheit über Gottes Königreich zu bekämpfen, so würden die kommerziellen und politischen Elemente der Welt die Botschaft der Wahrheit niemals aufhalten, und so könnte das gewöhnliche Volk Gott, seinen Christus und sein Königreich eher kennenlernen. Weil das als „organisiertes Christentum“ bezeichnete Religionsystem des Teufels sich des Blutes des Volkes

Gottes schuldig gemacht hat, ist es der abscheulichsten Verletzung des „ewigen Bundes“ schuldig geworden, und dieses vorläufige Verbrechen fordert Gottes Vergeltung für die an seinem Tempel oder an seinem gesalbten Volke begangenen Schandtaten. (Jeremia 50:28; 51:11) Darum spricht Jehova also zum „organisierten Christentum“: „Tochter Babel, du zu vermüsten! Glückselig, der [Christus, Gottes Urteilsvollstreckter] dir dasselbe vergilt, was du uns [Gottes Gesalbten] getan hast! Glückselig, der [Christus und seine Leibesglieder] deine Kindlein ergreift und sie hinschmettert an den Felsen [das ist Gottes gesalbter König]!“ — Psalm 137:8, 9; Jesaja 13:16; Psalm 79:1—4.

Nachdem Babylon während des Weltkrieges das Blut des Volkes Gottes verschüttet hatte, begann die Johannes-Klasse das „organisierte Christentum“ in seinem wahren Lichte zu sehen, und da verwunderte sie sich. Jehovas Blicke haben seinem Volke eine klarere Erkenntnis der unter dem Namen Christi einherparadierenden teuflischen Religion gegeben. Im Jahre 1929 ließ der Herr das Buch „Prophezeiung“ in die Hände seines Volkes legen; und darin hat er begonnen die Heuchelei des „organisierten Christentums“ oder der „Tochter Babels“ in ihrem wahren Lichte völlig aufzuzeigen. Dieses Werk findet während des Zeitabschnittes statt, wo ‚der siebente Engel seine Schale ausgießt‘, und deshalb steht geschrieben: „Der Engel sprach zu mir: Warum verwunderst du dich? Ich will dir das Geheimnis des Weibes sagen und des Tieres, das sie trägt, welches die sieben Köpfe und die zehn Hörner hat.“ — Vers 7.

Sowie der Herr in seinem Werke der Vollstreckung der siebenten Plage voranschreitet, führt er die Johannes-Klasse zu einem genauen Verständnis der Bedeutung Babels und ihres Sprößlings. Somit konnte das siebzehnte Kapitel der Offenbarung nicht vor dem Beginn der ‚Ausgießung der siebenten Plage‘ verstanden werden,

weil die hierfür von Gott festgesetzte Zeit vorher noch nicht gekommen war; nun aber hat der Engel oder Gesandte des Herrn begonnen, dem Volke Gottes die Vision klarzumachen und ihm Verständnis darüber zu geben, wer „das Tier“ ist, das dieses Weib, die „große Hure“, trägt.

„Das Tier, welches du sahst, war und ist nicht und wird aus dem Abgrund heraufsteigen und ins Verderben gehen; und die auf der Erde wohnen, deren Namen nicht in dem Buche des Lebens geschrieben sind von Grundlegung der Welt an, werden sich verwundern, wenn sie das Tier sehen, daß es war und nicht ist und da sein wird.“
— Vers 8.

Johannes sah das Tier, das da war, nicht ist und aus dem Abgrunde heraufstieg, nur als Pantomime. Aber das durch Johannes im besonderen dargestellte Volk steht jetzt, wie die Prophezeiung sich tatsächlich erfüllt. Dieses „Tier“ ist ein Teil der mächtigen Organisation Satans, was ja auch sein Name andeutet. Es entspricht im wesentlichen der Beschreibung des „Tieres“, das „aus dem Meere“ aufgestiegen ist. (Offenbarung 13 : 1) Es stellt ohne Zweifel die Zusammenfassung, die Sammelform oder Organisation dar, worin die Könige des ganzen Erdkreises zur Schlacht von Harmagedon versammelt werden; daher muß unter der Bezeichnung „die Könige der Erde“ in Offenbarung 19 : 19 dieses Tier zu verstehen sein. Dieses „Tier“ ist die satanische Organisation, die aus den herrschenden Klassen der Nationen der „Christenheit“ zusammengesetzt ist, und deren angeblicher Zweck die Kriegsverhütung ist. Es kam 1899 ins Dasein und war bis zum Weltkriege tätig. Dann ging es in den Abgrund und hörte auf zu wirken. Nach dem Weltkriege kam es wieder aus dem Abgrund herauf und erneuerte seine Wirksamkeit in der Form des Völkerbundes. Der Gauger Weltgerichtshof und der Völkerbund sind ein und dieselbe Organisation. Der folgende historische Nachweis bestätigt dies.

„Die Internationale Friedenskonferenz im Haag war eines der wichtigsten, das Ende des neunzehnten Jahrhunderts kennzeichnenden Ereignisse, und ist mit Recht ‚das erste große Parlament der Menschheit‘ genannt worden. Die Konferenz kam zusammen zufolge eines durch den russischen Zar Nikolaus II. erlassenen Rundschreibens vom 24. August 1898, mit dem er alle an dem kaiserlichen Hofe durch einen beglaubigten Gesandten vertretenen Regierungen eingeladen hatte. Die Aufgabe der Konferenz war das große Problem des univervellen Friedens, besonders durch internationale Herabsetzung der Rüstungen zu Lande und zu Wasser, und die Verhinderung bewaffneter Konflikte durch friedliche diplomatische Verhandlungen. Die Einladung wurde von allen Regierungen, an die sie ergangen war, angenommen; und die erste Sitzung der Konferenz wurde für den 18. Mai nach dem Haag anberaumt. Die Hauptstadt der Niederlande war, wie der russische Minister des Außern erklärte, gewählt worden, weil Seine kaiserliche Majestät es für geraten erachtete, die Konferenz nicht in der Hauptstadt einer der Großmächte abhalten zu lassen, wo so viele politische Interessen sich konzentrieren, die den Fortschritt eines Werkes, woran alle Länder gleicherweise interessiert sind, verhindern könnten. Die Konferenz fand in dem berühmten Huis ten Bosch — Haus im Walde — statt, und zwar in dem historisch geschmückten Orangensaal. Jede Nation war durch hervorragende Diplomaten, Juristen, Geschäftsleute, Vertreter des Militärs und der Marine vertreten. Die Vertreter der Vereinigten Staaten waren der Gesandte Andrew D. White, Minister Newel, General Crozier als Vertreter der Armee, der Kommandant Mahan als Vertreter der Marine, Seth Low, der Bürgermeister von New York, und F. W. Holls vom New Yorker Gericht. Der Vorsitzende der Konferenz war Baron de Staal von der russischen Delegation.

Drei Kommissionen wurden gebildet, die sich besonders mit Abrüstung, Kriegsregulierung und Vermittlung

eines schiedsgerichtlichen Verfahrens befaßt sein sollten. Der schließliche, am 29. Juli 1899 unterzeichnete Beschluß der Konferenz enthielt drei Konventionen oder vertragliche Übereinkommen, worin die Ergebnisse der Arbeiten der Kommissionen niedergelegt wurden. Das erste und wichtigste Übereinkommen betraf die friedliche Beilegung internationaler Differenzen durch die permanente Institution eines Schiedsgerichts inmitten der unabhängigen Mächte und allen zugänglich . . . Regulationen verboten auch den Abwurf von Projektilen und Explosivstoffen aus Ballonen; den Gebrauch von Geschossen zum ausschließlichen Zweck der Ausbreitung giftiger und erstickender Gase (dieser Regulation haben sich die Vereinigten Staaten und England nicht angeschlossen); und den Gebrauch weicher, ausdehnbarer Regeln . . .

Das Übereinkommen zur friedlichen Beilegung internationaler Differenzen war jedoch das krönende Werk der Konferenz und rief viel Dankbarkeit gegenüber den Befürwortern internationalen schiedsgerichtlichen Verfahrens hervor, weil es die jahrhundertelange Hoffnung verwirklichte, die Nationen der Erde möchten einen permanenten Kongreß oder ein ständiges Gericht einführen, betraut mit der Aufgabe, Frieden zu erhalten und die Welt zu befreien von dem Streit und dem Gemetzel, wovon sie während aller vergangenen Zeitalter heimgesucht worden ist.

Während der letzten Dekade des neunzehnten Jahrhunderts haben Friedensfreunde beharrlich die Einführung eines ständigen Schiedsgerichtes vertreten. Im Jahre 1894 hat die Interparlamentarische Union, eine freiwillige Organisation von Gliedern der nationalen gesetzgebenden Körperschaften, in ihrer Zusammenkunft in Holland eine Erklärung zugunsten eines ständigen Schiedsgerichtes angenommen; und 1896 wurden ähnliche Resolutionen zugunsten eines internationalen Schiedsgerichtes in den Vereinigten Staaten gelegentlich der jährlichen Konferenz in Mohawk gefaßt, ebenso durch den New Yorker Juristenverband. Letzterer unterbreitete dem Präsidenten

der Vereinigten Staaten eine Eingabe, worin auf ein permanentes Gericht als wesentliches Erfordernis irgendeines Planes für ein schiedsgerichtliches Verfahren hingewiesen wurde. Die Ehre, diesen Vorschlag der Konferenz im Haag zu unterbreiten, fiel Lord Pauncefote, dem Vorsitzenden der britischen Delegation, zu. Deutschland verhielt sich ablehnend, aber die Stimmung war so stark zugunsten des Vorschlags, daß die deutsche Delegation dadurch bestimmt wurde, ihren Einspruch zurückzuziehen, worauf Vorkehrungen zur Vermittlung getroffen wurden. Der vierte Teil des Abkommens von 47 Artikeln behandelt die Schaffung des Gerichtes, bestimmt seine Rechtsprechung und deren Grundsätze, spezifiziert die Art und Weise der Ermählung seiner Mitglieder, die dabei zu befolgenden Regeln, seine Schiedssprüche und andre notwendigen Einzelheiten. Das Abkommen bestimmt, daß eine jede der 26 Vertragsmächte für die Zeit von sechs Jahren nicht mehr als vier Persönlichkeiten, von anerkannter Kompetenz in Fragen des internationalen Rechts, die das höchste moralische Ansehen genießen, als Mitglieder des ständigen Gerichtes ernennen soll. Sie bilden ein permanentes Schiedsgericht, das allezeit zugänglich ist und im Einklang mit den vorgeschriebenen Regeln für seine Tätigkeit wirkt . . .

Für den Bau eines Friedensstempels, der eine umfangreiche Bibliothek über internationales Recht beherbergen und einen Gerichtssaal haben sollte, der als Sitzungssaal des Ständigen Schiedsgerichtes dienen könnte, hat Andrew Carnegie am 25. April 1903 1 500 000 Dollar gestiftet, welche Summe durch die Regierung der Niederlande, als Bevollmächtigte der übrigen Signatarmächte des Haager Abkommens vom 29. Juli 1899, verwaltet werden sollte . . .

Nach dem großen Kriege nahm das Haager Schiedsgericht seine Tätigkeit wieder auf." — The Encyclopedia Americana, Band 13, Seite 617, 618.

Bei der Schaffung des Haager Weltgerichts und des Völkerbundes hatten Großbritannien und Amerika die Führung, und das ist ein weiterer Beweis, daß das Anglo-Amerikanische Weltreich das „zweihörnige Tier“ ist. Diese, dem siamesischen Zwilling vergleichbare Nation hat am meisten darüber geredet und politisch prophezeit, was alles das Weltgericht, der Völkerbund, die Pariser Friedenskonferenz, die Flottenabrüstung und ähnliche Übereinkommen zustande bringen würden, die Welt für die Demokratie sicher zu machen, und das beweist, daß das „zweihörnige Tier“ auch der „falsche Prophet“ ist. Als die führenden Nationen der „Christenheit“ üben diese beiden Nationen was sie die „christliche Religion“ nennen aus. Der Umstand, daß sie dieses Religionsystem tragen und stützen, ist ein weiterer Beweis, daß der Haager Gerichtshof und der Völkerbund „das Tier“ ist, auf dem die große Sûre reitet. Als der Weltkrieg kam, mißachteten die Nationen der Christenheit ihr Übereinkommen über die Art der Kriegsführung, den Abwurf von Bomben aus der Luft, den Gebrauch von Giftgasen und andren grausamen Vernichtungsmitteln; und das entsprach ganz der heuchlerischen Politik der satanischen Organisation.

Satan hatte anscheinend einige Kenntnis darüber, daß seine Welt 1914 zu Ende gehen könnte, und deshalb machte er sich daran, ein großes System der Heuchelei zu schaffen, und nannte es „das erste große Parlament der Menschheit“. Das ließ seine Organisation als Wohltäterin erscheinen und ermöglichte es ihm, all die Verbrechen, Kriege und Schandtaten Jehova zuzuschreiben. So hat er denn 1899 das „scharlachrote Tier“ mit sieben Hörnern, jedoch ohne Kronen, hervorgebracht und auf dessen Rücken seine Sûre (das „organisierte Christentum“) gesetzt, um auf dem Tiere zu reiten und ihm die nötige Weihe zu verleihen, damit er die Menschen dadurch weiter täuschen könne.

Als der Weltkrieg kam, ba kletterte diese „Sûre“ oder Teufelsreligion auf den Rücken des „Meertieres“, das

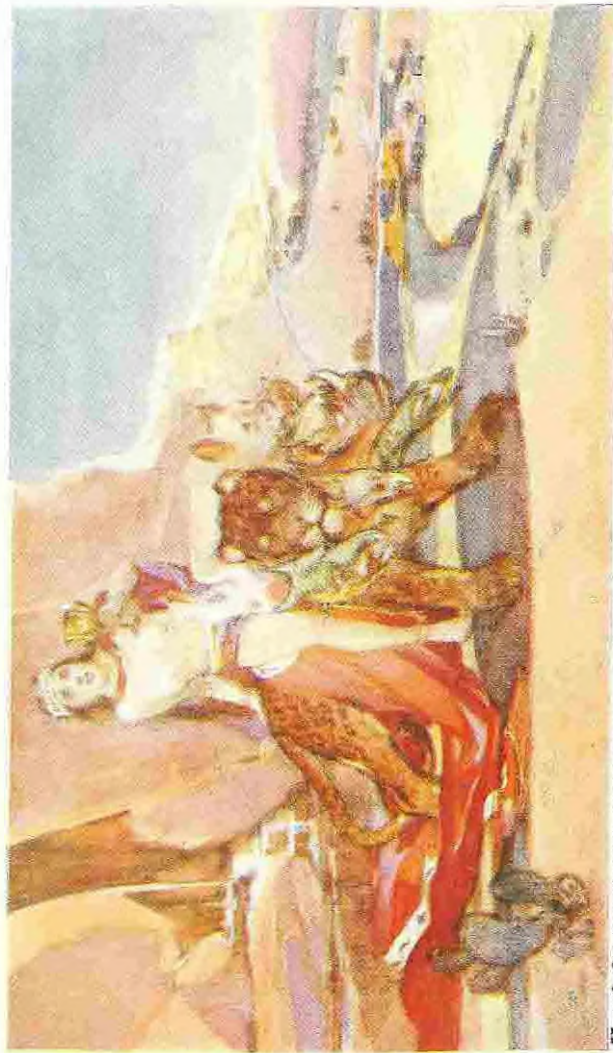
ist der allgemeinen Teufelsorganisation, und heiligte den Krieg in beiden Lagern der Kriegführenden. Während des Weltkrieges war das „königsrote Tier“ außer Sicht und schien tot zu sein; aber unmittelbar nach dem Kriege kam es aus dem „Abgrund“ oder der „Grube“ wieder heraus, worauf die „Hure“ (das „organisierte Christentum“) unverzüglich auf seinen Rücken kletterte und die Geistlichkeit dieses Religionsystems einen großen Feldzug begann, alle Nationen zu beeinflussen, das „königsrote Tier“, das ist die Vereinigung der Herrscher der Erde, zu unterstützen.

Ein anderer Beweis, wie Satan seine Organisation Heuchelei ausüben läßt, ist dieser: Im Jahre 1913 sagten die Geistlichen der Christenheit und die Großen ihrer Vorden dem Sinne nach: ‚Ein weiterer Krieg zwischen den Nationen ist eine unmögliche Sache, und es wird keinen Krieg mehr geben‘, obgleich alle Nationen für den Krieg rüsteten. Im Jahre 1914 kam der schrecklichste Krieg aller Zeiten über die Erde. Da verschwand das „Weltschiedsgericht“ (das „scharlachrote Tier“) rasch von der Bildfläche, und das Volk schloß, daß der Schiedsgerichtsplan ein vollständiger Fehlschlag war. Aber unmittelbar nach dem Kriege tauchte das Tier wiederum auf, und zwar in der Gestalt des Völkerbundes, den dieselbe herrschende Sippe hervorgebracht hat und unterhält. Die Leute verwunderten sich über das Tier und bewunderten es sehr, wäuhend, es wäre ein großer Schritt vorwärts in der Förderung des Friedens.

Die einzige Ausnahme hiervon sind die Menschen gewesen, deren Namen im Buche des Lebens geschrieben sind. Da sie Jehova ergeben sind, haben sie gewußt, daß der arglistige Plan keinen dauernden Frieden wird bringen können, sondern daß nur des Herrn Königreich der Menschheit ewigen Frieden geben kann. Es kommt den Leuten wunderbar vor, daß dieser Weltfriedensbund, nachdem er getötet worden und von 1914 bis 1918 verschunden war, wiederum erschienen ist; und darum bringen sie dem Tiere Ehre und Anbetung dar. (Offenbarung 13 : 8)



Aufmarsch nach Harmsgedon



Heuchelei im Sattel (Offenbarung 17 : 3)



Die Wortführer Satans für seinen Völkerbund Seite 95

Das ist eine Warnung an den treuen Überrest, zu wachen, damit sie nicht untätig seien, daß „Tier“ und dessen Erzeugenschaften nicht bewunderten und so von ihrem festen Eintreten für Gottes Königreich abgelenkt würden. Oberflächlich betrachtet scheint es, daß die Bemühungen der Nationen um dauernden Frieden nur löblich seien und darum von allen ehrlichen Menschen unterstützt werden müßten. Viele der Gottgeweihten sind getäuscht worden, was aus der Tatsache hervorgeht, daß sie darauf bestehen, daß nichts über Satans Organisation, über die sogenannte „christliche Religion“ und über die damit verbundene Geistlichkeit gesagt werden sollte. Die große Heuchelei dieser „Hure“ wird alle, mit Ausnahme derer, die Gott gänzlich geweiht sind, verführen.

Als weiterer Beweis, daß der Völkerbund tatsächlich an die Stelle des Haager Schiedsgerichts getreten ist, dieselben Prinzipien aufweist und somit dasselbe „Tier [oder Organisation] ist, das da war, nicht ist und kommen soll“, werden die folgenden historischen Tatsachen angeführt:

„Die Verfassung der Liga, bekannt als der Bund, bestimmt, daß die Mitgliedernationen nicht in einen Krieg ziehen sollen, ohne vorher den Gegenstand ihres Streites unterbreitet zu haben, oder im Falle von Differenzen mit Nichtmitgliedern der Liga den Streitgegenstand zur schiedsgerichtlichen Entscheidung vorzulegen und einen Aufschub von drei bis neun Monaten einzuräumen . . . Die Liga besteht aus fünf ursprünglichen Abteilungen: Der Rat, die Versammlung, das Sekretariat, das Internationale Arbeitsamt und das Ständige Gericht für internationales Recht (im Haag).“ — The Encyclopedia Americana, Band 17, Seite 176, 177.

Ohne Zweifel ist jeder Teil der Organisation Satans gegen Gott und daher ein Greuel; und das schließt auch die Haager Internationale Konferenz der sogenannten christlichen Nationen ein, die vor 1914 zur Schaffung des Weltfriedens stattfand. Als Gott nach 1914 seinen

gefallenen König auf seinen Thron gesetzt hatte, war damit das Ende der bis dahin zugelassenen Herrschaft Satans bezeichnet. Alle, die Nachfolger Christi zu sein vorgaben, hätten damals unverzüglich Gott, seinem König und seinem Königreich ihre Ergebenheit zumenden müssen. Somit ist die Liga der Nationen oder die Konferenz zur Beherrschung der Welt an Statt des Königreiches Christi aufgestellt worden, und war und ist ‚der Greuel der Verwüstung, stehend an heiligem Orte [an Stelle und an Statt des Königreiches]‘. Geistliche etikettierten diesen Greuel fälschlich als den „politischen Ausdruck des Königreiches Gottes“, was eine weitere Handlung schändlicher Heuchelei ist.

Das Heraufsteigen des Tieres aus dem Abgrund hat die Zeit bezeichnet, wo dieser Greuel aufgestellt worden ist, und das ist der fraunenerregende Greuel, von dem der Prophet Daniel geredet hat. (Daniel 12 : 11) Unmittelbar nach seinem Kommen aus dem Abgrund, hat sich die „große Fure“, die sogenannte „christliche Religion“, rittlings auf dieses „Tier“ von königlichem Aussehen gesetzt. Die „christliche Religion“ behauptet, den Fürsten des Friedens zu vertreten, und deshalb muß sie auf dem Tiere reiten, das ewigen Frieden einführen zu wollen vorgibt. Ihr Tun und Treiben hat bewirkt, daß die Menschen von Gott und von Christus abgewandt worden sind. Der Tag ihres Gerichtes und ihres Verderbens naht aber heran, und ihr Urteil ist dem Volke Gottes bekanntgemacht worden. Nachdem sie vernichtet sein wird, geht auch das ‚königsfarbene Tier‘ ins Verderben. — Jesaja 8 : 9, 10.

„Hier ist der Verstand, der Weisheit hat: Die sieben Köpfe sind sieben Berge, auf welchen das Weib sitzt. Und es sind sieben Könige: fünf von ihnen sind gefallen, der eine ist, der andre ist noch nicht gekommen; und wenn er kommt, muß er eine kleine Weile bleiben.“ (Verse 9, 10) Hier ist der Geist oder das Verständnis der Weisheit; wer den Geist Christi hat und „weise“ ist, soll also verstehen.

(1. Korinther 2:16; Daniel 12:10) Zu Gottes bestimunter Zeit macht er es seinem Volke klar, damit sie es verstehen sollen.

Die „sieben Köpfe“ sind sieben Weltmächte, auf denen die Teufelsreligion reitet. Zur Zeit als Johannes das Gesicht sah, war Rom die vorherrschende Weltmacht, und die Teufelsreligion saß darauf. Zuvor hatten fünf Weltmächte, nämlich Ägypten, Assyrien, Babylonien, Medo-Persien und Griechenland das Weib oder die Teufelsreligion getragen, und sie fielen in der angeführten Reihenfolge und machten dem jeweiligen Nachfolger in der Vormachtstellung Platz. Die siebente Weltmacht war in den Tagen des Johannes noch nicht gekommen. Zu seiner Zeit ist Großbritannien die siebente Weltmacht geworden, und darauf wurde die britisch-amerikanische Staatengruppe das „zweigehörnte Tier“. Heute, wo die Johannesklasse Verständnis über die Vision erhält, ist Großbritannien die siebente und die größte Weltmacht, die jemals auf der Erde gewesen ist. Es kann also gesehen werden, daß „alle sieben sie [das Weib, Babylon, die Teufelsreligion] [in Hurerei] zum Weibe hatten“. (Lukas 20 Vers 33) Der siebente Kopf oder die siebente Weltmacht hat noch eine kurze Zeit fortzudauern, was zeigt, daß das Britische Weltreich nicht von ewiger Dauer sein wird.

„Und das Tier, welches war und nicht ist, er ist auch ein achter und ist von den sieben und geht ins Verderben.“ (Vers 11) Das achte „Tier“ ist 1899 als das „Hoager Weltgericht“ ins Dasein gekommen. Es ist ein „königfarbenedes Tier“, weil es aus den Herrschern der Welt zusammengesetzt ist. Es ging 1914 in den Abgrund und „war nicht“ und kam nach dem Kriege wieder hervor. Es entstammt der siebenten Weltmacht, da es der britische Gesandte war, der bei der Haager Konferenz die Führung bei der Schaffung des Weltgerichts innehatte, und da es das Britische Weltreich war (wovon Amerika ein Bestandteil ist, und mit dem zusammen es das „zweigehörnte Tier“

ausmacht), daß das achte „Tier“ in der Gestalt der Völkerliga aus dem Abgrund hervorgebracht hat. Da der Völkerbund „das Bild des [Meer-]Tieres“ ist und aus vielen Nationen der Erde gebildet wird, ist er tatsächlich der achte von den sieben, wie die Prophezeiung erklärt. Jehovas Urteil ist, daß dieses Tier ins Verderben gehen soll. — Jesaja 8 : 9—12; Psalm 2 : 8, 9.

„Und die zehn Hörner, die du sahst, sind zehn Könige, welche noch kein Königreich empfangen haben, aber Gewalt wie Könige empfangen eine Stunde mit dem Tiere.“ (Vers 12) Als Johannes die Vision empfing, da hatten die als die zehn Hörner des „königsfarbenen Tieres“ beschriebenen zehn Könige noch keine Vollmacht empfangen, sondern sie haben erst später Macht wie Könige für eine Stunde mit dem Tiere empfangen. Von 1899 bis 1914 stand das Weltgericht im Haag allein als bloße moralische Macht da und besaß nur Rechtsnennmacht über solche, die sich ihm freiwillig unterzogen. Während des Weltkrieges, als es im Abgrunde war, da hatte es natürlich keine Macht; aber am 10. Januar 1920, als der Völkerbund seine Tätigkeit begann, wurde dessen Verfassung für alle seine durch die „zehn Könige“ dargestellten Vertragsmächte bindend. Damals haben diese Könige „Gewalt wie Könige . . . mit dem Tiere“ empfangen. Diese zehn Hörner oder Könige müssen ihre Macht von Satan empfangen haben, weil er der ist, der dem Meertiere Gewalt gegeben hat, und das „scharlachrote Tier“ (oder der Völkerbund) ist ein „Bild des [Meer-]Teres“. Sie besaßen Gewalt als Könige 1926, als die fünfte Plage auf „g“ en wurde. Die Zahl zehn versinnbildlicht irdische Vollständigkeit, und stellt somit alle im Völkerbunde einbegriffenen Nationen oder Regierungen dar.

Diese „Könige“ besitzen nun Macht und haben sich für einen einzigen Zweck als Könige vereinigt. Sie haben der Tatsache, daß die Zeiten der Nationen zu Ende sind, und daß der rechtmäßige König der Erde gekommen ist, keine Beachtung geschenkt; im Gegenteil, die „drei un-

reinen Geister wie Frösche“ quaken in einem fort, diese zehn Könige wären völlig ermächtigt und befähigt, die Erde zu regieren. Sie haben Gewalt für „eine Stunde mit dem Tiere“, das heißt gerade lange genug, sich für die große Schlacht von Harmagedon zu rüsten und sodann zu kämpfen. Die Liga oder der Bund gibt vor, die Festigung des Friedens zu bezwecken; diese Angabe ist aber un wahr; denn die Handlungsweise der Völk erbundstaaten steht damit im Widerspruch und ist daher Heuchelei.

„Diese haben einen Sinn und geben ihre Macht und Gewalt dem Tiere.“ (Vers 13) Der eine Sinn des Bündnisses gibt sich kund in ihrem Beschluß, die Macht und Gewalt aller Verbündeten dem „königfarbenen Tiere“ zu geben. Die drei unreinen Froschaeister bringen diese Einmütigkeit unter ihnen zustande. Ihre Einigkeit in der Gesinnung und die Einheit ihrer Absicht besteht in ihrer Verschwörung gegen Gott und gegen seinen gesalbten König: „Es treten auf die Könige der Erde, und die Fürsten [andere Übers.: Herrscher] rat schlagen miteinander wider Jehova und wider seinen Gesalbten: Lasset uns zerreißen ihre Bande und von uns werfen ihre Seile!“ (Ps. 2 : 2, 3) Satans Absicht, die bei diesem Bündnis zum Ausdruck kommt, ist die Verhinderung der gänzlichen Aufrichtung des Königreiches Christi, und deswegen heizt er sein „Tier“ gegen die, die für Gott und dessen Königreich eintreten. „Siehe, deine Feinde toben, und deine Haßer erheben das Haupt. Wider dein Volk machen sie listige Anschläge, und beraten sich wider deine Geborgenen. Sie sprechen: Kommet und lasset uns sie vertilgen, daß sie keine Nation mehr seien, daß nicht mehr gedacht werde des Namens Israel. Denn sie haben sich beraten mit einmütigem Herzen; sie haben einen Bund wider dich gemacht.“ — Psalm 83 : 2—5.

Gegenwärtig (1930) sind fünfundsünzig anerkannte Staaten oder Nationen in der Liga, und die Vereinigten Staaten sind als Mitglied des Pariser Friedenspaktes

und des Weltgerichtsübereinkommens gleicherweise im Völkerbunde. Alle diese Staaten wenden ihre militärische, finanzielle, moralische und religiöse Unterstützung dem „scharlachroten Tiere“, das ist dem „Bild“ zu, und sie alle rufen: „Friede, Friede!“; aber sie haben sich zu dem ausdrücklichen Zweck zusammengeschlossen, um gegen die Gesalbten des Herrn Krieg zu führen. Darum steht geschrieben: „Diese werden mit dem Lamm Krieg führen, und das Lamm wird sie überwinden; denn er ist Herr der Herren und König der Könige, und die mit ihm sind Berufene und Auserwählte und Treue.“ — Vers 14.

Christus, das Lamm, greift in den Kampf mit der gottlosen satanischen Organisation ein und führt als der „Löwe aus dem Stamme Juda“ die Schlacht an und siegt. Er überwindet die Feinde, weil er der Herr der Herren und der König der Könige ist. Da er nun der rechtmäßige König der Erde geworden ist, wird er Satans Herrschaft nicht mehr länger zulassen. (Hesekiel 21 : 32) Keine Vereinigung der satanischen Streitkräfte kann ihn überwinden. Mit Christus Jesus sind Überwinder; sie sind berufen und auserwählt und haben sich treu bis zum Ende erwiesen. Über die Auswahl dieser Klasse siehe „Wachturm“ vom 15. Februar bis einschließlich 15. April 1930.

„Und er spricht zu mir: Die Wasser, die du sahst, wo die Sure sitzt, sind Völker und Völkerscharen und Nationen und Sprachen.“ (Vers 15) Diese Schriftstelle gibt den Schlüssel zur Feststellung, wie Satan seine aus den kommerziellen und politischen Machtgruppen zusammengesetzte und von der Religion gerittene tierische Organisation hervorgebracht hat. Die Wasser stellen sinnbildlich die Völker dar. Der Umstand, daß die Schrift hier vier Bezeichnungen gebraucht, nämlich „Völker“, „Völkerscharen“, „Nationen“ und „Sprachen“, zeigt den universellen Einfluß und die umfassende Macht der „großen Sure“, nämlich des „organisierten Christentums“, über das nun das Urteil gefällt ist. Die alte Dirne hat sich unter der Menschheit breitgemacht, hat die Menschen

ausgenützt, indem sie sie durch Aberglauben und Bedrückung in Unterwürfigkeit gehalten hat; aber die Wasser beginnen zu vertrocknen, und bald wird für sie kein Platz mehr da sein. Wie die Wasser der Meere sammeln sich die Völker da und dort. (1. Mose 1 : 10; Psalm 33 : 7) Die Völker sind unstat und überwallend wie Wasser. (1. Mose 49 : 4) Sie sind wie „Wasser unter der Erde“ der Organisation Satans. (2. Mose 20 : 4) Sie sind heute geschlagen und gespalten, gleichwie Elia und Elisa einst die Wasser spalteten. — 2. Könige 2 : 8—14.

Die Wasser toben und schäumen' gegenwärtig. (Ps. 46 : 3) Über diese Wasser ‚entsendet der Herr seine Boten in Papyruschiffen‘, das bedeutet die gedruckte Botschaft der Wahrheit. (Jesaja 18 : 2) Nach dem ‚Ausgießen der sechsten Plage auf den Euphrat‘ begannen die Wasser, das ist der Sitz Babylons, auszutrocknen. (Jeremia 50 : 38) Seither läßt Jehova der großen Hure sagen: „Die du an vielen Wassern wohnst, reich an Schätzen bist, dein Ende ist gekommen, das Maß deines Raubes.“ — Jeremia 51 : 13.

„Und die zehn Hörner, die du sahst, und das Tier, diese werden die Hure hassen und werden sie öde und nackt machen, und werden ihr Fleisch fressen und sie mit Feuer verbrennen.“ (Vers 16) Das geschieht ohne Zweifel in der ‚einen Stunde‘, wo dieser Verbindung Nacht gegeben ist. Das Volk verliert die Achtung vor den religiösen Heuchlern und ihrer Religion und verwirft sie, und die Herrscher folgen darin dem Volke. Die Starken der Geschäftswelt und der Politik müssen nun beginnen zu erkennen, daß die sogenannte „christliche Religion“ der größte Humbug und die abscheulichste Heuchelei ist, die je die Menschen getäuscht hat. Sie müssen wissen, daß lange Gewänder, Goldschmüre und Goldtressen, schwarze Kleidung, frömmelnde Gesichter, „ Weihwasser“, langes und lautes Plappern und sinnlose Gebete, die Erfüllung formeller Zeremonien und ähnliche Dinge nicht von dem allweisen und liebevollen Gott ausgehen. Sie sehen bereits

deutlich, daß Männer in „geistlicher Tracht“, obgleich sie vorgeben, Gott zu vertreten, das Wort Gottes verleugnen; und so jangen alle ehrlichen Menschen an, die Heuchelei dieser Geistlichkeit zu durchschauen. Die heuchlerischen Geistlichen waren unter den stärksten Besürwortern des Blutvergießens während des Weltkrieges. Ein von einem britischen Armeecoffizier verfaßtes und kürzlich veröffentlichtes Buch, betitelt „Ein eherner Helm in herrenlosem Lande“ sagt: „Die christlichen Kirchen sind die besten Blutdurstereger, die wir haben, und von ihnen machten wir ausgiebigen Gebrauch.“

Die engen Beziehungen zwischen den geschäftlichen und politischen Teilen der Organisation und dem religiösen Bestandteil werden dieser Weislagung gemäß gemäß zerrissen werden. Sie werden das heuchlerische Religionsystem von sich stoßen. Sie werden nicht etwa religiös werden, sondern in Unglauben stürzen, weil sie Gott nicht kennen. Sie sind durch die religiösen Ausnützer angeführt und mit trockenen Hülsen gespeist worden, und von der ganzen Einrichtung angewidert, werden sie mit keiner Art Religion etwas zu tun haben wollen. Das bedeutet, daß sie die Teufelsreligion wie ein altes, verlebtes, häßliches Weibsbild von sich abschütteln und beiseitewerfen werden.

Ebendieses hat bereits in Rußland begonnen. Es ist von Interesse, hier zu beachten, daß es der Zar von Rußland war, der die Nationen nach dem Haag eingeladen hatte, woraus der heuchlerische Plan zur Bildung des Haager Weltgerichts entsprang. Die Völker Rußlands wurden viele Jahrhunderte lang im Namen der „christlichen Religion“ ausgeraubt und bedrückt, und es ist festgestellt worden, daß die Revolutionen, die in Rußland nach dem Weltkriege ausbrachen, hauptsächlich durch die an dem russischen Volke begangene Heuchelei durch die sogenannte „christliche Religion“ verursacht worden sind. In jenem Lande wurde die sogenannte „christliche Kirche“ immer reicher, während das Volk Armut und Hunger litt.



Diese verbrennen sie mit Feuer (Offenbarung 17 : 16)



Nun aber ist das Volk Rußlands zusammen mit seinen Herrschern aufgestanden, sie verbrennen die alte „Sure“ in jenem Lande, vernichten ihr Eigentum und werfen sie beiseite. Das ist genau das, was über die ganze „Christenheit“ kommen wird. Ein Schreiber in der Zeitschrift „The Literary Digest“, Nummer vom 29. März 1930, sagt: „Die Kirche in Rußland war bestrebt, sich auf der Seite der Werkzeuge der Bedrückung zu halten, und die Revolution war die Reaktion, und wir bekennen, daß alle religiösen Einrichtungen die Tendenz aufgewiesen haben, sich mit der herrschenden ökonomischen und sozialen Ordnung ihrer Umgebung zu identifizieren.“ Mexiko hat ebenfalls Neigung gezeigt, ähnliches wie die heutige russische Regierung zu tun. Der Sturm des Jornes erhebt sich, und mehr noch wird geschehen.

„Diese werden die Sure hassen und werden sie übe und nackt machen.“ Die geschäftlichen und politischen Machthaber der Organisation Satans werden nicht nur ihre Verbindung mit der alten „Sure“ gewaltsam trennen, sondern werden sie auch entblößen und sie zur öffentlichen Begaßung und Verspottung bloßstellen. Gerade diese Sache wurde durch das, was Israel und Juda von der Hand ihrer ehebrecherischen Buhlen erfuhr, vorgekennzeichnet. (Hesekiel 23 : 4—8) Viele der kommerziellen und politischen Herrscher der Welt sowie das Volk durchschauen nun den Betrug, die Heuchelei und die Hurerei des sogenannten „organisierten Christentums“, und der Herr wird dafür sorgen, daß sie dieses System vernichten werden: „Sie werden dir deine Kleider ausziehen und deine herrlichen Geschmeide nehmen. Und ich will machen, daß deine Schandtät von dir abläßt, und deine Hurerei vom Lande Ägypten, so daß du deine Augen nicht mehr zu ihnen erheben und Ägyptens nicht mehr gedenken wirst. Denn so spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich gebe dich in die Hand derer, die du hassenst, in die Hand derer, von welchen deine Seele sich losgerissen hat.“ — Hesekiel 23 : 26—28.

Das „organisierte Christentum“ oder „Babylon“, wie sein richtiger Name lautet, hat viele in Gefangenschaft geführt, und es soll darum selbst in Gefangenschaft gehen. (Offenbarung 18 : 10) „Die Gedanken Jehovas erfüllen sich wider Babel, um das Land Babel zu einer Wüste zu machen, ohne Bewohner.“ (Jeremia 51 : 29) „Aufgedeckt werde deine Blöße, ja, gesehen deine Schande! Ich werde Rache nehmen und Menschen nicht verschonen.“ (Jesaja 47 : 3) Gleichwie die Hunde Sabels Fleisch fraßen und nichts als nur Gebein von ihr übrigließen, so soll es auch mit Babylon geschehen. Nur das Skelett der Organisation wird übrigbleiben und wird einen grauenhaften Anblick bieten. (2. Könige 9 : 35, 36) „Sie soll mit Feuer verbrannt werden“ wie eine hurerische Tochter eines Priesters in Israel. (3. Mose 21 : 9) Sie wird das Geschick erleiden, das Gott für die Heuchler bestimmt hat. — Matthäus 25 : 41.

Die Herrscher werden das tun, „denn Gott hat in ihre Herzen gegeben, seinen Sinn zu tun“. (Vers 17) Der religiöse, mit „christlicher Religion“ Handel treibende Teil der Satansorganisation hat den kommerziellen und politischen Machtgruppen der Christenheit den Schund aufgeschwemmt, der Völkerbund wäre „der politische Ausdruck des Königreiches Gottes auf Erden“. Es ist die gleiche Gesellschaft von tündigen Heuchlern, die den geschäftlichen und politischen Machtgruppen gesagt haben, daß sie den Worten der Reigen Gottes über sein Königreich auf Erden keine Beachtung schenken sollen. Sie verschönten und verhöhnern die Verkündigung der Wahrheit, daß der Herr nun sein Königreich der Gerechtigkeit auf der Erde aufrichten wird. Diese heuchlerischen „Windbeutel“ helfen, die Nationen nach Harmagedon zu versammeln; der „religiöse Haufe“ wird seinen Anteil zwerst erhalten und angewiesen werden, ihn zu trinken, weil Gott es so beschlossen hat.

„Und das Weib, das du sahst, ist die große Stadt, welche das Königtum hat über die Könige der Erde.“ (Vers 18) Diese Schriftstelle zeigt, daß Babylon, „die

Mutter der Suren“ und aller Teufelsreligion und Heuchelei, ein Oberbau über den geschäftlichen und politischen Teil der sichtbaren Organisation Satans ist; daß dieser Bau der Organisation hinzugefügt und zu ihrem Bestandteil gemacht worden ist, um ihr den Anschein der Frömmigkeit zu geben und sie zu einem größeren Werkzeug der Heuchelei zu machen. Auf diese Weise hat Babylon eine geistliche Oberhoheit über die Herrscher der Erde ausgeübt. Da diese Teufelsreligion das größte Instrument der Heuchelei ist, womit die Menschheit getäuscht und von Jehova abgemenet worden ist, hat Gott sein Urteil über Babylon gefällt und eintragen lassen, und wird nun dieses Urteil in Bälde an ihr vollstrecken lassen.

Kapitel 11

Rechtfertigung

(Offenbarung, Kapitel 18 und 19)

Jehovas Name ist seit dem Aufruhr in Eden geschmäht worden. Diese Schmähungen sind auch auf alle gekommen, die Gott treu gemessen sind. (Psalm 69 : 7—9; Römer 15 : 3) Die Rechtfertigung des Namens Jehovas ist von alles überragender Wichtigkeit. Jehova wird seinen Namen rechtfertigen. Alle Geschöpfe werden ihn kennen lernen, und alle Lebendigen werden seinen Namen ewiglich rühmen. (Psalm 72 : 17) Die Rechtfertigung des Namens Jehovas ist die größte Freude Jesu Christi. Er hat dieses Werk 1914, als er auf seinen Thron erhöht worden war, begonnen; und nach seiner Ankunft in seinem Tempel hat er alle seine treuen Nachfolger eingeladen, in seine Freude einzutauchen. (Psalm 110 : 1—3; Matthäus 25 : 21) Denen, die jetzt im Lichte wandeln und sich freuen, Gottes Geboten zu gehorchen, entkettet er Jehovas Beschlüsse. Sie sehen, daß Jehovas Name bald gerechtfertigt werden wird, und sie singen Jehova ein neues Lied, seinen Ruhm bis zu den Enden der Erde'. (Jesaja 42 : 10) Die Ausrottung der Heuchelei, der vollständige Untergang der gottlosen Organisation Satans, die klare Offenbarung der Wahrheit und deren Herrstrahlen in Gottes Königreich auf Erden wird die Rechtfertigung seines Namens sein. Das achtzehnte und neunzehnte Kapitel der Offenbarung hat mit der Rechtfertigung des Namens Gottes zu tun. Sie werden nachfolgend betrachtet und sollten hier sorgfältig gelesen werden.

Das achtzehnte Kapitel beginnt mit der Vision, die dem Johannes gegeben wurde von Jesus Christus, Jehovas höchstem Vertreter, Knecht und Engel, der vom

Himmel herniederkommt, mit Licht und Herrlichkeit bekleidet ist und alle Macht und Gewalt zu handeln besitzt. Er ist der König der Herrlichkeit auf seinem Throne; Christus Jesus hat Satan aus dem Himmel geworfen und macht sich nun an die Vernichtung der satanischen Organisation und an die vollständige Rechtfertigung des Namens seines Vaters. Keine Macht könnte ihm jetzt mit Erfolg widerstehen. „Er tut alles was er will; weil des Königs [des Gesalbten Jehovas] Wort eine Macht ist, und wer will zu ihm sagen: Was tust du? Wer das Gebot hält, wird nichts Böses erfahren, und eines Weisen Herz kennt [die] Zeit und richterliche Entscheidung.“ (Prediger 8 : 3—5) Bekleidet mit dem Lichte der ganzen göttlichen Wahrheit, offenbart er zuerst seinen Brüdern, den Gesalbten, die Dinge, die bald geschehen müssen; und diese müssen ihrerseits hierüber Zeugnis geben, damit die Völker der Erde eine Gelegenheit hätten, zu erfahren, was Gott sie tun heißt. — Jesaja 9 : 2; Matthäus 24 : 14.

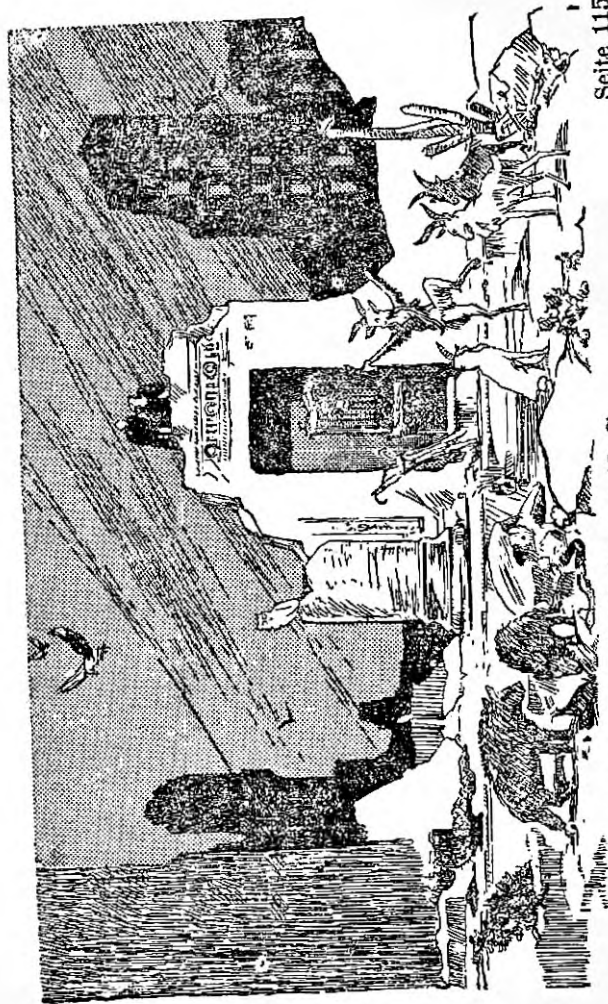
„Er rief mit starker Stimme und sprach: Gefallen, gefallen ist Babylon, die große, und ist eine Behausung von Dämonen geworden und ein Gewahrsam jedes unreinen Geistes und ein Gewahrsam jedes unreinen und gehafteten Vogels.“ (Vers 2) Nachdem die als „großePURE“ veranschaulichte heuchlerische satanische Religion bloßgestellt worden ist, ist nun die gesamte, als „Babylon, die große“, betitelte Organisation Satans zum Gericht und zur Urteilsvollstreckung hervorgebracht worden, damit der Name Jehovas gerechtfertigt werde. Hier wird Babylon bildlich dargestellt als große Stadt, die durch das alte Babylon vorgebildet wurde und alle Elemente der unheilvollen Organisation Satans einschließt. In Offenbarung 14 : 8-10 ist Babylons Fall angekündigt in Verbindung mit der Warnung vor dem „Wilde des Tieres“, das als eine Nachäffung des Königreiches Gottes erscheint. Der Sturz Satans vom Himmel bezeichnet den Fall Babylons vom Himmel auf die Erde. (Offenbarung 12 : 8 bis 12) Der im achtzehnten Kapitel erwähnte Fall

„Babylons, der großen“, betrifft die vollständige Vernichtung dieses verworfenen Systems.

Nach dem Falle Babylons vom Himmel auf die Erde sind Gottes Gesalbte von Babylon befreit worden, damit sie an dem Feldzug zur Erklärung der Rache Gottes teilnehmen möchten, welche Rache an Babylon in Harmagedon beginnen soll. Das „Ausgießen der siebenten Plage“ durch die „Öffentliche Erklärung gegen Satan und für Jehova“ zeigt, daß Gottes Volk zu jener Zeit befreit war und sich auf Jehovas Seite an dem Feldzuge beteiligte. Gottes gesalbte Zeugen auf Erden müssen nun „Babylon dreschen“, ehe sie gänzlich vernichtet werden wird. (Jer. 51 : 33; Jesaja 41 : 15) Es geschah während des „Ausgießens der siebenten Plage“, wo Babylon, die große, ins Gedächtnis kam vor Gott, ihr den Kelch des Weines des Grimmes seines Hornes zu geben. (Offenbarung 16 Vers 19) Die Streitkräfte marschieren nun nach Harmagedon, wo Babylons Fall ein vollständiger werden wird.

Die „starke Stimme“ ist die Stimme oder Botschaft des Herrn; sie muß von den Gliedern seines Leibes, nämlich von dem Überrest, dem das „Zeugnis Jesu Christi“ aufgetragen worden ist, aufgenommen und weitergegeben werden. (Offenbarung 12 : 17) Obwohl der Überrest klein an Zahl ist, so ist er doch mächtig durch Gottes Wort. Gott ließ diese Stimme oder Botschaft auf Millionen Seiten drucken und in die Hände der Menschen bringen, und sprach außerdem zu ihnen durch das Radio und durch andre Mittel. Die Stimme oder Botschaft ruft: „Gefallen ist Babylon, die große!“ Das ist eine prophetische Verkündigung eines Ereignisses, das gerade im Begriffe ist einzutreten, und das durch Jehovas Zeugen kurz bevor es tatsächlich geschieht, ankündigt werden muß. So spricht der Herr zu seinem Volke: „Verkündiget es unter den Nationen und laßt es hören, . . . verhehlet es nicht! Sprechet: Babel ist eingenommen.“ — Jeremia 50 : 2.

Daniel, der Prophet, las die Handschrift an der Wand, die den Fall der Stadt Babylon voraus sagte, mit lauter



Ein Gewahrtsam unreiner Vörel (Offenbarung 18:2)



Stimme in der Gegenwart des Königs. Das geschah in derselben Nacht, da Babylon fiel und kurz vor ihrem Fall. (Daniel 5 : 26—28) So muß auch jetzt Gottes Volk die Botschaft gerade vor dem Fall und der Vernichtung der gegenbildlichen großen Stadt Babylon verkündigen. (Jes. 21 : 6—10; 52 : 7, 8; Jeremia 51 : 33) Gott gibt seinem Volke Kenntnis von Dingen, die in Wäldern geschehen sollen, und der Umstand, daß Gott sie ihm vorher oder im voraus zeigt, deutet an, daß sein Volk es andern mitteilen muß. (Jesaja 42 : 9) Das bedeutet, daß Gottes gesalbte Zeugen ein gewaltiges und weitgehendes Zeugnis geben, und daß sie dies fortgesetzt tun und es verkündigen müssen, „bis die Städte verwüstet sind, ohne einen Bewohner“. (Jesaja 6 : 11) Darum erscheinen in der Offenbarung zwei Erklärungen über den Fall Babylons, nämlich 1.) über den Fall Satans und seiner Organisation vom Himmel, und 2.) über den Fall der ganzen satanischen Organisation in Harnagedon, und dieser wird in diesem Kapitel betrachtet.

Babylon „ist eine Behausung von Dämonen geworden“. Das kann sich nicht auf böse, die Religionsysteme bewohnende Geister beziehen, weil diese stets in Babylon gewesen sind und den unsichtbaren Teil der gottlosen Organisation Satans bilden. Die hier gebrauchte Bezeichnung „Dämonen“ entspricht dem Worte „Satyr“, das bedeutet einen rauhen, wilden, bössartigen, teuflischen Bock, der sich allem widersetzt, was recht ist. In symbolischer Weise besagt das Bild, daß Babylon ein verwüsteter Ort ist und nichts aufweist oder bieten kann, das irgend jemand nützlich oder hilfreich sein könnte. Es ist ein abscheulicher Platz, und Gottes Prophet schildert ihn wie folgt: „Babel, die Hürde der Königsreiche, der Stolz des Hochmuts der Chaldäer, wird gleich sein der Umkehrung Sodoms und Gomorras durch Gott. Es wird in Ewigkeit nicht bewohnt werden, und keine Niederlassung mehr sein von Geschlecht zu Geschlecht; und der Araber wird dort nicht zelten, und Hirten werden dort nicht lagern lassen. Aber Wüstentiere werden dort lagern und Uhus

ihre Häuser füllen; und Strauße werden dort wohnen und Höcke dort hüpfen.“ — Jesaja 13 : 19—21.

Der Prophet beschreibt weiter den verwüsteten, elenden und abscheulichen Zustand dieser verworfenen Organisation und sagt: „In seinen Palästen schicken Dornen auf, Nesseln und Disteln in seinen Burgen; und es wird zur Wohnstätte der Schakale, zur Wohnung der Strauße. Und Wüstentiere treffen mit wilden Hunden zusammen, und Höcke begegnen einander; ja, dort rastet die Lilith [andre Übers: Nachtgespenst, oder: nächtliches Ungeheuer] und findet einen Ruheplatz für sich. Dort nistet die Pfeilschlange und legt Eier, und brütet sie aus in ihrem Schatten; ja, daselbst versammeln sich die Geier, einer zum andren.“ — Jesaja 34 : 13—15.

Babylon befindet sich vom Gesichtspunkt Gottes jetzt tatsächlich in dem von dem Propheten geschilderten Zustande. Niemand kann jetzt darin irgendwelche Befriedigung finden. Selbst die Leiter Babylons haben keinen Herzensfrieden. Es ist gleichsam ein gespenstischer Ort. Die ‚drei unreinen Froschgeister‘ (verderbte und verworfene Geister) quaken dort in einem fort ihre Prahlereien, um die Könige der Erde zum Endkampf zu versammeln. Es ist ein „Gewaltthätig“, „Käfig“ oder Ort der Heuchelei und des Betruges, und schließt insbesondere das „organisierte Christentum“ und jeden seiner Teile ein. Die Religionshändler in diesem System, die sich der sogenannten „christlichen Religion“ als Deckmantel ihrer Heuchelei bedienen, sind beschrieben, wie sie zusammen mit ihren Verbündeten auf der Lauer liegen, um die unglücklichen menschlichen Geschöpfe einzufangen; und dann wird ihre verächtliche Verfassung wie folgt geschildert: „Unter meinem Volke finden sich Geschlose; sie lauern, wie Vogelsteller sich ducken; sie stellen Fallen, jamaen Menschen. Wie ein Käfig voll Vögel, so sind ihre Häuser voll Betrugs; darum sind sie groß und reich geworden. Sie sind fett, sie sind glatt; ja, sie überschreiten das Maß der Bosheit. Die Rechtsache richten sie nicht, die Rechtsache der Waisen, so daß

es ihnen gelingen könnte; und die Rechtsfäch: der Armen entscheiden sie nicht.“ — Jeremia 5 : 26—28.

So sieht Gott die verächtliche Organisation an, die jetzt die Völker der Erde in Untermwürfigkeit hält, und er spricht weiter durch seinen Propheten: „Sollte ich solches nicht heimsuchen? spricht Jehova; oder sollte an einer Nation wie diese meine Seele sich nicht rächen?“ (Jeremia 5:29) Es ist ein abscheulicher Ort. Diesen Unblick bietet Babylon vom göttlichen Gesichtspunkt aus, und jeder, der seinen Geist hat, sieht es in gleicher Weise an. In Harmagedon wird Babylon gänzlich weggesegt werden und wird nie wieder erstehen.

„Demn von dem Weine der Wut ihrer Hurerei haben alle Nationen getrunken, und die Könige der Erde haben Hurerei mit ihr getrieben, und die Kaufleute der Erde sind durch die Macht ihrer Uppigkeit reich geworden.“ (Vers 3) Der dritte Vers berichtet von der Hurerei Babylons und besonders von ihrer Teufelsreligion und den Königen der Erde, und wie die Kaufleute durch die Macht ihrer Uppigkeit reich geworden sind. Der Kommentar zu Offenbarung 14 : 8 und 17 : 2 ist hier am Platze und braucht nicht wiederholt zu werden.

Babylons Kaufleute sind Fürsten [Herrscher], deren Händler die Bornehmsten der Erde [in den Augen der Leute] waren. (Jesaja 23 : 8) Diese Kaufleute können jedoch die ruchlose Organisation nicht retten, weil geschrieben steht: „Königin, Tochter Babel [besonders das organisierte Christentum, das beansprucht, eine Jungfrau zu sein, aber tatsächlich die große Hure ist]! . . . Nicht mehr sollst du Weichliche und Verzärtelte genannt werden . . . Also sind dir geworden, für welche du dich abgemüht hast; deine Handelsgenossen von deiner Jugend an, sie irren umher, ein jeder nach seiner Richtung hin; niemand hilft dir.“ (Jesaja 47 : 1, 15) Satan selbst hat die großen Welt-handelspläne seiner Organisation ausgearbeitet und durchgeführt, wodurch das Volk zu Boden gedrückt, in

Untermürfigkeit gehalten und beraubt worden ist. (Esekiel 28 : 16—18) Das „organisierte Christentum“ ist ein „Kaufhaus“ geworden und auch zu diesem Zweck geschaffen worden. (Johannes 2 : 16) Das Großgeschäft hat mit ihr Hurerei begangen und ist durch ihre Appigkeit reich geworden, aber das arme Volk wurde zertreten und getötet. Sein Schreien ist zum Himmel emporgestiegen, und Gott wird dessen Leiden rächen, wie er vorhergesagt hat.

„Und ich hörte eine andre Stimme aus dem Himmel sagen: Gehet aus ihr hinaus, mein Volk, auf daß ihr nicht ihrer Sünden mitteilhaftig werdet, und auf daß ihr nicht empfanget von ihren Blagen.“ (Vers 4) Die „Stimme aus dem Himmel“ sagt: „Gehet aus ihr hinaus.“ Das ist die Stimme des Herrn aus seinem Tempel, der im Himmel geöffnet ist. (Offenbarung 11 : 19) Während von den „froschähnlichen Geistern“ Satans, die den Führern der Erde zurufen, ein „Getöse“ gemacht wird, kommt die Stimme des Herrn aus dem Tempel und wird von seinem Volke gehört. „Stimme eines Getöses von der Stadt her! Stimme aus dem Tempel! Stimme Jehovas, der Vergeltung erstattet seinen Feinden.“ (Jesaja 66 : 6) Die Stimme aus dem Tempel redet Gottes Volk an. Die Worte beziehen sich daher in erster Linie auf den Überrest des Volkes Gottes auf der Erde, auf seine Jungen: „Ich habe meine Worte in deinen Mund gelegt und dich bedeckt mit dem Schatten meiner Hand, um die Himmel aufzuschlagen und die Erde zu gründen, und zu Zion zu sagen: Du bist mein Volk!“ — Jesaja 51 : 16.

Im Jahre 1918 und vorher wurde Gottes Volk von Babelon oder der satanischen Organisation in seiner Tätigkeit zwangsmäßig eingeschränkt und gehindert. Gott aber hatte verheißt: „Dasselbst wird Jehova dich aus der Hand deiner Feinde erlösen . . . denn nun wirst du aus der Stadt hinausziehen und auf dem Felde wohnen.“ (Siehe Micha 4 : 10.) „Hui! hui! fliehet aus dem Lande des Nordens! spricht Jehova; denn nach den vier Winden des Himmels breite ich euch aus, spricht Jehova. Hui!

entrinne, Zion, die du wohnst bei der Tochter Babels!"
— Sacharja 2 : 6, 7.

Nachdem Gott seinen Überrest errettet hat, spricht er zu ihm: "Gehe hin, mein Volk, tritt ein in deine Gemächer und schließe deine Tür hinter dir zu; verbirg dich einen kleinen Augenblick, bis der Zorn vorübergehet. Denn siehe, Jehova tritt hervor aus seiner Stätte, um die Ungerechtigkeit der Bewohner der Erde an ihnen heimzusuchen; und die Erde enthüllt ihr Blut und bedeckt nicht länger ihre Ermordeten." (Jesaja 26 : 20, 21) Diese Treuen und Bewährten sind die Willigen, die freudig als die Soldaten Gottes und als seine Zeugen am Tage seines Zornes in den Dienst treten. (Psalm 110 : 3) Die zur "großen Schar" gehören, sind nicht „willig“, aber weil sie als Gottes Kinder gezeugt sind, nennt er sie ebenfalls „mein Volk“ und ermahnt sie, aus Babylon zu fliehen. (Psalm 50 : 7) Alle, die in Babylon verbleiben, werden jedenfalls ihrer Sünden mittelhaftig werden, weil sie mit der Finsternis Gemeinschaft haben. (Sprüche 4 : 14, 15, 18; 2. Korinther 6 : 14—17) Wer aber hinausgeht, darf mit dem siebenten Engel an der Ausgießung der Plagen über Babylon teilnehmen. Wir verstehen, daß diese Plagen im Jahre 1922 ansingen ausgegossen zu werden, und der Ruf vom Himmel: „Geht aus ihr hinaus!“ muß daher kurz vorher erschollen sein, und er muß weiter ertönen, bis die gegenbildliche Simsonklasse genügend Kraft hat, das Haus auf sich selbst niederzureißen.

Die zur Klasse des 'bösen Knechts' gehören, werden sicherlich einen Teil der letzten Plagen über Babylon empfangen. Sie behaupten, aus Babylon herausgenommen zu sein, und doch fahren sie fort, das Werk des Herrn zu befeinden. Indem sie das tun, treten sie in die Reihen Satans ein. Sie schlagen „den Sohn ihrer eigenen Mutter“, verraten Gottes Zeugen und überliefern sie in die Hände des Feindes. (Psalm 50 : 20) Sie handeln gleich Edom: „Wegen der an deinem Bruder Jakob verübten Gewalttat wird Schande dich bedecken, und du wirst

ausgerottet werden auf ewig. An dem Tage da du gegenüber standest, an dem Tage da Fremde sein Vermögen hinwegführten, und Ausländer zu seinen Toren einzogen und über Jerusalem das Los warfen, da warst auch du wie einer von ihnen." (Obadja 10, 11) Die Böse-Rechts-Klasse empfängt daher die Plagen der göttlichen Rache. — Jeremia 51 : 6.

„Ihre Sünden sind aufgehäuft bis zum Himmel, und Gott hat ihrer Ungerechtigkeiten gedacht.“ (Vers 5) Gleich dem Turm zu Babel reichen die Sünden Babylons bis an den Himmel. (1. Mose 11 : 4) Die Sünden der gottlosen Organisation im Himmel sind aufgehäuft zusammen mit ihren Sünden auf Erden, die sich im Laufe der Jahrhunderte vermehrt haben. In erster Linie sind sie gegen Gottes treues Volk begangen worden und daher auch gegen Gott und seinen Christus. Gottes Reichtum ist gekommen, der Bosheit entgegenzutreten; er gedenkt der ruchlosen Taten Babylons und will ihr dafür vergelten. (Jeremia 51 : 9; Offenbarung 16 : 19) Hieraus geht deutlich hervor, daß Gott durch seine Kinder und Reigen auf Erden die Heuchelei und andre Ungerechtigkeiten Babylons aufdecken und veröffentlichen lassen will, damit die Menschen eine Gelegenheit hätten, Gott und sein Vorhaben mit Babylon und der Menschheit kennenzulernen.

Jehova gibt den Herrschern und den Völkern Kenntnis von dem, was er zu tun gedenkt; es muß daher ein meites Zeugnis der Wahrheit und besonders eine Verkündigung des Tages der Rache unseres Gottes stattfinden. (Jesaja 61 : 2) Da wir uns jetzt an diesem Tage befinden, sagt der Herr zu seinem Volke in Zion: „Laß deine Hände nicht erschlaffen!“ (Zephania 3 : 16) Kein noch so großer Widerstand, welcherart er auch sei, hindere jetzt die Treuen, den Menschen das Zeugnis zu geben. Satans Organisation, und vornehmlich Geistliche, werden unter allen möglichen heuchlerischen Vorwänden das Zeugnisgeben bekämpfen und zu verhindern suchen. Es mögen

aber die Gesalbten Gottes trotz allen Widerstandes mit dem Zeugniswerk einfach voranzureiten!

„Vergeltet ihr, wie auch sie vergolten hat, und verdoppelt ihr doppelt nach ihren Werken; in dem Maße, welchen sie gemischt hat, mischet ihr doppelt.“ (Vers 6)

Von der Zeit an, wo Jesus seine Mission auf Erden begann, bis heute hat Babylon, die satanische Organisation, das Blut der Auserwählten Gottes getrunken. Außer diesem großen Verbrechen der ungeredeten Vergießung des unschuldigen Blutes der Gerechten, haben die ruchlosen Vertreter Babylons und besonders Religionsvertreter überdies Jehova und seinen Sohn vielfach beschimpft. Die religiösen Einrichtungen haben den Namen Christi angenommen, ihre Religion unter dem Namen „organisiertes Christentum“ ausgeübt und in diesem Namen ihre grausamen Taten vollbracht. Der Leser erinnere sich an die Weltgeschichte, soweit diese besonders die „Christenheit“ während der letzten 1600 Jahre betrifft. Die falsche oder die Teufelsreligion hat sich mit den Gelbriesen und den gewissenlosen Berufspolitikern, „Staatsmännern“ genannt, verbunden, und so die satanische Organisation bildend, sind sie rücksichtslos über Leichen gegangen und haben das Volk zu Boden gedrückt. Wer irgend die Stimme zum Protest erhob, ist schnell aus dem Wege geräumt worden. Grausame Inquisitionsgesetze, sogenannte Spionagesetze, und Auspionierung der Mitmenschen sind in böshafter Weise an unschuldigen Menschen angewendet worden. Selbstherrliche Herrscher haben die Armen und Schutzlosen vor sich bringen und sie eines grausamen Todes sterben lassen, nur um ihren teuflischen Blutdurst zu befriedigen. Während einige wenige Menschen sich im Luxus gewälzt und sich an den unlauter erworbenen Früchten der ehrlichen Arbeit anderer Menschen gütlich getan haben, mußten Millionen ungerechterweise ein armseliges Dasein fristen, am Hungertuch nagen und Krankheit und grausamen Tod erleiden. Wenn eine Gruppe in der satanischen Organisation sich von der

andren beleidigt fühlte, oder wenn der ruchlose Eroberungsgeist die Herrscher antrieb, so wurde die große Masse des Volkes wie das stumme Vieh zur Schlachtbank getrieben, um dort gegeneinander zu kämpfen und zu sterben. Das haben die Herrscher getan, um ihre ehrsüchtigen, unersättlichen Wünsche zu befriedigen.

Auf dem Rücken dieses „milden Tieres“ oder der tierischen Herrschaft, die einen Bestandteil der verderbten Einrichtung bildet, sitzt die heuchlerische Religion, „organisiertes Christentum“ genannt, um den teuflischen Plänen die „göttliche Weihe“ zu verleihen und um über die grausamen Mörder der Armen und Hilflosen das Wohlgefallen Gottes auszusprechen. Besonders Religionskrämer, nämlich Geistliche, haben das Gift und die Galle der teuflischen Organisation über Gottes treue Wahrheitszeugen ausschütten lassen. Selbst heute, wo so viel göttliches Wahrheitslicht scheint, beeinflussen und drängen diese Geistlichen die Polizeibehörden der satanischen Organisation, die schlichten Zeugen des Herrn, die von Haus zu Haus gehen und den Menschen die Wahrheit verkünden, zu verhaften, zu verfolgen und einzukerkern. Doch noch größer als all diese Gottlosigkeit und alle diese Schandtaten ist das Verbrechen dieser Religionsführer, daß sie im Namen Christi und Gottes ihre eigene Bosheit verübt und ihre Zustimmung zu den Freveltaten ihrer Verbündeten gegeben haben und ihre gesamte teuflische Einrichtung als „Christenheit“ bezeichnen. Darum sagt auch Jesus zu ihnen, daß sie von ihrem Vater, dem Teufel, sind; und als Jehovas Wortführer spricht er ferner: „Wehe euch, ihr Heuchler, über euch wird kommen alles gerechte Blut, das auf der Erde vergossen wurde.“ (Matth. 23 : 27—36) Selbst wenn es uns die Zeit und der Raum gestattete, eine ausführliche Beschreibung der Verbrechen und der Schandtaten, die Babylon unter dem Namen und dem Deckmantel des „organisierten Christentums“ verübt hat, zu geben, so würde doch die menschliche Sprache versagen, diese Dinge entsprechend wiederzugeben.

Jehova hat jedoch ihrer Ungerechtigkeiten gedacht, und weil seine Zeit da ist, befiehlt er seiner Anrechtsklasse, Babylon in Kenntniß zu setzen, daß ihr in gleicher Weise vergolten werden soll, wie sie dem Volke Gottes vergolten hat. Jehova wird durch seinen Hauptbeamten und Generalfeldmarschall Babylon schleifen lassen, aber er wünscht, daß seine wenigen treuen Zeugen auf der Erde bekant machen sollen, was er in Kürze tun wird. Die Zeit für die gerechte Heimzahlung ist gekommen, und Gottes Volk muß jetzt ihre vom Himmel verliehene Macht und Belegenheit benutzen, der Welt mitzuteilen, wie Gott sein Gericht an der teuflischen Organisation vollstrecken wird. Jetzt sagt Jehova zu Christus und zu seiner Armee: „Du bist mir ein Streithammer, eine Kriegswaffe; und mit dir zerschmettere ich Nationen, und mit dir zerstöre ich Königreiche; und mit dir zerschmettere ich das Roß und seinen Reiter, und mit dir zerschmettere ich den Wagen und seinen Lenker; und mit dir zerschmettere ich Mann und Weib, und mit dir zerschmettere ich Greis und Knaben, und mit dir zerschmettere ich den Hirten und seine Herde, und mit dir zerschmettere ich den Ackermann und sein Gespann, und mit dir zerschmettere ich Landpfluger und Statthalter. Und ich will Babel und allen Bewohnern Chaldäas all ihr Böses, das sie an Zion verübt haben, vor euren Augen vergelten, spricht Jehova.“ — Jeremia 51 Verse 20—24.

Christus Jesus ist es, der hier vor allen angedet wird, aber mit ihm verbunden sind eine große Schar heiliger Engel und die auferstandenen Heiligen, und hier auf Erden befindet sich eine kleine Handvoll von Menschen, die den Befehl ertönen lassen und die Tugenden Jehovas besingen, während die Streitscharen zum Schlusstampf aufmarschieren.

Israel verdeckte seinerzeit unrechtmäßig Eglon, den König der Moabiter, einen Vertreter Satans und seiner Organisation. So haben auch die geistlichen Israeliten die Vertreter Satans lange unter dem Mantel ihrer

herchlerischen Religion verborgen gehalten. Gott ließ Ejud aufkommen, um sein Vorhaben auszuführen, und Ejud erschien in der Gegenwart Eglons und sagte: „Ein Wort Gottes habe ich an dich.“ Darauf stieß Ejud dem Eglon ein Schwert in den Bauch, „und es drang sogar der Griff hinein nach der Klinge, und das Fett schloß sich um die Klinge; denn er zog das Schwert nicht aus seinem Bauche, und es fuhr hinaus zwischen den Beinen.“ Heute schickt Gott seine treue Knechtsklasse, den Überrest, mit der Botenschaft an die Vertreter Satans auf Erden. Er kündigt ihnen sein Vorhaben an, und bald wird der Bauch Babylons völlig durchbohrt sein, Babylon wird fallen und nicht mehr aufstehen, und dann wird das Volk aus der Knechtschaft befreit sein. — Richter 3 : 14—30.

„Verdoppelt ihr doppelt nach ihren Werken.“ Damit ist nicht gemeint, daß Gott über Babylon das doppelte Maß der Strafe bringen werde, die sie an andren vollzogen hat. Gottes Befehl lautet: „Auge um Auge.“ Das griechische hier mit „doppelt“ übersetzte Wort bedeutet eine Wiederholung, das will sagen, gleiches für gleiches. Die Schriftstelle besagt also, daß der großen Babylon das gleiche Maß von Strafe gegeben werden soll, das sie über andre gebracht hat. Der Befehl ist, daß sie den gleichen Trank trinken soll, den sie für die Zeugen des Herrn ausgeschenkt hat. Dies ist der Reichtum, wo Gott den „Kelch des Weines des Grimmes seines Hornes“ darreicht, und Babylon muß ihn trinken.

„Wieviel sie sich verherrlicht und Uppigkeit getrieben hat, so viel Qual und Trauer gebet ihr. Denn sie spricht in ihrem Herzen: Ich sitze als Königin, und Witwe bin ich nicht, und Traurigkeit werde ich nicht sehen.“ (Vers 7) Babylon, die mit ihrer „Hurenreligion“ auf der tierischen Organisation reitet, hat „sich selbst verherrlicht“, aber nicht Jehova. Sie hat ein üppiges und wollüstiges Wohlleben voller Vergnügungen geführt, und das auf Kosten andrer. (Jesaja 47 : 8) Babylon hat über Gottes Volk viele Leiden und Marterungen gebracht, und sie soll darum gleicher-

weise leiden und gequält werden. Gleichwie Babylon das Volk Gottes hat zu Boden werfen und erschlagen lassen, so soll auch Babylon Trübsal und Untergang treffen. — Jeremia 51 : 24—35, 49.

Babylon, Satans Weib, fordert Gott in lechtfertiger und prahlerischer Weise heraus und sagt: „Ich sitze als Königin, und Witve bin ich nicht, und Traurigkeit werde ich nicht sehen.“ Sie spottet über Jehovas Prophezeiungen, gerade so wie Pharaon in Ägypten Jehova herausforderte. Ihr religiöser Wortführer erklärt, daß ihr nichts geschehen werde, und sie und ihre Verbündeten rufen: „Friede, Friede!“ aber dann wird das Verderben plötzlich über sie hereinbrechen.

„Darum werden ihre Plagen an einem Tage kommen: Tod und Traurigkeit und Hungerstnot, und mit Feuer wird sie verbrannt werden; denn stark ist der Herr, Gott, der sie gerichtet hat.“ (Vers 8) Das zeugt von ihrer vollständigen Vernichtung. „So spricht Jehova der Heerscharen: Die Mauern von Babel, die breiten, sollen gänzlich geschleift und seine hohen Tore mit Feuer verbrannt werden. Und so mühen sich Völker vergebens ab, und Völkerschaften sitz Feuer, und sie ermatten.“ (Jeremia 51 Vers 58) Wenn jemand die Pracht, den Glanz und die Macht, die heute von der satanischen Organisation ausgehen, betrachtet, so ist wirklicher Glaube an Gott erforderlich, um sehen zu können, daß sie in Kürze fallen und gänzlich vernichtet werden wird. Solche, die wenig oder gar keinen Glauben an Gott haben, sprechen ungefähr so: „Seht, welch eine große Organisation dies ist, und was kommt ihr in der Welt an? Wer kann etwas gegen sie [Babylon] tun?“ „Warum sollen wir etwas gegen Babylon sagen?“, sprechen die Laien und Selbstsüchtigen, obgleich sie vorhaben, Nachfolger Christi zu sein. Gottes Überrest aber ist dessen gemik, daß Babylon fallen wird, weil es in dem göttlichen Wort geschrieben steht. „Wenn auch Babel bis zum Himmel hinaufstiege und die Höhe seiner Stärke befestigte, von mir aus werden ihm

Verwüster kommen, spricht Jehova. — Ich berausche seine Fürsten und seine Weisen, seine Landpfleger und seine Statthalter und seine Helden, daß sie entschlafen zu ewigem Schlafe und nicht mehr erwachen, spricht der König, Jehova der Heerscharen ist sein Name. — Da erbebt und erzittert die Erde; denn die Gedanken Jehovas erfüllen sich wider Babel, um das Land Babel zu einer Wüste zu machen, ohne Bewohner.“ (Jeremia 51 : 53, 57, 29) Daraufhin offenbart der Herr die Wirkung auf die großen Männer der Erde, wenn sie Babylon fallen sehen:

„Es werden über sie weinen und wehklagen die Könige der Erde, welche Hurerei und Uppigkeit mit ihr getrieben haben, wenn sie den Rauch ihres Brandes sehen; und sie werden von ferne stehen aus Furcht vor ihrer Qual und sagen: Wehe, wehe! die große Stadt, Babylon, die starke Stadt! denn in e i n e r Stunde ist dein Gericht gekommen. Und die Kaufleute der Erde weinen und trauern über sie, weil niemand mehr ihre Ware kauft.“ (Verse 9—11) Babylon stellt hier im Bilde die gesamte Organisation Satans dar, auf der die Teufelsreligion, die selbst einen Bestandteil der Organisation ausmacht, reitet. Nach der Vernichtung der „großen Hure“ (die die organisierte Christenheit veranschaulicht) besteht Babylon, das heißt die satanische Organisation, noch weiterhin. Die Politiker und die Finanzriesen der alten Welt stützen sich auf sie und halten noch zu ihr, die Geistlichen verlassen ihr Religionsgeschäft, ziehen ihre frommen Gemänder aus, gehen mit den andren und sehen dann, wie die gesamte Organisation vernichtet wird. Wenn diese Großen sehen, daß die Organisation verschwunden, daß es mit ihrer Herrschaft vorbei ist, und daß ihre Behauptung, kraft göttlichen Rechtes zu herrschen, gänzlich falsch und unbegründet ist, dann werden sie wehklagen.

Rauch zeugt von einem Brand. Daß diese Großen dabeistehen und nur zuschauen können, beweist, daß sie hilflos sind, und daß sie das Herannahen ihrer eigenen Vernichtung erkennen. Da die mächtige Organisation unter-





Die Treuen und Wahrhaftigen führen Krieg Seite 164
Truth = Wahrheit.

gegangen ist, können die einzelnen nichts mehr unternehmen, und sich die Haare raufend, rufen sie in Verzweiflung: „Wehe, wehe, die große Stadt!“ Jehova wird Satans unheilvolle Organisation durch seinen großen Urteilsvollstreckter vernichten, und der Untergang der Stadt wird ein furchtbarer und Schreckenerregender Anblick sein. Die ganze Erde wird sich verwundern und entsetzen. (Jer. 51 : 41) Die grausamen, herzlosen Großkapitalisten, die das Volk bedrückten, sind hier als die „Kaufleute“ dargestellt und werden anderswo in der Zahl des Tieres durch die Zahl „sechzig“ symbolisch bezeichnet. Sie sehen, daß alles zusammengebrochen ist, auch ihre Hoffnung, die Menschen weiterhin zu beherrschen, und daß ihr Tag des Wehklagens gekommen ist, weshalb auch geschrieben steht: „Wohlan nun, ihr Reichen, weinet und heulet über euer Elend, das über euch kommt. Ihr habt Schätze gesammelt in den letzten Tagen.“ Und sie sind dahin. (Jal. 5 : 1—3) Ihr Profitmachen wird aufhören, weil die Menschen in jener Zeit der Drangsal ihre Ware nicht kaufen können und sie auch nicht mehr wünschen, denn sie werden Leben kaufen wollen, was aber nur Gott allein zu geben vermag. Die Pracht, die Herrlichkeit und die Macht der Machthaber wird vernichtet sein, und dann werden sich viele Menschen in ihrer Drangsal, großen Ratlosigkeit und äußersten Not zu Jehova wenden. „Ich werde die Menschen ängstigen, und sie werden einhergehen wie die Blinden, weil sie gegen Jehova gesündigt haben; und ihr Blut wird verschüttet werden wie Staub, und ihr Fleisch wie Rot. Auch ihr Silber, auch ihr Gold wird sie nicht erretten können am Tage des Grimmes Jehovas; und durch das Feuer seines Eifers wird das ganze Land [oder: Erde] verzehrt werden. Denn ein Ende, ja, ein plötzliches Ende wird er machen mit allen Bewohnern des Landes [oder: der Erde].“ — Jephania 1 : 17, 18.

„Ware von Gold und Silber und Edelstein und Perlen und feiner Leinwand und Purpur und Seide und Scharlach, und alles Thynnenholz und jedes Gerät von

Eisenbein und jedes Gerät von kostbarstem Holz und von Erz und Eisen und Marmor, und Zimmet und Amomum und Räucherwerk und Salbe und Weihrauch und Wein und Öl und Feinmehl und Weizen und Vieh und Schafe, und von Pferden und von Wagen und von Leibeigenen, und Menschenseelen.“ (Verse 12, 13) Diese Schriftstelle gibt uns eine Liste notwendiger materieller Lebensmittel sowie von Luxusartikeln, über die Satans Organisation lange Zeit das Monopol hatte. Das Großgeschäft und die mit ihm Verbundenen haben mit diesen Dingen gehandelt. Es ist nicht notwendig, diese Dinge sinnbildlich aufzufassen, sondern sie sind hier aufgezeichnet, um zu zeigen, daß Satans Organisation das, was für das materielle, leibliche Wohlergehen der Menschen erforderlich ist, in der Hand hat, und daß sie diese Dinge in selbstischer, verschwenderischer Weise gebraucht hat, wodurch die Menschen in Knechtschaft gehalten und ihnen Sorgen und Bedrängnis bereitet wurden. Die herrschenden Werkzeuge Satans haben nach den irdischen Reichtum und Macht verschaffenden Dingen gestrebt, und die heuchlerischen Religionsvertreter waren ihnen behilflich, die teuflische und bedrückende Einrichtung zusammenzuhalten und die Menschen über die Bortkehrung Jehovas in Unwissenheit zu halten. Wenn die greuliche Organisation vernichtet, die Menschheit von ihrer Bedrückung befreit und über Gottes Bortkehrung für sie in Kenntnis gesetzt sein wird, so wird dies den großen und heiligen Namen Jehovas rechtfertigen und endgültig beweisen, daß sein Wort wahr ist.

„Das Obst der Lust deiner Seele ist von dir gewichen, und alles Glänzende und Prächtige ist dir verloren, und du wirst es nie mehr finden.“ (Vers 14) Weder die notwendigen Lebensbedürfnisse noch die Luxusgegenstände waren je das wirkliche Eigentum Satans und seiner ruchlosen Organisation. „Jehovas ist die Erde und ihre Fülle.“ (Psalm 24 : 1) „Der Borteil des Landes ist für alle.“ (Prediger 5 : 9, lt. engl. Übers.) Die Menschen jedoch, deren Gott Satan ist, trachteten nach diesen irdischen

Dingen aus selbstischen Gründen, und ihre Geldliebe war eine Wurzel alles Bösen; und das trifft besonders auf solche zu, die die Religion als Deckmantel ihrer Ungerechtigkeiten gebraucht haben. (1. Timotheus 6: 10) Die satanische Organisation, besonders deren sichtbare Machthaber, verwendeten die Früchte der Erde für eigenmützige Zwecke. Jetzt wird Gott aber diese Dinge dem Volke zum Segen werden lassen, wozu er sie auch geschaffen hat.

„Die Kaufleute dieser Dinge, die an ihr reich geworden sind, werden aus Furcht vor ihrer Dual von ferne stehen, weinend und trauernd, und werden sagen: Wehe, wehe! die große Stadt, die bekleidet war mit feiner Leinwand und Purpur und Scharlach und Übergoldet mit Gold und Edelstein und Perlen! denn in einer Stunde ist der so große Reichtum verwüstet worden. Und jeder Steuermann und jeder, der nach irgendeinem Ort segelt, und Schiffsleute und so viele auf dem Meere beschäftigt sind, standen von ferne und riefen, als sie den Rauch ihres Brandes sahen, und sprachen: Welche Stadt ist gleich der großen Stadt?“ (Verse 15—18) Die Großgeschäftsleute und ihre Verbündeten hören nicht auf, den Verlust der teuflischen Organisation zu beweinen und zu beklagen. Weshalb klagen sie? Sicherlich nicht, weil es keine Gotteshäuser mehr gibt, wo sie sich versammeln und einen Prediger Unsinn schwätzen hören können, während sie ihre Pläne zur Bedrückung und Ausbeutung des Volkes ausführen. Nein, sie klagen und jammern, weil es mit ihrem eigenen gewinnstichtigen Handel vorbei ist und sie die Menschen nicht länger in Unterwürfigkeit halten können, um sie auszunutzen.

Es mag gefragt werden: Warum läßt Gott diese Mächtigen noch eine Zeitlang nach dem gänzlichen Sturz der satanischen Organisation am Leben? Es scheint, daß Gott den Großgeschäftsleuten, den Berufspolitikern und ihren Verbündeten ein wenig Zeit gibt, den Verfall und die Trümmer der teuflischen Organisation, an der sie beteiligt waren, zu betrachten, damit sie klagen und jammern

und erkennen sollen, was ihrer wartet. Sie haben auf Babylon vom Gesichtspunkt seiner großen Reichtümer aus geschaut und wähten, die Organisation sei unüberwindbar. Sie haben die Macht der Organisation und ihren Gott verehrt. Das Großgeschäft hat sich der Einrichtung bedient, um die irdischen Güter für selbstische Zwecke zusammenzuraffen; Politiker haben in der Organisation eine Machtvereinigung als Mittel zur Herrschaft erblickt, und Prediger haben sich als Schmaroher an die Organisation geklammert und haben vorgegeben, den teuflischen Plänen göttliche Weihe verleihen zu können. Gott wird sie alle erkennen lassen, daß ihre Ansprüche unbegründet und daher hinfällig sind. „Und sie werden erfahren, daß Vermögen nichts nützt am Tage des Bornes.“ — Sprüche 11 Vers 4.

Der Sturz Babylons wird alle mit sich ins Verderben reißen, die nicht Gott, sondern dem Bösen dienen. (Hes. 27 u. 28; Jesaja 23 : 1, 14; 2 : 16) Der Umstand, daß die einst herrschende Klasse von ferne steht und wehklagt, zeigt, daß sie erwarten, nun selbst vertilgt zu werden, und zweifellos werden sie auch denken, daß sie ein solches Schicksal verdient haben. Sie werden wissen, daß ihr Geschäft zugrunde gerichtet ist; sie frohlocken nicht, daß Jehova triumphiert hat, sie müssen nun erkennen, daß Jehova Gott die teuflische Organisation zerstört hat, und daß er also der Höchste ist. Ihr Geheul deutet darauf hin, daß sie keine Hoffnung haben, weil sie auch keine Erkenntnis haben, und sie werden und müssen die Rechtfertigung des Wortes und des Namens Jehovas sehen und erleben, was auch immer Gott mit ihnen in den Tagen der Wiederherstellung zu tun gedenken mag.

„Sie warfen Staub auf ihre Häupter und riefen weinend und trauernd und sprachen: Wehe, wehe! die große Stadt, in welcher alle, die Schiffe auf dem Meere hatten; reich wurden von ihrer Kostbarkeit! denn in einer Stunde ist sie vermühtet worden.“ (Vers 19) Aus diesem

Bers geht hervor, daß die Machthaber weiter darüber klagen, jammern und weinen werden, daß so viel Reichthümer, Vermögen und Macht in einer Stunde verschwinden und die ganze Organisation, die sie aufgebaut hatten, so schnell verwüstet werden konnte. Ihre selbstsüchtigen Herzen waren so ganz von ihren Reichthümern und ihrer Macht eingenommen und auf die Aufhäufung von noch größerem Vermögen gerichtet. Diese Habgucht hat sich besonders seit dem Weltkrieg in verstärktem Maße gezeigt. Die vermehrten Steuerlasten des Volkes, die Zentralisierung des Reichthums in den Händen einer verhältnismäßig kleinen Zahl von Menschen und die sehr erhöhten Preise für die notwendigen Lebensbedürfnisse zeugen von der Habgier der Machthaber.

Es ist nicht zu beschreiben, wie sehr die plötzliche Vernichtung all dieses Vermögens und dieser ganzen Macht die Mächtigen erschüttern wird. Sie haben gewähnt, daß ihre Religion, die törichtesten Ceremonien ihrer bezahlten Geistlichen und ihre Anhänglichkeit und Ehrerbietung für das „Tier“ sie erretten würde. Sie werden aber sehr erstaunt sein. Es scheint aus andren Schriftstellen hervorzugehen, daß sie, während sie auf diese Weise Schmach und Schande erleiden und ihr alles verlieren, noch ehe sie sterben, den Trost und die Freude derer, die dem Herrn dienen, sehen werden. „Darum spricht der Herr, Jehova, also: Siehe, meine Knechte werden essen, ihr aber werdet hungern; siehe, meine Knechte werden trinken, ihr aber werdet dürsten. Siehe, meine Knechte werden sich freuen, ihr aber werdet beschämt sein; siehe, meine Knechte werden jubeln vor Freude des Herzens, ihr aber werdet schreien vor Herzeleid und heulen vor Kummer des Geistes. Und ihr werdet euren Namen meinen Auserwählten zum Fluchwort hinterlassen; und der Herr, Jehova, wird dich töten. Seine Knechte aber wird er mit einem andren Namen nennen.“ — Jesaja 65 : 13—15.

Frohloden

„Sei fröhlich über sie, du Himmel, und ihr Heiligen und ihr Apostel und ihr Propheten! denn Gott hat euer Urteil an ihr vollzogen.“ (Vers 20) Die Kundgebung der göttlichen Vergeltung in der Vernichtung der satanischen Organisation wird Gottes Wort und Namen rechtfertigen, und die Vollstreckung seines gerechten Urteils wird Freude hervorrufen. Das ist einer der Schriftbeweise, daß Gott einen Teil seines treuen Überrestes zur Zeit der völligen Vernichtung der satanischen Organisation auf Erden lassen wird, und daß diese vor Freude singen werden, weil das Wort und der Name Jehovas gerechtfertigt sein werden. Jakob vertritt oder stellt Gottes Volk dar, das das Königreichs-Geburtsrecht empfängt. Darüber schreibt der Prophet Gottes: „Jubelt, ihr Himmel! denn Jehova hat es vollführt; jauchzet, ihr Tiefen der Erde! brechet in Jubel aus, ihr Berge, du Wald und jeder Baum darin! Denn Jehova hat Jakob erlöst, und an Israel verherrlicht er sich. So spricht Jehova, dein Erlöser und der von Mutterleibe an dich gebildet hat: Ich, Jehova, bin es, der alles wirkt, der die Himmel ausspannte, ich allein, die Erde ausbreitete durch mich selbst; der die Wunderzeichen der Lügner vereitelt und die Wahrsager zu Narren macht; der die Weisen zurückdrängt und ihr Wissen zur Torheit macht; der das Wort seines Knechtes bestätigt und den Bescheid seiner Boten vollführt; der von Jerusalem spricht: Es soll bewohnt werden! und von den Städten Judas: Sie sollen aufgebaut werden, und ich will seine Trümmer wieder aufrichten!“ — Jes. 44:23-26.

Jehova Gott und nicht der Mensch wird das große Zerstückungswerk verrichten, jedoch die Gott lieben, sind eingeladen, Freudenlieder zu singen, weil Gott nun gerechtfertigt ist. Die Anrede „ihr Heiligen“ in diesem zwanzigsten Verse schließt ohne Zweifel auch den Überrest auf Erden mit ein, der frohlockt und zur Ehre Gottes singt, weil dessen Name gerächt worden ist. Die Worte „ihr Apostel“ beziehen sich auf die Treuen, die auferweckt

und bei dem Herrn sind, und das Wort „Propheten“ betrifft wohl die Treuen alter Zeit, die für Gottes Namen selbst unter Hingabe ihres Lebens zeugten und die über den Fall Babylons gezeugt und geweissagt haben. Diese letzteren werden am Leben sein und sich auf der Erde befinden, wenn Babylon völlig vernichtet wird.

Jeremia und Hesekiel waren besonders bevorzugt, über Babels Untergang zu prophezeien, und es ist nicht unwahrscheinlich, daß Jehova die letzten seiner Heiligen auf Erden und die treuen Männer, die seinerzeit Gottes treu Zeugen waren und im ersten Kapitel des Hebräerbriefes besonders erwähnt sind, in unmittelbare Verbindung miteinander bringen wird.

Babylon, die satanische, teuflische Organisation, war es, und insonderheit ihre heuchlerischen Religionsführer, die die treuen Propheten alter Zeit verfolgten und ihr Blut vergossen. Die Annahme ist daher nicht unvernünftig, daß Gott diesen Propheten gestatten wird, seine Rache an der ruchlosen Einrichtung mit anzusehen, und aus diesem Grunde und damit alle, die im Himmel und auf Erden Gott lieben, frohlocken möchten, sind die Worte aufgezeichnet: „Gott hat euch an ihr gerächt.“ — Miniaturbibel.

„Und ein starker Engel hob einen Stein auf wie einen großen Mühlstein und warf ihn ins Meer und sprach: Also wird Babylon, die große Stadt, mit Gewalt niedergeworfen und nie mehr gefunden werden.“ (Vers 21) Was Johannes hier sieht, ist ohne Zweifel eine Beschreibung, auf welche Art Babylon fallen wird, nämlich daß sie durch die starke Macht des Herrn und nicht durch einen Gewaltstreich der erbitterten Massen gegen die oberen Klassen fallen wird. Wenn eine Klasse von Menschen eine andre vernichtete, so würde das Gott keinen Ruhm und keine Ehre bringen und auch sein Wort und seinen Namen nicht rechtfertigen. Harmagedon ist ‚die große Schlacht des Tages Gottes, des Allmächtigen‘. Sein Generalfeldmarschall, Christus Jesus, hat die Führerschaft

in dem Kampfe, der den gänzlichen Sturz und Untergang der satanischen Organisation herbeiführen wird. Babylon wird durch große Gewalt vom Himmel vernichtet werden. „Die Mauern von Babel, die breiten, sollen gänzlich geschleift und seine hohen Tore mit Feuer verbrannt werden.“ (Jeremia 51 : 58) Die Ehre und der Ruhm für die Vollstreckung seines Gerichtes gebührt Jehova und seinem hohen Urteilsvollstrecker. Dies muß eine derartige äußere Kundgebung sein, daß die ganze Schöpfung wird erkennen und verstehen können, daß es sich um eine Kundgebung göttlicher Macht handelt.

Satan wird in der Schrift der „König von Babylon“ genannt, und über seine Organisation lesen wir: „Da wirst du diesen Spruch anheben über den König von Babel und sprechen: Wie hat aufgehört der Bedrucker, aufgehört die Erpressung! Zerbrochen hat Jehova den Stab der Gesetzlosen, den Herrscherstab“ (Jesaja 14 : 4, 5), womit bewiesen wird, daß nicht von Menschen, sondern von Jehova das Verbrechen besorgt wird.

Ferner sagt der Herr in seinem Wort: „In den Scheol wirst du hinabgestürzt, in die tiefste Grube. — Ich werde wider sie aufstehen, spricht Jehova der Heerscharen, und werde von Babel ausrotten Namen und Überrest, und Sohn und Nachkommen, spricht Jehova. Und ich werde es zum Besitztum der Igel machen und zu Wassersümpfen; und ich werde es auslegen mit dem Besen der Vertilgung, spricht Jehova der Heerscharen. Jehova der Heerscharen hat geschworen und gesprochen: Wahrlich! Wie ich es vorbedacht, also geschieht es; und wie ich es beschlossen habe, also wird es zustande kommen.“ (Jesaja 14 : 15, 22—24) Die satanische Einrichtung wird untergehen und nie wieder aufkommen. — Jeremia 50 : 39; 51 : 26; Hesekiel 28 : 19.

„Und die Stimme der Harfenjänger und Musiker und Flötenspieler und Trompeter wird nie mehr in dir gehört werden, und nie mehr wird ein Künstler irgendwelcher Kunst in dir gefunden werden, und das Geräusch des



So soll Satans Organisation untergehen Seite 139

„Wahrheits wird nie mehr in dir gehört werden.“ (Vers 22) Geht gibt es in Babylon bekehrte Strömpfere, Drogen, Spieler, Wittwammutter, Sympsonicortheater, Drogenhändler, Schachspieler und Frechdiger in langen Röcken, die für Un-terhaltung sorgen. Diese Künstler haben sich jedoch gewei-ger, ihre natürlichen Fähigkeiten zur Ehre Gottes zu ge-brauden. Durch ihre Kunst erziehen Gabel anzusehen, aber nun wird Babylon zu einer oben glühende werden, denn jede Kunst und Freude wird darin bestimmen. Kunst und Lachen wird daraufhin nur zur Ehre Gottes und seines Königsreiches dienen. — Psalm 150 : 3—6.

Es wird in Babylon keine Künstler mehr geben, denn sie werden ihre Tante zur Ehre des Herrn benützen müssen, oder sie werden sie überhaupt nicht mehr ge-brauden dürfen: „Denn die Nation und das Königsreich, welche die nicht dienen wollen, werden untergehen, und diese Nationen werden gewißlich verflucht werden.“ (Sesaja 60 : 12) Dann wird es keine ausbeutenden Unternehmern mehr geben, wo Menschen bei Gungerböhen sich abfinden, und keine Einrichtungen mehr, wo Ertüchtigte sich ab-tadern müssen, denn alle Elaberei wird aufgehören. — Salsageber 5 : 13.

„Das Licht einer Lampe wird nie mehr in dir scheinen, und die Stimme des Brautigams und der Braut wird nie mehr in dir gehört werden; denn deine Kunstente waren die Örtzen der Erde; denn durch deine Gauderei sind alle Nationen verflucht worden.“ (Vers 23) Dieser Vers schildert die Verbindung der einst so gewaltigen Organisa-tion Satans, die nun finster und schaurig geworden ist. (Sprüche 24 : 20) Seine irdischen Traumungen und andre Tette werden mehr in ihr gefestert werden. Die Menschen werden sich nicht einmal mehr an sie erinnern wollen. — Salsaja 14 : 20—22.

Die Örtzen in Babylon waren und sind jetzt noch die Örtzen, aber ihre Sertlichkeit soll verschwinden. „Aber hat solches beiflossen über Erbus, die Kronenständerem,



deren Kaufleute Fürsten, deren Händler die Vornehmsten der Erde waren? Jehova der Herrscharen hat es beschlossen, um zu entweihen den Stolz ihrer Pracht, um verächtlich zu machen alle Vornehmen der Erde." (Jesaja 23 : 8, 9) Die verderbte Organisation hat Großverbände geschaffen, wobei die großen Banken die kleineren verdrängen, die Kettengeschäfte die kleinen, ehrlichen Händler in Bankrott treiben und die Trusts und Syndikate die Früchte ehrlicher Arbeit an sich reißen und damit ein kuppiges Leben führen, und wobei sie die arbeitenden Menschen zu ihren Drahtpuppen oder Lohndslaven gemacht haben. Die teuflischen Religionsquacksalber oder „Medizinmänner“ haben sich durch ihre betrügerischen und heuchlerischen Lehren an den verbrecherischen Handlungen des Großgeschäfts beteiligt und durch Aberglauben und Schwindel das Volk veranlaßt, sich berauben zu lassen. Diese Satansvertreter treten jetzt auf mit ihren Bannsprüchen und mit der Menge ihrer Zaubereien und betriegen und beschwindeln die Menschen. (Jesaja 47 : 12, 13) Die heuchlerischerweise unter einem falschen Namen betriebenen Zaubereien der Teufelsreligion stempeln Babylon zum Weib der „Schlange“. Sie ist eine Hexe, und Jehova wird sie nicht leben lassen. — 2. Mose 22 : 18.

„In ihr wurde das Blut von Propheten und Heiligen gefunden und von allen denen, die auf der Erde geschlachtet worden sind.“ (Vers 24) Das ist ein weiterer Beweis dafür, daß Satans Organisation und insbesondere ihre Teufelsreligion den Tod der treuen Zeugen Gottes, sowohl der Propheten alter Zeit als auch der Zeugen neuerer Zeit, herbeigeführt hat. Babylon ist das lasterhafte Weib Satans, der „ein Mörder von Anfang“ war, und sie hat an seinen Verbrechen teilgenommen. Deshalb wurde in ihr das Blut der Gottgetreuen gefunden. Mit der völligen Vernichtung dieses ruchlosen Systems wird das Wort und der Name Jehovas gerächt worden sein.

Großes Frohlocken

(Offenbarung, Kapitel 19)

„Nach diesem hörte ich wie eine laute Stimme einer großen Volksmenge in dem Himmel, welche sprach: Halleluja! das Heil und die Herrlichkeit [andere Übers.: der Ruhm] und die Macht unsres Gottes [andere Übers.: unsrem Gott].“ (Vers 1) Die Vision des Johannes enthüllt sodann eine große, frohlockende Menge, die Jehova preist. Sie ruft: „Halleluja“, was „lobpreist Jehova“ bedeutet. Dieser Ruf, Jehova zu loben, wird ausschließlich in diesem Kapitel und sonst nirgends im Neuen Testament erwähnt. Die Anfangszeit dieser Szene des Frohlockens scheint daher übereinzustimmen mit der Bildung des im Alten Testament berichteten „Hallelujachors“ zur Verherrlichung des Herrn. Als Satan samt seiner Organisation aus dem Himmel hinabgeworfen worden war, da gab es große Freude im Himmel und die Stimme rief: „Nun ist das Heil und die Macht und das Reich unsres Gottes und die Gewalt seines Christus gekommen.“ — Offenbarung 12 : 10.

Im Jahre 1919, als Gottes Volk von Babels Macht befreit worden war, damit es im Dienste des Herrn fortfahre, und als es mit den Kleidern des Heils angetan wurde, den Mantel der Gerechtigkeit empfing und an den verborgenen Ort des Höchsten gebracht wurde, war Anlaß genug vorhanden, das Lied zur Ehre Gottes anzustimmen, und mit diesem Zeitpunkt begann daher zweifelsohne der Hallelujachorgesang. Im 19. Kapitel aber wird gesagt, daß ein Gesang zur Ehre Gottes von einer „großen Volksmenge“ erscholl. Damit ist jedoch nicht gemeint, daß die große Schar von Offenbarung 7 : 14 an diesem Lobgesang beteiligt ist. Die auferstandenen Heiligen und der Überrest auf Erden, der „in himmlischen Örtern sitzt“, sind in der Sängerschar eingeschlossen, sowie auch alle Engel des Herrn, also die gesamte heilige, göttliche Organisation.

Das Lied muß zur Zeit der Befreiung des Volkes Gottes aus der Hand des Feindes gesungen werden.

Gleichwie Jesus, als er auf Erden war, sind die Heiligen stets von der satanischen Organisation verachtet und zu den Armen gezählt worden. Als die Zeit kam, sie zu befreien — und sie sind nun befreit und zu mutigen Zeugen für Jehova gemacht worden —, haben sie ihre Stimmen mit der Schar der Heiligen im Himmel, die Jehova Gott lobpreisen, vereinigt und sprechen: „Ich werde Jehova sehr preisen mit meinem Munde, und inmitten vieler werde ich ihn loben. Denn er stand zur Rechten des Armen, um ihn zu retten von denen, die seine Seele richteten.“ (Ps. 109 : 30, 31) „Preise Jehova, meine Seele, und vergiß nicht alle seine Wohlthaten!“ (Psalm 103 : 2) Das Lied ist gleichzeitig ein Gebet: „Die Sünder werden [Anmerkung: mögen] schwinden von der Erde, und die Geschloßenen nicht mehr sein. Preise Jehova, meine Seele, lobet Jehova!“ (Psalm 104 : 35) Der Gesang beginnt zur Zeit wo Zion aufgebaut wird. „Lobet, ihr Knechte Jehovas, lobet den Namen Jehovas! Gepriesen sei der Name Jehovas von nun an bis in Ewigkeit! — Der die Unfruchtbare des Hauses wohnen läßt als eine fröhliche Mutter von Söhnen. Lobet Jehova!“ (Psalm 113 : 1, 2, 9) Gottes Weib, Zion, die bis dahin unfruchtbar war, hat jetzt ihre Kinder hervorgebracht und fängt an, Haus zu führen. Diese Vision begann nicht, bevor der Herr zu seinem Tempel kam, welche Schlußfolgerung des weiteren durch Offenbarung 15 : 3, 4 bestätigt wird. Der Gesang hebt an, nachdem das Gericht begonnen hat. „Das Gericht fängt an beim Hause Gottes“, und das ist zur Zeit der Ankunft des Herrn in seinem Tempel.

„Wahrhaftig und gerecht sind seine Gerichte; denn er hat die große Hure gerichtet, welche die Erde mit ihrer Hurerei verderbte, und hat das Blut seiner Knechte gerächt an ihrer Hand.“ (Vers 2) Der Überrest erkennt jetzt, daß die Gerichte Jehovas gerecht sind. Er versteht, daß Gottes Gerichte bald über die satanische Organisation und

insbesondere über die „große Hure“ hereinbrechen werden. Die Menschen sind verführt und zu dem Glauben verleitet worden, daß das „organisierte Christentum“ oder die sogenannte „christliche Religion“ für Jehova einstehe. Selbst viele unter dem Volke des Herrn haben dies geglaubt, aber wenn ihre Augen für die Wahrheit geöffnet sein werden, dann werden sie frohlocken. Wenn die Christlichkeit sich zusammenschließt und Gott darum bittet, ihre Einrichtung in Rußland zu erretten, so erwarten viele Kirchenbesucher, daß Gott dieses Gebet erhören werde; doch Gott erhört es nicht. Wenn das „Tier die große Hure mit Feuer verbrennt“, womit besonders die Vernichtung des organisierten Christentums veranschaulicht wird, so bestätigt dies die Aussage der Zeugen Gottes, daß sein Urteil über Babylon gefällt ist. Wer jetzt diese Dinge im Glauben sieht, freut sich und läßt fort, zu frohlocken: „Zubelt, ihr Nationen, mit seinem Volke! denn er wird rächen das Blut seiner Knechte und wird Rache erstatten seinen Feinden, und seinem Lande, seinem Volke, vergeben.“ — 5. Mose 32 : 43.

Die Hirten und die Großen der Erde werden dann keinen Ausweg finden, der Gesang der Freude jedoch wird fort dauern, während dieses Gericht seinen Fortgang nimmt. Satan predigte Eva die falsche Religion, und sie führte zum Tode. Falsche Religionslehren über den „Weißesamen“ bewirkten, daß die treuen Zeugen Gottes getötet wurden. Dabei sind die eigensinnigen Lehrer falscher Religion stets die Schuldigen gewesen. Wenn daher die Vernichtung der „großen Hure“ stattfindet, wird das Ursache zur großen Freude sein; und das ist hier geschildert.

Geschäftsriesen und Berufspolitiker haben den betrügerischen Religionsvertretern Satans lange Zeit als Handlanger gedient, aber die Politiker werden, gleich Pilatus, es für notwendig erachten, sich wegen dieser bössartigen Teufelsreligion, die die Verfolgung der wahren Knechte Gottes veranlaßt hat, die Hände zu waschen. Es mag sein, daß einige dieser Männer noch Reue haben, die

Wahrheit erkennen und sich über die gerechten Gerichte Gottes an der „großen Türe“ freuen werden. (Hesaja 49 Verse 22, 23) Solche aber, die an dem bestialischen Teufelswerk festhalten, werden, wenn sie seine Vernichtung sehen, in Wehklagen ausbrechen, während die Gerechten fortfahren werden, Jehova zu lobpreisen, weil er den Feind in Gerechtigkeit vernichtet.

„Zum andren Male sprachen sie: Halleluja! Und ihr Rauch steigt auf von Ewigkeit zu Ewigkeit. Und die vierundzwanzig Ältesten und die vier lebendigen Wesen fielen nieder und beteten Gott an, der auf dem Throne sitzt, und sagten: Amen, Halleluja!“ (Verse 3, 4) Die Worte: „Zum andren Male sprachen sie: Halleluja“, beziehen sich zweifellos auf die Zeit des gänzlichen Untergangs der satanischen Organisation in Harmagedon. Die Glieder des Überrestes, die dann auf Erden sind, werden wiederum Grund zum Frohlocken haben und werden sprechen: „Lobpreist Jehova!“ Das Aussteigen des Rauches von Ewigkeit zu Ewigkeit wird von der gänzlichen Vernichtung Babylons zeugen und besagt, daß Babylon nie wieder aufstehen wird. — Siehe Offenbarung 14 : 11 samt Kommentar.

Die vierundzwanzig Ältesten und die vier lebendigen Wesen stimmen ebenfalls in das „Halleluja“ ein. Das beweist, daß sich jeder Teil der göttlichen Organisation an der Anbetung und der Lobpreisung Jehovas beteiligt, weil er sein Wort und seinen Namen gerechtfertigt hat. Darum singen sie miteinander: „Lobet Jehova [Fußnote: Halleluja]! Lobet Gott in seinem Heiligtum; lobet ihn in der Feste seiner Stärke! Alles was Obem hat lobe Jah!“ — Psalm 150 : 1, 6.

„Und eine Stimme kam aus dem Throne hervor, welche sprach: Lobet unsren Gott, alle seine Knechte [die Sinaitische Handschrift läßt hier „und“ aus], die ihr ihn fürchtet, die Kleinen und die Großen!“ (Vers 5) Es wird hier gezeigt, daß es die Knechtsklasse ist, die Gott

fürchtet, und daß alle Glieder dieser Klasse, sie seien Älteste oder Diakone, jung oder alt, männlichen oder weiblichen Geschlechts, an diesem Lobgesang des Dienstes für Jehova teilnehmen müssen. Daß die Stimme aus dem Throne hervorkam, zeigt, daß sie von Jesus Christus, dem Laum, das sich inmitten des Thrones befindet, ausgeht, und daß es also der rechtmäßig eingesetzte Vertreter Jehovas ist, der hier redet. Er gebietet, daß das Zeugnis des Lobes gesungen werde. Die Botschaft war bereits vorher im göttlichen Wort ausgezeichnet, und jetzt beordert Christus Jesus seinen Engel, das Zeugnis zum Lobe Jehovas auf Erden verkünden zu lassen. So muß denn in der Knechtsklasse der Überrest mit einbegriffen sein, und die Heilige Schrift ist besonders zum Nutzen des Überrestes auf Erden ausgezeichnet worden.

Alle Glieder der Knechtsklasse, die an ihren Stirnen versiegelt sind, müssen jetzt zum Ruhme Jehovas dienen. Jehova hat angeordnet, wie diese Lobpreisung geschehen soll. Er hat seinen Überrest gesalbt, auf Erden sein Zeuge zu sein. Niemand in dem Überrest sollte höher von sich denken, als es sich gebührt, und deshalb sollte sich niemand von dem aktiven Dienst zum Preise Jehovas entschuldigt wännen, weil er dazu zu „vornehm“ wäre. Auch sollte niemand denken, daß er zu arm und zu gering wäre, an dem Lobgesang Jehovas teilzunehmen. Die Zeit, das Loblied Jehovas zu singen, ist jetzt gekommen. Das Lied muß gesungen werden, und es wird auch gesungen. Das Singen bedeutet, sich nach Gelegenheit in dem Dienste Gottes zu betätigen und zu bezeugen, daß Jehova Gott und daß sein Königreich gekommen ist.

Die Harnagedon geschlagen wird, offenbart Gott seinen Kindern, was in Kürze geschehen soll, weshalb sie sich alle in der Ausbreitung seines Lobes vereinigen. Es muß noch ein weitgehendes Zeugnis für die Wahrheit gegeben werden, und das wird der Überrest tun. Jehova ist Gott, das möge jetzt von allen, die ihn lieben, kundgetan werden. Später werden in den Lobgesang auch

andre einstimmen, aber der Überrest muß jetzt singen. Die Worte im fünften Verse sind ein Gebot Jesu Christi an alle Knechte Jehovas, ihn zu preisen, und in dem darauffolgenden Vers wird geschildert, was in Befolgung des Gebotes geschieht.

„Ich hörte wie eine Stimme einer großen Volksmenge und wie ein Rauschen vieler Wasser und wie ein Rollen starker Donner, welche sprachen: Halleluja! denn der Herr, unser Gott, der Allmächtige, hat die Herrschaft angetreten.“ (Vers 6) An dieser Stelle wird in der Botschaft oder in dem gesungenen Liede selbst angegeben, wann dieser Lobgesang beginnt, nämlich zu der Zeit, wo der allmächtige Gott seinen geliebten Sohn in Zion auf seinen Thron erhöht und dieser seine Herrschaft antritt. — Siehe Offenbarung 11 : 15 samt Kommentar.

Der siebente Engel fing an zu posaunen, und die Aundgebung zur Verherrlichung Jehovas ergeht. Es war in Detroit im Jahre 1928, als der Überrest auf Erden diesen Lobgesang hörte, ihn aufnahm und aufing, ihn über die Erde erschallen zu lassen, und daher muß auch der Überrest des Volkes Gottes auf Erden zu denen gehören, die ihre Stimmen in dem Hallelujagesang vereinigen. Der große vielstimmige Chor singt: „Er krümmt den Weg der Gesetzlosen. Jehova wird regieren in Ewigkeit, dein Gott, Zion, von Geschlecht zu Geschlecht. Halleluja!“ (Psalm 146 : 9, 10) „Jehova ist Gott in Wahrheit; er ist der lebendige Gott und ein ewiger König. Vor seinem Grimm erbebt die Erde, und seinen Jorn können die Nationen nicht ertragen.“ — Jeremia 10 : 10.

Daß dieser große Lobgesang für Jehova begann, nachdem sein Thron zum Gericht aufgestellt worden war, wird des weiteren durch folgende Schriftworte bestätigt: „Erhebet, ihr Tore, eure Häupter, und erhebet euch, ewige Pforten, daß einziehe der König der Herrlichkeit! Wer ist dieser König der Herrlichkeit? Jehova, stark und mächtig [in der Schlacht von Harmagedon]! Jehova, mächtig im Kampf!“ — Psalm 24 : 7, 8.

Der Umstand, daß im obigen Vers von einer „großen Volksmenge“ gesprochen wird, bedeutet keineswegs, daß die große Schar oder Drangsalssklasse von Offenbarung 7:9 hier mit einbegriffen ist. Sämtliche Schriftstellen über diesen Gegenstand und außerdem die Tatsachen selbst beweisen, daß die große Schar oder Drangsalssklasse an diesem Loblied nicht beteiligt ist. Die hier erwähnte „große Volksmenge“ bezieht sich natürlich auf die himmlischen Heerscharen und schließt alle herrlichen Engel Gottes ein. (Offenbarung 9:16) Die „Drangsalssklasse“ stimmt gegenwärtig nicht in den Lobgesang ein; sie geht durch große Trübsal, was sie in Tränen bringt, und erst nachdem sie gezwungen ist, auf der Seite Jehovas Stellung zu nehmen, und errettet ist, wird sie frohlocken. Die nun folgenden Worte und die darin angegebene Ursache für den Gesang beweisen, daß die „Große-Schar“-Klasse von Offenbarung 7:9 daran nicht beteiligt ist.

„Laßt uns fröhlich sein und frohlocken und ihm Ehre geben; denn die Hochzeit des Lammes ist gekommen und sein Weib hat sich bereitet.“ (Vers 7) Vor vielen Jahrhunderten hat Gott kundgetan, daß er für seinen geliebten Sohn eine Braut zubereiten und daß zu seiner Zeit eine Hochzeit im Himmel stattfinden werde. Das ist auch in der Wahl Rebekkas als Weib für Isaak vorgeschattet. Die Versammlung Gottes ist die Braut Christi, sie wird aus den Menschen genommen, und die Ermählten besitzen den Glauben Abrahams. (Galater 3:6,7) Wie Abraham Isaaks Weib auswählte, so wählt Jehova die Braut für seinen geliebten Sohn. Nachdem sie als Gottes Kinder gezeugt und hergebracht sind, sind sie mit Christus verlobt und sind seine Braut. (2. Korinther 11:2) Wenn die Versammlung mit Christus Jesus in dem herrlichen Hochzeitsbund vereint ist, dann wird sie Miterbe Christi und seiner Natur und Herrlichkeit teilhaftig sein. — Römer 8:16,17; 1. Johannes 3:2.

„Der die Braut hat, ist der Bräutigam.“ (Johannes 3:29) Jesus Christus ist der Bräutigam. Die Engel

heiraten nicht, aber Jesus, der „um so viel besser geworden ist als die Engel“, heiratet, und diese Hochzeit Christi mit seiner Versammlung ist die einzige Heirat, die im Himmel stattfindet. (Matthäus 22 : 30; Hebräer 1 : 4) Die Hochzeit des Lammes ist daher ein Anlaß zu großer Freude im Himmel, und die himmlischen Heerscharen geben Jehova Ehre und Ruhm, weil er es ist, der die Hochzeit bereitet hat. Die Trauung der Braut und des Bräutigams kennzeichnet daher einen weiteren Schritt in der Auswirkung des herrlichen Vorhabens Jehovas zur Rechtfertigung seines Wortes und seines Namens. Der Bund des Bräutigams mit der Braut wird den endgültigen Beweis erbringen, daß es unter Gottes Geschöpfen solche gibt, die ihre Geradheit bewahren und ihm die Treue halten, was in Verbindung mit Hiob vorgekennzeichnet wurde. Jehova ist der große König, der seinem Sohne Christus Jesus Hochzeit macht, und ihm soll bei diesem Anlaß Ehre und Ruhm dargebracht werden, so wie es dem Johannes in der Vision gezeigt wurde. Wir lesen, daß Jehova selbst bei diesem Anlaß frohlocken wird: „Wie der Bräutigam sich an der Braut erfreut, so wird dein Gott sich an dir erfreuen.“ — Jesaja 62 : 5.

Die Worte „Laßt uns fröhlich sein und frohlocken“, betreffen natürlich die beiden, die den Bund schließen, wie auch die Heerscharen des Himmels, die miteinander diesen Lobgesang singen und fröhlich sind. Somit müssen denn die Glieder des Überrestes auf Erden auch zu den Sängern gehören, weil sie die einzigen auf Erden sind, die davon Kenntnis haben und es wertschätzen, daß die Zeit für die Hochzeit der Braut und des Bräutigams gekommen ist. Sie verstehen diese herrliche Wahrheit, nachdem Zion aufgebaut ist und sie in den Tempel gebracht worden sind.

Dieser Gedanke liegt auch den Worten des Propheten zugrunde, wenn er sagt: „Hoch erfreue ich mich in Jehova; meine Seele soll frohlocken in meinem Gott! Denn er hat mich bekleidet mit Kleidern des Heils, den Mantel der Gerechtigkeit mir umgetan, wie ein Bräutigam den Kopf-

schmuck nach Priesterart anlegt, und wie eine Braut sich schmückt mit ihrem Geschmeide." (Jesaja 61 : 10) Die Drangsal- oder die Große-Schar-Klasse, die durch die Drangsal geht, kann an dem Frohlocken nicht teilnehmen, denn sie muß diese Wahrheit erst durch die Verkündigung des Überrestes kennenlernen. Der Herr beginnt daher die Erfüllung dieser Prophezeiung mit dem Überrest auf Erden. Die Glieder der Überrestklasse auf Erden sprechen diese Worte zueinander, um sich gegenseitig zu ermuntern. Gleichzeitig ziehen sie aus, dem Bräutigam entgegen'. Sie besingen die Ehre des Namens Jehovas und rufen aus voller Kehle', damit ihre lauen Brüder erwachen und ihre Vorrechte erkennen möchten. — Jesaja 58 : 1.

In dem Verständnis, daß die Versammlung die Braut Christi und somit sein Weib ist, wird hier gesagt: „Sein Weib hat sich bereitet“, das soll heißen, daß die treuen Heiligen auferweckt und mit dem Herrn Jesus in himmlischer Herrlichkeit vereint worden sind, weshalb für sie die Zeit da ist, mit dem Gesang des herrlichen Lobliedes zu beginnen. Der Gesang dauert fort, wenn der Herr zu seinem Tempel kommt. Die den Überrest bilden, werden erprobt, und die Bewährten werden in den Tempel gebracht, und sie erkennen, daß die Zeit der Vermählung mit dem König gekommen ist; sie stehen auf, eilen dem Bräutigam entgegen und stimmen ein in den Gesang. Das tun sie, indem sie die ihnen anvertrauten Interessen des Königs und seines Königreiches treulich verwalten. Da sie jetzt das „Zeugnis Jesu Christi“ empfangen haben, ist es für sie bei der Vorbereitung auf die Hochzeit durchaus notwendig, im Zeugnisgeben Treue zu bekunden. Der Überrest lernt besonders jetzt, nur ein Ziel vor Augen zu haben und für alles andre blind zu sein; das eine Ziel aber ist der König und das Königreich. (Jesaja 42 : 19) Die zur Zeit, wo die Erprobung beginnt — nachdem der Herr zu seinem Tempel gekommen ist —, auf Erden sind, müssen sich nun bereitmachen. Sie vernehmen und befolgen auch den Ruf: „Höre, Tochter, und steh, und neige

dein Ohr; und vergiß deines Volkes und deines Vaters Hauses [gestatte jetzt keinem irdischen Verhältnis, dir bei der Vorbereitung für die Königreichshochzeit in den Weg zu treten], und der König wird deine Schönheit begehren, denn er ist dein Herr: so huldige ihm." — Ps. 45 : 10, 11.

Die auferstandenen Heiligen sind jetzt ein Teil Zions geworden. Der Überrest, der als bewährt in den Tempel gebracht worden ist, ist gleichfalls in Zion aufgebaut worden, und diese alle empfangen den Namen ihrer Mutter, werden von Gott anerkannt und erhalten seinen Namen und den Namen seines herrlichen Königreiches. — Offenbarung 3 : 12; 21 : 9—11.

Die Versammlung muß sich reinigen, um sich auf die Hochzeit vorzubereiten (2. Korinther 7 : 1; Epheser 5:26), aber sie muß noch mehr als das tun. Sie muß ihre wirkliche Ergebenheit dem Herrn gegenüber beweisen, damit sie den Mantel der Gerechtigkeit und die Kleider des Heils empfangen und auch anbehalte. Sie muß dem Anlaß entsprechend gekleidet sein. Ihr Gewand war vorher „gleich einem unflätigen Kleide“, und sie muß daher ihre Kleidung wechseln, wofür der Herr auch Vorsorge getroffen hat. (Jesaja 64 : 6; Sacharja 3 : 4) Der Überrest muß die alten Kleider für den Mantel der Bewährung austauschen, während er auf Erden ist, und also entsprechend gekleidet, ist er dadurch in einem wohlgefälligen Zustande. Diese Gutheißung ist angezeigt durch den Empfang des Mantels der Gerechtigkeit, nachdem die Glieder des Überrestes in den Tempel gebracht worden sind. Diese Bewährten bilden darum „seine Füße“, das heißt des Bräutigams, die hingehen und die herrliche Heilsbotschaft verkünden. (Jes. 52 : 7, 8) Als Jesus in seinem Tempel erschien, kam der Zeitpunkt für die Hochzeit des Lammes; dort begann das Frohlocken, und die gesamte Tempelklasse ehrt und preist Jehova, indem sie den Ruhm seines Namens besingt. (Ps. 29 : 9; Jesaja 12 : 6) Von dem Überrest heißt es:

„Es ward ihr gegeben, daß sie sich kleide in seine Leinwand, glänzend und rein; denn die seine Leinwand sind

die Gerechtigkeiten der Heiligen." (Vers 8) Diese Kleidung ist ihr zur Vorbereitung für die Hochzeit geschenkt worden, aber diese Zubereitung kann nicht erst stattfinden, wenn der Überrest schon im Himmel und dort mit dem Bräutigam vereint ist. Auch ist die hier angeführte Gerechtigkeit nicht die, die einem zur Zeit der Weihung angerechnet wird und zur Rechtfertigung führt. Jeder muß gerechtfertigt oder als menschliches Geschöpf gerecht gemacht werden, ehe er Gott angenehm und ehe er als ein neues Geschöpf hervorgebracht wird. Die Gerechtigkeit hier muß daher etwas anderes bedeuten. Gemäß Fußnote der Elberfelder Bibelübersetzung kann dieser Text auch wie folgt wiedergegeben werden: "Die seine Leinwand sind die gerechten Taten [oder Werke] der Heiligen." Es muß also damit das Wohlgefallen Jehovas gemeint sein, das der Überrestklasse durch Christus ausgedrückt wird, denen, die die Gebote Gottes in der Erfüllung der Bedingungen ihres Bundes halten. Die Gerechtigkeit stellt daher das Bewährtssein der auserwählten Knechtsklasse Gottes dar, deren Treue im Dienst als seine Zeugen Gott angenehm ist und seinen Beifall und sein Wohlgefallen hervorruft. Daß jemand nur von seinen Sünden gereinigt ist, wird nicht genügen, denn das wird auch von der großen Schar verlangt werden. Das Weib des Lammes muß zunächst die Gutheißung Jehovas empfangen, was durch den Mantel der Gerechtigkeit bezeugt wird, und muß dann bis zum Ende treu bleiben. Die „gerechten Werke“ sind also völliger Gehorsam Gott gegenüber im Halten seiner Gebote durch die Verkündigung des anvertrauten Zeugnisses Jesu Christi. Auf diese Weise bereitet sich der Überrest, dem Lamme zu begegnen und ein Glied seiner Brautklasse zu sein.

Seht, welche schöne Kleider sie anhaben! Sie werden geschildert als gekleidet in „seine Leinwand, glänzend und rein“. Diese Leinwand heißt im Griechischen byssos oder byssinos (deutsch: Byssus) und ist ein Kleid, das aus einem sehr feinen, gelblichen Flachs hergestellt und im

Altertum sehr geschätzt wurde. Der „reiche Mann“ in dem Gleichnis kleidete sich damit. (Lukas 16 : 19; Hesekiel 16 Verse 10—13) Die Heere im Himmel, die dem Lamme auf weißen Pferden nachfolgen, tragen solche Gewänder. (Off. 19 : 14) Als Joseph zum Herrscher Ägyptens gemacht wurde, trug er diese schöne Kleidung. (1. Mose 41 : 42) Der Kopfbund des Hohenpriesters und sein Rock waren ebenfalls aus diesem Tuch hergestellt. (2. Mose 28 : 39) Als David die Bundeslade der Stiftshütte aufstellte, war er mit einem Ephod aus dem gleichen Material bekleidet. (2. Samuel 6 : 14) Die Männer, die Daniel bei dem Fluß erblickte, trugen schöne Kleider aus demselben Stoff. (Daniel 10 : 5; 12 : 6, 7) Dieses Tuch kann nicht durch irdische Reichtümer erworben werden, noch können solche jemand zur Mitgliedschaft an der Braut Christi würdig machen. Dieses herrliche Gewand der Braut muß daher von dem Herrn Jehova verliehen worden sein und seine Freude an ihrer Treue bekunden. Dieses schöne Kleid, das von der Braut getragen werden soll, zeugt davon, daß alle, die diese Stellung erlangen, vorerst ihre Treue und Ergebenheit Gott und dem Bräutigam gegenüber beweisen müssen, und das kann nur durch reines, zielbewußtes Streben und restlose Ergebenheit in dem Dienste Jehovas geschehen. Es darf dabei keine Kompromisse geben: alle, die zu der herrlichen Brautklasse gehören werden, müssen ganz für den Herrn eintreten, und treuer Dienst für Jehova kann daher nicht nachdrücklich genug hervorgehoben werden.

Das Hochzeitsmahl

„Er spricht zu mir: Schreibe: Glückselig, die geladen sind zum Hochzeitsmahle des Lammes! Und er spricht zu mir: Dies sind die wahrhaftigen Worte Gottes.“ (Vers 9) Es ist gesagt worden, daß die „große Schar“ von Offenbarung 7 : 9 die Klasse sei, die hier erwähnt und hier zum Hochzeitsmahl gerufen oder ein-

geladen wird. Aber diese Folgerung kann nicht richtig sein. Allein die Tatsache, daß es im Text heißt: „Glückselig, die geladen sind“, schließt die „Drangsal-Klasse“ aus. Es gibt in der Offenbarung im ganzen sieben Seligpreisungen, und diese ist eine davon.

Der Prophet Daniel spricht ebenfalls: „Glückselig der, welcher harret und tausend dreihundertundfünfunddreißig Tage erreicht.“ „Die Verständigen aber werden es verstehen.“ (Daniel 12 : 10, 12) Die Worte der Glückseligkeit haben Anwendung auf den treuen Überrest und auf niemand sonst. Warum sollte man sagen, daß eine weitere Klasse glücklich sein werde, wenn doch alle andern Schriftstellen zeigen, daß die Glieder der „großen Schar“ oder der „Drangsal-Klasse“ nachlässig sind und dem Ruf, an dem Fest des Bräutigams teilzunehmen, zu spät Folge leisten? (Matthäus 25 : 10) Die „Glückseligen“ sind die „Berufenen und Auserwählten und Treuen“ und keine andern.

Als Jesus seine Jünger über das Königreich belehrte, da sprach er ein Gleichnis, worin er die Sitte oder den guten Ton bei der Veranstaltung eines Festes berührte. Einer seiner Jünger sprach zu ihm: „Glückselig, wer Brot essen wird im Reiche Gottes! Er aber sprach zu ihm: Ein gewisser Mensch machte ein großes Abendmahl und lud viele. Und er sandte seinen Knecht zur Stunde des Abendmahls, um den Geladenen zu sagen: Kommt, denn schon ist alles bereit.“ (Lukas 14 : 15—17) Viele von denen, die die Einladung zum Hochzeitsmahl erhielten, ließen sich entschuldigen. Einer brachte vor, daß er den Kauf eines Grundstücks abschließen mußte, ein anderer, daß er Ochsen gekauft, ein weiterer, daß er ein Weib geheiratet hätte und seinen Verpflichtungen ihr gegenüber nachkommen müsse. Aber diese sagte Jesus: „Nicht einer jener Männer, die geladen waren, wird mein Abendmahl schmecken.“ (Lukas 14 : 24) Die obigen Worte beschreiben genau das Benehmen der Großen-Schar-Klasse, wie sie sich auf jede

Art entschuldigt, um sich zu rechtfertigen, daß sie dem Dienst fernbleibt und dem Herrn nicht völlig ergeben ist.

Jesus versprach, bei seinem Kommen zu seinem Tempel die Thür zu öffnen und mit denen, die auf sein Klopfen hören würden, das Abendmahl zu halten. Die „große Schar“ jedoch hört nicht auf sein Klopfen. (Off. 3 : 20) Der treuen Knechtsklasse hat Jesus gesagt: „Glücklich jene Knechte, die der Herr, wenn er kommt, wachend finden wird! Wahrlich, ich sage euch: Er wird sich umgürten und sie sich zu Tische legen lassen und wird hinzutreten und sie bedienen.“ (Lukas 12 : 37) Die große Schar kann unmöglich zu diesen Knechten gezählt werden.

Jesus sprach das Gleichniß: „Das Reich der Himmel [nicht die große Schar] ist einem Könige gleich geworden, der seinem Sohne Hochzeit machte. Und er sandte seine Knechte aus, um die Geladenen zur Hochzeit zu rufen; und sie wollten nicht kommen. Wiederum sandte er andre Knechte aus und sprach: Saget den Geladenen: Siehe, mein Mahl habe ich bereitet, meine Ochsen und mein Mastvieh sind geschlachtet, und alles ist bereit; kommt zur Hochzeit. Sie aber achteten es nicht und gingen hin, der eine auf seinen Acker, der andre an seinen Handel. Denn viele sind Berufene, wenige aber Ausgewählte.“ — Matthäus 22 : 2—5, 14.

Jehova hat das Mahl für seinen geliebten Sohn bereitet, und niemand hat kommen und daran teilnehmen dürfen, der nicht ein Hochzeitskleid anhatte. (Matthäus 22 : 12) Die „große Schar“ hat die Einladung gering geschätzt und sich anstatt dessen mit andren Dingen beschäftigt. Andre Geweihte lehnten es ab, den Dienst Gottes in der Weise, wie er ihn anordnet, zu verrichten, und keine von diesen haben das Hochzeitskleid angelegt und können daher auch nicht beim Hochzeitsmahl zugegen sein.

Als Salomo den Tempel eingeweiht hatte, veranstaltete er eine Feier, und sie war ein großes Freudenfest.

(1. Könige 8 : 65, 66) „Um sich zu belustigen, hält man Mahlzeiten.“ (Pre'iger 10 : 19) Die „große Schar“ jedoch weint und trauert, während das Hochzeitsmahl im Gange ist. Der große gegenbildliche Salomo kommt zu seinem Tempel, und das ist der Zeitpunkt für den Anfang der Freude und für den Beginn des Abendmahls. Zu der Zeit prüft er die Glieder des Überrestes, heißt sie gut und läßt sie ein, in seine Freude einzugehen. Das ist der Zeitpunkt, wo die treuen Heiligen auferweckt, nach Zion hineingebracht werden und das Hochzeitsfest und das Freudenmahl beginnt. Es ist daher nicht die „große Schar“, sondern nur der Überrest auf Erden, der unter den Glückseligen, die zum Abendmahl geladen sind, einbegriffen ist. Der Überrest folgt der Einladung und beweist seine Treue Gott und seinem geliebten Sohn gegenüber. Zur rechten Zeit rufen sie: „Siehe, der Bräutigam!“, was nicht getan werden konnte, bevor der Herr zu seinem Tempel kam. Von diesen Rufenden ist aber die „Große-Schar“-Klasse offenbar ausgeschlossen. — Matthäus 25 : 6—10.

Dieses Mahl muß noch mehr vorstellen als das, was die Geweihten vor der Ankunft des Herrn zu seinem Tempel genießen durften. Das Mahl stellt nicht die Wiederherstellung der zehn Grundlehren für die Versammlung Gottes dar, die wohl Freude brachte, sondern die Enthüllung der Prophezeiungen, die uns zeigen, daß der König auf seinem Throne sitzt, daß das Königreich begonnen hat, und daß jetzt das große Vorrecht, Jehova zu kennen und ihm zu dienen, verliehen wird. Es ist ein Freudenmahl, und die Speiseliste enthält Gerichte, die die „große Schar“ nicht essen kann und auch nicht ißt, das, „was kein Auge gesehen und kein Ohr gehört hat und in keines Menschen Herz gekommen ist, was Gott bereitet hat denen, die ihn lieben“. (1. Korinther 2 : 9) Die ihn lieben, halten seine Gebote (1. Johannes 5 : 3), was die „große Schar“ aber nicht tut. Wenn der Herr Zion aufbaut, erscheint er in seiner

Herrlichkeit (Psalm 102 : 16) und ist dann in seinem Tempel. Zu der Zeit besonders erfüllt sich die Prophezeiung: „Jehova hat Zion erwählt, hat es begehrt zu seiner Wohnstätte: Dies ist meine Ruhe immerdar; hier will ich wohnen, denn ich habe es begehrt. Seine Speise will ich reichlich segnen, seine Armen mit Brot sättigen. Und seine Priester will ich bekleiden mit Heil, und seine Frommen werden laut jubeln.“ — Psalm 132 : 13—16.

Die unumgängliche Schlussfolgerung ist daher, daß es Gottes Überrest auf Erden ist, der die Einladung zum Hochzeitsmahl empfängt, ihr Folge leistet und erwählt wird. Wegen seiner Treue geht er in die Freude des Herrn ein und beginnt, den Wein der Freude aufzuneuen mit dem Herrn in seinem Königreich zu trinken. Die Glieder dieser Klasse sind jetzt im Verborgenen des Höchsten, und darin bis zum Ende treu verbleibend, frohlocken sie von nun an und immerdar. (Psalm 91 Verse 1—3) „Jehova wird behüten deinen Ausgang und deinen Eingang, von nun an bis in Ewigkeit.“ — Psalm 121 : 8.

Wenn die Glieder des Überrestes ein Verständnis für das glückselige Verhältnis, das sie jetzt durch Gottes Gnade genießen dürfen, erlangen, dann sprechen sie wohl: ‚Es ist beinahe zu schön, um wahr zu sein, daß wir diese herrlichen Dinge sehen und so glücklich sein dürfen, während wir hier auf Erden weilen.‘ Der Herr wußte natürlich im voraus von dieser Herzensstellung, und deshalb ließ er seinen Engel als Antwort schreiben: „Dies sind die wahrhaftigen Worte Gottes.“ Das ist wiederum ein Beweis dafür, daß der Überrest oder einige seiner Glieder wirklich weiterhin tätig und freudig im Dienste des Herrn sein und den Namen Jehovas völlig gerechtfertigt sehen werden, während sie noch auf Erden sind.

„Und ich fiel zu seinen Füßen nieder, ihn anzubeten. Und er spricht zu mir: Stehe zu, tue es nicht. Ich bin dein Diaknecht und der deiner Brüder, die das Zeugnis

Jesu haben; bete Gott an. Denn der Geist der Weissagung ist das Zeugnis Jesu." (Vers 10) Hier ist eine Lektion für die Geweihten, die viele von ihnen überhaupt nicht gelernt haben. Seit den Tagen der Apostel hat eine Neigung bestanden, Menschen zu ehren und anzubeten. Dies hat dazu geführt, daß vielen der hervorragenden Ältesten von den Geschwistern besondere Beachtung geschenkt wurde. Wenn sich einer von diesen Ältesten in einem laugen, schwarzen Gehrock und mit feierlicher Miene auf die Rednertribüne begab, schauten die übrigen Glieder der Versammlung auf einen solchen mit heiliger Scheu und mit feierlichem Ernst. Nachdem er dann seine Rede, wovon vielleicht nur wenig verstanden wurde, beendet hatte, sagten viele: „Ist er nicht ein wunderbarer Mann!“ Solches Tun und solche Menschenanbetung wies Paulus zurück; doch seit seinen Tagen haben sich viele gerne so bewundern lassen, und das ist ihnen wie auch andren zum Fallstrick geworden. Jetzt aber, in dem Licht, das im Tempel auf Gottes Volk scheint, erkennen die Treuen, wie verkehrt es ist, Geschöpfe zu verehren. Johannes, der so sehr durch die Vision und die Botschaft, die er durch den Engel empfing, begünstigt wurde, berichtet, daß er dem Engel zu Füßen fiel, um ihn anzubeten, aber der Engel des Herrn verbot ihm, dies zu tun. Er sagte zu Johannes: „Bete Gott an.“ Ihn, dem Schöpfer des Himmels und der Erde, dem Geber aller guten Gaben, gebührt die Anbetung. Die Lektion, die alle Treuen jetzt lernen müssen, besteht darin, daß die Wahrheit nicht dem Menschen, sondern Jehova gehört, und daß kein Geschöpf geehrt und angebetet werden soll, weil es bevorrechtet ist, die Wahrheit andren mitzuteilen. (1. Korinther 3 : 5—7) Die Worte des Engels an Johannes zeigen, daß der Engel der Knecht Gottes und Christi ist, und daß die Gesalbten auf Erden, die den Überrest bilden, ebenfalls Knechte Gottes sind. Ihnen allen ist das Vorrecht und die Aufgabe auferlegt, die ihnen zugewiesenen Pflichten

zu erfüllen. Weil diese Worte so eng mit der Erklärung des Hochzeitsmahls verbunden sind, lassen sie mit Gewißheit schließen, daß die Überrestklasse, während sie noch im Fleische ist, die Bedeutung des Hochzeitsmahls erkennen und verstehen wird, und daß die Glieder dieser Klasse sich gegenseitig darauf aufmerksam machen, sich freuen und Gott verherrlichen werden.

Sie sind beauftragt, das „Zeugnis Jesu Christi“ zu geben, und sie müssen daher prophezeien, wenn sie treu sein wollen. Es ist notwendig, daß sie jetzt einen tätigen Anteil am Dienst des Herrn nehmen, indem sie den Menschen etwas von Gott und Christi Königreich berichten. Über sie ist der Geist des Herrn ausgegossen, und die den Geist empfangen, sollen „weissagen“. (Joel 2 : 28, 29; Apostelgeschichte 2 : 18) Gott hat geredet, und seine treuen Knechte müssen weissagen. (Amos 3:8) Die jetzt das Zeugnis geben müssen, bilden miteinander die „Füße“ Jesu Christi. (Jesaja 52 : 7, 8) Bei diesem Zeugnisgeben soll der Überrest nicht das Geschöpf ehren, sondern soll alle Ehre und allen Ruhm dem Schöpfer entgegenbringen.

Dieser Vorschrift gab Jesus Nachdruck, als er sagte: „Wenn ich von mir selbst zeuge [das heißt: meinen Namen rechtfertige], so ist mein Zeugnis nicht wahr.“ (Johannes 5 : 31) Gottes Name und Wort [und nicht der Name eines Menschen] soll jetzt gerechtfertigt werden. Wenn jemand daher für den Namen eines Menschen oder irgendeines Geschöpfes Zeugnis ablegt, so ist das ein Greuel in den Augen des Herrn und geschieht im Ungehorsam gegen das Gebot, das dem Überrest gegeben ist. Daher sprach der Engel zu Johannes und damit auch zur Johannes- oder Rechtsklasse auf Erden: „Bete Gott an“, und der Überrest wird dieses Gebot jetzt befolgen.

Harmagedon

Die Weltgeschichte berichtet über viele schreckliche Kämpfe, und in der Geschichte des Wortes Gottes sind

viele furchtbare Schlachten aufgezeichnet, aber die größte Schlacht, die je geschlagen worden ist oder jemals geschlagen werden wird, ist mit diesen Worten geschildert: Der „Krieg jenes großen Tages Gottes, des Allmächtigen“. Man denke daran, daß Jehova das gesamte ägyptische Heer in einem Augenblick von den Fluten des Roten Meeres hinwegreißen ließ; daß er durch seinen Engel mit einem einzigen Schwertstreich 185 000 Assyrer erschlagen ließ, und man bedenke, daß diese Ereignisse nur in beschränktem Maße vorschatten, was in Harmagedon geschehen soll. Dann kann man verstehen, daß der „Krieg des großen Tages Gottes, des Allmächtigen“, in menschlicher Sprache nicht zu beschreiben ist. Die Vision war dem Johannes Teil für Teil enthüllt worden. In dem Gesicht hatte er die „große Hure“ und das Gericht über sie gesehen. Er hatte gerade das Frohlocken des Gesalbten und seiner Braut, wobei der Überrest einbegriffen ist, beobachtet und hatte erkannt, daß der Tag für die Rechtfertigung des Namens Gottes gekommen war und daß Gott sich an der Teufelsreligion gerächt hatte. Jetzt schaut er wiederum eine Vision und spricht: „Ich sah den Himmel geöffnet.“ (Vers 11) Dies besagt, daß weitere Dinge über das Königreich der Himmel enthüllt werden sollen, und daß die Offenbarung vom Himmel, und nicht von Menschen, kommt. Es handelt sich um eins der von Joel prophezeiten Gesichte. Joel schrieb: „Eure Jünglinge werden Gesichte sehen.“ (Joel 2 : 28) Die „Greise“ aber träumen. Weil sie Träume und Ruhe haben wollten, haben viele, die mit Gott einen Bund schlossen, geträumt, daß alles Kämpfen vorbei sei, und daß sie jetzt nur darauf warten müßten, sanft in die himmlische Herrlichkeit hinüberzuschlummern. Bei den Jünglingen, das heißt bei denen, die stark in dem Herrn, stark im Glauben sind und Gott die Ehre geben, ist es anders. Sie sind jetzt bevorrechtet, eine Vision der Dinge zu haben, die im Begriff sind zu geschehen, und Johannes erzählt

für sie, was sie sehen. Er erblickt Jesus Christus, den hohen Bevollmächtigten Jehovas, vollkommen gerüstet für den Krieg und bereit, dem Feinde einen Schlag zu versetzen, wodurch die feindliche Organisation auf ewig vernichtet wird. Mögen die Worte, die der Engel dem Johannes überlieferte und die dieser ausgezeichnet hat, selbst die Vision schildern:

„Ich sah den Himmel geöffnet, und siehe, ein weißes Pferd, und der darauf saß, genannt Treu und Wahrhaftig, und er richtet und führt Krieg in Gerechtigkeit. Seine Augen aber sind eine Feuerflamme, und auf seinem Haupte sind viele Diademe, und er trägt einen Namen geschrieben, den niemand kennt, als nur er selbst; und er ist bekleidet mit einem in Blut getauchten Gewande, und sein Name heißt: Das Wort Gottes. Und er trägt auf seinem Gewande und auf seiner Hüfte einen Namen geschrieben: König der Könige und Herr der Herren.“ (Verse 11—13, 16) Ehe wir auf die Beschreibung im einzelnen eingehen, sei hier bemerkt, daß in diesem neunzehnten Kapitel der Offenbarung die Hochzeit des Lammes, die Vorbereitung des Weibes und der Anfang der großen Schlacht, in der die Rache Jehovas vollzogen wird, zeitlich nahe zusammengebracht werden. Man beachte ferner, daß im fünfundvierzigsten Psalm die gleichen Ereignisse einander gegenübergestellt werden. Hochzeit, Freude und Krieg gehören bei der Rechtfertigung des Namens Jehovas zusammen, und hierin soll der Überrest einen Anteil haben. Welch ein Ansporn zur völligen Treue! Der Überrest, der jetzt auf Erden ist, ist in der Tat gesegnet.

Die Schilderung, wie Jesus Christus kampfbereit auszieht und bei seinem Vorgehen von seinen Engeln unterstützt wird, ist begeisternd. Diese Dinge sieht jetzt der Überrest, und er schaut sie mit atemloser Spannung. Der herrliche Sohn Gottes sitzt auf einem weißen Pferd, womit angedeutet wird, daß er in einen gerechten Krieg zieht, daß seine Sache eine gerechte ist und daß er sie

zum Siege führen wird. Das Roß, das den Krieger zum schnellen Angriff trägt, versinnbildet Kriegsausrüstung. Weil Jesus von Anfang an Jehova gegenüber treu war, hat er unter andren den Titel „Der Treue und Wahrhaftige“ erhalten. Jehova hat ihn zum ewigen Hohenpriester oder Hauptbevollmächtigten ernannt, „der treu ist dem, der ihn bestellt hat“. (Heb. 3 : 1, 2) Er hat Jesus zu seinem Hauptzeugen gemacht, und Jesus hat sich bewährt als der „treue und wahrhaftige Zeuge“. (Offenbarung 1 : 5; 3 : 7, 14) Daraus folgt, daß niemand mit ihm in den Krieg ziehen kann, sie seien denn „Berufene, Auserwählte und Treue“. Sie müssen alle dem Bilde des geliebten Sohnes Gottes gleichförmig gemacht werden, das heißt sie müssen treue und wahrhaftige Zeugen Jehovas sein und nicht nur in sich selbst Lieblichkeit entwickeln. (Römer 8 : 29) Ob schon Jesus stets gerecht war, lautet der Bericht über ihn: „Du hast Gerechtigkeit geliebt und Gesetzlosigkeit gehaßt; darum hat Gott . . . dich gesalbt . . . über deine Genossen.“ — Hebräer 1 : 9; Psalm 45 : 7.

Jesus hat den Namen „Melchisedek“ erhalten, was König der Gerechtigkeit und König des Friedens bedeutet. (Hebräer 7 : 1, 2) Er ist der große Richter, dem alles Gericht übertragen ist, damit er es mit Macht und Autorität ausführe. (Johannes 5 : 22, 27) Die vernichtenden Urteilsprüche Jehovas über seine Feinde sind aufgezeichnet worden, und Christus Jesus muß diese jetzt vollstrecken und die Gesetzlosen ausrotten. (Psalm 75 : 7—10) Die Beschreibung sagt: „Seine Augen aber sind eine Feuerflamme“, was bedeutet, daß er nicht nur sieht, daß die Bosheit des Feindes ihr volles Maß erreicht hat, sondern daß seine feurigen Gerichte den Feind nun vernichten werden. — Psalm 11 : 4.

Die vielen Kronen und Diademe auf seinem Haupt zeigen an, daß er mit aller Macht und Autorität und Herrschaft, die er von Jehova empfing, bekleidet ist. Er trägt das Diadem, das Gott Israel weggenommen

hatte und nun rechtmäßig Christus gehört. (Hesekiel 21 : 31) Seine Macht und Gewalt erstreckt sich über das Weltall, und da er Jehovas rechter Arm ist, gebietet der große Jehova: „Alle Engel Gottes sollen ihn anbeten.“ — Hebräer 1 : 6.

Christus kommt als besonderer und vertrauter Diener Jehovas, denn Johannes sagt: „Er trägt einen Namen geschrieben, den niemand kennt, als nur er selbst.“ (Vers 12) Das muß bedeuten, daß er einen sehr geheimen und vertraulichen Dienst und Auftrag von Jehova empfangen hat. Aber er trägt einen andren Namen offen zur Schau, der leicht von allen gesehen werden kann. Auf seinem Gewande und auf seiner Hüfte steht geschrieben: „König der Könige und Herr der Herren.“ Das deutet an, daß ein großer Zweikampf im Begriff ist ausgezogen zu werden, daß der Ausgang für ewig entscheiden soll, wer über die Erde herrschen wird, und daß Jehova geschworen hat, daß Jesus Christus siegen soll. An die Hüfte pflegte man die Hand zu legen, wenn man sich eiblich verpflichtete, eine gewisse Obliegenheit zu tun. (1. Mose 24 : 2; 47 : 29) Jehova hat seinen geliebten Sohn „Priester Gottes, des Höchsten“, genannt, und bekräftigte diese Ernennung mit seinem ewigen Eide. (Ps. 110 : 4) Nachdem er seine Hand auf seine Hüfte und auf die Hüfte seines geliebten Sohnes legte und darauf seinen Namen und Titel geschrieben hat, hat Jehova versichert, daß Jesus in Ewigkeit herrschen soll, und daß seine Feinde vor ihm fallen werden. Der auffallende Name auf seiner Hüfte zeigt, daß er furchtlos ist, weil er, wenn er sich in den Kampf begibt, an dem Namen leicht vom Feinde erkannt werden kann, er aber keinen Versuch macht, seine Persönlichkeit zu verbergen.

Generäle weltlicher Armeen halten sich gewöhnlich hinter der Kampffront auf oder verbergen ihren Rang, damit ihre Heere nicht demoralisiert würden, falls ihre Führer bei dem Angriff von der Hand der Feinde sie-

ten. Als der König von Israel in einen Streit zog, da verkleidete er sich. (2. Chronika 35 : 22) Nicht aber Jesus Christus. Er führt den Kampf persönlich an und fordert so alle Kampfmittel heraus, die der Feind gegen ihn schleudern mag. Das bedeutet nicht nur, daß Jesus furchtlos und des Sieges gewiß ist, sondern feuert auch den Glauben seiner Nachfolger an, sich nicht zu verbergen, sondern das Banner des Herrn kühn hochzuhalten und den König und sein Königreich anzukündigen. (Matthäus 10 : 32; 1. Johannes 4 : 17, 18) Der Umstand, daß der Name an auffälliger Stelle erscheint, zeigt an, daß der Stein, den andre verworfen haben, nun der Hauptstein und der Oberbefehlshaber geworden ist. (Ps. 118 : 22) Auch macht dieser Umstand allen kund, daß die Zeit gekommen ist, wo sein Königreich alle Königreiche Satans zertrümmern soll, und daß das Königreich Christi von ewiger Dauer sein wird. — Dan. 2:44.

Sein „Gewand“ erscheint wie in Blut getaucht, ob schon die Schlacht noch nicht begonnen hat. Dieses Blut weist wohl auf den Opferhund hin und deutet an, daß sein in Treue zu seinem Vater vergossenes Blut ihm das größte aller Dinge erworben hat. (Phil. 2 : 9—11) Auch deutet es an, daß nur solche bei ihm sein werden, die wie er treu bis in den Tod sind. (2. Timotheus 2 Verse 10—12; Offenbarung 2 : 10; 17 : 14) Er ist der „Logos“ Gottes, und schon bevor er der Loskäufer geworden war, hatten ihn die Engel des Himmels „Das Wort Gottes“ genannt. „Das Wort Gottes“ kehrt niemals leer zu ihm zurück, sondern führt sein Vorhaben aus. (Jesaja 55 : 11) Jehova hat ihm einen großen Auftrag gegeben, und er kann keinen Mißerfolg haben. Er wird das Wort und den Namen seines Vaters rechtfertigen, und darum ist nun die Zeit seiner höchsten Freude gekommen.

Dann sieht Johannes eine berittene Division des Heeres des Herrn bei dem großen Krieger; er sagt hierüber: „Die Kriegsheere, die im Himmel sind, folgten

ihm auf weißen Pferden, angetan mit weißer, reiner Leinwand." (Vers 14) Das müssen die auferstandenen Heiligen sein, die nun „allezeit bei dem Herrn“ sind. Auch sie reiten auf weißen Pferden, was anzeigt, daß sie mit Christus in dem gerechten Feldzug gegen die gesetzlose Organisation des Feindes vereinigt sind, und dieser Feldzug soll jetzt bis zum Äußersten geführt werden. Dieses herrliche Heer im Himmel muß sicherlich auch alle die heiligen Engel des Himmels einschließen, die an Michaels Seite gekämpft hatten, als Satan aus dem Himmel geworfen wurde. - Offenbarung 9 : 16; 12 : 7.

Der treue Überrest, der jetzt auf Erden ist, ist wohl als Teil dieses himmlischen Heeres gerechnet, obgleich sein Anteil nur im Singen besteht. Vom göttlichen Standpunkt aus ist er in himmlischen Ertern. Die Gewänder aller Glieder dieser mächtigen Armee machen sie als Kämpfer für eine gerechte Sache kenntlich. Der Überrest auf der Erde muß dem Lamme in Schlachtordnung folgen, ihm stets untertänig sein und seinen Geboten gehorchen. Die Glieder des Überrestes sind Kriegsgesandte. Sie tragen keine fleischlichen Waffen, sondern verkündigen Gottes Kriegserklärung an Satan und seine Organisation: „Wenn jemand mir dient, so folge er mir nach; und wo ich bin, da wird auch mein Diener sein. Wenn jemand mir dient, so wird der Vater ihn ehren.“ — Johannes 12 : 26.

„Und aus seinem Munde geht hervor ein scharfes, [zweischneidiges] Schwert, auf daß er damit die Nationen schlage; und er wird sie weiden mit eiserner Rute, und er tritt die Kelter des Weines des Grimmes des Hornes Gottes, des Allmächtigen.“ (Vers 15) Das Schwert ist ein Kriegsgerät und ein Werkzeug zur Urteilsvollstreckung. Das Schwert geht aus dem Munde Jesu Christi hervor. Das bedeutet, daß, sobald Christus seinem Heere gebietet zu vernichten, es auch getan werden wird. „Denn er sprach, und es war; er gebot, und es stand da.“ (Psalm 33 : 9) Jehova hat seinen Mund

[Christus Jesus] zu seinem Sprecher und scharfen Schwerte gemacht'. (Jesaja 49 : 2) Gottes treue Zeugen auf Erden sprechen seine scharfen Gerichte aus, und in dieser Hinsicht ist ihr Mund zu einem scharfen Schwerte gemacht worden. Selbstverständlich reden sie nicht die Worte des Überrestes, sondern Gottes Worte. Wenn Jesus die Befehle für die große Schlacht geben wird, so ist es gewiß, daß darauf ein scharfes, rasches und entschiedenes Vorgehen erfolgen wird. Er bringt Gottes Willen zur Ausführung, und Gott braucht nur ein Ding getan haben wollen, und es ist getan.

„Und er wird sie weiden mit eiserner Rute.“ Das kann sich schwerlich auf die Millenniumsherrschaft der Wiederherstellung durch den Herrn beziehen. Satans Vertreter haben über die Völker der Erde mit Weiseln und Skorpionen oder Stachelpeitschen geherrscht. (1. Könige 12 : 11) Jesus aber wird sie nicht auf solche Weise regieren. Eine eiserne Herrschaft über das Volk nach der Vernichtung der satanischen Organisation würde dem klaren Worte Gottes widersprechen. „Er wird die Geringen richten in Gerechtigkeit, und den Demüthigen der Erde Recht sprechen in Geradsheit. Und er wird die Erde schlagen mit der Rute seines Mundes, und mit dem Hauche seiner Lippen den Gesetzlosen töten.“ (Jesaja 11 : 4) „Siehe, der Herr, Jehova, kommt mit Kraft, und sein Arm übt Herrschaft für ihn; siehe, sein Lohn ist bei ihm, und seine Vergeltung geht vor ihm her. Er wird seine Herde weiden wie ein Hirt, die Lämmer wird er in seinen Arm nehmen und in seinem Busen tragen, die Säugenden wird er sanft leiten.“ — Jesaja 40 : 10, 11.

Die eiserne Rute ist für die, „die zubereitet sind zum Verderben“. (Römer 9 : 22) Die erwähnte eiserne Rute bedeutet die Zerschmetterung der Organisation Satans. „Mit eisernem Zepter [oder: Ruchtrute, Fußnote] wirst du sie zerschmettern, wie ein Töpfergefäß sie zerschmeißen.“ (Psalm 2 : 9) Der Herr wird die

Nationen zertrümmern und die Anhänger Satans zerbrechen. Das ist die Zeit, wo „er die Kelter des Weines des Grimmes Gottes, des Unmächtigen, tritt“. (Micha 5: 5, 6) „Und die große Stadt wurde in drei Teile geteilt, und die Städte der Nationen fielen, und die große Babylon kam ins Gedächtnis vor Gott, ihr den Kelch des Weines des Grimmes seines Jornes zu geben.“ — Offenbarung 16: 19.

Stellung des Überrestes

Da wir die Versicherung besitzen, daß die Heilige Schrift zum besonderen Nutzen des treuen Volkes Gottes geschrieben worden ist, daß am Ende der Welt auf der Erde sein würde, sollten wir erwarten, darin etwas über die Stellung des Überrestes um die Zeit der großen Schlacht von Harmagedon zu finden. Gott hat dem Überrest das Vorrecht gegeben, die Tatsache, daß die Schlacht herannahet, anzukündigen. Wo werden sie also sein, wenn die feindlichen Streitkräfte in Schlachtdrängung aufgestellt sind? Die Vision des Johannes beantwortet diese Frage: „Ich sah einen Engel in der Sonne stehen, und er rief mit lauter Stimme und sprach zu allen Vögeln, die inmitten des Himmels fliegen: Kommet her, versammelt euch zu dem großen Mahle Gottes.“ (Vers 17) In diesem Bilde sind die Glieder des Überrestes „die Vögel, die inmitten des Himmels fliegen“.

Der Engel des Herrn, dem die Aufgabe zugewiesen ist, den Befehl zu geben, steht in dem Lichte der auf den Tempel herableuchtenden Herrlichkeit Gottes, in demselben Lichte, worin Gottes Weib, Zion, bei der Geburt der neuen Nation gekleidet ist. (Offenbarung 12: 1) Der Umstand, daß dem Überrest geboten ist: „Kommet her, versammelt euch“, beweist, daß er nicht in Finsternis ist, sondern im Lichte des großen Namens und Vorhabens Gottes, und sich des Vorrechts erfreut, in seinem

Dienste stehen zu dürfen. Sie müssen im Lichte der Gunst Gottes sein, damit sie die Tatsache der heran-
nahnenden Schlacht sehen und verstehen können. „Jehova, Gott, ist Sonne und Schild“ für sie. (Psalm 84 : 11) Das Licht der Herrlichkeit Gottes scheint auf alle, die zur Knechtsklasse gehören. Während andre in Finsternis sind, sagt Jehova zu seinem Knechte auf Erden: „Stehe auf, leuchte [andre Übers.: werde Licht, oder: werde erleuchtet]! denn dein Licht ist gekommen, und die Herrlichkeit Jehovas ist über dir aufgegangen. — Nicht wird ferner deine Sonne untergehen [weil sie nicht die buchstäbliche Sonne ist, sondern das Licht der Herrlichkeit Gottes an dem Tage, da die Knechtsklasse dorthin gebracht ist, wo der Engel steht], noch dein Mond sich zurückziehen; denn Jehova wird dir zum ewigen Licht sein.“ — Jesaja 60 : 1, 20.

Der laute Ruf des Engels zeigt an, daß die Knechts-
klasse auf der Erde die Botschaft aufnehmen und sie an andre weitergeben muß. Sie wird für sie zum Kriegs-
ruf, der Gottes Überrest auf Erden zusammenschart, damit dieser, ehe die große Schlacht geschlagen wird, seine ihm zugewiesene Stellung beziehen soll. Seine Stellung liegt im Lichte, und von dort aus hat er einen klaren Überblick über die gegnerischen Heere.

Die Getreuen werden „zu dem großen Mahle Gottes“ versammelt. Es ist also Jehovas Mahl, das er bereitet; und der Überrest wird geehrt, daran teilzunehmen. Es scheint festzustehen, daß das „Hochzeitsmahl des Lammes“ in das „Mahl Gottes“ übergeht. Wer „gesegnet“ ist, an dem einen Mahle teilnehmen zu dürfen, nimmt auch an dem andren teil. Diese Vögel sind eingeladen, von den gefallenen Heerscharen der feindlichen Organisation zu fressen; somit müssen sie des Herrn Überrest auf der Erde darstellen. Die Überrest-
klasse fliegt inmitten des Himmels, also nicht niedrig, wo die Schlinge des Vogelfesslers sie fangen könnte. „Die Pfeile des Feindes erreichen sie nicht.“ Offenbar

sind diese Vögel dieselben Adler, die in Offenbarung 8 : 13 in folgenden Worten erwähnt werden: „Und ich sah; und ich hörte einen Adler fliegen inmitten des Himmels.“ Die Treuen sind Adlern verglichen. „Die auf den Herrn harren, gewinnen neue Kraft, sie schwingen sich empor wie auf Adlersflügeln.“ (Jesaja 40 : 31) Die Adler fliegen hoch. „Sie fliegen davon gleich Adlern, die gen Himmel fliegen.“ (Sprüche 23 : 5) „Der Weg der Adler am Himmel.“ (Sprüche 30 : 19) „Wenn du dein Nest hoch baust wie der Adler.“ (Jeremia 49 : 16) Adler nähren sich vom Fleisch toter Tiere. „Wo irgend das Mas ist, da werden die Adler versammelt werden.“ (Matthäus 24 : 28) Jehova sprach zu Hiob: „Erhebt sich auf deinen Beschl der Adler, und baut in der Höhe sein Nest? In den Felsen wohnt und verweilt er, auf Felsenzacken und den Spitzen der Berge. Von dort aus erspäht er Nahrung, in die Ferne blicken seine Augen. Und seine Zungen schlürfen Blut, und wo Erschlagene sind, da ist er.“ — Hiob 39 : 27—30.

Alle diese Veranschaulichungen der Schrift passen auf die treue Knechtsklasse auf der Erde. Daß sie „zu dem großen Mahle Gottes“ eingeladen sind, beweist, daß der Überrest weder vor noch während der Schlacht von Harnagedon mit fleischlichen Waffen kämpft. Jehova ist es, der durch seinen mächtigen Feldmarschall die Schlacht schlägt und die Erde mit Leichen füllt. Die Tatsache, daß die Glieder des Überrestes zu diesem Ereignis eingeladen und versammelt werden, beweist, daß sie Glauben an Gott und an seine Beschlüsse haben müssen und sich in der Zuversicht, daß Gott siegen und sein Name gerechtfertigt werden wird, am Schlachtfelde versammeln müssen. Sie werden somit die Schlacht sehen, und das wird für die, die auf des Herrn Seite stehen, ein Festmahl sein.

„Auf daß ihr Fleisch von Königen fresset und Fleisch von Obersten und Fleisch von Starken und Fleisch von Pferden und von denen, die darauf sitzen, und Fleisch

von allen, sowohl von Freien als Sklaven, sowohl von Kleinen als Großen." (Vers 18) Der Überrest sieht nun im Lichte des Wortes Gottes im Glauben die große Schlachtung derer, die Satans Organisation ausmachen. Da die Versammlung „zu dem großen Mahle Gottes“ stattfinden muß, ehe die Schlacht von Harmagedon geschlagen wird, muß somit der Überrest an den ihm zugewiesenen Platz gebracht werden, bevor der schließliche Angriff einsetzt. Der Überrest ist tatsächlich dort versammelt, bereit für das Festmahl, wenn es völlig gedeckt sein wird. Nachdem Johannes den Engel rufen gesehen und gehört hatte, wie dieser die Vögel einlud herzukommen, erblickt er die gegnerischen Armeen in Schlachtordnung. Er sieht die Streitkräfte sich in den Kampf stürzen und ist Zeuge von dessen Ausgang. Die Vögel (der Überrest) sind darüber unterrichtet, was bald geschehen soll, und indem sie sich versammeln, werden sie Augenzeugen der Schlacht. Wie alle Vögel bei einem solchen Anlaß, sitzen die Glieder des Überrestes an einem sicheren und geschützten Ort, und sie singen. Wenn die Streitkräfte in den Kampf zu ziehen beginnen, singen sie Jehova Gott einen Lobgesang.

Das ist durch die Schlacht der Israeliten gegen die Moabiter, Ammoniter und die Bewohner des Gebirges Seir sehr schön veranschaulicht worden. „Zur Zeit als sie begannen mit Jubel und Lobgesang, stellte Jehova einen Hinterhalt wider die Kinder Ammon, Moab und die vom Gebirge Seir, welche wider Juda gekommen waren; und sie wurden geschlagen.“ (2. Chronika 20:22) Es scheint ganz gewiß zu sein, daß ein Teil des Überrestes auf der Erde sein wird, wenn die Schlacht von Harmagedon geschlagen werden wird, und daß sie sie von ihrer geschützten Stellung aus beobachten werden. Das ist eine ergreifende Aussicht!

Dem Überrest ist im voraus angekündigt worden, welches der Ausgang der Schlacht sein wird, und so essen sie im Glauben schon im voraus von dem Festmahl.

Das Fleisch von Königen und von Obersten, von Star-
ken, von Pferden und von ihren Reitern (das sind die
Organisationen und ihre Herrscher und Leiter), das
Fleisch von Freien und Gebundenen, von Großen und
von Kleinen, das Fleisch von allen diesen ist die Speise
dieses Festmahls. Es wird eine große Schlachtung
werden; und dieses Blutbad wird das letzte sein, weil
keine Notwendigkeit zu seiner Wiederholung sein wird.
(Matthäus 24 : 21, 22) Satans machtvolle Organi-
sation mit ihren Armeen, Flotten, großen Korporatio-
nen, Einrichtungen und Menschensystemen, zusammen mit
ihren Häuptern und Leitern, soll gänzlich untergehen.
„Die Erschlagenen Schemas werden an jenem Tage
liegen von einem Ende der Erde bis zum andren Ende
der Erde; sie werden nicht beklagt, und nicht gesammelt
noch begraben werden; zu Dünger auf der Fläche des
Erdbodens fassen sie werden.“ (Jeremia 25 : 33) Got-
tes „kleine Herde“ wird der Herde des Teufels nicht
länger wie Wögel zum Raube werden können. Das
Blatt wird gemeldet sein: „Wenn sich ein Heer wider
mich lagert, nicht fürchtet sich mein Herz; wenn sich
Brieg wider mich erhebt, hierauf vertraue ich.“ —
Psalm 27 : 3.

Das Mahl des Überrestes bedeutet nicht, daß er
buchstäblich das Fleisch von Toten essen wird. Was ist
aber hiermit darzustellen? Das große Blutbad von Har-
magodon wird die gewaltsame Restreckung des offen-
baren Gerichtes Gottes an der Organisation des Fein-
des sein und wird Gottes Wort und Namen rechtfertigen;
und das wird für die Getreuen, die sich an Re-
hanna ergößen, bildlich gesprochen, Speise und Trank
bedeuten. (Johannes 4 : 32, 34) Es wird keine ver-
gänneliche Speise sein. (Johannes 6 : 27) Das wird
das Herz des Überrestes mit Freude erfüllen und wird
ihn stärken, in dem Werke und in dem Dienste, den
Gott ihm zu tun geben mag, voranzugehen, und wird
ihn befähigen, andren eine Hilfe zu sein, „inmitten

vieler Völker wie ein Tau von Jehova, wie Regenschauer auf das Kraut“ zu sein. (Micha 5 : 7) Der Überrest wird jubeln über die Rechtfertigung des Namens Jehovas und jauchzen, weil das Volk nun für immerdar befreit sein wird.

Gott hat dieses sinnbildliche Festmahl durch die folgenden kryptischen Worte seines Propheten vorgeschattet: „Du, Menschensohn, Weissage wider Gog und sprich: So spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich will an dich, Gog, Fürst von Rosh, Mesech und Tubal. — Auf den Bergen Israels wirst du fallen, du und alle deine Haufen und die Völker, die mit dir sind; den Raubvögeln allerlei Gefieders und den Tieren des Feldes habe ich dich zur Speise gegeben; auf dem freien Felde sollst du fallen. Denn ich habe geredet, spricht der Herr, Jehova. — Und du, Menschensohn, so spricht der Herr, Jehova: Sprich zu dem Gevögel allerlei Gefieders und zu allen Tieren des Feldes: Versammelt euch und kommet, sammelt euch von allen Seiten her zu meinem Schlachtopfer, das ich für euch schlachte, einem großen Schlachtopfer auf den Bergen Israels, und fresset Fleisch und trinket Blut! Fleisch von Helden sollt ihr fressen, und Blut von Fürsten der Erde sollt ihr trinken: Widder, Fettschafe und Böcke und Farren, in Basan gemästet alleamt. Und Fett sollt ihr fressen bis zur Sättigung und Blut trinken bis zur Trunkenheit von meinem Schlachtopfer, das ich für euch geschlachtet habe. Und ihr sollt euch sättigen an meinem Tische von Rossen und Reitern, von Helden und allerlei Kriegersleuten, spricht der Herr, Jehova. Und ich werde meine Herrlichkeit unter den Nationen erweisen; und alle Nationen sollen mein Gericht sehen, welches ich gehalten, und meine Hand, die ich an sie gelegt habe.“ — Ezechiel 39 : 1, 4, 5, 17—21.

Ein Bild der Schlacht von Harmagedon wurde gemacht, als David, der Christus darstellte, Goliath gegenüberstand, der den Teufel und dessen Organisation

vertrat. Da sprach David, bevor er zu dem todbringenden Wusse ausholte: „An diesem Tage wird Jehova dich in meine Hand überliefern, und ich werde dich erschlagen und dein Haupt von dir wegnehmen; und die Leichname des Heeres der Philister werde ich an diesem Tage den Vögeln des Himmels und dem Wilde der Erde geben; und die ganze Erde soll erkennen, daß Israel einen Gott hat.“ (1. Samuel 17 : 46) So werden in der Schlacht von Harinagedon die von der Hand des Herrn Erschlagenen das große Festmahl Jehovas bilden, es wird für alle, die Jehova lieben, eine Zeit der Festfreude und des Jubels sein.

Der Kampf

Die Vision, die Johannes hatte, zeigt nun den Feind mit allen seinen Heerscharen, versammelt zum Kampf gegen Jehovas Gesalbte. Die drei frohgleichen unreinen Geister haben sie zum Streite versammelt. (Offenbarung 16 : 16) Die Gott den Allmächtigen und seine Organisation herausfordernden grenlichen Heerscharen erheben ein ungeheures Getöse, g'eichwi' Goliath gerade vor seinem Fall die Heerscharen Israels verhöhnste. Jeder Teil der mächtigen Organisation des Feindes hat sich an seinem Platz in den Schlachtreihen aufgestellt. Ihr Anblick zeigt, daß sie eine blutige Organisation und „erfüllt mit Lüge und Gewalttat“ ist. „Reitschengeknall und Getöse des Rädergeräts, und jagende Rosse und aufspringende Wagen; heraussprengende Reiter, und flammendes Schwert und blühender Speer!“ (Nahum 3 : 1—3) Die großen Heerführer der Erde sind dort; die Könige und andre Herrscher stolzieren einher. Die mächtigen Staatsmänner oder Politiker führen dort das große Wort, das „zweigehörnte Tier“ ist auch herbeigekommen; es behauptet fortgesetzt, für eine gerechte Sache und nur zu seiner Verteidigung zu kämpfen, es redet wie der Drache, das heißt mit fal-

lungsvollen, doppelzüngigen und trügerischen Worten. „Seine Sprache verrät es.“ Es ist jetzt vom Herrn richtig als „der falsche Prophet“ etikettiert worden, weil es prophezeit hat, Satans Organisation könnte Frieden auf der Erde einführen und die Erde zu einem wünschenswerten Wohnplatz für das Volk machen, und weil es den Menschen geraten hat, den Worten der Zeugen Jehovas keine Beachtung zu schenken. Das vereingte Anglo-Amerikanische Weltreich bildet diesen falschen Propheten und nimmt in der Armee des Feindes einen hervorragenden Platz ein. Dieser falsche Prophet redet in großen, hochklingenden Worten und gibt sich den äußeren Anschein großer Weisheit, besitzt aber wenig oder gar keine Weisheit. Alle Herrscher, besonders die der „Christenheit“, sind dort versammelt, denn bis jetzt haben sich fünfundsechzig Nationen im Völkerbund oder in einigen andren Friedenspakten als Teil desselben vereinigt; und in dieser Versammlung sind insbesondere auch die Vereinigten Staaten eingeschlossen. Sie sind alle gegen Gott und gegen seinen Gesalbten. Sie sind gottfeindlich und Feinde des Königreiches Jehovas, und darum gebot der Engel dem Johannes zu schreiben, und er hat geschrieben:

„Ich sah das Tier und die Könige der Erde und ihre Heere versammelt, Krieg zu führen mit dem, der auf dem Pferde saß, und mit seinem Heere.“ (Vers 19) Sie haben sich zu dem besonderen Zweck versammelt, gegen Christus und sein Heer zu kämpfen. Das scheinen die von dem Propheten als „Gog vom Lande Magog, der Fürst von Mosch, Mesch und Tubal“, beschriebenen Horden zu sein. (Hesekiel 38 : 2) „Gog“ bedeutet Berg, gigantisch und hoch, und er macht einen Angriff auf „das Land [Land des Überrestes; lt. engl. Rotherham-Übers.], das vom Schwerte wiederhergestellt, das aus vielen Völkern gesammelt ist“. (Hesekiel 38 : 8) Die Streitkräfte Gogs scheinen also passend die Hohen oder Häupter der satanischen Organisation darzustellen, und sie sind gegen

Gott und sein Königreich. Sie beherrschen und kontrollieren das Geldwesen, die Militärmacht und alle Kräfte der Regierung und leiten alle diese Mächte gegen Gottes Gesalbte. „Es wird geschehen an selbigem Tage, an dem Tage, wenn Gog in das Land Israel kommt, spricht der Herr, Jehova, da wird ein Grimm in meiner Nase aufsteigen. — Und ich werde nach allen meinen Bergen hin das Schwert über ihn [den Fürsten von Gog] herbeirufen, spricht der Herr, Jehova.“ (Ezekiel 38 : 18, 21) Daß dies die Zeit sein wird, wo Gott seinen Namen rechtfertigen wird, nämlich die Zeit der Schlacht von Harmagedon, geht aus folgenden weiteren Worten des Propheten hervor: „Ich werde Gericht an ihm üben durch die Pest und durch Blut; und einen überschwemmenden Regen und Hagelsteine, Feuer und Schwefel werde ich regnen lassen auf ihn und auf seine Haufen und auf die vielen Völker, die mit ihm sind. Und ich werde mich groß und heilig erweisen, und ich werde mich kundtun vor den Augen vieler Nationen. Und sie werden wissen, daß ich Jehova bin.“ — Ezekiel 38 Verse 22, 23.

Jehovas Schwert ist sein mächtiger Sohn und Urteilsvollstreckter, Christus Jesus. (Hesaja 34 : 5, 6) Alle Streitkräfte des Feindes haben sich zum Kriege versammelt, und „diese werden mit dem Lamme Krieg führen“. (Offenbarung 17 : 14) Diese Heerscharen der Bosheit rücken mit großmäuligen Prahlereien heran, und wer keine Gotteserkenntnis hat, schaut diese ungeheuren Schlachtreihen versammelter Macht und Gewalt mit Staunen an und sagt: „Wer ist dieser großen Organisation gleich, und wer vermöchte mit dem Tiere mit Erfolg Krieg zu führen?“ — Offenbarung 13 : 4.

An der Spitze des Heeres der Gerechtigkeit ist Jesus Christus. Das „Gebet Habakuk, des Propheten, nach Schigionoth“, spricht von Jesus Christus: „Es entsteht ein Glanz wie das Sonnenlicht: Strahlen sind zu seinen Seiten, und daselbst ist die Hülle seiner Macht.“

(Habakuk 3 : 1, 4) Zu seiner Rechten ist Jehova, denn es ist Gottes Schlacht, und sein Geliebter ist ersehen, den Ansturm anzuführen und zu siegen: „Der Herr zu deiner Rechten zerschmettert Könige am Tage seines Zornes. Er wird richten unter den Nationen, er füllt alles mit Leichen; das Haupt über ein großes Land zerschmettert er.“ (Psalm 110 : 5, 6) „Seine Pracht bedeckt die Himmel und die Erde.“ (Habakuk 3 : 3) Niemand außer dem Überrest auf der Erde sieht und würdigt dies. Auf der Seite Christi Jesu ist sein mächtiges, für Menschenaugen unsichtbares Heer von zweihundert oder mehr Millionen, Myriaden heilig r Engel eingeschlossen. (Offenbarung 9 : 16) Welch großartiger, machtgebietender Anblick! Die einzigen auf der Seite des Herrn, die für Menschenaugen sichtbar sind, werden der Überrest sein; und Welch ein kleines und unbedeutendes Häuflein ist er! Während die Trommeln der Feinde erdröhnen, seine Heerscharen herausfordernd rufen, die Mauhelden laute Befehle schreien, jubiliert Gottes kleine Schar von Singvögeln Lobgesänge zum Ruhme seines Namens. Davids Worte waren sicherlich prophetisch und werden gewißlich bei der Schlacht von Harnagedon völlig erfüllt werden. Der große gegenbildliche David steht an der Spitze seines Heeres, und feuersprühenden Auges erwidert er auf die Herausforderung des Feindes: „Du kommst zu mir mit Schwert und mit Speer und mit Wurfspeer [andre Übers.: Schild]; ich aber komme zu dir im Namen Jehovas der Heerscharen, des Gottes der Schlachtreichen Israels, den du verhöhnt hast.“ (1. Samuel 17 : 45) Der größte Kampf der Zeitoster bricht los! Keine Menschensprache könnte ihn schildern. Die göttliche Aufzeichnung möge über den Ausgang berichten:

„Und es wurde ergriffen das Tier und der falsche Prophet, der mit ihm war, der die Zeichen vor ihm tat, durch welche er die verführte, welche das Malzeichen des Tieres annahmen und die sein Bild anbeteten —

lebendig wurden die zwei in den Feuersee geworfen, der mit Schwefel brennt." (Vers 20) Diese Schriftausjage beweist endgültig, daß Revolutionen der Völker der Staaten die tierischen Regierungen niemals beseitigen werden, und daß alle Anstrengungen in dieser Richtung das Volk niemals werden befreien können. Jeder Versuch des Volkes, sich selbst zu befreien, hat nur zur Folge, daß die Machthaber seine Bande um so enger und seine Lasten um so schwerer machen. Nur der Herr kann ihm Befreiung bringen, und er wird es auch tun. Das „Tier“, das ist Satans gesamte mächtige Organisation, ist ganz lebendig, und so auch der „falsche Prophet“. Beide sind geschäftige, gutgehende Betriebe und haben Hochkonjunktur, wenn die Schlacht von Harmagedon beginnt. Sie halten sich die Völker und Nationen gänzlich unterworfen. Die ganze tierische Organisation Satans und der falsche Prophet als ihr Bestandteil, nämlich das Anglo-Amerikanische Westreich, das die Führung unter den Nationen der Erde innehat, sind sehr lebendige, unternehmende und gutgehende Geschäfte; sie beseinden Gottes gesalbten König und sein Königreich und tun das Geheiß Satans des Teufels. Der Herr ergreift und fängt diese greulichen und bedrückenden Organisationen lebendig und schleudert sie lebendig in den mit Schwefel brennenden Feuersee'. Das bedeutet im Sinnbilde, daß Gott, während sie noch in all ihrem Prunk, ihrer Herrlichkeit und ihrer Macht sind, sie vertilgen wird. Griffe nicht Gottes Macht durch Christus ein, so würden sie endlos weiterbestehen können. Das Volk könnte die teuflische Herrschaft über die Erde niemals vernichten. Gott wird es tun.

Ein anderer Prophet Gottes beschreibt den Ausgang des Kampfes. (Hesekiel 38 : 22, 23) „Jehova regiert. Es frohlocke die Erde, mögen sich freuen die vielen Inseln! Gewölk und Dunkel sind um ihn her; Gerechtigkeit und Gericht sind seines Thrones Grundfeste. Feuer geht vor ihm her und entzündet seine Feinde

ringsum.“ (Psalm 97 : 1—3) „Die Gefessenen werden unkonnen, und die Feinde Jehovas sind wie die Pracht der Auen; sie schwinden, sie schwinden dahin wie Rauch.“ (Psalm 37 : 20) „Denn vorlängst ist eine Brennstätte zugerichtet; auch für den König ist sie bereitet. Dies, weit geräumig genug, darin Satans Organisation zu vertilgen] hat er [Jehova] sie gemacht, ihr Holzstoß hat Feuer und Holz in Menge; wie ein Schwefelstrom setzt der Hauch Jehovas ihn in Brand.“ (Jesaja 30 : 33) Wenn in der Schlacht von Harmagedon der Herr den Befehl geben wird, so wird es auf sein Wort geschehen und Satans mächtige Organisation ins ewige Verderben gestürzt werden. Feuer und Schwefel verursachen vollständige Zerstörung und ewige Vernichtung.

Es gibt eine große Volksmenge, die Satans Organisation unterstützt und das „Malzeichen des Tieres“ an ihrer Hand oder an ihrer Stirn aufweist. Sie werden fortfahren, in Harmagedon sich auf Satans Seite zu halten. Wenn die satanische Organisation fallen wird, werden sie weinen und wehklagen und im Bewußtsein ihrer eigenen Mitschuld erwarten, als nächste vernichtet zu werden. (Offenbarung 18 : 15) Sie werden als „die übrigen“ oder „der Überrest“ der Satansorganisation beschrieben, das sind die Menschen, die nach dem Untergang der mächtigen satanischen Organisation übriggeblieben sein werden. Darum lautet die Aufzeichnung:

„Die übrigen wurden getötet mit dem Schwerte dessen, der auf dem Pferde saß, welches Schwert aus seinem Munde hervorging; und alle Vögel wurden von ihrem Fleische gesättigt.“ (Vers 21) Sie haben dem Herrn und seinem Werke widerstanden und Satan unterstützt, darum sind sie des Todes schuldig, aber nicht notwendigerweise des zweiten Todes. Sie haben behauptet: „Es gibt keinen Tod“, nun aber müssen sie ihn selbst kosten. Die Organisation Satans wird nie wieder auferstehen, aber diese Einzelpersonen mögen das

Vorrecht erhalten, die Wahrheit unter günstigen Umständen zu hören, und zu leben, wenn sie ihr gehorchen werden. Ihr Urteil ist gefällt und eingetragen, und das Wort des Herrn, einem vertilgenden Schwerte gleich, bestimmt diese Diener Satans zum Tode. Das Schwert des Herrn geht aus seinem Munde hervor, und die nach dem Fall der großen Organisation übriggebliebenen sterben. „Er wird . . . mit dem Hauche seiner Lippen den Geschloßen töten.“ (Jesaja 11 : 4) Das wird das Ende der ungeheuren Organisation sein, die die Erde geschändet, das Volk bedrückt und Jehovas Namen gelästert hat.

„Und alle Vögel des Himmels wurden von ihrem Fleische gesättigt.“ Gottes getreue Zeugen auf Erden haben lange gebetet, Jehova möge Satans ruchlose Organisation zermalmen, die Menschheit befreien und seinen Namen rechtfertigen. „Nach deinem Namen und nach deinem Gedächtnis ging das Verlangen der Seele.“ (Jesaja 26 : 8) Die Rechtfertigung des Namens Jehovas ist von allem andre überragender Wichtigkeit. Der Fall der Organisation des Feindes in Harmagedon wird eine Rechtfertigung des göttlichen Namens sein, und das wird den Lobgesang aller auf der Erde hervorrufen, die Gerechtigkeit lieben, besonders des Überrestes. Dieser Gesang ist vorgeschattet worden durch das Lied, das Mose und die mit ihm waren bei dem Untergang der Heerscharen Aggyptens sangen. (2. Mose 15 : 1—21) Also werden „die Vögel, die inmitten des Himmels fliegen“, Gottes getreuer Überrest, ein großes Festmahl genießen und voller Freude und Jubel sein, weil die gottfeindliche Organisation tot daliegt und der große und herrliche Name des Höchsten gerechtfertigt sein wird.

Kapitel 12

Bestimmung

(Offenbarung, Kapitel 20)

Jehova ist gerecht, weise, mächtig und liebevoll. Sein Gesetz ist vollkommen, und sein Zeugnis ist zuverlässig. Seine Gesetze sind rein, und seine Gerichte sind wahr und gerecht (Psalm 19 : 7, 9). In Jehova ist kein Widerspruch, und seine Geschöpfe können auf seinen geoffenbarten Voratz völlig vertrauen. Er stellt seine Regeln für die Regierung seiner Geschöpfe fest, und diese Regeln wechseln niemals, weil Gott unveränderlich ist (Maleachi 3 : 6) und alle Weisheit besitzt: „Gott sind von Ewigkeit her alle seine Werke bekannt.“ (Apg. 15 : 18; Miniaturbibel.) Das muß natürlich bedeuten, daß Jehova sich selbst einer gewissen Kenntnis verschließen kann, wenn er dies tun will. Gott hat nicht das Geschick oder das unvermeidliche Los irgendeines seiner Geschöpfe vom Beginn des Daseins dieses Geschöpfes an willkürlich vorausbestimmt, weil eine solche Vorherbestimmung dem Geschöpf die Gelegenheit nähme, seinen eigenen Willen frei auszuüben. Wenn aber dem Geschöpf die freie Wahl seines Weges erlaubt wird, so wird ihm ermöglicht, entweder seine Ergebenheit oder seinen Ungehorsam Jehova Gott gegenüber zu beweisen. Gott hat vorausbestimmt, sich ein Königreich oder eine königliche Familie — gebildet aus Geschöpfen — zu schaffen, aber er hat nicht willkürlich die einzelnen Personen vorausbestimmt, die diese Herrscherfamilie ausmachen sollten. Er hat seine Geschöpfe gemacht und sie mit der Fähigkeit ausgestattet, zu wählen, und ein jedes Geschöpf kann sich entweder für den einen oder den anderen Weg entscheiden und die Folgen der Wahl

tragen. Auf diese Weise hat das Geschöpf viel mit der Bestimmung seines eigenen Geschicks zu tun.

Jehova hat Adam als vollkommenes Geschöpf geschaffen und sprach zu ihm dem Sinne nach: „Alle Dinge dieser Erde sind für dein Wohlbestinden, zu deiner Freude und zu deinem Glück da, wenn du das Gute tust wirst. Wenn du aber den unrechten Weg einschlagen wirst, mußt du dieses alles verlieren, denn an dem Tage, da du sündigst, wirst du gewißlich sterben.“ (1. Mose 2 : 17) Jene Erklärung Jehovas hat eine unveränderliche Regel festgelegt, die notwendigerweise auf alle seine intelligenten Geschöpfe Anwendung finden muß. Luzifer war in Eden, und als des Menschen Oberherr war er verpflichtet, von Gottes ausdrücklichem Geheiß oder seiner Vorschrift des Handelns Kenntnis zu nehmen. Der von Luzifer eingeschlagene Weg zeigt, daß er in seinem Herzen wie folgt überlegte: „Wenn Adam Unrecht tut und Gott ihn tötet, wie sein Geheiß ankündigt, so wird das beweisen, daß Gottes Schöpfung unvollkommen ist, und daß darum sein Name nicht würdig ist, über alles erhaben zu sein. Wenn Adam Unrecht tut und Gott ihn dafür nicht tötet, so wird das Gott zum Lügner machen und zeigen, daß auf sein Wort kein Verlaß sein kann. In jedem Falle werde ich imstande sein, andren Geschöpfen zu zeigen, daß Jehova an Weisheit und Macht mir nicht überlegen und nicht würdig ist, als über alles erhaben anerkannt zu werden, sondern daß ich berechtigt bin, ihm gleich zu sein. Auf diese Weise werde ich Nachfolger hinter mir her abziehen, und „ich will . . . mich gleichmachen dem Höchsten“ und glänzen wie er glänzt.“ Auf diese Weise hat Satan den Namen und das Wort Jehovas in Frage gestellt.

In seinem ehrlichigen Begehren nach dem, was Jehova rechtmäßig besitzt, rebellierte er gegen Gott und wurde von diesem Augenblick an geschloß. (Jesaja 14 Vers 13) Von jenem Zeitpunkt an wurde Luzifers

schließliches Geschick bestimmt, es sei denn, er würde irgendeinen Weg finden, um seine Missetat wiedergutmachen und Vergebung zu erlangen. Die Heilige Schrift zeigt, daß er niemals versucht hat, einen solchen Weg zu finden, sondern daß er im Gegenteil stets den Namen Gottes geküßelt und ihn als falschen Gott geschmäht hat. Die Namen, die Gott ihm darauf gegeben hat, nämlich Drache, Satan, Schlange und Teufel, zeugen von Luzifers Verderbtheit.

Satan behauptete, Jehova könnte keinen Menschen auf die Erde setzen, der vor Gott seine Geradheit bewahren könnte. Hätte Gott den Satan unverzüglich getötet, als dieser seinen verderbten Weg der Gesetzlosigkeit eingeschlagen hatte, so wäre die vollständige Gelegenheit, die Überlegenheit Jehovas, seines Namens und seines Wortes zu beweisen, sowie seine Macht, einen Menschen auf die Erde zu setzen, der seine Rechtschaffenheit bewahrt, unbenuzt vorübergegangen. Darum hat Gott in seiner Weisheit den Satan in seiner Gesetzlosigkeit bis zum Äußersten gehen lassen. Aber die bestimmte Zeit muß kommen, wo er dem Treiben Satans und aller Täter der Ungerechtigkeit gänzlich Einhalt gebieten wird. Satan hat eine mochtvolle, wunderbare Organisation errichtet, die die Bewunderung aller Geschöpfe hervorgerufen und viele, die Gott nicht kannten, von ihm abwendig gemacht hat. Wir sehen, daß die große Organisation Satans und seine Werkzeuge in Harmagedon vernichtet werden sollen. Was aber wird mit Satan selbst geschehen? Er wird doch in jener Schlacht nicht vernichtet werden. Warum tötet Gott den Teufel nicht in Harmagedon? Der Leser möge nun das zwanzigste Kapitel der Offenbarung sorgfältig studieren. Es enthüllt im Einklang mit Gottes ursprünglich dem Adam kundgetanen Gesetz, was das Geschick des Bösen und das Geschick des Guten ist. Das ist die große Lehre in diesem Kapitel. Es beweist wiederum die Überlegenheit Jehovas, die Unveränderlichkeit seines

Gefetzes, und ist eine weitere Rechtfertigung seines Namens und seines Wortes.

Harmagedon bedeutet das endgültige Ende der tierischen Organisation Satans, die so lange die Menschheit bedrückt und den Namen Gottes geschmäht hat. Jenes „Tier“ zusammen mit seinem „falschen Propheten“ soll in die ewige Vernichtung geworfen werden, während sie noch leben und geschäftig sind. Es geht aus der Schrift hervor, daß Satan am Ende des Kampfes noch am Leben ist, und Johannes berichtet von einem andren Teil des großen Dramas, das sich vor ihm abspielte.

„Ich sah einen Engel aus dem Himmel herniederkommen, welcher den Schlüssel des Abgrundes und eine große Kette in seiner Hand hatte. Und er griff den Drachen, die alte Schlange, welche der Teufel und der Satan ist; und er band ihn tausend Jahre, und warf ihn in den Abgrund und schloß zu und versiegelte über ihm, auf daß er nicht mehr die Nationen verführe, bis die tausend Jahre vollendet wären. Nach diesem muß er eine kleine Zeit gelöst werden.“ — Verse 1—3.

Diese Erklärung des göttlichen Berichtes beweist in großen Zügen folgendes: Satan ist aus dem Himmel auf die Erde geworfen, wo Harmagedon geschlagen wird. Satan wird nach der Schlacht von Harmagedon gebunden, doch die bloße Verkündigung der Wahrheit bindet ihn nicht. Johannes hatte ein Gesicht von dem Binden Satans, darum wird die durch Johannes dargestellte Masse das Binden Satans wahrnehmen, wenn es stattfinden wird.

Christus Jesus ist der Engel, der vom Himmel herniederkommt und Satan bindet. Er ist im Besitz des Schlüssels zum Abgrunde, somit ist er der einzige, der Satan dort hineinwerfen könnte. (Offenbarung 9 : 1, 2) Christus ist der Mächtige, der die Schlüssel des Todes und des Grabes und den Schlüssel Davids besitzt, was ihn wiederum als Gottes großen Vollzieher seiner Be-

schlüsse erkenntlich macht. — Offenbarung 1 : 18; 3 : 7; Jesaja 22 : 22.

Es scheint gewiß zu sein, daß der „Schlüssel zum Schlunde des Abgrundes“ und der „Schlüssel des Hades“ ein und derselbe ist. Jesus wurde nicht im Hades oder im Grabe gelassen, sondern wurde aus dem Abgrunde herausgebracht. (Römer 10 : 7; Psalm 16 : 10) Die „Kette“ bezeichnet das Mittel, das Christus Jesus gegen Satan anwendet, um dessen Tätigkeit zu unterbinden. Das geschieht nicht, während die Schlacht noch im Gange ist; sondern unmittelbar darauf ergreift der Herr Jesus den alten Feind und macht ihn durch tatsächliche Gewaltanwendung handlungsunfähig.

Die dem gebundenen Feinde gegebenen Namen, nämlich Drache, Schlange, Satan und Teufel, bezeichnen ihn deutlich als das Haupt der Gesetzlosen. Als Drache ist er das hauptsächlichste Mundstück oder der offizielle Sprecher seiner ruchlosen Organisation gewesen, die die Menschheit verschlungen hat. Der in der Vision gesehene Drache hatte sieben Köpfe, und Satan ist wirklich der vollständige Ausdruck seiner unheftvollen Organisation. Es ist von Interesse, hier nun zu beachten, daß das Britische Weltreich mit Einschluß Amerikas die siebente Weltmacht ist, und daß gerade in diesen beiden Staaten der größere Teil des durch die Propheten Elia und Elisa vorgekennzeichneten Zeugniswerkes verrichtet worden ist. Der Herr spricht zu den treuen, durch seine Propheten vorgekennzeichneten Arbeitern: „Ich weiß, wo du [Bergamus — Wachturm] wohnst, wo der Thron des Satans ist.“ (Offenbarung 2 : 13) Dasselbe Weltreich ist zum „falschen Propheten“ oder offiziellen Sprecher des Teufels auf Erden gemacht worden und wirkt hauptsächlich dort, wo auf der Erde das Zeugnis Christi gegeben wird.

Satan wird die alte Schlange genannt, weil er die Menschheit zu allen Zeiten verführt hat. (2. Korinther 11 : 3) Er hat die Menschheit gebissen und vergiftet.

(Psaln 58 : 4; Prediger 10 : 8) Er wird der Teufel genannt, weil er böswillig ist, Gott und einen jeden, der Gott treu ergeben gewesen ist, verleumdet und geschmäht hat. Er ist der Erste aller Lügner, ein Mörder und der große Bedrücker. — Johannes 8 : 44; Ubg. 10 : 38.

Als Satan ist er der große Widersacher des Lichtes und ist der Fürst der Finsternis. Er hindert Gottes Knechte in ihrer Arbeit und unterhält seine eigenen Synagogen auf der Erde, mit denen er die Wahrheit bekämpft. (Offenbarung 2 : 9) Er wirkt mit Macht und Lügen und durch Zeichen und Wunder. (2. Thess. 2 : 9) Der Herr Jesus Christus, der große Urteilsvollstreckter, läßt Satan sehen, wie dessen „Tier“ und „falscher Prophet“ vernichtet wird, worauf Satan erkennen muß, daß die entscheidende Stunde gekommen und er der nächste ist. Dann ergreift Jesus Christus den alten bösen Feind und bindet ihn fest und sicher. Worin besteht das Binden Satans?

Toh

Das Binden Satans geschieht nicht, ehe sein Haus zerstört ist, sondern danach. Es ist nicht die Botschaft der Wahrheit, die ihn bindet, weil er der Wahrheit keine Beachtung schenkt. „Der Gott des Friedens aber wird in kurzem den Satan unter eure Füße zertreten“; und das tut Jehova durch seinen höchsten Urteilsvollstreckter, Christus Jesus. Das tut er beim Beginn und nicht am Ende der Millenniumsherrschaft Christi, was durch den Ausdruck *in kurzem* in diesem Text angezeigt wird. (Römer 16 : 20; Johannes 5 : 27) Das hier gebrauchte Wort „zertreten“ bedeutet zermalmen, zerquetschen, und zeigt, daß der Zermalnte sein Leben verlieren wird. Das Schwergewicht der Schriftzeugnisse beweist, daß unmittelbar nach Harmagedon und vor dem Anfang der Herrschaft Christi zur Wiederherstellung, Christus Jesus, der große Vollstreckter, Satan zermalmen und töten wird, und daß auf diese Weise

Satan gebunden werden wird. Zur Unterstützung dieser Schlußfolgerung wird folgendes unterbreitet:

Man halte sich vor Augen, daß die Rechtfertigung des Wortes und des Namens Jehovas von alles übertragender Wichtigkeit ist. Wenn Jehova straft, so geschieht es nicht, um etwa einer Umwandlung von Gehässigkeit oder Nachsicht Lust zu machen. So etwas ist unmöglich bei Jehova. Zweck der Strafe ist, allen intelligenten Geschöpfen zu beweisen, daß Jehova Gott der Höchste ist, und daß niemand sonst den Geschöpfen ewiges Leben geben kann. Die Rechtfertigung des Namens Jehovas geschieht somit zum Wohl der Menschheit und aller Geschöpfe. Gott allein kann seinen Geschöpfen dauernden Nutzen bringen. Wenn sein Wort unwahr wäre, dann wäre sein Name des Lobes unwert, und niemand könnte darauf vollständig vertrauen. Darum verschafft er allen seinen Geschöpfen eine hinreichende Gelegenheit, zu sehen, daß sein Wort wahr und sein Name würdig ist, gepriesen zu werden, und das geschieht zu ihrem eigenen Guten.

Gott hat seine unveränderliche Regel bekanntgemacht, daß nur die Gehorsamen ewiges Leben haben sollen, und daß das schließliche Ende des Geflohen der Tod ist. Satans großes Verbrechen war die erste Lüge, nämlich: 'Es gibt keinen Tod.' Durch diese Urüge hat er viele verführt und große Schmach auf den Namen Gottes gebracht. Was würde dann wohl die vollständigste Antwort auf Satans Lüge sein? Den Satan in der Gegenwart von Zeugen gewaltsam zu Tode zu bringen, und zwar nachdem er den Untergang seiner Organisation gesehen hat. Darum fällt Jesus Christus allein über ihn her, tötet ihn und wirft ihn in die tiefste Grube. Das tut er als Vollstreckung des gegen Satan aufgezeichneten Urteils, nämlich: „In den Scheol [Abgrund] wirst du hinabgestürzt, in die tiefste Grube.“ (Jesaja 14:15) Im Urteil Gottes steht geschrieben, daß Christus Jesus die Werke des Teufels zerstören

soll, und das tut er in Harmagedon. (1. Joh. 3 : 8) Ferner lautet das Urteil, daß Christus hernach Satan selbst durch den Tod vernichten soll (Hebräer 2 : 14); das heißt daß Jesus den Satan durch den Tod zurichte machen wird. „Weil nun die Kinder Blutes und Fleisches teilhaftig sind, hat auch er gleicherweise an denselben teilgenommen, auf daß er durch den Tod den zunichte [andre Übers.: unwirksam] machte, der die Macht des Todes hat, das ist den Teufel.“ (Hebräer 2 : 14) Durch diese Vollstreckung des Todesurteils an Satan geschieht es, daß ‚der Same des Weibes den Kopf der Schlange zermalmt‘. (1. Mose 3 : 15) Die einzige vermünftige Auslegung, die dem Text in Hebräer 2 : 14 gegeben werden kann, ist, daß Christus Jesus, der an Fleisch und Blut teilnahm, durch Vollstreckung der Todesstrafe an Satan ihn vernichten wird. Das ist die festgelegte Regel Jehovas, die auf alle Geschloßen Anwendung hat.

Was könnte denn Gutes bewirkt werden, wenn Satan lebendig und bei Bewußtsein während eines Zeitabschnittes von tausend Jahren angefettet sein würde? Er würde sich sicherlich seine Ruchlosigkeit nicht zu Gemüte führen, nicht bereuen und sich nicht bessern. Natürlich weiß Jehova das. In dem Gesetz Gottes ist nichts enthalten, das die Einkerkelung seiner Geschöpfe im Zustand des Bewußtseins bestimmte. Es gibt keinen Grund zur Ausnahme, daß Gott für den Erzbösen ein besonderes Gesetz erlassen hätte, das im Gegensatz oder Widerspruch mit der Erklärung seines Gesetzes über die Geschloßen im allgemeinen stände. Man wisse, daß die Gesetze Gottes unveränderlich sind und in gleicher Weise allen Übertretern gegenüber gelten, und man beachte nun, wie die Vorsehung dieses Gesetzes oder dieser Vorschrift des Handelns sowohl an den Guten als auch an den Bösen angewandt wird: „Wie das Gras werden sie schnell vergehen und wie das grüne Kraut verwelken. Denn die Übeltäter werden ausge-

rottet werden; aber die auf Jehova hoffen, diese werden das Land besitzen. Und noch um ein Kleines, und der Gesehlose ist nicht mehr; und siehst du dich um nach seiner Stätte, so ist er nicht da. Aber die Sanftmütigen werden das Land besitzen, und werden sich ergötzen an Fülle von Wohlfahrt. Der Gesehlose sinnt wider den Gerechten, und mit seinen Zähnen knirscht er wider ihn. Der Herr lacht seiner, denn er sieht, daß sein Tag kommt. Die Gesehlosen haben das Schwert gezogen und ihren Bogen gespannt, um zu fällen den Glenden und den Armen, hinzuschlachten die in Geradheit wandeln. Ihr Schwert wird in ihr eigenes Herz dringen, und ihre Bogen werden zerbrochen werden. Denn die Gesehlosen werden umkommen, und die Feinde Jehovas sind wie die Pracht der Auen; sie schwinden, sie schwinden dahin wie Rauch. Reiche vom Bösen und tue Gutes, und bleibe ewiglich! Denn Jehova liebt das Recht und wird seine Frommen nicht verlassen; ewig werden sie bewahrt, aber der Same der Gesehlosen wird ausgerottet. Achte auf den Unsträflichen, und sieh auf den Aufrichtigen; denn für den Mann des Friedens gibt es eine Zukunft. Die Übertreter aber werden vertilgt allesamt, es wird abgeschnitten die Zukunft der Gesehlosen." (Psalm 37 : 2, 9—15, 20, 27, 28, 37, 38) „Jehova bewahrt alle, die ihn lieben, und alle Gesehlosen vertilgt er." (Psalm 145 : 20) Wenn der Herr ausdrücklich erklärt, daß die Gesehlosen abgeschnitten werden sollen, und da Satan „jener Gesehlose" ist, so würde es nicht folgerichtig sein, zu sagen, Gottes Gesetz hätte bestimmt, daß Satan während der Tausendjahrherrschaft Christi irgendwo in einem Zustand des Bewußtseins gefangengehalten werden solle.

In Sinnbildersprache ausgedrückt, gebraucht Christus Jesus, der große Engel, eine Kette, um Satan zu binden. Eine Kette wird zuweilen als Sinnbild des Todes und der Vernichtung gebraucht. Gegen Satans Organisation steht geschrieben: „Verfertige die Kettel

denn das Land ist voll Blutschuld, und die Stadt voll Gewalttat. Schrecken kommt; und sie werden Frieden suchen, aber da ist keiner. Verderben auf Verderben wird kommen." (Hesekiel 7 : 23, 25, 26) (Siehe auch Psalm 149 : 8.) Das Binden Satans mit einer großen Kette versinnbildet somit in treffender Weise seinen Tod während der Zeit der Herrschaft Christi. Jesus wurde eine Zeitlang im Tode gehalten, bis Gott ihn daraus befreite. (Apostelgeschichte 2 : 24) Nachdem Christus den Satan getötet haben wird, wird dieser so sicher, als wenn er mit einer großen Kette gebunden wäre, im Tode gehalten werden, bis Gottes festgesetzte Zeit kommen wird, mit ihm auf andre Weise zu verfahren.

Nachdem Christus den Satan in den Abgrund geworfen hat, schließt er über ihm zu und versiegelt über ihm, wie der Bericht in der Offenbarung zeigt. Dieses Siegel trägt Jehovas Zeichen der Vollmacht. Das besagt ferner, daß Satan zu jener Zeit, als er aus dem Himmel geworfen wurde, nicht getötet werden sollte, und daß seine jetzige Erschlagung und Abschließung in seinem versiegelten Grabe mit der Guttheißung Jehovas geschieht. Satan ließ seine Werkzeuge das Grab Jesu versiegeln, aber jenes Siegel war nutzlos. Nun soll Satan ins Grab geworfen und dieses versiegelt werden, und keine Macht kann dieses Siegel dem Willen Gottes zuwider brechen. Einer der Zwecke, warum Satan auf diese Weise aus dem Wege geschafft werden soll, ist, zu verhindern, daß er die Nationen während der tausendjährigen Wiederherstellungszeit verführe. Satan ist der hauptsächlichste Verführer und Geschloße und muß in die Schar aller andren vertilgten Verführer eingeschlossen werden.

"Nicht soll wohnen im Inneren meines Hauses wer Trug übt; wer Lügen redet, soll nicht bestehen vor meinen Augen. Jeden Morgen [andre Übers.: frühe] will ich vertilgen alle Geschloßen der Erde, um aus der Stadt Jehovas auszurotten alle, die Frevel tun." (Ps.

101 : 7, 8) Der „Verführer“ und „Antichrist“ sind aus dem Wege geschafft, damit der Wiederaufbau ohne Hindernis und zur Ehre Gottes fortschreiten kann. Am Ende der Wiederherstellungszeit wird Satan für eine kurze Zeit losgelassen werden. Zu jener Zeit wird die Menschheit wiederhergestellt sein und wird zu ihrem eigenen Nutzen einer öffentlichen Erprobung unterzogen werden. Es gibt jedoch noch einen andren Grund für diese Loslassung Satans, und darauf wird bei der Betrachtung des siebenten Verses eingegangen werden.

Die Treuen

Der Herr macht es nun klar, welches die Bestimmung aller Treuen ist, die die Probe bestehen und bis zum Ende ihre Geradheit bewahren. Hiob hielt an seiner Geradheit unter schweren Prüfungen fest, und damit wurden die das Gute übenden Getreuen vorgeschattet. Der Herr lobt das Aussharren Hiobs und zeigt damit, daß die Treuen gleicherweise aussharren müssen: „Siehe, wir preisen die glücklich, welche ausgeharrt haben Von dem Aussharren Hiobs habt ihr gehört, und das Ende des Herrn habt ihr gesehen, daß der Herr voll innigen Mitgeföhls und barmherzig ist.“ (Jakobus 5 : 11) Der Herr macht es klar, daß solche, die in ihrer Ergebenheit ihm gegenüber unter schwerstem Druck durch den Feind treu und unerschütterlich bleiben und mit Christus Jesus selbst bis in den Tod leiden werden, mit Christus Jesus herrschen und ewige Ruhe vor dem Feinde haben sollen. Darum ließ er Johannes folgende, nun von der Johannesklasse verstandenen Worte niederschreiben: „Ich sah Throne, und sie saßen darauf, und es wurde ihnen gegeben, Gericht zu halten; und die Seelen derer, welche um des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Gottes willen enthauptet waren, und die, welche das Tier nicht angebetet hatten, noch sein Bild, und das Malzeichen nicht angenommen hatten an ihre Stirn und an ihre

Hand, und sie lebten und herrschten mit dem Christus tausend Jahre.“ — Vers 4.

Als Jesus mit seinen Jüngern über den Bund sprach, den sein Vater mit ihm für das Königreich gemacht hatte, sagte er: „Ihr aber seid es, die mit mir ausgeharrt haben in meinen Versuchungen; und ich verordne euch, gleichwie mein Vater mir verordnet hat, ein Reich, auf daß ihr esset und trinket an meinem Tische in meinem Reiche und auf Thronen sitzet, richtend die zwölf Stämme Israels.“ (Lukas 22 : 28—30) Das ist ein weiterer Beweis, daß nur die Gesalbten, die gleich Jesus die Prüfung bestanden und ihre Treue bis in den Tod bewiesen, mit ihm regieren sollen.

Die hier erwähnten Throne beziehen sich nicht auf irdische Throne, sondern auf den Thron im Himmel. „Ich schaute, bis Throne aufgestellt wurden und ein Altar an Tagen sich setzte: . . . sein Thron [war] Feuerflammen, dessen Räder ein loderndes Feuer.“ (Daniel 7 : 9) „Jesus aber sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch: Ihr, die ihr mir nachgefolgt seid, auch ihr werdet in der Wiedergeburt, wenn der Sohn des Menschen sitzen wird auf seinem Throne der Herrlichkeit, auf zwölf Thronen sitzen und richten die zwölf Stämme Israels.“ (Matthäus 19 : 28) Wer so das Vorrecht erhält, mit dem Herrn auf seinem Throne zu sitzen, ist ein Überwinder, und ihm ist die Verheißung gegeben: „Wer überwindet, dem werde ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie auch ich überwunden und mich mit meinem Vater gesetzt habe auf seinen Thron.“ (Offenbarung 3 : 21) Diese sitzen dort mit Christus zum Gericht: „Bis der Alte an Tagen kam, und das Gericht den Heiligen der höchsten Orter [andre Übers.: des Höchsten] gegeben wurde, und die Zeit kam, da die Heiligen das Reich in Besitz nahmen.“ — Daniel 7 : 22.

Die Erklärung lautet: „Ich sah . . . die Seelen derer, welche um des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Gottes willen enthauptet waren.“ Dieses Wort

„Seelen“ bezieht sich nicht auf Menschenleiber, sondern auf die herrlichen neuen Geschöpfe im Himmel in der Gestalt Jesu. (1. Johannes 3 : 2) Die Sprache dieses Verses an sich zeigt, daß nicht jeder, der mit Christus auf dem Throne sitzt, enthauptet war; darum kann die Bedeutung dieser Worte schwerlich auf diese beschränkt werden, die ihre Häupter übergeben haben, um zur Zeit ihrer Geistzeugung Christus als ihr Haupt anzunehmen. Gewiß sind alle neuen Geschöpfe in dem Christus unter Christus Jesus als dem Haupt ihres Leibes; aber das ist offenbar nicht die Bedeutung des hier betrachteten Schrifttextes.

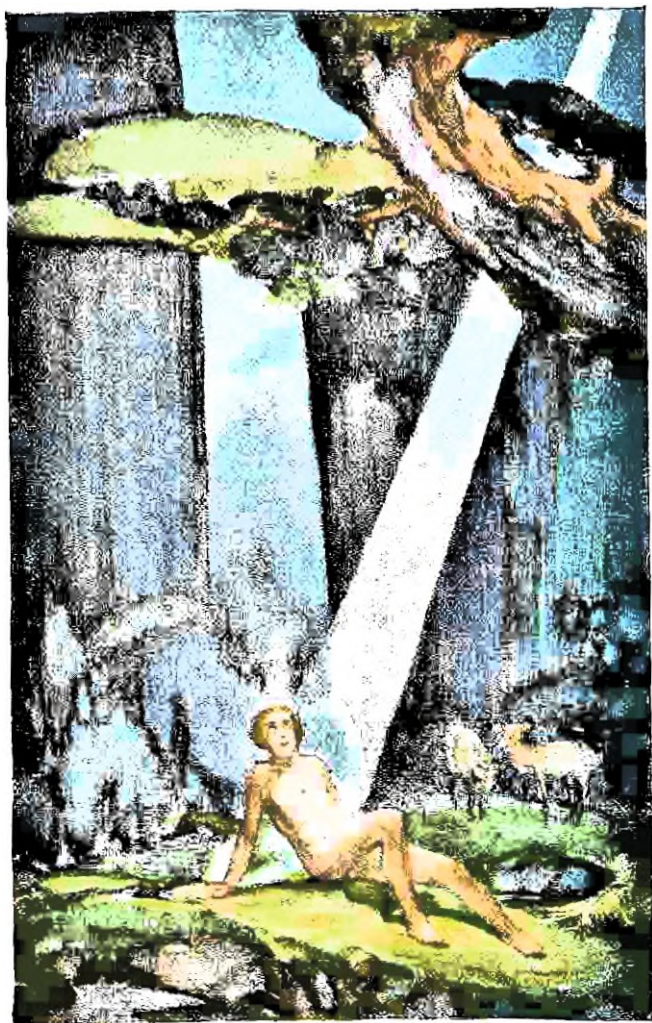
Johannes war wegen desselben „Verbrechens“, ein Zeuge zu sein, verbannt, denn er erklärt: „Ich, Johannes, . . . war auf der Insel, genannt Patmos, um des Wortes Gottes und des Zeugnisses Jesu willen.“ (Offenbarung 1 : 9) Johannes der Täufer wurde enthauptet, während er im Gefängnis war, und zwar weil er ein Zeuge gewesen war; und er schattete die treuen Nachfolger Christi Jesu vor. Jakobus wurde durch das Schwert hingerichtet. (Apostelgeschichte 12 : 2) „Enthauptung“ ist eine Strafe (1. Mose 40 : 19), die der Feind gern über die treuen Zeugen Gottes verhängte. Es ist deshalb ganz klar, daß die „Enthaupteten“ sich hier besonders auf die beziehen, die um der Sache Christi willen Martyrium erlitten haben.

Ferner scheint der treue Überrest in diesem Verse besonders erwähnt zu sein, denn darin werden die Worte gebraucht: „Die, welche das Tier nicht angebetet hatten, noch sein Bild, und das Malzeichen nicht angenommen hatten an ihre Stirn und an ihre Hand.“ Das „Tier“ war natürlich während des ganzen Christlichen Zeitalters da; aber das „Bild des Tieres“ kam erst am Ende des Zeitalters ins Dasein. Das „zweigeschränkte Tier“ (das Anglo-Amerikanische Weltreich) kam im Jahre 1600 n. Chr. ins Dasein und ist das Werkzeug Satans, das da „macht, daß die Erde und die auf ihr wohnen, das erste

Tier anbeten, dessen Todeswunde geheilt wurde. Und es bringt alle dahin, die Kleinen und die Großen, und die Reichen und die Armen, und die Freien und die Knechte, daß sie ein Malzeichen annehmen an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn; und daß niemand kaufen oder verkaufen kann, als nur der, welcher das Malzeichen hat, den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens". — Offenbarung 13 : 12, 16, 17.

In den Jahren 1917 und 1918 kam der Feind gegen Gottes treues Volk auf Erden mit der „Art“, wie bei einem Angriff gegen einen Wald, um sie niederzuhauen: „Es sieht sich an wie einer, der die Art emporhebt im Dickicht des Waldes; und jetzt zerschlagen sie sein Schwertwerk allzumal mit Beilen und mit Hämmern. Sie haben dein Heiligtum in Brand gesteckt, zu Boden entweicht die Wohnung deines Namens.“ — Psalm 74 Verse 5—7.

Es war während jenes Zeitabschnitts, wo Gottes „zwei Zeugen“, vorgeschattet durch Johannes den Täufer und Elia, getötet oder enthauptet wurden. Das bezog sich besonders auf den Überrest oder auf die, die den Überrest bilden sollten. Auch waren „unter dem Altar die Seelen derer, welche geschlachtet worden waren um des Wortes Gottes und um des Zeugnisses willen, das sie hatten“. (Offenbarung 6 : 9) Die Beschreibung der Enthaupteten scheint daher eher besonders auf die bis in den Tod Getreuen zu passen, als auf solche, die sich geweiht haben und in den Christus als das Haupt der Versammlung gebracht worden sind. Denen, die in dem Christus sind und sich „getreu bis in den Tod“ erweisen, ist die Segnung verheißen, Miterben mit Jesus Christus zu werden. (Römer 8 : 16, 17; 6 : 5; 2. Timotheus 2 : 11, 12) Diese weigern sich, das „Tier“ oder sein „Bild“ anzubeten oder auf irgendeinen direkten oder indirekten Ausgleich mit der Satanorganisation einzugehen, weshalb sie weder auf ihren Stirnen noch auf ihren Händen irgendein





Die gnadenvolle Einladung

Come — Komme.

Seite 280

Malzeichen des „Tieres“ oder des „Bildes“ haben. „Und sie lebten [andre Übers.: wurden lebendig] und herrschten mit dem Christus tausend Jahre.“ Ihre Bestimmung ist, auf ewig mit Christus zu sein, weil sie Jehova treu und unerschütterlich ergeben sind.

Das bedeutet nicht etwa, daß die 144 000 oder auch nur irgendwelche von ihnen zur selben Zeit, wo Christus auf seinen Thron gesetzt wurde, das ist im Jahre 1914, hätten zu herrschen beginnen müssen. Seine Herrschaft soll tausend Jahre dauern, und alle, die mit ihm regieren werden, sollen während dieses Zeitraumes herrschen. Andre Schriftstellen zeigen, daß die Herrschaft Christi vor der Auferweckung der treuen Heiligen und vor der Hervorbringung des Überrestes beginnt. (Offenbarung 12 : 1—10; Jesaja 66 : 7, 8) Die „tausend Jahre“ beziehen sich ausschließlich auf die Herrschaft Christi Jesu über die Menschheit. Seine Genossen in seinem Königreich sind die Berufenen, die Ausgewählten und die bis in den Tod Getreuen. (Offenbarung 2 : 10) Der hier besonders hervorgehobene Punkt ist die Bestimmung der treuen Nachfolger Christi Jesu und die Erklärung, daß diese Bestimmung ewiges Leben ist, weil sie Gott treu sind. Das wird durch das Folgende noch mehr bestärkt: „Glücklich und heilig, wer teilhat an der ersten Auferstehung! Über diese hat der zweite Tod keine Gewalt, sondern sie werden Priester Gottes und des Christus sein und mit ihm herrschen tausend Jahre.“ — Vers 6.

Das ist, wie zuvor erwähnt, eine der Seligpreisungen der Offenbarung. Gefegnet sind, die an dieser Auferstehung teilhaben. Christus Jesus hat die beste oder höchste Auferstehung erfahren, und diese Treuen sind als Glieder seines Leibes auferweckt worden. Diese Auferstehung wird daher mit Recht die beste oder erste Auferstehung genannt. Er ist der „Erstgeborene aus den Toten“. (Kolosser 1 : 18) Diese Auferstehung ist auf Christus und alle zum ausgewählten Anecht Gehörigen

beschränkt, und damit ist eine Herrlichkeit verbunden, die niemand sonst empfängt. (Jesaja 42 : 1—8) Diese sind nicht nur gesegnet, sondern auch heilig. Heiligkeit ist eine der Forderungen an die erwählte Knechtsklasse. Daß bedeutet eine vollständige Gottergebenheit; und ihre Heiligung wird durch ihren Anteil an der ersten Auferstehung vollendet. (1. Thessalonicher 4 : 7) Ihr Anteil an der ersten Auferstehung wird sie alle überaus gesegnet und glücklich machen. „Denn zu Segnungen setzest du ihn ewiglich; du erfreuest ihn mit Freude durch dein Angesicht.“ (Psalm 21 : 6) „Glücklich der Mann, der die Versuchung [Prüfungen] erduldet! denn nachdem er bewährt ist [und seine Lauterkeit vor Gott bewahrt hat], wird er die Krone des Lebens empfangen.“ (Jakobus 1 : 12) „Über diese hat der zweite Tod keine Gewalt.“ Da diese Erklärung in Verbindung mit dem Binden Satans durch den Tod gegeben wird, so mag hieraus mit Recht der Schluß gezogen werden, daß Satan das zweite Mal sterben muß. Durch Gegenüberstellung wird hier gezeigt, daß diese Getreuen nicht das zweite Mal sterben oder in den zweiten Tod gehen sollen. Diese Treuen sind mit der Sicherheit gesegnet, jenseits der Gefahr des zweiten Todes zu sein. Ihnen ist Unsterblichkeit geschenkt, die nur Gott besitzt und die er dem Christus gibt. (1. Korinther 15 Vers 53) Diese Klasse hat dem Satan bis zum Ende widerstanden und unerschütterlich an ihrer Geradheit festgehalten, darum ist es außer Zweifel, daß sie in ihrer Treue und in ihrem Gehorsam Gott gegenüber fortfahren wird, und Satan soll nie wieder an sie herantreten. Satan, der nun tot im Abgrunde liegt, soll für eine kleine Zeit losgelassen werden und darauf das zweite Mal sterben; nicht aber verhält es sich so mit den Getreuen. Gott stellt hier das Geschick des Gesezlosen und das Geschick des Guten und Treuen einander gegenüber.

Diese treuen Überwinder sollen „die Priester Gottes und des Christus sein“. Jehova hat Christus Jesus zum „Hohenpriester in Ewigkeit nach der Ordnung Melchisedek“ gemacht. (Hebräer 7 : 21) Die Glieder des verherrlichten Leibes des Christus sollen Unterpriester des Christus sein und sind es auch; und da der zweite Tod keine Macht über sie haben kann, haben sie endloses oder unauflösliches Leben und ihr Tag soll niemals enden. (Hebräer 7 : 3—16) Jesus hat Myriaden von Engeln, die stets treu gewesen sind, aber sie stehen nicht in derselben Beziehung zu ihm wie die Überwinder. Die zu Gliedern seines Leibes gemacht sind, sollen seine begünstigten und vertrauten Diener sein und zusammen mit ihm ewiglich Jehova Gott dienen. Die Tausendjahresherrschaft ist auf die Dinge beschränkt, die zur Erde gehören. (Offenbarung 1 : 8; 5 : 10) Wenn den Angelegenheiten der Menschheit auf Erden gedient sein wird, dann wird Christus fortfahren, an irgendeinem andern erwählten Orte zu dienen, weil er Gottes Hoherpriester auf ewig ist. Die Bestimmung derer, „die das Gute getan haben“, ist auf ewig festgesetzt und ist endlose Glückseligkeit.

Jehova hat von Anfang an festgesetzt, daß dies die Bestimmung der treuen Knecht Klasse sein soll, und er einverleibt die Glieder in dieser Klasse erst nachdem sie sich treu erwiesen und an ihrer Geradheit unerschütterlich festgehalten haben. Jedermann sollte sehen können, daß dieser große Lohn nicht gegeben wird, weil etwa einer dieser Bewährten einen lieblichen und schönen „Charakter“ entwickelt hätte. Erstens kann sich niemand selbst vollkommen machen. Er sollte sein Bestes tun, um in Worten, Gedanken und Taten rein zu sein; aber selbst nachdem er in dieser Hinsicht alles getan hat, was ihm möglich ist, wird noch viel mehr von ihm verlangt. Mit seinen ererbten Unvollkommenheiten und Schwachheiten handelt Gott barmherzig, aber für halbherzige Ergebenheit Jehova gegenüber gibt es keine

Entschuldigung. Was von denen, die einen Platz in dem Königreich erhalten sollen, gefordert wird, ist eine absolute und vollständige Gottergebenheit als seine Knechte. Aus diesem Grunde zeigt jetzt der Überrest seinen Brüdern so eindringlich die große Notwendigkeit treuer Ergebenheit für den Dienst Gottes durch Halten seiner Gebote und durch die Verkündigung des Zeugnisses Jesu Christi.

Bei diesem Punkte werden die Verse fünf, sieben, acht, neun und zehn absichtlich übergangen, bis die Bestimmung Jehovas für das Volk der Erde im allgemeinen betrachtet sein wird. Wir sollten nicht erwarten zu finden, daß der Bericht zeitlich geordnet niedergeschrieben ist. Es gibt Fälle, wo der Herr einige Texte als Einschaltung aufzeichnen läßt, so daß dadurch das richtige Verständnis bis zur festgesetzten Zeit zu ihrer Erhellung verborgen bleibt. In diesem Kapitel zeigt Jehova das Geschick der Geflohenen und der Guten, die bis zum Anfang der Millenniumsherrschaft Christi ihre Gelegenheit hatten. Die Menschen im allgemeinen haben jedoch keine Gelegenheit gehabt, zu beweisen, welcher Klasse sie zugeteilt werden wollen, darum werden sie hervorgebracht und ihren Werken gemäß gerichtet werden.

Gericht der Welt

Jehova hat einen Tag festgesetzt, wo er die Welt durch Christus Jesus, den großen Richter, in Gerechtigkeit richten wird. (Apostelgeschichte 17 : 31) Während dieser Zeit wird Satan nicht erlaubt werden, dazwischenzutreten; und das geschieht zu dem offenbaren Zweck, der Menschheit im allgemeinen eine Gelegenheit für eine vollständige und günstige Erprobung zu geben. Darum steht geschrieben: „Ich sah einen großen weißen Thron und den, der darauf saß, vor dessen Angesicht die Erde entfloh und der Himmel, und keine Stätte wurde für sie gefunden.“ — Offenbarung 20 : 11.

Der hier erwähnte Thron ist Jehovas Thron und ist veranschaulicht durch die Worte „großer weißer Thron“, und seine Grundfeste sind Gerechtigkeit und Gericht. (Psalm 89 : 14) Jesus hat das Vorrecht erhalten, auf diesem Throne zu sitzen, und seine Genossen, die treuen Überwinder, sitzen mit ihm dort. (Offenbarung 3 : 21) Jehova ist der große „Richter aller“. (Hebräer 12 : 23; siehe auch Offenbarung 7 : 10; 19 : 4.) Jesus sitzt mit seinem Vater auf dem Throne, darum wird dieser genannt der „Thron Gottes und des Lammes“. (Offenbarung 22 : 1) Jesus Christus ist der Hauptvertreter, der das Gericht ausübt, aber er tut dies im Namen Jehovas. (Johannes 5 : 26, 27) Vor dem Angesicht dieses großen weißen Thrones der Gerechtigkeit, „entflohen die Erde und der Himmel, und keine Stätte wurde für sie gefunden“. Das beweist, daß das Gericht der Welt unmittelbar auf die Vernichtung der Welt Satans folgt. Der alte Himmel und die alte Erde sollen nicht an irgendeinen andren Ort versetzt werden, sondern müssen für ewig verbannt werden. (Jesaja 51 : 5, 6) Nachdem sich der große Gerichtshof zur Prüfung und zum Gericht der Menschheit im allgemeinen gesetzt haben wird, wird die Zeit gekommen sein, da der Herr die Toten hervorbringt.

„Und ich sah die Toten, die Großen und die Kleinen, vor dem Throne stehen, und Bücher wurden aufgetan; und ein andres Buch ward aufgetan, welches das des Lebens ist. Und die Toten wurden gerichtet nach dem, was in den Büchern geschrieben war, nach ihren Werken.“ (Vers 12) Die hier erwähnten „Toten“ scheinen sich deutlich auf die zu beschränken, die zuvor noch keine Erkenntnis der Wahrheit empfangen hatten. Alle müssen zu einer Erkenntnis der Wahrheit gebracht werden, ehe sie gerichtet werden können. (1. Tim. 2:36) Das muß alle die einschließen, die durch die Zeit der großen Trübsal hindurchgegangen und auf der Erde am Leben geblieben, aber „tot in Vergehungen und Sünden“ sind,

und muß auch jene Milliarden einschließen, die in gänzlicher Unwissenheit über Gottes Vorsätze gestorben sind. Darin sind Kinder, Junge, Alte, Kleine und Große, geistig Gesunde und Geistesranke einbegriffen. Alle diese müssen nun zum Gericht aus dem Tode hervorgebracht werden. (Johannes 5 : 29, 30) Das ist das Werk der Tausendjahrherrschaft der Wiederherstellung durch Christus. Die im ersten Kapitel des Hebräerbriefes erwähnten Getreuen scheinen hier nicht eingeschlossen zu sein, weil sie „eine bessere Auferstehung“ erhalten und zu „Fürsten auf der ganzen Erde“ eingesetzt werden sollen, und sie werden zweifellos auf der Erde sein und ihre ihnen zugewiesenen Pflichten erfüllen, wenn dieses Gericht der Welt in Gerechtigkeit beginnen und fortschreiten wird.

„Bücher wurden aufgetan.“ Diese Bücher sind offenbar noch nicht geschrieben, ausgenommen die allgemeinen Regeln, die das Loß derer, die das Böse tun, und das Geschick derer, die das Gute tun, bestimmen, welche Regeln in der Bibel niedergelegt sind und niemals geändert werden sollen. Die Bücher der neuen Regierung werden zweifellos die Regeln so deutlich erklären, daß sie von allen verstanden werden können. Nachdem die Bücher geöffnet sind, werden alle die Bedingungen der Erprobung und des Gerichts verstehen. Die Bibel ist insbesondere zum Nutzen der Versammlung Gottes geschrieben; doch sind die darin festgelegten Regeln keinem Wechsel unterworfen, und die Menschenwelt muß über diese feststehenden Vorschriften unterrichtet werden. „Wenn deine Gerichte die Erde treffen, so lernen Gerechtigkeit die Bewohner des Erdkreises.“ (Jesaja 26 : 9) Die Bücher müssen daher als Bücher zur Unterweisung und zur Aufklärung des Volkes verstanden werden, und sie werden eine vollständige Darstellung des Gesetzes und der Vorschriften des neuen Bundes sein.

Das „Buch des Lebens“ ist ein andres Buch, das offenbar zur Eintragung der Namen derer dient, die der Gnadengabe des ewigen Lebens würdig erfunden worden sind. (Vers 15) Es ist jedoch kein Lehrbuch. Wenn die Menschen auf der großen gebahnten „Straße“ zu gehen angefangen haben, werden ihre Namen ohne Zweifel in dieses Buch des Lebens eingetragen werden. Nachdem sie auf dem rechten Wege bis zu seinem Ende in restlosem Gehorsam gewandelt haben, werden sie ewiges Leben empfangen, und ihre Namen werden nicht ausgelöscht werden. Wer sich aber untreu erweisen wird, dessen Name wird ausgelöscht werden. Dieses Buch des Lebens kann niemanden enthalten, der als böswilliger Geselofter gestorben ist und mit Vorbedacht gegen Gottes Gesetz gesündigt hat. Es gibt solche, die mit Absicht auf Gott und Christus Schmähungen gebracht haben, und von ihnen steht geschrieben: „Füge Ungerechtigkeit zu ihrer Ungerechtigkeit, und laß sie nicht kommen zu deiner Gerechtigkeit! Laß sie ausgelöscht werden aus dem Buche des Lebens, und nicht eingeschrieben mit den Gerechten! (Psalm 69 : 27, 28) Gott wird die Menschenwelt richten, ohne daß diese Gesellen im Wege sind.

Das Gericht der einzelnen Personen wird gemäß ihren Werken sein: „Gerichtet, ein jeder nach seinen Werken.“ Die Menschen werden mit dem Inhalt der Bücher Gottes zu ihrer Belehrung vertraut gemacht werden, und diese Dinge werden geschrieben werden auf die Herzen und in den Sinn' der Bekehrbaren und Gehorsamen. (Jeremia 31 : 33) Das bedeutet, daß diese Gottes Willen tun werden. „Ihre Werke“ werden nicht ihre Taten vor Harmagedon und vor der Einführung des neuen Bundes einschließen, denn es steht geschrieben: „Denn ich werde ihren Ungerechtigkeiten gnädig sein, und ihrer Sünden und ihrer Geselofigkeiten werde ich nie mehr gedenken.“ (Hebräer 8 : 12) Wenn das Loskaufopfer zum Nutzen der ganzen Menschheit

im allgemeinen angewendet sein wird, wird jedermann aufs neue beginnen können, wobei sein vergangener Lebenslauf ihn nicht mehr anklagen wird; aber von einem jeden wird gefordert werden, daß seine neue Lebensführung eine gute sei. „Ihre Werke“ werden bestehen aus ihrem Gehorsam dem Gesetz Gottes gegenüber, das durch Christus während seiner Herrschaft bekanntgemacht und durchgeführt werden wird. (Matth. 12:33) Vor oder während der Millenniumsherrschaft willentlich gegen das Licht begangene Sünden und Ungerechtigkeiten werden nicht vergeben werden. (Matthäus 12 : 31, 32) „Ihre Werke“ werden aus solchen bestehen, die sie im Gehorsam getan haben werden. Treue in der Ausübung des Guten werden die Früchte sein, worüber sie gerichtet werden sollen. (Matthäus 12 : 33) Um dieses Gericht ausführen zu können, wird eine Auferstehung der Toten aus dem Grabe oder aus dem Todeszustande stattfinden. — Johannes 5:29; Apostelgeschichte 17:31; 1. Korinther 15 : 22—24.

Die große Mehrheit der Menschheit ist in völliger Unwissenheit über Gott und sein Vorhaben, sie durch das Opfer Christi Jesu loszukaufen und zu befreien, in den Tod gegangen. Alle diese müssen aus dem Tode auferweckt und zu einer Erkenntnis der Wahrheit gebracht werden, und es muß ihnen dadurch eine Gelegenheit gegeben werden, sich den bestimmten Regeln Gottes gegenüber zu bewähren. Es hat zweifellos auch viele gegeben, die bis zu einem gewissen Maße sich willentlicher Sünde schuldig gemacht und gegen Licht gesündigt haben. Die einen hatten ein wenig Licht, andre wiederum hatten mehr Licht. Die tausend Jahre des Gerichts werden zur Belehrung, Prüfung und zum Gericht derer dienen, die niemals eine Gelegenheit hatten, die Wahrheit kennenzulernen. Der erste und zwölfte Vers scheint sich deshalb ausschließlich auf solche zu beschränken.

„Die übrigen der Toten“

„Die übrigen der Toten wurden nicht lebendig, bis die tausend Jahre vollendet waren.“ (Vers 5) Die meisten Autoritäten sind der Ansicht, daß die Worte dieses Verses unecht seien; wenn das sich so verhielte, dann sollten sie nicht erörtert werden. Das Vatikanische Manuskript Nr. 1209 enthält die Offenbarung überhaupt nicht. Das Manuskript Nr. 1160 läßt diese Worte aus. Eine Fußnote der englischen „Emphatic-Diaglott“-Übersetzung sagt: „Diese Worte wurden wahrscheinlich in der Vatikanischen Handschrift [Nr. 1160] versehentlich ausgelassen, da sie in der Alexandrinischen Handschrift, in der Vatikanischen von 700 n. Chr. und in dem Codex Ephraemi gefunden werden.“ Die Echtheit des Textes ist wohl zweifelhaft, aber er mag in Verbindung mit andern als echt bekannten Teilen dieses Kapitels betrachtet und wird in völliger Übereinstimmung damit gefunden werden. Wir brauchen hier nicht die Auferstehung der „großen Schar“ oder „Trübsals“-Klasse zu betrachten, weil über diese Klasse nirgendwo in der Heiligen Schrift viel ausgesagt ist. Ihre Befreiung zum Leben, die natürlich mit ihrer Auferstehung stattfindet, ist besonders in Offenbarung 7:14—17 beschrieben, und das genügt, um diesen Gegenstand zu erledigen. Auch können hier nicht die glaubenstreuen Propheten der alten Zeit in Betracht kommen, weil von ihnen ausdrücklich erklärt wird, daß sie „vollkommen gemacht“ werden sollen, wenn die Versammlung Gottes vollendet worden ist, und daß sie „eine bessere Auferstehung“ als die Welt im allgemeinen haben sollen. — Hebräer 11.

Das zwanzigste Kapitel der Offenbarung scheint besonders von der Versammlung zu handeln, die an der „ersten Auferstehung“ teilhat, sowie von der Welt im allgemeinen, deren Getreue Leben auf Erden erhalten sollen, während die willentlichen Sünder als Gesetzlose vernichtet werden sollen. Daß Satan am Ende des tausendjährigen Gerichtes der Welt im allgemeinen

losgelassen werden soll, darüber kann nicht der geringste Zweifel bestehen, weil dies die Schrift ausdrücklich erklärt. Weil der Text hier sagt: 'Die übrigen der Toten wurden nicht wieder lebendig, bis die tausend Jahre zu Ende gegangen waren', kann diese Aussage mit Recht auf alle angewandt werden, die vor dem Anfang der Millenniumsherrschaft Christi als des Lebens unwürdig gerichtet worden und in ihrer Geisteslosigkeit gestorben waren. Diese alle sollen am Ende der Millenniumsherrschaft zusammen mit Satan zum abschließenden Gericht wieder hervorgebracht werden, damit dieses ihren Werken gemäß an ihnen vollstreckt werde. In diesem Zusammenhang seien hier die Verse sieben bis einschließlich zehn des Kapitels betrachtet:

„Wenn die tausend Jahre vollendet sind, wird der Satan aus seinem Gefängnis losgelassen werden, und wird ausgehen, die Nationen zu verführen, die an den vier Ecken der Erde sind, den Gog und den Magog, sie zum Kriege zu versammeln, deren Zahl wie der Sand des Meeres ist. Und sie zogen herauf auf die Breite der Erde und umzingelten das Heerlager der Heiligen und die geliebte Stadt; und Feuer kam von Gott hernieder aus dem Himmel und verschlang sie. Und der Teufel, der sie verführte, wurde in den Feuer- und Schwefelsee geworfen, wo sowohl das Tier ist als auch der falsche Prophet; und sie werden Tag und Nacht gepeinigt werden in die Zeitalter der Zeitalter.“

Am Ende der tausend Jahre wird das Wiederaufbauwerk vollendet und die Gehorsamen der Menschheit werden zur Vollkommenheit an Leib und Geist wiederhergestellt sein. Dann werden alle, wenn sie es wollen, ihre Rechtschaffenheit zur Verherrlichung Gottes bewahren können. Die Zeit wird gekommen sein, da Christus Jesus das Menschengeschlecht Jehova übergeben und wo Jehova die Menschen guthießen oder rechtfertigen soll. Aber alle müssen sich zuerst der Gabe des ewigen Lebens würdig erweisen. Darum werden alle einer Erprobung

unterzogen werden. Das wird die rechte Zeit sein, Satan loszulassen und alle zur abschließenden und endgültigen Abrechnung „in die Hände des lebendigen Gottes fallen“ zu lassen. Satan hat in seinem Bemühen, die Erklärung Gottes, daß ‚der Körper zum Staube zurückkehren soll‘, zu widerlegen, viele Mumien gemacht. Satan war wohl imstande, diese Mumien zu erhalten, aber er hat ihnen niemals Leben zurückgeben können. Die Heilige Schrift deutet an, daß Gott den Leib Satans während der tausend Jahre aufbewahren mag, um ihn vor Geistwesen zur Schau zu stellen, damit diese Beobachter sehen sollen, daß er tot ist, worauf Gott am Ende jenes Zeitabschnittes Satan aus dem Tode auferwecken und dessen Leib wieder beleben wird. Jehova sagt durch seinen Propheten: „Alle Könige der Nationen insgesammt liegen mit Ehren, ein jeder in seinem Hause; du [Satan] aber bist hingeworfen, fern von deiner Grabstätte, wie ein verabscheuter Schöfbling, bedeckt mit Erschlagenen, vom Schwerte Durchbohrten, die zu den Steinen der Grube hinabgefahren sind, wie ein zertretenes Aas.“ (Jesaja 14 : 18, 19) Dem siebenten Verse gemäß wird darauf Satan am Ende der tausend Jahre gegen die „neue Erde“ losgelassen und dadurch eine Gelegenheit geschaffen, die Rechtschaffenheit der wiederhergestellten Menschheit zu erproben.

Was ist der Zweck der Wiederbringung Satans aus dem Tode? Bedeutet das, daß Gott den Teufel wiedererschaffen wird? Nein, sondern daß er den Teufel wieder ins Leben zurückbringen wird, nachdem dieser tausend Jahre lang tot gewesen sein wird; und das wird zu einem bestimmten Zweck geschehen. Während seine kurze Wirksamkeit wohl eine Prüfung für die wiederhergestellte Menschheit sein und ohne Zweifel auch für diesen Zweck gebraucht werden wird, so scheint doch ein weit stärkerer Grund für die Wiederbringung Satans aus dem Tode vorzuliegen. Er forderte Gott heraus und sagte: ‚Es gibt keinen Tod.‘ Gott hält ihn selbst

tausend Jahre lang im Tode, was allen vollständig beweisen wird, daß Satan ein Lügner ist, und nach seiner Auferweckung wird er wissen müssen, daß er ein Lügner ist, und ferner, daß Gott sein Wort vollständig gerechtfertigt hat. Das wird nicht nur ein Beweis für Satan selbst, sondern auch für alle seine Helfershelfer sein. Viele Geistliche haben Satans Lüge gelehrt, obgleich sie es hätten besser wissen sollen. Sie haben Gott oft geschmäht, indem sie angesichts der deutlichen gegentheiligen Erklärung des Wortes Gottes Satans Lüge gepredigt haben. Sie sagen den Leuten, es gäbe keinen Tod, und daß alle Toten lebendig wären. Sie sind sogar noch weiter gegangen: Sie haben glaubenstreue Männer und Frauen verfolgt, weil sie bezeugt haben, daß Satan ein Lügner ist, und Zeugnis gegeben haben von der Wahrheit Gottes und Christi und von Gottes Vorkehrung, dem Menschengeschlecht Leben zu geben. Die große Lüge von innenwohnender Unsterblichkeit ist eine andauernde Schmähung des Namens und des Wortes Jehovas gewesen. Geistliche insbesondere haben diese teuflische Lehre verbreitet. Sie haben ferner den durch das Blut Christi Jesu beschafften Loskaufspreis und die Wiederherstellung des Menschen während der Herrschaft Christi verleugnet und haben gelehrt, daß Gott alle, die sich den Vorschriften der Kirche nicht unterziehen, bei vollem Vernunftsein ewig quälen würde. Das haben sie getan, um Männer und Frauen zu schrecken und sie so zum Anschluß an ihre Organisation zu veranlassen. Sie haben keinerlei Entschuldigung, sie hätten nicht gewußt, daß sie Verlehrtheiten gelehrt haben. Was könnte ihnen vollständiger beweisen, daß sie Lügner und Schänder des Wortes und Namens Gottes waren, als sie aus dem Tode hervorzubringen und sie die Güte Gottes sehen zu lassen? als gleichzeitig auch den Teufel aus dem Tode zurückzubringen und sie sehen zu lassen, daß sie ihm und nicht dem Herrn gefolgt haben? ferner als sie die Bestätigung der Wahrheit des Wortes Gottes,

daß die Strafe des Menschen der Tod und nicht Qual ist, sehen zu lassen; daß das Blut Christi Jesu das Mittel zum Loskauf aller vom Tode ist, und daß der Lohn der Gehorsamen der Menschheit in Wiederherstellung zum Leben und zur Vollkommenheit besteht; und daß Gott dieses alles durch seinen geliebten Sohn getan hat?

Millionen Menschen haben die sogenannte „christliche Religion“ für ihre eigennützigen Zwecke benutzt. Sie haben ein System falscher Religion organisiert und betrieben und ihm den Namen Christi gegeben, wodurch sie Gott und Christus entehrt und das Volk getäuscht haben; und das ist offenkundig zur Befriedigung eigentlicher Wünsche und Begierden getan worden. Es würde nicht von Gutem sein, den Teufel und diese seine Werkzeuge während des Gerichtstages der Welt zurückzubringen, weil sie das Wort Gottes bekämpfen und den Menschen in seinem Bemühen, zu Gott zurückzukehren, hindern würden. Aber ihnen am Ende der tausend Jahre eine kurze Lebensspanne zu geben und sie sehen zu lassen, was Gott in seiner Güte getan hat, wird ihnen eine Gelegenheit geben, durch ihre Werke vor der ganzen Schöpfung ihre Geschlossenheit und ihre Unwürdigkeit zu leben darzutun. Sogar heutzutage bestehen viele darauf, daß die Geistlichen bei all den Verkehrtheiten, die sie lehren, aufrichtig wären, und daß Gott deshalb auf sie mit Wohlgefallen blicken müßte und das auch täte. Wenn diese Geistlichen niemals aus dem Tode zurückgebracht werden würden, könnten manche denken, daß Gott ihnen keine gerechte Gelegenheit gegeben hätte.

Jehova wird jeden Mund verschließen, sein Wort und seinen Namen vor allen rechtfertigen und allen dartin, daß er gerecht, weise, liebevoll und allmächtig ist. Darum wird die Wiederbringung der geschlossenen Menschen und Satans, des Bösen, aus dem Tode und deren aller Gewährung zur Kundgebung ihrer Berruchtheit vor den Augen der wiederhergestellten Menschheit eine

ewige Rechtfertigung des Namens Gottes sein. Diese Schlußfolgerung ist sowohl vernünftig als auch schriftgemäß. Sie ist auch in völliger Übereinstimmung mit der Erklärung des Textes im fünften Verse, daß 'die übrigen der Toten nicht lebendig wurden, bis die tausend Jahre vollendet waren'. Zu jener Zeit wird die ganze Menschheit eine Gelegenheit gehabt haben, entweder zu gehorchen und zu leben, oder nicht zu gehorchen und als unwürdig des Lebens zu sterben; und selbst diesen Geschloßen wird erlaubt werden, eine kurze Zeit aus dem gleichen Grunde zu leben. Gott hat den fünften Vers diese vielen Jahrhunderte hindurch in der Bibel bleiben lassen, und der Umstand, daß darüber so viel Zweifel geherrscht hat, mag eines der Mittel gewesen sein, das Gott zum Verschließen der wahren Bedeutung gebraucht hat, bis die bestimmte Zeit käme, wo Menschen sie verstehen sollten. Wenn die Gehorsamen sehen werden, was Gott getan hat, dann werden alle sagen, daß seine Gerichte gerecht sind, und es wird ihre Freude sein, ihn ewig zu preisen.

Der achte Vers enthüllt, daß Satan während der kurzen Zeit seiner Freilassung einen Feldzug gegen Gott unternimmt. Das ist ein endgültiger Beweis seiner gänzlichen Verderbtheit. Er geht aus, alle Nationen zu verführen, und eine große Menge schließt sich ihm an. Zu jener Zeit ist das Wiederherstellungswerk an der Menschheit vollendet. Wäre es vernünftig, anzunehmen, daß viele Menschen der Erde nach einer tausendjährigen Erkenntnis der Güte Gottes, nach ihrer Wiederherstellung zur Gesundheit, zur Glückseligkeit und zum Wohlstand, bei ihrer Kenntnis, daß Satan ihre Trübsale verursacht hatte, da noch von Satan getäuscht werden könnten und ihm nachfolgen würden? Eine solche Erwartung scheint nicht vernünftig zu sein. Aber diese Schriftstelle sagt, daß die Zahl derer, die Satan nachfolgen werden, 'wie der Sand des Meeres ist', was anzeigt, daß es eine ungeheure Menge sein wird. Zu

jener Zeit werden alle nationalen Grenzen gänzlich ausgelöscht sein und die wiederhergestellte Menschheit wird eine Nation bilden. Was mag es nun bedeuten, daß er ausgeht, „die Nationen zu verführen, die an den vier Ecken der Erde sind“? Alle wiederhergestellten Glieder der Menschheit werden am Ende der Tausendjahresherrschaft zu Adams ursprünglichem, vollkommenem Zustand wiederhergestellt sein. Die deutliche Erklärung der Heiligen Schrift lautet: „Adam wurde nicht betrogen.“ (1. Timotheus 2:14) Wie könnten denn wiederhergestellte Menschen, vollkommen wie Adam, verführt werden? Es scheint darum gewiß zu sein, daß die Menge der Satan nachfolgenden Nationen nicht das wiederhergestellte Menschengeschlecht einschließen kann. Wie kommt denn dieses große Heer Satans auf den Schauplatz? Und woher kommen dessen Massen? Die vernünftigste Antwort ist, daß diese große Horde während der Millenniumsherrschaft Christi im Tode aufbewahrt gewesen war und nun, am Ende der tausend Jahre, aus dem Grabe hervorgebracht worden ist. Das wird Judas einschließen und alle Leute seinesgleichen, die Pharisäer, eine große Ernte von Heuchlern, die von Jesus, als er auf Erden war, beschrieben wurden, und von denen er erklärte, daß sie der Gehenna würdig seien. Das muß auch ihr Gegenstück einschließen, alle Menschen ihresgleichen, die während des Zeitalters, besonders an diesem Ende der Welt, gelebt haben, wo eine ungeheure Menge von Heuchlern Gott absichtlich falsch darstellt, das Volk verführt, den Namen Gottes schändet und die treuen Männer und Frauen, die Jehova dienen, verfolgt. Der Herr vergleicht diese Gottlosen mit wilden Böcken, und Jesus hat erklärt, was das Ende der Bockklasse sein wird.

Daß alle diese am Ende der tausend Jahre aus dem Grabe hervorgebracht werden sollen, wird weiter bestätigt durch die Worte des achten Verses über „Gog und Magog“. Wir besitzen die ausdrückliche Erklärung, daß

Satan am Ende der Millenniumsherrschaft Christi losgelassen und sodann vollständig vernichtet werden wird. Dasselbe Geschick muß logischerweise auch alle die treffen, die Satan willentlich und wissentlich unterstützen und darum ewiger Vernichtung würdig sind. Der „Feuer- und Schwefelsee“ ist für den Teufel und seine Engel bereitet; das ist die Erklärung Jesu. (Matthäus 25 Vers 41) Das muß alle die einschließen, die auf Satans Seite getreten sind, und zwar sowohl die gezielten geistigen Geschöpfe, als auch die geschlossenen Menschen. Die Namen „Gog und Magog“ werden vor dem Millenniumszeitalter oder vor dem Anfang der Herrschaft Christi auf alle Feinde Gottes und seines Königreiches angewandt. Sie sind Gegner Gottes, Christi, seines Königreiches und aller Gerechtigkeit. Diese Ruchlosen gehen während oder vor Harmagedon in den Tod, und zweifellos wird eine ungeheure Anzahl von ihnen in Harmagedon umkommen, und manche werden während der Regierung Christi wegen ihrer Geselzlosigkeit sterben.

Nachdem sie am Ende der Herrschaft Christi aus dem Tode auferweckt sein werden, sind sie noch immer verberbt, Feinde Gottes und seines Königreiches, und das sind die Streitkräfte, die sich um Satan scharen und durch ihre Taten, die von allen werden gesehen werden können, beweisen werden, daß sie der ewigen Vernichtung würdig sind. Das wiederhergestellte Menschengeschlecht wird Gottes neue Erde bilden; und wenn Jehova die Streitkräfte „Gogs und Magogs“ am Ende der Millenniumsherrschaft aus dem Grabe hervorgebracht haben wird, werden diese die große Masse bilden, die sich zum Kampfe gegen die Heiligen des Herrn zusammenscharen wird.

Man beachte, daß Gottes Wort nicht sagt, daß es Satan gelingen werde, irgendein Glied des wiederhergestellten Menschengeschlechts zu verführen, sondern daß der Text lautet: Satan „wird ausgehen, die Nationen zu verführen“. Das wird somit eine Gelegenheit sein,

die Treue des wiederhergestellten Menschengeschlechts zu erproben. Die folgende Prophezeiung scheint unzweifelhaft eine zweite Anwendung am Ende der Millenniumsherrschaft Christi zu finden, nämlich: „Du wirst von deinem Orte kommen, vom äußersten Norden her, du und viele Völker mit dir, auf Rossen reitend allesamt, eine große Schar und ein zahlreiches Heer, und du wirst wider mein Volk Israel heraufziehen wie eine Wolke, um das Land [oder die Erde] zu bedecken. Am Ende der Tage wird es geschehen, daß ich dich herbringen werde wider [über, Fußnote] mein Land, auf daß die Nationen mich kennen, wenn ich mich an dir, Gog, vor ihren Augen heilige.“ (Hesekiel 38 : 15, 16) „Und du, Menschensohn, Weissage wider Gog und sprich: So spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich will an dich, Gog, Fürst von Mosch, Mesech und Tubal. Und ich werde dich herumlenken und herbeiführen und dich heraufziehen lassen vom äußersten Norden her, und dich auf die Berge Israels bringen.“ — Hesekiel 39 : 1, 2.

Folgende Schriftstellen werden zum Beweis unterbreitet, daß viele, die in ihrer Gefesseltigkeit gestorben sind, am Ende der Millenniumsherrschaft Christi aus dem Grabe hervorgebracht werden und endgültig durch Jehova hingerichtet werden sollen: Als Jesus auf der Erde war, widerstand ihm die jüdische Geistlichkeit nicht nur und brachte Schande auf Jehovas Namen, sondern sie sündigte gegen Licht. Von der Zeit der Geburt Jesu bis zu seinem Tode hatten sie allen Grund, zu glauben, daß er der langverheißene Messias war. Sie aber wünschten in ihrer Selbstsucht, ihre Machtstellung zu behalten und das Volk für ihre eigenen selbstlichen Interessen auszunutzen, und darum bedienten sie sich ihrer Stellung als Religionslehrer als Knüppel bei ihrem eigennützigen Werk. Jesus klagte sie öffentlich als niederträchtige Heuchler an. Er sagte ihnen in deutlichen Worten, daß ihr Vater der Teufel und ein Mörder war, und daß sie fortfahren wollten, den Willen Satans zu

tun. (Johannes 8 : 42—44) Dann sprach er zu ihnen: „Ihr, machet voll das Maß eurer Väter! Schlangen! Otternbrut! Wie solltet ihr dem Gericht der Hölle [wörtlich: G e h e n n a] entfliehen?“ — Matth. 23 : 32, 33.

Diese sind „Gefäße des Zornes, die zubereitet sind zum Verderben“, deren Gericht den bestimmten Regeln Jehovas gemäß zuvor aufgezeichnet worden ist. Diese alle sind in ihren Sünden gestorben. Auch sagte ihnen Jesus, bevor sie starben, daß die Zeit kommen werde, wo sie Abraham und alle Propheten in dem Königreiche, sich selbst aber hinausgeworfen sehen würden. (Lukas 13 : 28) Das wäre unmöglich, es sei denn, der Herr würde diese Pharisäer und andre Heuchler aus dem Grabe hervorbringen, nachdem Abraham und alle Propheten zum Leben wiederhergestellt und im Königreiche sein werden.

Es steht ferner geschrieben: „Der Herr weiß . . . die Ungerechten . . . aufzubewahren auf den Tag des Gerichts, um bestraft zu werden.“ (2. Petrus 2 : 9) Die Pharisäer haben in der Gegenwart ein Gegenstück in weit größerem Maßstabe gefunden. Es gibt heute Hunderttausende von Männern, die sich vor den Menschen als Diener Gottes und Christi ausgeben, aber nicht nur den Namen Gottes und Christi Jesu lästern, indem sie die Verkehrtheiten Satans lehren, sondern sich vielmehr mit dem Teufel und seiner Organisation verbündet haben, einen Bestandteil derselben bilden und die Verfolgung der treuen Zeugen Gottes anführen. Sie nennen sich selbst Hirten der Herde und sind die ungeheuerlichsten Heuchler, die jemals die Erde geschändet haben. Der Prophet Gottes macht es gewiß, daß diese Heuchler in Harnagedon unkommen werden. — Jer. 25 : 33—36.

Viele Menschen der Erde sind verführt worden zu glauben, daß diese Männer wegen ihrer verbindlichen Redeweise und ihres gewichtigen, heuchlerischen, frommen Gebarens, und wegen der Krokodilstränen, die sie

vergießen, ehrbar seien. Viele dieser Männer sind mit der gegenwärtigen, die Gegenwart des Herrn und seines Königreiches enthüllenden Wahrheit in Berührung gekommen und haben die vom Herrn gegebene Literatur in eigennütziger Weise gebraucht, wobei sie vorgegeben haben, daß gewisse Wahrheiten von ihnen gefunden worden wären, und sie haben sie mit ihren falschen Lehren gemischt, um das Volk zu täuschen, und haben so viele betrogen. Daß diese Betrüger in Harmagedon umkommen werden, ist sicher. Würden sie nie wieder aus dem Grabe zurückgebracht werden, so könnten viele denken, daß Gott ihnen keine volle Gelegenheit zur Umkehr gegeben habe. Wenn sie aber am Ende der Herrschaft Christi aus dem Tode hervorgebracht werden, so werden sie dartun, daß sie zu Satan gehören und des Lebens unwürdig sind. Nachdem sie sich der Horde Satans angeschlossen haben werden, werden sie dem ewigen Tode übergeben werden, und dann werden alle sehen, daß Jehova gerecht und wahrhaftig ist, und daß seine Gerichte gerecht sind, und sein Name wird auf immerdar gerechtfertigt sein.

Jehova erklärt durch seinen Propheten: „Es wird geschehen an jenem Tage, da wird Jehova heimsuchen die Heerschar der Höhe [lt. engl. Übers.: der Hohen] in der Höhe, und die Könige der Erde auf der Erde. Und sie werden in die Grube eingesperrt, wie man Gefangene einsperrt, und in den Kerker eingeschlossen; und nach vielen Tagen werden sie heimgesucht werden.“ (Jesaja 24 : 21, 22) Wir leben nun „an jenem Tage“, und die „Heerschar der Hohen [Selbstsüchtigen, Stolzen, Unmaßenden]“ besteht aus heuchlerischen Geistlichen und den „Vornehmen ihrer Herde“, die sich der Religion bedienen, um damit das Volk zu täuschen, zu betrügen und zu unterdrücken. Dieser Prophezeiung gemäß werden sie in der Schlacht von Harmagedon in die Grube gesammelt, darin eingeschlossen und nach vielen Tagen heimgesucht werden. Die Heimsuchung Gottes geschieht

offenbar zu dem Zweck, sie zum Endgericht und zur Hinrichtung wieder aus der Grube des Todes hervorzu-
bringen.

Gewiß weiß Gott, daß diese ihm niemals gehorchen werden, jedoch will er seine große Barmherzigkeit, Unparteilichkeit und Gerechtigkeit dartun und ferner seinen Namen rechtfertigen, indem er sie aus dem Tode hervorbringen wird, um vor der ganzen Schöpfung zu beweisen, wo sie stehen. Im Einklang hiermit sagt der Prophet weiter: „Wird dem Gesetzlosen Gnade erzeigt, so lernt er nicht Gerechtigkeit: im Lande der Geradheit handelt er unrecht und sieht nicht die Majestät Jehovas. Jehova, deine Hand war hoch erhoben, sie wollten nicht schauen. Schauen werden sie den Eifer um das Volk und beschämt werden; ja, deine Widersacher, Feuer wird sie verzehren.“ (Jesaja 26 : 10, 11) Das „Land der Geradheit“ ist ohne Zweifel das wiederhergestellte Geschlecht gehorsamer Menschen am Ende der Herrschaft Christi; es ist die „neue Erde“.

Der Herr bezeichnet die Heuchler und Gottlosen durch seinen Propheten als „Hunde“. (Jesaja 56 : 11; Phil. 3 : 2; Offenbarung 22 : 15) Sie sind gottfeindlich und Feinde des Gottesreiches.

Das Ende der Millenniumsherrschaft Christi wird der „Abend“ genannt. Am Abend sucht Gott der Herr diese Gesetzlosen heim und bringt sie aus dem Grabe hervor. Von ihnen steht geschrieben: „Am Abend [am Ende des Millenniumszeitalters] lehren sie zurück, heulen wie Hunde [bellen böseartig unter den Forden des Teufels], und rings umgehen sie die Stadt [Gottes heilige Stadt, sein wiederhergestelltes Volk, das seine Organisation auf Erden bildet]. Siehe, aus ihrem Munde sprudeln sie Böses hervor, Schwerter sind auf ihren Lippen — denn [sagen sie] ‚wer hört?‘ . . . Und am Abend [am Ende des Millenniumszeitalters] lehren sie zurück, heulen wie Hunde, und rings umgehen sie die Stadt [Gottes Organisation]. Sie schweifen umher nach

Speise; sie übernachteten, wenn sie auch nicht satt sind [Miniaturbibel: Sie irren umher, zu fressen; wenn sie nicht satt werden, heulen sie].“ (Psalm 59 : 6—15) Das ist ein Bild der Verderbtheit derer, die während der „kleinen Zeit“ die Horden Satans bilden werden.

Satan kann die wiederhergestellten Menschen nicht verführen, wohl aber diese aus dem Tode zurückgebrachten Heuchler, weil sie verführt zu werden wünschen. Es muß sich heutzutage in den Ländern der sogenannten Christenheit eine große Menge solcher nichtswürdigen Menschen befinden, die während oder vor Harmagedon in den Tod gehen werden. Nachdem sie auferweckt sein werden, werden sie sich zu Satan scharen, und er wird sie seine alte Urkluge, es gäbe keinen Tod, wieder glauben machen, weil er und auch sie am Leben sein werden. Sie werden ohne Zweifel an ihrer alten Lehre von innerwohnender Unsterblichkeit oder von der Evolution festhalten. Das Vorrücken der gewaltigen Horde gegen die wiederhergestellten Menschen wird wohl nach Satans Meinung eindrucksvoll genug sein, um viele von Gott abzuwenden. Er wird erwarten, auf diese Weise viele Nachfolger zu erhalten, so wie er auch erwartet hatte, Hiob gegen Jehova aufzureizen. Gleichwie Gott es geschehen ließ, daß Hiob von Satan versucht wurde, so wird er auch die ganze Menschheit auf die Probe stellen lassen. Satan wird schließen, er könnte die Herzen aller mit Furcht erfüllen, worauf viele Gottes Organisation verlassen würden, was er auch im Falle Hiobs zu erreichen gehofft hatte. (Hiob 2 : 4) Darum wird er seine große Streitmacht versammeln und sie gegen die wiederhergestellte Menschheit zum Kampf heranbringen.

Der neunte Vers zeigt, daß die Horden Verworfenener ‚das Heerlager der Heiligen und die geliebte Stadt umzingeln‘. Die „Heiligen“ können dann niemand anders sein als die wiederhergestellten, Jehova durchaus ergebene Menschen, die ihre Rechtschaffenheit bewahrt haben, und die nun aufs äußerste erprobt werden sollen.

Von ihnen kann mit Recht gesagt werden, daß sie sich zu jener Zeit in einem Lager- oder Zeltzustande befinden, weil sie zuerst in der Endprüfung ihre treue Ergebenheit beweisen müssen, ehe ihnen in Gottes großer Organisation ein dauernder Platz gegeben werden wird.

Die Horde des Teufels, beschrieben als „Gog und Magog“, wird wieder auf der Erde sein; und sie werden die geliebte Stadt umzingeln, das ist Gottes irdische Organisation, worin die „Fürsten auf der ganzen Erde“ Gott vertreten, und in die alle Wiederhergestellten hineingebracht sein werden. Von diesen treuen Fürsten steht geschrieben: „Gott schämt sich ihrer nicht, ihr Gott genannt zu werden; denn er hat ihnen eine Stadt bereitet. Denn sie erwarteten eine Stadt, die sichere Grundlagen hat, deren Baumeister Jehova ist.“ (Hebräer 11 Verse 16, 10) Die fest auf Gottes Seite stehen, werden zusammen mit den Fürsten die heilige Stadt Gottes bilden, und sie werden der Gegenstand des Angriffes Satans sein. Was wird nun der Ausgang sein?

Es scheint sicher zu sein, daß auch alle bösen Engel, die mit Satan gewirkt haben, gleichfalls zur selben Zeit mit Satan aus dem Tode hervorgebracht werden sollen, zugegen sein und sich ihm als Teil seiner großen Horde anschließen werden. Sie werden zusammen mit einer gemaltigen Zahl Geschloßer der Erde eine ungeheure Streitmacht darstellen. Das Schauspiel wird nicht als eine zweiseitige Schlacht wie Harmagedon beschrieben. Gottes wiederhergestelltes Volk ist dargestellt als Heilige in einem Zelt- oder Heerlager; und augenscheinlich ergreifen sie keine Waffen gegen den heranrückenden Feind, sondern stützen sich vertrauensvoll auf Jehova und auf seine Beschirmung, was ihren unbedingten Glauben und ihr resilloses Vertrauen zu ihm zeigt. Jesus Christus wird zu jener Zeit die Gehorsamen der Menschheit wiederhergestellt und sie alle Jehova Gott zum Endgericht übergeben haben, doch wird Jesus hierbei als Jehovas großer Urteilsvollstrecker handeln. Es steht

geschrieben: „Es ist fürchtbar, in die Hände des Lebendigen Gottes zu fallen! — Denn auch unser Gott ist ein verzehrendes Feuer.“ — Hebräer 10 : 31; 12 : 29.

Das in Psalm 59 beschriebene Heerlager wird von den wiederhergestellten Menschen gebildet. Wenn die „Hunde“ zurückkehren und gegen Gottes Heilige oder Wiederhergestellte bellend umhergehen werden, da werden diese, anstatt mit fleischlichen Waffen gegen den Feind zu kämpfen, sich auf Jehova verlassen und wie folgt beten: „Mache ein Ende im Grimm, mache ein Ende, daß sie nicht mehr seien, und erkennen, daß Gott in Jakob herrscht bis an die Enden der Erde!“ (Psalm 59 : 13) Obwohl ein Gebet nicht notwendig ist, damit Gott handle, scheint der Herr dennoch das Gebet seines Volkes zu beachten. Er schreitet zur Vollstreckung des Urteils an der greulichen Horde, und es wird wie folgt vollstreckt: „Feuer kam von Gott hernieder aus dem Himmel und verschlang sie.“ — Vers 9.

Damit wird Jehova den Saton endgültig erledigt haben. Der zehnte Vers beschreibt den Teufel als geworfen „in den Feuer- und Schwefelsee . . . , wo sowohl das Tier ist als auch der falsche Prophet“. „Das Tier und der falsche Prophet“, die Sprößlinge Satans, sind dann bereits tausend Jahre in dem „Feuer- und Schwefelsee“ — ein Bild ihrer gänzlichen Vernichtung — gewesen; und nun wird Satan selbst an den gleichen Ort verbannt. Wie in Offenbarung 14 : 10 und in der betreffenden Erläuterung dargelegt ist, bedeutet jede Einkerkung, solange sie währt, eine Qual; und da „das Tier und der falsche Prophet“ und Satan nie wieder aus dem Gefängnis der Vernichtung herauskommen sollen, wird jener Zustand sinnbildlich als eine „Tag und Nacht, in die Zeitalter der Zeitalter dauernde Pein“ beschrieben.

Wenn in vergangener Zeit jemand im Gefängnis und somit in Qual war, konnte er unter gewissen Bedingungen daraus befreit werden, was natürlich ein

Ende seiner peinvollen Lage bedeutete. Aber es gibt nichts, daß jemals Satan oder „das Tier und den falschen Propheten“ befreien könnte. Dieser „Feuer- und Schwefelsee“ bezeichnet eine Vernichtung, woraus es keine Wiederbringung gibt. Es gibt keinen Grund, zu sagen, der „zweite Tod“, wie dieser Ausdruck auf vernunftbegabte Geschöpfe angewandt ist, bedeutete irgend etwas anderes als sein Wortlaut besagt, nämlich ‚zweimal oder das zweite Mal sterben‘. Das muß mit Beziehung auf Satan und auf alle willentlich Gesprochenen, sowohl Menschen als auch Engel, wahr sein. Sie sind alle während der Herrschaft der Gerechtigkeit tot, was durch die Tatsache, daß der Herr die Welt in Gerechtigkeit regieren wird, bestätigt wird. Nachdem der Teufel und seine Nachfolger für eine kleine Zeit aus dem Tode hervorgebracht sind, werden sie endgültig ausgerottet werden. Der Feuer- und Schwefelsee ist für den Teufel und seine Engel bereitet, und das bedeutet die ewige Vernichtung aller Gottlosen. — Matthäus 25 : 41.

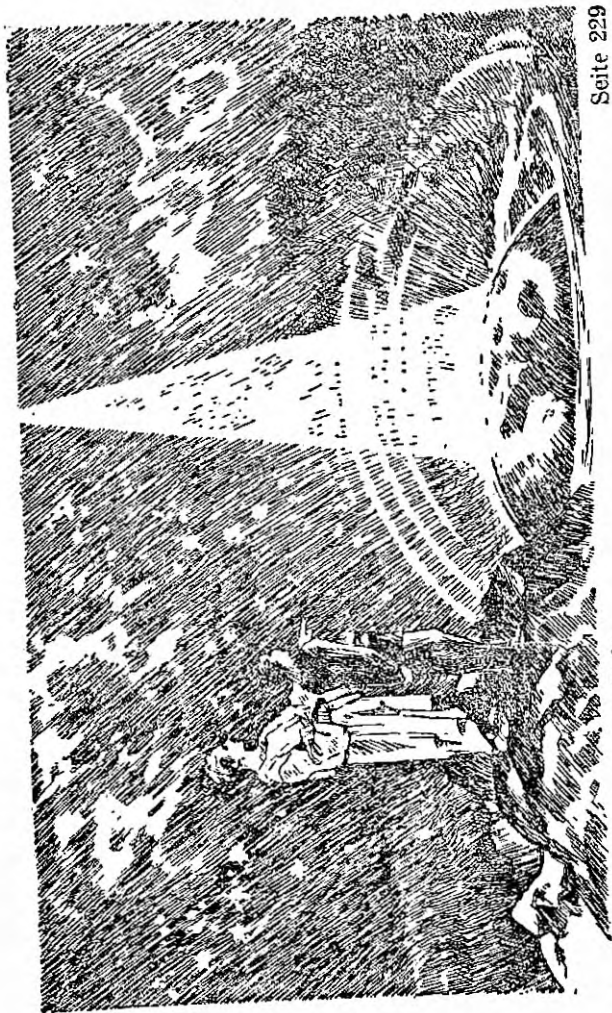
Es sei nun das „Meer“ betrachtet: „Das Meer gab die Toten, die in ihm waren, und der Tod und der Hades gaben die Toten, die in ihnen waren, und sie wurden gerichtet, ein jeder nach seinen Werken.“ (Vers 13) Aus dem „Meer“, das ist aus den gottlosen Völkern der Erde, hatte Satan seine große geschäftliche und militärische Organisation hervorgebracht, die von Gott als das ‚Meertier‘ beschrieben wird. (Offenbarung 13 Vers 1) Die zornigen Wellen des Meeres versinnbildnen daher trefflich die selbstsüchtige Geldmacht und ihren Einfluß, der vielen „Untergang“ bringt. Es gab viele, die zu einer Erkenntnis der Wahrheit, wenigstens in einem gewissen Maße, gebracht worden waren, einen Bund geschlossen hatten, Gottes Willen zu tun, hernach aber durch die Versuchung abgezogen und durch das Meer der Geldgier verschlungen worden sind. Es könnte nicht mit Recht gesagt werden, daß alle, die auf dem Meere Handel treiben, zu dieser Klasse gehörten; solche aber,

die einmal von der Wahrheit erleuchtet waren und dann durch ihre eigene leidenschaftliche Gier nach Wohlstand und Vermögen von ihr weggezogen worden sind, den Herrn verlassen und sich Satans Organisation angeschlossen haben, bestimmen Verderben oder ewigen Tod als ihr ewiges Geschick. Paulus hat von solchen geschrieben: „Die aber reich werden wollen, fallen in Versuchung und Fallstrick und in viele unvernünftige und schädliche Lüfte, welche die Menschen versenken in Verderben und Untergang.“ (1. Timotheus 6:9) Die 'Toten im Meere' im Sinnbilde können sich nicht auf irgendwelche, die wegen Adams Sünde gestorben sind, beziehen. Diese alle sind im zwölften Verse behandelt; darum muß sich der dreizehnte Vers auf eine andre Klasse beziehen. Judas spricht von solchen, die einst von der Wahrheit erleuchtet waren, nun aber den Wogen des Meeres zu verleihten sind: „Wilde Meeresswogen, die ihre eigenen Schändlichkeiten ausschäumen; Irsterne, denen das Dunkel der Finsternis in Ewigkeit aufbewahrt ist.“ (Judas 13) Sicherlich werden die Christen, die sich in ihrer Goldgier von Gott abgewandt haben, ihm Rechenschaft geben müssen; sie sind als Gottlose gestorben, und von ihnen heißt es, daß sie tot im Meere liegen. Darum steht geschrieben: „Das Meer gab die Toten“, damit am Ende der Herrschaft Christi mit ihnen endgültig abgerechnet werde; und zweifellos werden auch viele sich Satans Horde anschließen und vom gleichen Geschick ereilt werden.

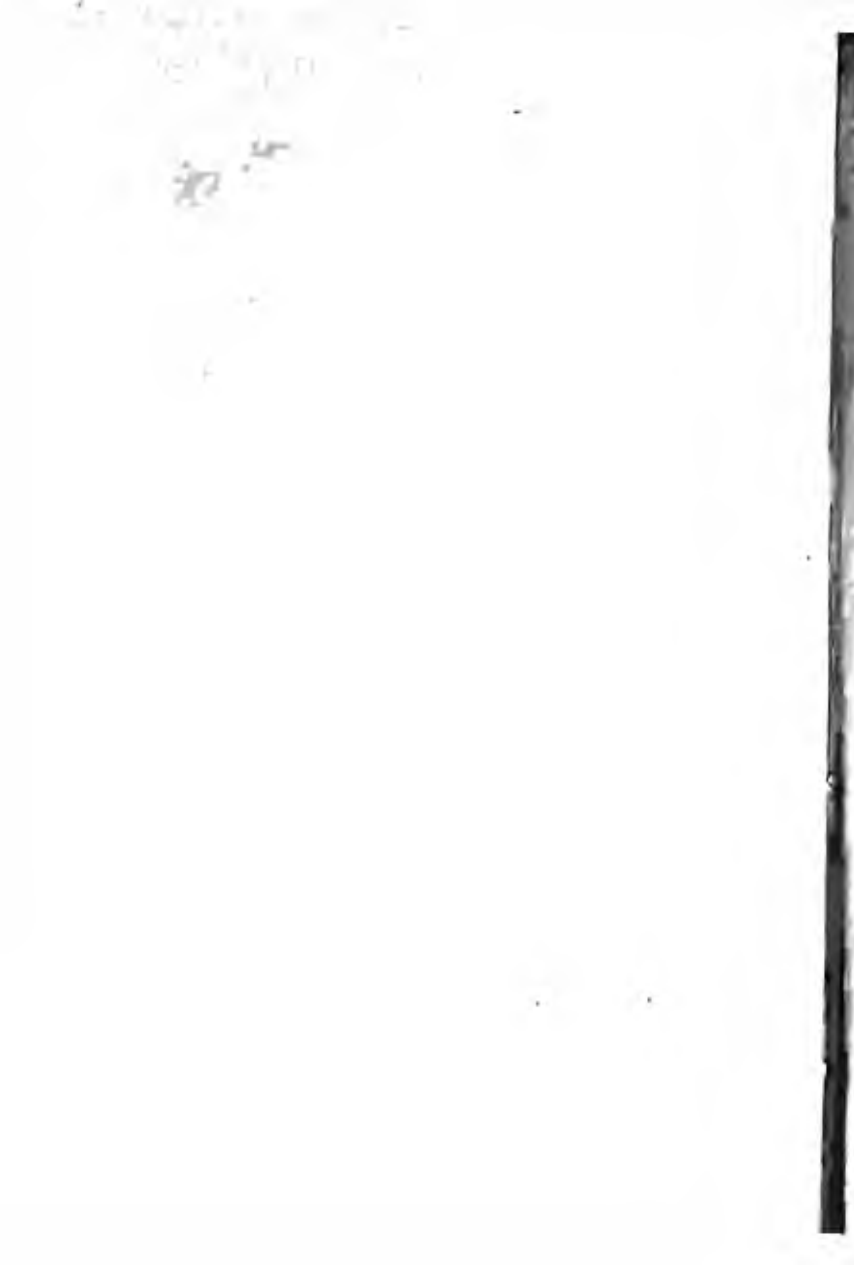
„Der Tod und der Hades“, die im dreizehnten Verse angeführt werden, müssen sich auf solche beziehen, die vor dem Beginn der Millenniumsherrschaft Christi nicht in den tatsächlichen Tod gegangen sind, sondern sich unter denen befinden, die auf der großen „gebahnten Straße“ zu gehen begonnen hatten, später aber den Gehorsam verweigerten und getötet worden waren. Anscheinend werden auch diese aus dem Tode zurückgebracht werden, sich zu Satans verworfener Horde scharen und

mit ihr ausgerottet werden. Ihre „Werke“ oder ihr Tun bringen über sie das Geschick, das Gottes Gesetz für alle Geschloßen bestimmt. Die allgemeine Auferstehung der Toten ist deutlich im zwölften Verse behandelt, während der dreizehnte Vers besonders die betrifft, die nach dem Aufang der Auferstehung und Wiederherstellung der Menschheit in den Tod und ins Grab gehen. Nachdem sie hernach wieder auferweckt worden und ins Endgericht gekommen sind, sterben auch sie den zweiten Tod.

„Und der Tod und der Hades wurden in den Feuersee gemorjen. Dies ist der zweite Tod.“ (Vers 14) Das „Meer“ wird auf ewig verschwinden, und alle Gesetzlosigkeit und Gottlosigkeit wird ausgerottet werden. Gottes Gericht durch Tod und Hades oder Grab wird alsdann gänzlich vollstreckt sein, worauf solche Bekundungen des Zornes Gottes nicht mehr nötig sein werden. Tod und Hades (andre Übers.: Hölle) werden dann vernichtet oder auf ewig abgeschafft sein; und das wird Jehova durch seinen großen Urteilsvollstrecker tun, durch „unren Heiland Jesus Christus, der den Tod zunichte gemacht hat“. (2. Timotheus 1 : 10) Somit ist „der letzte Feind, der weggetan wird, der Tod“. (1. Korinther 15 Verse 25—28) Der „zweite Tod“ ist also als das Mittel zur vollständigen Vernichtung, woraus es keine Wiederbringung gibt, beschrieben. Das widerspricht aber keineswegs der Schlußfolgerung, daß viele, die als Geschloße in den Tod gehen, und deren Urteil als endgültig eingetragen ist, aus dem Tode hervorgebracht werden sollen, damit sie eine Gelegenheit hätten, durch ihre Zusammenrottung mit Satans Streitkräften ihre Gesetzlosigkeit offenkundig darzutun und damit zu bezeugen, daß sie der ewigen Vernichtung würdig sind. Gottes Wort und sein heiliger Name, die von alles überragender Wichtigkeit sind, werden sodann vor der ganzen Schöpfung gänzlich und auf ewig gerechtfertigt sein und zeigen, daß er würdig ist, gelobt und gerühmt zu werden.



Neue Himmel und eine neue Erde



„Wenn jemand nicht geschrieben gefunden wurde in dem Buche des Lebens, so wurde er in den Feuersee geworfen.“ (Vers 15) In dem „Buche des Lebens“ sind die aufgezeichnet, die den Anforderungen entsprochen, die Prüfung bestanden und damit bewiesen haben, daß sie zu denen gehören, für die bestimmt worden ist: „Die Gerechten werden das Land besitzen und werden darin wohnen immerdar.“ (Psalm 37 : 29) Die Namen aller aber, die einen entgegengesetzten Lauf eingeschlagen haben, sollen aus dem „Buche des Lebens“ ausgelöscht werden, und von ihrer Vernichtung heißt es sinnbildlich, daß sie „in den Feuersee geworfen“ werden sollen, um darin verzehrt zu werden. So läßt Jehova ein jedes seiner Geschöpfe sein eigenes ewiges Geschick durch seine Werke selbst bestimmen. Jehovas Gerichte sind gerecht und wahr, und die ganze Schöpfung wird dies sehen: „Die Aufrichtigen werden es sehen und sich freuen, und alle Ungerechtigkeit wird ihren Mund verschließen. Wer weise ist, der wird dieses beachten, und verstehen werden sie die Gültigkeiten Jehovas.“ (Psalm 107 : 42, 43) „Ja, die Gerechten werden deinen Namen preisen, die Aufrichtigen werden vor deinem Angesicht wohnen.“ — Psalm 140 : 13.

Kapitel 13

Herrlichkeit

(Offenbarung, Kapitel 21 und 22)

Jehova ist der König der Herrlichkeit. (Psalm 24 : 10)
Er ist der ewige König, was bedeutet, daß er von Ewigkeit zu Ewigkeit ist (Jeremia 10 : 10; Psalm 90 Vers 2), „der allein Unsterblichkeit hat, der ein unzugängliches Licht bewohnt, den keiner der Menschen [sein Menschenauge] gesehen hat noch sehen kann“. (1. Tim. 6 : 16) Alle Ehre, Herrlichkeit, Majestät, Lobpreisung und Anbetung gehört ihm, und er ist über die ganze Schöpfung erhaben. (Psalm 8 : 1) Jehova hat seinen Willen ausgesprochen, einen „ausgewählten Knecht, an dem er Wohlgefallen hat“, zu haben, dem allein er Herrlichkeit geben wird und keinem andren. (Jesaja 42 : 1, 8) Darauf wird Gott die Stätte seiner Füße herrlich machen, und alle Menschen werden seine Herrlichkeit schauen und seinen ewigen Ruhm besingen. (Jesaja 60 Vers 13; Psalm 97 : 6; 148 : 13) Das einundzwanzigste und zweiundzwanzigste Kapitel der Offenbarung erzählt von Jehovas Herrlichkeit. Diese Kapitel werden nachstehend betrachtet und sollten sorgfältig studiert werden.

Johannes gebrauchte alles, was er hatte, zur Verherrlichung Gottes. Wegen seiner Treue im Dienste Gottes wurde er nach der einsamen Insel Patmos verbannt, und hier wurde er von Jehovas Gesandten besucht und ihm ein Gesicht von der Herrlichkeit Gottes, des Allmächtigen, gegeben. Er wurde in der Vision in den „dritten Himmel“ oder in das Paradies entrückt, gleich Paulus, der auch berichtet, daß er in solcher Weise begünstigt wurde. Jehova hieß durch seinen Abgesand-

ten den Johannes, das was er sah, zum besonderen Nutzen des treuen Volkes Gottes, das gerade vor dem Beginn der Schlacht von Harmagedon auf Erden leben würde, niederzuschreiben. Gottes Überrest auf Erden hat nun, besonders seit 1922, begonnen, die Erfüllung der Vision des Johannes wahrzunehmen, und wer noch während Harmagedon auf der Erde leben wird, wird es noch klarer erkennen. Was jetzt schon erkannt werden kann, ergreift das Herz des Kindes Gottes, und es ruft aus: „Jehova, unser Gott, wie herrlich ist dein Name auf der ganzen Erde, der du deine Majestät gestellt hast über die Himmel! Aus dem Munde der Kinder und Säuglinge hast du Macht gegründet um deiner Bedränger willen, um zum Schweigen zu bringen den Feind und den Rachgierigen.“ — Psalm 8 : 1, 2.

„Und ich sah einen neuen Himmel und eine neue Erde; denn der erste Himmel und die erste Erde waren vergangen, und das Meer ist nicht mehr.“ (Vers 1) Die hier gebrauchte Bezeichnung „Himmel“ bedeutet das „Königreich der Himmel“. Es ist neu in dem Sinne, daß es eine neue Regierungsform ist und an Stelle der alten tritt. Die „Erde“ bedeutet die in Gerechtigkeit organisierten Völker der Erde. „Wir erwarten aber, nach seiner Verheißung, neue Himmel und eine neue Erde, in welchen Gerechtigkeit wohnt.“ (2. Petrus 3 Vers 13) Das stimmt überein mit Gottes Verheißung, einen neuen Himmel und eine neue Erde zu schaffen.

Der „Himmel“ ist die unsichtbare Herrschermacht; die „Erde“ der sichtbare Teil der Organisation, die das Königreich regiert. „Denn siehe, ich schaffe einen neuen Himmel und eine neue Erde; und der früheren wird man nicht mehr gedenken, und sie werden nicht mehr in den Sinn kommen.“ (Jesaja 65 : 17) „Der erste Himmel und die erste Erde, die vergangen sind“, bedeuten die Organisation der Menschen unter der unsichtbaren Herrschaft Satans, die seit der Flut bis heute bestanden hat. Der Text lautet: „Das Meer ist nicht mehr“; das

bedeutet, daß keine gottlosen Menschen, aus denen Satan sein „Tier“ gebildet hat, mehr da sein werden. Gott wird die Menschen mit sich versöhnen. Wer es ablehnen wird, versöhnt zu werden, wird ausgerottet werden, und ein reiner Himmel und eine reine Erde werden bleiben, und sie werden ein neuer Himmel und eine neue Erde sein.

„Und ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, aus dem Himmel herniederkommen von Gott, bereitet wie eine für ihren Mann geschmückte Braut.“ (Vers 2) Die „heilige Stadt“ ist die von dem Bösen und seiner Organisation gänzlich abgesonderte himmlische Organisation, die in jeder Beziehung dem Heiligen, Jehova, geweiht und darum heilig ist. Von allen Städten der Erde ist nur eine einzige Stadt von Jehova als die „heilige Stadt“ bezeichnet worden, und das war Jerusalem. Sie war ein Vorbild. Es gibt es auch im Gegenbild nur eine einzige Stadt oder Organisation, die einen Bestandteil der größeren Organisation Jehovas bildet und die „heilige Stadt“ ist. — Nehemia 11 : 1, 18; Jesaja 52 : 1.

Der Name „neues Jerusalem“ bedeutet „Besitzum [Gründung] des Friedens, die sichere Wohnstätte“. Er bezieht sich nicht auf die irdische Stadt Jerusalem, weder auf die des Altertums noch auf die der Neuzeit. Das „neue Jerusalem“ ist die neue, aus neuen Schöpfungen in dem Christus zusammengesetzte Organisation, und sie wird die „neue Schöpfung“ Gottes genannt. Sie schließt nicht die „große Schar“ oder „Trübsalsklasse“ ein; und das besagt dieser Text. Nur die Überwinder tragen ihren Namen auf sich geschrieben. — Offenbarung 3:12.

Das neue Jerusalem hat zwölf Grundlagen, die die Namen der zwölf Apostel des Lammes tragen, was alle ausschließt, die nicht Glieder des Leibes des Christus sind. Die Stadt hat zwölf Tore, auf denen die Namen der zwölf Stämme geschrieben sind, was zeigt, daß nur

der „Knecht Gottes“ zur Mitgliedschaft zugelassen ist. Das neue Jerusalem ist im Himmel, der Wohnstätte Jehovas, organisiert worden, weshalb es die heilige Stadt oder Organisation ist, „welche Grundlagen hat, deren Baumeister und Schöpfer Gott ist“. (Hebräer 11 : 10, 16) Sie ist ‚aus [seinem] Berge [aus Gottes universaler Organisation] ohne Hände [nicht von Menschen] ausgehauen‘, ist vom Himmel herabgekommen und herrscht über die Erde. — Daniel 2 : 45.

Von denen, die diese Stadt vertreten, heißt es: „Unser Bürgerthum ist in den Himmeln, von woher wir auch den Herrn Jesum Christum als Heiland erwarten.“ (Philipper 3 : 20) Das ist ein weiterer Beweis, daß keine andern außer den Gliedern des Leibes Christi Bürger oder Teile des neuen Jerusalem sein werden. Es ist eine prachtvolle Stadt, und sie ist geschmückt für ihren ruhmreichen Herrn, für Christus, das Haupt der Stadt. (Jesaja 61 : 10) „Wie der Bräutigam sich an der Braut erfreut, so wird dein Gott sich an dir erfreuen.“ (Jesaja 62 : 5) „Der König wird deine Schönheit begehren, denn er ist dein Herr: so huldige ihm!“ (Psalm 45 : 11) Darin ist „die Stimme der Braut und die Stimme der Freunde, . . . die Stimme der Braut, die Stimme derer, welche sagen: Lobet Jehova der Heerscharen, denn Jehova ist gütig, denn seine Güte währet ewiglich!“ — Jeremia 33 : 11.

„Und ich hörte eine laute Stimme aus dem Himmel sagen: Siehe, die Hütte Gottes bei den Menschen! Und er wird bei ihnen wohnen, und sie werden sein Volk sein, und Gott selbst wird bei ihnen sein, ihr Gott.“ (Vers 3) Dieser Vers bezieht sich besonders auf Gottes Überrest, der jetzt auf der Erde ist. Johannes hörte die Stimme, was andeutet, daß der Überrest zuerst die vom Throne kommende Botschaft hört und sie darauf den Menschen übermittelt. „Und der Überrest Jakobs wird inmitten vieler Völker sein wie ein Tau von Jehova, wie Regenschauer auf das Kraut, der nicht auf Menschen

wartet und nicht auf Menschenfinder harrt." — Micha 5 Vers 6.

Das ist ein starker Beweis, daß ein Teil des Überrestes nach Sarmagedon auf der Erde sein und vom Herrn gebraucht werden wird, um als erste die Menschen, die die Drangsalzeit überlebt haben werden, zu belehren. Die Botschaft vom Throne lautet: „Siehe, die Hütte Gottes bei den Menschen!“ Das deutet an, daß der Überrest Gottes, die Heiligtumsklasse, zu jener Zeit immer noch auf Erden ist, und zwar in einem bescheidenen Übergangszustand. Das betrifft die „wahre Hütte, welche der Herr errichtet hat, nicht der Mensch“, die also nicht von Menschenhänden erbaut worden ist. — Hebräer 8 : 2; 9 : 11.

Der Herr Jesus ist 1918 zu seinem Tempel gekommen und begann das Gericht beim Hause Gottes. Der Beweis spricht stark dafür, daß die Ausgießung des heiligen Geistes gemäß der Prophezeiung im Jahre 1922 stattgefunden hat. (Apostelgeschichte 2 : 18; Joel 2 : 28, 29) Im Vorbild wurde die Stiftshütte in der Wüste bei ihrer Einweihung und feierlichen Eröffnung für den Gottesdienst gesalbt. (2. Mose 40 : 1—11) Die „wahre Stiftshütte“ ist dem Überrest seit seiner Salbung für den Dienst Gottes gleichgestellt. Demgemäß sollte man erwarten, daß Gottes gesalbtes Volk von jenem Zeitpunkt an das Gebot, ein ausgedehntes Reuignis über Gott und sein Königreich zu geben, ausgeführt habe. (Jesaja 43 Verse 10, 12; Matthäus 24 : 14) Die Tatsachen zeigen, daß dieses Werk fortgeschritten ist, und zwar besonders seit 1922. Gleichzeitig macht der Teufel die Zustände auf der Erde so elend wie möglich. (Offenbarung 12:12) Die Stiftshütte kündigt Gottes Gegenwart bei den Menschen an, das heißt vertreten durch seine Heiligtumsklasse. Natürlich muß wohl von jener Zeit an bis zu Satans gänzlicher Niederwerfung nach Sarmagedon zwischen der Heiligtumsklasse und Satan Kriegszustand herrschen. Darauf werden Gottes Vertreter den

Menschen die Wahrheit darreichen. Der Überrest hört zuerst die Stimme vom Himmel und erhebt Gottes Banner für das Volk. Darauf werden jene Treuen, die „Fürsten auf der ganzen Erde“ sein sollen, das Königreich vertreten und die Menschen belehren. — Psalm 45 : 16; Hebräer 11 : 39, 40.

Da das Königreich begonnen hat, wird der Herr sicherlich von nun an bis in Ewigkeit einige Vertreter auf Erden haben. Dann müssen die treuen Fürsten, die den Herrn auf der Erde vertreten sollen, zurückkehren, ehe alle Glieder der Überrestklasse die Erde verlassen haben. Die Erde muß von der Zeit an, wo Gottes Vertreter von ihr Besitz ergreifen, eine „heilige Stätte“ sein, obgleich der Feind fortfährt, sie zu verunreinigen, bis er und seine Organisation ausgefegt sein wird. Darauf wird dem Johannes gezeigt, daß Gott, herrschend durch seine Vertreter, der Menschheit Segnungen bringen und der Gott all derer, die ihm gehorchen, sein wird.

„Er wird jede Träne von ihren Augen abwischen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Trauer, noch Geschrei, noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste [andre Übers.: was einst war] ist vergangen.“ (Vers 4) Christus wird die Hand sein, durch die Gott alle Tränen abwischen wird. (1. Korinther 15 : 25, 26; Hosea 13 Vers 14) Die Menschen haben viele Jahrhunderte lang Bedrückung, Schmerzen, Unrecht, Krankheiten, Verlust der Gesundheit und des Lebens erlitten. Diese Leiden werden allmählich aufhören, es wird keine Sklaverei, Plackerei oder grausame Bedrückung mehr geben, und schließlich werden auch Krankheit und Tod nicht mehr herrschen. Das Endergebnis der Herrschaft Christi wird die Vernichtung eines jeden Feindes des Menschen, auch des Todes, sein. Dieses alles wird Jehova Gott zum Ruhme gereichen.

„Und der auf dem Throne saß sprach: Siehe, ich mache alles neu. Und er spricht zu mir: Schreibe, denn diese Worte sind gewiß und wahrhaftig.“ (Vers 5) Das

stellt offenbar dar, wie Jehova zu Johannes und zur Johannesklasse spricht. (Offenbarung 4 : 2; 5 : 1) Es ist Gott, der die Menschen mit sich selbst veröhnen wird; und „alle Dinge sind von Gott“ und durch Christus, seine „Rechte“. (2. Korinther 5 : 17, 18; Epheser 4 : 2—6) Es soll eine ganz neue Welt sein. „Denn siehe, ich [Jehova] schaffe einen neuen Himmel und eine neue Erde; und der früheren wird man nicht mehr gedenken, und sie werden nicht mehr in den Sinn kommen. Sondern freuet euch und frohlocket für und für über das, was ich schaffe. Denn siehe, ich wandle Jerusalem in Frohlocken um und sein Volk in Freude.“ — Jes. 65:17, 18.

Jehova gibt dem Überrest den neuen Wein des Frohsinns und der Freude. (Matthäus 26 : 29) Er gründet das neue Jerusalem. (Offenbarung 3 : 12) Er führt den neuen Bund mit den wahren Israeliten ein. (Heb. 8 : 8—13) Dann gibt er den Menschen, die ihn lieben und ihm gehorchen, ein neues Herz, und alles wird zum Wohlergehen der Geschöpfe und zur Verherrlichung Gottes getan werden. (Ezekiel 36 : 26; 11 : 19) Das ist es, was Johannes hörte und was der Überrest nun erkennt.

Johannes empfing nicht bloß diese herrliche Vision von Dingen, die in Bälde geschehen müssen, sondern wurde geheißt, sie aufzuschreiben. Nun aber spricht Jehova zu dem von Johannes dargestellten Überrest, der diese Dinge geschehen sieht: „Neues verkündige ich; ehe es hervorproßt, lasse ich es euch hören.“ (Jesaja 42 : 9) Es folgt hieraus, daß diese Dinge dem Überrest nicht lediglich zu seiner Freude gezeigt worden sind, sondern daß er als Jehovas Zeuge sie andren verkündigen soll. Dieses Zeugnis für den Namen Jehovas muß sortgesetzt werden, bis ‚die Fürsten der Erde‘ zurückkehren. Das Zeugnis des Wortes Gottes ist „gewiß und wahrhaftig“ und der Erfüllung gewiß. Gelegnet ist die Klasse, die jetzt daran teilhat, diese Botschaft der Wahrheit zur Verherrlichung Gottes den Menschen zu verkündigen.

Wiederum hört Johannes die Stimme Jehovas von dem Throne des Himmels her. Der Ueberrest vernimmt diese Stimme Jehovas durch sein Wort und sieht deren Erfüllung in diesen letzten Tagen. Die Stimme spricht: „Es ist geschehen. Ich bin das Alpha und das Omega, der Anfang und das Ende. Ich will dem Dürstenden aus der Quelle des Wassers des Lebens geben umsonst.“ (Vers 6) Diese Schriftstelle handelt nicht von den Menschen während der Millenniumsherrschaft Christi. Sie ist besonders an Johannes und an die von Johannes verauschalichte Klasse gerichtet. Als der siebente Engel seine Hornschale ausgoß, wurde derselbe Ausdruck: „Es ist geschehen“ gebraucht und bedeutet dort, daß alle Beweise zur Streitfrage völlig erbracht worden sind, daß ihr über Gottes Vorhaben gegen Satans Organisation unterrichtet worden seid und das Vorrecht habt, an der Ausführung teilzunehmen. Was kann wohl die Bedeutung des nämlichen Ausdrucks im sechsten Vers des hier betrachteten Textes sein?

Die Offenbarung kommt von Jehova Gott; er hat sie Jesus Christus gegeben, und dieser zeigt sie jetzt seiner Knechtsklasse. Jehova spricht nun zu der Knechtsklasse auf der Erde: „Ich bin das A und das B [lt. Rotherham], der Anfang und das Ende, der Urheber und der Vollender; ich habe euch diese Botschaft gegeben; es ist geschehen; nun gehet aus und gebet als meine Zeugen hierüber Zeugnis.“ Es ist Jehova, der von Anfang an sein Wort eingegeben hatte, und nun bringt er es zu einem Abschluß. Er hat seine Beschlüsse geoffenbart. Was jenseits des Millenniums liegt, braucht nicht enthüllt zu werden. Gott hat sein Vorhaben zum Ausdruck gebracht und es seiner Knechtsklasse kundgemacht, und „du sollst nichts hinzufügen und nichts davontun“. (5. Mose 12 : 32) Es sind die Geistgezeugten, die nach dem Wasser oder der Wahrheit des Lebens dürsten und stets begierig sind, davon mehr zu bekommen. Jehova spricht zu solchen: „Ich will dem Dürstenden aus der Quelle

des Wassers des Lebens geben umsonst." Es wird also das Vorrecht und die Pflicht der Zeugen Gottes auf der Erde, die den zuversichtlichen Gnaden Davids gemäß in den ewigen Bund aufgenommen sind, ihren Brüdern die großen Wahrheiten über Gottes geoffenbarte Vorsätze laut zuzurufen. Es wird ihnen geboten zu sprechen: „He! ihr Durstigen alle, kommet zu den Wassern . . . laßt ohne Geld und ohne Kaufpreis.“ (Jesaja 55 : 1) „Glückselig die nach der Gerechtigkeit hungern und dürsten, denn sie werden gesättigt werden.“ (Matthäus 5:6) „Er leitete sie auf rechtem Wege, daß sie zu einer Wohnstadt gelangten.“ — Psalm 107 : 7.

Dem die nach der Wahrheit hungern und dürsten, ist ein geeignetes Vorrecht verliehen worden, seitdem der Herr zu seinem Tempel gekommen ist. Wenn sie ihre Vorrechte wahrgenommen haben, dann haben sie Gott und sein Königreich verkündigt. Mit Freude schöpfen sie die Wahrheit aus den Brunnen des Heils, und ihre Herzen sind voll Lobes: „Mit Wonne werdet ihr Wasser schöpfen aus den Quellen des Heils, und werdet sprechen an jenem Tage: Preiset Jehova, rufet seinen Namen aus, machet unter den Völkern kund seine Taten, verkündet, daß sein Name hoch erhaben ist!“ - Jes. 12:3, 4.

Sowie der Überrest diese gesegneten Wahrheiten empfängt, muß ein jeder, der zu dieser Klasse gehört, andren zurufen, daß sie sich auf Jehovas Seite stellen, seine Zeugen werden, die Führerschaft Christi Jesu annehmen und in seiner Organisation vorangehen sollen. Aus diesem Grunde ermahnt ein Bruder den andren, sich täglich tatkräftig dem Dienste des Herrn zur Verfügung zu stellen. Es sind die Geistgezeugten, denen nun folgende Frage vorgelegt ist: „Wer wird steigen auf den Berg Jehovas, und wer wird stehen an seiner heiligen Stätte? Der unschuldiger Hände und reines Herzens ist, der nicht zur Falschheit erhebt seine Seele und nicht schwört zum Truge. Er wird Segen empfangen von Jehova, und Gerechtigkeit von dem Gott seines

Heils. Dies ist das Geschlecht derer, die nach ihm trachten, die dein Angesicht suchen — Jakob.“ — Psalm 24 Verse 3—6.

Wer die Stimme des Herrn hört, weiß nun, daß er seine Berufung und Erwählung festmachen und sich bis zum Ende treu erweisen muß. An diese sind die Worte des siebenten Verses gerichtet: „Wer überwindet, wird dieses ererben, und ich werde ihm Gott sein, und er wird mir Sohn sein.“ — Vers 7.

„Überwinder“ gibt es nur während der Zeit, da Satan die Ausführung der Beschlüsse Gottes zu verhindern sucht. Während der Herrschaft Christi wird Satan aus dem Wege geschafft sein. Dann wird es nichts zu überwinden geben; daher können sich die Worte des sechsten und siebenten Verses nicht auf die Millenniumsherrschaft Christi beziehen. Die Sprache des siebenten Verses zeigt überdies, daß die darin Angeredeten die Gesalbten sind, die Glieder des herrlichen Königreiches Gottes werden sollen. Keine andren sind Überwinder. Es sind die 144 000 — der Überrest, der jetzt auf der Erde ist, eingeschlossen —, an die die betreffenden Worte gerichtet sind, und zwar insbesondere an den Überrest. Derjenige, der alle Dinge ererben soll, ist der große Sohn Gottes, und die Glieder seines Leibes sollen mit ihm an diesen „allen Dingen“ teilhaben, und niemand sonst. (Hebräer 1 : 2; Römer 8 : 17) Nur die Überwinder werden Glieder des Königshauses. „Christus aber als Sohn über sein Haus, dessen Haus wir sind, wenn wir anders die Freimüthigkeit und den Ruhm der Hoffnung bis zum Ende standhaft festhalten.“ (Hebräer 3 : 6) Weil sie Überwinder sind, sind sie zu Gliedern des königlichen Hauses gemacht worden. Darum spricht Jehova zu ihnen: „Ich begann diese Botschaft, und ich habe sie zu einem Abschluß gebracht. Eure Pflichten und Obliegenheiten sind euch vorgelegt worden. Gehet nun hin und erfüllet sie treu bis zum Ende, und wenn ihr eure Treue bewiesen haben werdet, so werdet ihr mit

Christus Jesus alle Dinge ererben; ihr werdet meine Söhne und Glieder meines Hauses sein.'

Was im achten Verse aufgezeichnet ist, ist ein Urteil, das über die Geistgezeugten, die sich Satans Organisation anschließen, gefällt und eingetragen ist. Es muß wohl auch die einschließen, die vorgeben, den Herrn zu vertreten und sein Wort zu verkündigen. Es betrifft nicht die Millenniumsherrschaft Christi, sondern die letzten Tage der Einsammlung der Königreichsklasse. Viele Geistgezeugte sind für das Königreich berufen worden. Nicht alle haben den Ruf angenommen, und verhältnismäßig wenige sind auserwählt worden. Die den Herrn und ihren Bund entweder direkt oder indirekt verworfen haben, werden durch den achten Vers wie folgt verurteilt: „Den Feigen aber und Ungläubigen [Fußnote: oder Untreuen] und mit Groteln Befleckten und Mördern und Hurern und Zauberern und Götzendienern und allen Biguern — ihr Teil ist in dem See, der mit Feuer und Schwefel brennt, welches ist der zweite Tod.“

Das Gericht hat begonnen, als der Herr zu seinem Tempel gekommen war, und so wie das Gericht fortschreitet, wird entschieden, wer zum Königreich gehören soll und wer nicht. Von dieser letzteren Klasse, und besonders von denen, die am Ende der Welt zu ihr gehören, steht geschrieben: „Saget dem Frieden nach mit allen und der Heiligkeit, ohne welche niemand den Herrn schauen wird; indem ihr darauf achtet, daß nicht jemand an der Gnade Gottes Mangel leide, daß nicht irgendeine Wurzel der Bitterkeit aufspresse und euch beunruhige, und viele durch diese verunreinigt werden; daß nicht jemand ein Hurer sei oder ein Ungöttlicher wie Esau, der für eine Speise sein Erstgeburtsrecht verkaufte, denn ihr wisset, daß er auch nachher, als er den Segen ererben wollte, verworfen wurde, (denn er fand keinen Raum für Buße,) obgleich er ihn sehr mit Tränen suchte.“ (Heb. 12: 14—17) Die Gegenwart ist die Zeit, wo alle, die erschüttert werden können, ausgeschüttelt werden sollen,

damit nur die Bewährten übrigbleiben. (Hebräer 12 Verse 27, 28) Die Treuen werden es verstehen; aber die andren nicht.

„Und es kam einer von den sieben Engeln, welche die sieben Schalen hatten, voll der sieben letzten Plagen, und redete mit mir und sprach: Komme her, ich will dir die Braut, das Weib des Lammes zeigen.“ (Vers 9) Nachdem Johannes die Botschaft über die Vorsätze Jehovas empfangen hatte, sprach einer der sieben Engel mit ihm und lud ihn ein, mit ihm zu kommen, und er würde ihm die Braut, das Weib des Lammes zeigen. Der Herr enthüllt diese wundervollen Wahrheiten auf seine gute Weise durch seine Abgesandten oder Engel seinen im Lichte wandelnden Gesalbten. Das deutet wohl an, daß der Herr in diesen letzten Tagen seinem Volke eine klarere Offenbarung geben würde über die Anforderungen, die an die gestellt werden, die Glieder des Leibes des Christus und somit Glieder der Braut sein werden. Wer die Braut ist, soll nicht länger ungewiß bleiben. Ferner wird hier angezeigt, daß der Überrest zu der Wahrnehmung gelangt, daß die Hochzeit des Lammes gekommen ist und sein Weib sich bereitet hat. In den Gedanken vieler waren Zweifel darüber, was die Braut Christi bildet. Die Heilige Schrift deutet an, daß der Überrest ein solch klares Verständnis hierüber erhalten werde, daß kein Zweifel mehr bestehen könnte.

Die heilige Stadt

Mose erhielt kurz vor seinem Tode vom Gipfel des Berges Nebo aus einen Ausblick über das verheißene Land. (5. Mose 34 : 1—7) Das mag die Aussicht veranschaulichen, die Gott seinem Volke kurz vor der Vollendung seiner Versammlung gibt, während die Augen des Überrestes noch ungeschwächt sind. Ein anderer Prophet Gottes hat über Gottes gesalbtes Volk folgende Worte geschrieben:

„In Gesichten Gottes brachte er mich in das Land Israel, und er ließ mich nieder auf einen sehr hohen Berg; und auf demselben, gegen Sünden, war es wie der Bau einer Stadt.“ (Ezechiel 40 : 2) Das veranschaulicht sicherlich, wie die Gesalbten als Glieder der erhabenen Organisation Gottes vom Herrn ein Gesicht von dem herrlichen Königreiche empfangen. Die treuen Propheten hatten Visionen und weissagten, ergriffen vom Geiste Gottes. So ermöglicht auch in diesen Tagen Gottes Geist seine von Johannes dargestellten Ergebnisse, schon heute eine Vision von der Herrlichkeit des Königreiches Gottes zu haben. Dieses Gesicht dient durch Gottes Gnade zur Ermutigung und zum Troste derer, die ihn lieben, und zeigt ihnen ihre zunehmenden Vorrechte des Dienstes. Deshalb schrieb Johannes:

„Er führte mich im Geiste hinweg auf einen großen und hohen Berg und zeigte mir die heilige Stadt, Jerusalem, herniederkommend aus dem Himmel von Gott; und sie hatte die Herrlichkeit Gottes. Ihr Lichtglanz war gleich einem sehr kostbaren Edelstein, wie ein kristallheller Jaspisstein.“ — Verse 10, 11.

Die allgemeine Organisation Jehovas ist erwähnt unter dem Namen „das Jerusalem droben . . . , welches unsre Mutter ist“, nämlich derer, die in dem Christus geboren sind. (Gal. 4:26) Jerusalem ist die „Stadt des lebendigen Gottes“ (Hebräer 12 : 22) und wird auch als Zion bezeichnet. Jehova ist der Gemahl seiner universellen, durch den „Berg Zion“ dargestellten Organisation, und sie gebiert das Königreich, dessen Haupt und Führer Christus ist. Die Hundertvierunddriehzigtausend und der Etre, die den Christus oder das Königreich bilden, empfangen den Namen der universalen Organisation Gottes und sind durch diesen Namen besonders bezeichnet. Sie tragen den Namen des Vaters und der Mutter. „Ich werde auf ihn schreiben den Namen meines Gottes und den Namen der Stadt meines Gottes, des neuen Jerusalem, das aus dem Himmel hernie-

herkommt von meinem Gott." (Offenbarung 3 : 12) Das neue Jerusalem besteht ausschließlich aus den 144-tausend; sie sind dem einen Gemahl, Christus, vermählt und tragen den Namen Jehovas und seiner Organisation. Das „neue Jerusalem“ oder das „heilige Jerusalem“ ist die besondere Organisation Christi; er ist ihr Haupt, und sie ist das „Weib des Lammes“. Sie ist auch ein Bestandteil der universalen oder allumfassenden Organisation Jehovas. Die Glieder dieser Organisation sind Jehova gänzlich und restlos ergeben.

Das „heilige Jerusalem“ besitzt die Herrlichkeit Gottes (keine Selbstverherrlichung, sondern eine Herrlichkeit, die allein von Jehova ausgeht), und von dieser Organisation spricht er: „Meine Ehre gebe ich keinem andren.“ (Jesaja 42 : 8) Diese „neue Schöpfung“ oder „heilige Stadt“ ist der wahre Gipfel der Schöpfung Jehovas; sie ist gänzlich und für ewig seinem Dienste geweiht, und niemandem sonst als nur ihr allein gibt er solche Ehre oder Herrlichkeit. Von dem Lamme und seiner Organisation oder seinem „Weibe“ steht geschrieben: „Du wirst eine prächtige Krone sein in der Hand Jehovas und ein königliches Diadem in der Hand deines Gottes. Nicht mehr wird man dich ‚Verlassene‘ heißen, und dein Land nicht mehr ‚Wüste‘ heißen; sondern man wird dich nennen ‚meine Lust an ihr‘, und dein Land ‚Vermählte‘; denn Jehova wird Lust an dir haben, und dein Land wird vermählt werden.“ — Jesaja 62 : 3, 4.

Jehova hat die Erfüllung dieser Weissagung angefangen, als er noch dem Kommen des Herrn zu seinem Tempel Zion aufzubauen begann, und somit erfüllt sie sich jetzt an dem Überrest, und zu diesem spricht er: „An jenem Tage wird Jehova der Heerscharen dem Überrest seines Volkes zur prächtigen Krone und zum herrlichen Kranze sein.“ — Jesaja 28 : 5.

Den tren bleibenden Gliedern des Überrestes sagt er: „Stehe auf, leuchtel denn dein Licht ist gekommen, und die Herrlichkeit Jehovas ist über dir aufgegangen. Denn

stehende, Finsternis bedeckt die Erde und Dunkel die Völkerschaften; aber über dir strahlt Jehova auf, und seine Herrlichkeit erscheint über dir." — Jesaja 60 : 1, 2.

„Der Gott aller Gnade hat euch berufen zu seiner eigenen Herrlichkeit in Christo Jesu.“ — 1. Petrus 5 Vers 10; Epheser 1 : 12; 3 : 21; Römer 2 : 6, 7.

Diese herrliche Organisation wird gezeigt, wie sie aus dem Himmel herniederkommt; und das beweist, daß sie Gottes Organisation ist, die er für seinen geliebten Sohn geschaffen hat. Ihre Wonne und ihr Lichtglanz ist Jehova, und sie wird einem weißen Diamanten, dem kostbarsten aller Edelsteine verglichen. Sie ist also als ein überaus seltenes und kostbares Licht dargestellt. Sie ist die Organisation oder die Stadt des Lichts, und Gott hat erklärt, daß er nicht still sein will, „bis ihre Gerechtigkeit hervorbricht wie Lichtglanz“. — Jesaja 62 Vers 1.

Die liebevolle Güte Jehovas dem Überrest auf Erden gegenüber wird noch mehr offenbar. Johannes wurde veranlaßt, eine weitere Beschreibung der „heiligen Stadt“ zu geben, die offenbar dem Überrest als Bürgerschaft, zum Troste und zur Ermutigung dienen soll. (Römer 15 : 4) Das ist durch die Erklärung des Johannes, daß die Stadt „eine große und hohe Mauer“ hatte, doppelt gewiß gemacht worden. Satan ist aus dem Himmel geworfen worden, und da die Heiligen auf der Erde die einzigen Glieder der Stadt sind, die er möglicherweise beschädigen könnte, gibt diese Mauer im Sinnbilde ihnen die Versicherung, daß sie, solange sie in Gottes Organisation bleiben, in Sicherheit sind. Die Mauer macht die Stadt unersteigbar und uneinnehmbar. Es ist die Stadt des ewigen Friedens, und das ist es gerade, was ihr Name bedeutet. Darum wohnen ihre Einwohner in Frieden und Sicherheit. „Und ich, spricht Jehova, werde ihm eine feurige Mauer sein ringsum, und werde zur Herrlichkeit sein in seiner Mitte.“ (Sach. 2 : 5) „Rettung hat Gott zu Mauern und zum Bollwerk

gesetzt.' (Jesaja 26 : 1) Sehend, daß sein Überrest auf Erden durch das Bild der heiligen Stadt ermutigt werden würde, hat Gott durch Johannes eine weitere Schilderung von ihr geben lassen, die, wenn sie verstanden wird, das Herz vor Freude erheben macht:

"Sie hatte eine große und hohe Mauer und hatte zwölf Tore, und an den Toren zwölf Engel, und Namen darauf geschrieben, welche die der zwölf Stämme der Söhne Israels sind. Nach Osten drei Tore, und nach Norden drei Tore, und nach Süden drei Tore, und nach Westen drei Tore. Und die Mauer der Stadt hatte zwölf Grundlagen, und auf denselben zwölf Namen der zwölf Apostel des Lammes." — Verse 12—14.

Wenn die "Mauern" der heiligen Stadt auf die verherrlichten Glieder des Christus bezogen werden, scheinen die Mauern ihre Unsterblichkeit darzustellen und daß der zweite Tod keine Gewalt über sie haben kann. Die zwölf Tore oder Eingänge in die Stadt sind unzertrennlich mit den Mauern verbunden und nach den Namen der zwölf Stämme der Kinder Israel benannt, das sind natürlich die zwölf Abteilungen Israels, wie sie im siebenten Kapitel der Offenbarung aufgezählt werden. Diese Mauern und Tore weisen hin auf die Errettung des Volkes Gottes und auf Gottes Lob, dessen Verkündigung es sich geweiht hat. "Deine Mauern wirst du Heil nennen, und deine Tore Ruhm." (Jesaja 60 Vers 18) "Jehova liebt die Tore Sions mehr als alle Wohnungen Jakobs." (Psalm 87 : 2) Die Überrestklasse erblickt nun die Stadt und ihre Tore und sagt: "Öffnet mir die Tore der Gerechtigkeit: ich will durch sie eingehen, Jah will ich preisen. Dies ist das Tor Jehovas: die Gerechten werden durch dasselbe eingehen. Ich will dich preisen, denn du hast mich erhört und bist mir zur Rettung geworden." — Psalm 118 : 19—21.

Engel stehen Wache an jedem Tore. Das sind die Türhüter des Hauses Jehovas, und sie wachen über die

Interessen des Königreiches. Ohne Zweifel liegt diesen Engeln ob, darauf zu achten, daß keiner eintrete, ausgenommen die den Erfordernissen des Königreiches entsprechen; ferner haben diese Engel alle Argernisse und Täter der Gefehlosigkeit zusammenzulesen und hinauszutun. Nur die Gerechten dürfen eintreten. (Jesaja 26 Vers 2; Matthäus 13:41) Alle Eintretenden sowohl als auch die Dienstuenden an den Toren müssen das Lob Jehovas singen, seine Gerichte verkündigen und seine Interessen vertreten. Diese Regel muß Anwendung finden auf alle gesalbten Knechte des Hchsten, die auf Erden sind, und denen die Interessen des Königreiches anvertraut worden sind. „In den Toren mögen ihre Werke sie preisen!“ — Sprüche 31 : 31.

An den Toren stehen die Namen der zwölf Stämme Israels geschrieben, was andeutet, daß nur wahre Israeliten eintreten dürfen und zu einem Teil der heiligen Stadt gemacht werden können, und daß die Eintretenden und die Hüter der Stadt sich der Lobpreisung des Herrn und der Verkündigung seiner Gerichte widmen. Keiner der Geist-zeugten außer den 144 000 B rsiegelten wird ein Teil der Stadt. (Offenbarung 7 : 4) Die Tore schauen nach den vier Seiten, an jeder Seite sind drei Tore, und jedem Stamm ist je ein Tor zugeteilt. (Ezekiel 48 : 31—34) Darauf werden die Grundlagen der Mauern beschrieben. Sie stützen die Mauern, und die Namen der zwölf Apostel des Lammes sind auf ihnen eingetragen, während Christus Jesus selbst der Haupt- edstein in jener Grundlage ist. (Epheser 2 : 20) „Seine Gründung ist auf den Bergen der Heiligkeit.“ (Psalm 87 : 1) Die Zahl zwölf entspricht der Anordnung Gottes. Er hat die Glieder in dem Leibe gesetzt, wie es ihm gefallen hat. (1. Korinther 12 : 18, 28) Zuerst begann der Herr Jesus vom Messen in Verbindung mit den Mauern der „großen Errettung“ zu sprechen, und seine Worte sind später durch das Zeugnis der zwölf Apostel, die ihn gehört hatten, bestätigt worden. (Hebräer 2 : 3,

4) Nur die 144 000 Gefalbten Gottes find auf dieser apoftolifchen Grundlage aufgebaut.

Maße

Einer der fieben mit die er Aufgabe vom Herrn be-
trauten Engel redete zu Johannes und ließ ihn die
Maße der heiligen Stadt fehen, die des Lammes Weib
oder beffen Organisation ift. Das zeigt an, daß die
Überrefte- oder Knechtsklaffe durch ein Verftändnis des
Wortes Gottes befähigt werden würde, die Organi-
fation, deren Haupt Chriftus ift, zu unterfcheiden, und auch
wahrzunehmen, was von denen gefordert ift, die Glieder
jener Stadt werden möchten. Diefes Befchreibung der
heiligen Stadt ift zweifellos zum befonderen Nutzen des
Überreftefes gefchrieben worden. Die bereits in die ewige
Herrlichkeit aufgenommen worden find, brauchen gewiß
keine Befchreibung der Stadt, weil fie fie fehen, wie fie
ift. Johannes hat die Maße wie folgt aufgezeichnet:

„Und der mit mir redete, hatte ein Maß, ein gol-
deneß Rohr, auf daß er die Stadt maffe und ihre Tore
und ihre Mauern. Und die Stadt liegt viereckig, und
ihre Länge ift fo groß wie die Breite. Und er maß die
Stadt mit dem Rohre — zwölfthausend Stadien; die
Länge und die Breite und die Höhe derfelben find gleich.
Und er maß ihre Mauer, hundertvierundvierzig Ellen,
eines Menschen Maß, das ift des Engels.“ — Verfe
15 bis 17.

Die Stadt ift quadratifch, fchnurgerade und gleich-
mäßig angelegt. Darin kann keine Heuchelei fein und
keine Parteilichkeit in ihrem Gericht, und fie ift allezeit
Jehova Gott zum Ruhme. Sie ift nach den Richtlinien
göttlicher Weisheit errichtet: „Die Weisheit aber von
oben ift auß erste rein, fodann friedfam, gelinde, folg-
fam, voll Barmherzigkeit und guter Früchte, unpartei-
ifch, ungeheuchelt. Die Frucht der Gerechtigfeit in Frie-
den aber wird denen gefät, die Frieden stiften.“ —
Jakobus 3 : 17, 18.

Die Brustplatte des Hohenpriesters war quadratisch, wie diese Stadt es ist. Das zeigt an, daß des Herrn Gericht gerecht ist. Die „heilige Stadt“, deren Haupt und Herr der große Richter Christus ist, wird jedermann in Gerechtigkeit richten. Ein jeder, der ein Glied der heiligen Stadt werden soll, muß aufrecht und gerade, aber nicht schief und krumm sein. Die Maße zeigen, daß jede Seite der Stadt dreitausend Stadien lang ist, was den drei Toren an jeder Seite entspricht. Ein Stadion ist etwas über 150 m lang. Der Umstand, daß die Stadt von gleicher Länge, Breite und Höhe ist, muß bedeuten, daß die Organisation eine hohe und erhabene ist, was durch die Höhe von über 450 km angezeigt wird. Das ist natürlich nur eine sinnbildliche Darstellung. Sie zeigt, daß die Organisation hoch erhaben über den Menschen ist. Die gleiche Länge aller Seiten macht sie zu einer vollkommenen Stadt, also zu einer in jeder Hinsicht vollkommenen, völlig ausgeglichenen und durchaus ebenmäßigen Organisation. Sie ruht auf ausgedehnten Grundlagen und ist nach genauen und vollkommenen Richtlinien gebaut. Sie wurde durch das Allerheiligste der Stiftshütte und des Tempels vorgeschattet. (Hebr. 9 : 24; 1. Könige 6 : 20) Die Maße besagen im wesentlichen: ‚Dies ist eine vollkommene Organisation, der einzige Ort, wo Jehova wohnen könnte; sie ist seine Freude und widerstrahlt seine Herrlichkeit.‘

Die Mauer ist ‚groß und hoch‘. Ihr Maß ist ‚hundertvierundvierzig Ellen, das Maß eines Menschen, das ist des Engels‘. Das kann nicht die Höhe der großen Mauer bedeuten. Aber es scheint insbesondere anzuzeigen, daß die 144 000 der Stadt an dem Maßstab des vollkommenen Menschen Christus Jesus gemessen sein und ihm entsprechen müssen. Es kann nicht das Maß eines natürlichen Menschen sein, gemäß dem, was ein natürlicher Mensch erreichen kann, sondern dem Geiste Gottes gemäß. Es ist das Maß nach der Meßschnur, die Gott seinen Gezeugten und Gesalbten zugeteilt hat und an

die sie sich halten müssen. (2. Korinther 10 : 13) Es ist Gottes ausdrücklicher Wille, daß sie alle Christus gleichgestaltet werden sollen; daher müssen alle aufrecht und gerade sein und hingelangen zu der Einheit des vollkommenen Mannes, zu dem Maße des vollen Waches der Fülle des Christus. - Römer 8 : 29; Epheser 4 : 13.

Die ganze Stadt ist von Jehova erbaut und widerstrahlt seine Herrlichkeit. Johannes sah die Stadt von draußen, dennoch konnte er durch die Mauern in die Stadt hineingehen, was zeigt, daß die Mauern durchsichtig waren. „Und der Bau ihrer Mauer war Jaspis, und die Stadt reines Gold, gleich reinem Glase.“ (Vers 18) Ihr Aussehen gleicht dem Jehovas, der geschildert wird als „von Ansehen gleich einem Jaspisstein“. (Off. 4 : 3) Jehova ist eine herrliche Schutzmauer rings um sein Volk. Die Bewohner jener Stadt werden in ewiger Sicherheit wohnen und immerdar Jehova gleich sein. „Jerusalem — Berge sind rings um sie her: so ist Jehova rings um sein Volk, von nun an bis in Ewigkeit.“ (Psalm 125 : 2) Jehova ist der Erbauer der Stadt und wird sie ewig erhalten. „Wenn Jehova das Haus nicht baut, vergebens arbeiten daran die Bauleute; wenn Jehova die Stadt nicht bewacht, vergebens wacht der Wächter.“ — Psalm 127 : 1.

Die Stadt ist aus reinem Golde erbaut und ist durchaus frei von allem, was minderwertig ist. Salomo „machte das Silber und das Gold in Jerusalem den Steinen gleich“. (2. Chronika 1 : 15) Gott aber macht alles in seiner heiligen Stadt aus reinem Gold. Das bedeutet, daß sie göttlich ist. Alle Glieder der Braut Christi sind „goldene Gefäße“ in Jehovas königlichen Hause. (2. Timotheus 2 : 20) Es ist das Gold, das bei dem Herrn gekauft und im Feuer erprobt worden ist. (Offenbarung 3 : 18) Als Hiob prophetisch für die Brautklasse sprach, sagte er: „Er kennt den Weg, der bei mir ist; prüfte er mich, wie Gold würde ich hervorgehen.“ (Hiob 23:10) In dieser herrlichen Organisation

sind ‚die Königstöchter‘ in goldgewirkte Gewänder gekleidet. (Psalm 45 : 9, 13) Keine andren würden dem Königshause oder der erhabenen Organisation anstehen.

Grundlagen

„Die Grundlagen der Mauer der Stadt waren geschmückt mit jedem Edelstein: die erste Grundlage, Jaspis; die zweite, Saphir; die dritte, Chalkedon; die vierte, Smaragd; die fünfte, Sardonix; die sechste, Sardis; die siebente, Chrysolith; die achte, Beryll; die neunte, Topas; die zehnte, Chrysolras; die elfte, Hyazinth; die zwölfte, Amethyst.“ — Verse 19, 20.

Die heilige Stadt ist von einer Schönheit, womit keine andre Stadt verglichen werden kann. Sie ist unerschütterlich, prachtvoll und erhaben. Als Johannes sie zuerst erblickte, konnte er keine andren Worte finden, sie zu beschreiben, als zu sagen, daß sie ausah wie eine für ihren Mann geschmückte Braut. Der Glaube des gesalbten Volkes Gottes ruht auf den herrlichen Grundlagen dieser Stadt. Er beruht nicht auf irgend etwas, was irgendein Geschöpf jemals gesagt oder getan hat. Der Überrest kann nicht glauben, daß Gottes Wort von irgendeinem Menschen käme. Er weiß, daß es von Jehova ausgeht, und daß Gott für seinen geliebten Sohn eine erhabene Organisation erbaut und deren Fundament mit kostbaren Steinen geschmückt hat. Die Grundlage dieser herrlichen Organisation befestigt nicht nur den Glauben seines Überrestes, sondern ist auch das Entzücken ihrer Seele.

Der erste erwähnte kostbare Stein ist Jaspis; er ist der kostbarste Edelstein und wird darum an erster Stelle genannt. Es scheint gänzlich unangebracht zu sein, wollte man versuchen, diesen oder irgendeinen der andren Steine auf irgendeinen der Apostel oder irgendwelchen Menschen zu beziehen. Gott hat die herrliche Grundlage gelegt, und die eine Grundlage betrifft ohne

Zweifel Christus Jesus, der das genaue Ebenbild Jehovas ist. „Denn einen andren Grund kann niemand legen, außer dem, der gelegt ist, welcher ist Christus Jesus.“ (1. Korinther 3 : 11) Die kostbaren Edelsteine, womit die Grundlagen der Mauern der heiligen Stadt geschmückt sind, beschreiben die Herrlichkeit Jehovas; und diese Herrlichkeit wird insbesondere durch seinen geliebten Sohn widergestrahlt und auch durch alle, die zu seiner Organisation gehören. Durch seinen Propheten hat Jehova die Erbauung der herrlichen Stadt vorausgesagt: „Du Glende, Sturmbewegte, Ungetröstete! siehe, ich lege deine Steine in Bleiglanz [andre Übers.: wie einen Schmuck, oder: in prächtigen Farben] und gründe dich mit Saphiren; und ich mache deine Rinnen aus Rubinien und deine Tore von Karfunkeln und dein ganzes Gebiet von Edelsteinen.“ (Jesaja 54 : 11, 12) Dem Johannes wurde ein Gesicht von dieser großartigen Organisation oder diesem Bauwerk gegeben, und nun beginnt die Johanneßklasse wahrzunehmen, daß die Stadt und alle ihre Teile eine ihr von Gott gegebene Herrlichkeit besitzen und ewiglich seine Herrlichkeit widersteigeln werden.

„Und die zwölf Tore waren zwölf Perlen, je eines der Tore war aus einer Perle, und die Straße der Stadt reines Gold, wie durchsichtiges Glas.“ (Vers 21) Jedes Tor ist „eine sehr kostbare Perle“, was zweifellos bedeutet, daß ein jeder, der durch diese Tore geht und ein Teil der heiligen Stadt wird, zuerst alles was er hat verkauft haben muß, um sich des glückseligen Vorrechtes, in die erhabene Organisation aufgenommen zu werden, erfreuen zu dürfen. (Matthäus 13 : 46) Die schönen Tore sagen auch im Sinnbilde: ‚Ein jeder, der hier eintritt, singt Jehovas Ruhm.‘ „Kommet in seine Tore mit Lob, in seine Vorhöfe mit Lobgesang! Lobet ihn, preiset seinen Namen!“ — Psalm 100 : 4.

„Lobet Jehova! denn es ist gut, unsren Gott zu besingen, denn es ist lieblich, es geziemt sich Lobgesang.“

(Psaln 147 : 1) „Lobet Jehova! denn gut ist Jehova; singet Psalmen seinem Namen! denn er ist lieblich.“ — Psaln 135 : 3.

Die Stadt hat nur eine einzige Straße; und das bedeutet für den Überrest, daß es nur einen einzigen Weg gibt, auf dem man in Gottes Organisation wandeln kann, und das ist der rechte Weg. „Es ist der Pfad zum Leben, wenn einer Unterweisung beachtet.“ (Sprüche 10 : 17) Das ist der „Weg deiner Vorschriften“ und der „Weg der Treue“. (Psaln 119 : 27, 30) „Jehova kennt den Weg der Gerechten.“ (Psaln 1 : 6) Gottes Getreue wandeln im Licht. (1. Johannes 1 : 7) Der Umstand, daß jene Straße aus reinem Golde besteht, zeigt, daß auf dem Wege der Stadt kein Unrat und keine Abfälle umherliegen, sondern daß dort alles sauber und rein ist. Es ist der königliche oder göttliche Weg, und die für das Königreich Gesalbten wandeln darauf mit Entzücken. „Darum liebe ich deine Gebote mehr als Gold und gediegenes Gold.“ — Psaln 119 : 127.

Die herrliche Stadt ist ‚der Schönheit Vollendung, woraus Gott hervorstrahlt‘. (Psaln 50 : 2) Die göttliche Schilderung jener glorreichen Stadt ist nicht etwa nur zu dem Zweck gegeben, damit der Überrest mit Bewunderung die Scenungen betrachte, der er sich nach seinem Eingang in die ewige Herrlichkeit erfreuen wird, sondern zu dem besonderen Zweck, den Überrest, der jetzt auf der Erde ist, zu befähigen, zu sehen, daß alle, die in die Stadt eintreten möchten, ietzt Jehova ersehen sein müssen. Ein jedes Glied des Überrestes muß als Glied jener glückseligen Organisation ietzt die Herrlichkeit des Herrn widerstrahlen und dem Gebote gehorchen, wenn es hört: „Ihr seid meine Zeugen, daß ich Gott bin.“

„Und ich sah keinen Tempel in ihr, denn der Herr, Gott, der Allmächtige, ist ihr Tempel, und das Lamm.“ (Vers 22) Adam bedurfte keines Tempels, als er vollkommen war. Es war die Sklud, die den Bau und den

Gebrauch eines Tempels als Mittel, sich Gott zu nahen, nötig machte. Im Königreich wird unter der königlichen Organisation keine Notwendigkeit für einen Tempel sein. „Der Höchste wohnt nicht in Wohnungen, die mit Händen gemacht sind, wie der Prophet spricht: „Der Himmel ist mein Thron, und die Erde der Schemel meiner Füße.“ (Apostelgeschichte 7 : 48, 49) Genau gesprochen bedeutet ein Tempel ein Haus oder eine Wohnung. Im salomonischen Tempel bedeutete die Bundeslade die Gegenwart Jehovas. Da Jehova und Christus in der heiligen Stadt anwesend sind, bedarf es keines besonderen Hauses, ihre Gegenwart zu versinnbildern. Da Christus Jesus der direkte Weg ist, sich Jehova zu nahen, wird kein Tempel oder vermittelnder Bau benötigt. Jehova und sein geliebter Sohn sind die Summe alles Wünschenswerten. Das beweist ferner, daß die 144-tausend Glieder des Königreiches von untergeordneter Wichtigkeit und in keiner Weise unentbehrlich sind. Sie sind dort nur durch Gottes Gnade.

„Und die Stadt bedarf nicht der Sonne, noch des Mondes, auf daß sie ihr scheinen; denn die Herrlichkeit Gottes hat sie erleuchtet, und ihre Lampe ist das Lamm.“ (Vers 23) Diese Tatsache allein beweist, daß die Organisation keine irdische ist, die Licht gleich irdischen Geschöpfen benötigte. Gottes Wort ist jetzt seiner Tempelklasse zum Licht. „Nicht wird ferner die Sonne dir zum Licht sein bei Tage, noch zur Helle der Mond dir scheinen; sondern Jehova wird dir zum ewigen Licht sein, und dein Gott zu deinem Schmuck. Nicht wird ferner deine Sonne untergehen, noch dein Mond sich zurückziehen; denn Jehova wird dir zum ewigen Licht sein. Und die Tage deines Trauerns werden ein Ende haben.“ — Jesaja 60 : 19, 20.

Die Gegenwart Jehovas erfüllt die „heilige Stadt“ mit Licht und Schönheit, denn „Gott ist Licht“. (1. Johannes 1 : 5) Jehova wohnt in dem Licht, dem kein menschliches Geschöpf nahen kann. (1. Timotheus 6 : 16)

„Seine Lampe ist das Lamm“, und von Jesus steht geschrieben: „Das war das wahrhaftige Licht, welches, in die Welt kommend, jeden Menschen erleuchtet.“ (Joh. 1 : 9) Auch er, „der Abglanz seiner [Jehovas] Herrlichkeit seiend und der Abdruck seines Wesens“, ist eine Lampe zur Erleuchtung der heiligen Stadt. (Hebräer 1 : 3) Christus, der jetzt gegenwärtig ist, ist das Licht des Überrestes, und Gottes Licht kommt zum Überrest durch Christus, das Haupt der herrlichen göttlichen Organisation.

„Und die Nationen werden durch ihr Licht wandeln, und die Könige der Erde bringen ihre Herrlichkeit zu ihr.“ (Vers 24) Zu seiner Zeit wird die Erde von Erkenntnis der Herrlichkeit des Herrn erfüllt sein. (Habakuk 2 : 14) Dann werden alle Menschen (die jetzt die Nationen bilden) inmitten des großen Lichtes des Königreiches wandeln. „Es wird geschehen, daß alle übriggebliebenen von allen Nationen, welche wider Jerusalem gekommen sind, von Jahr zu Jahr hinaufziehen werden, um den König, Jehova der Heerscharen, anzubeten und das Laubhüttenfest zu feiern.“ (Sacharja 14 : 16) Das ganze wiederhergestellte Menschengeschlecht wird die Heiligkeit Gottes wahrnehmen und ihn und den großen König voller Freude anbeten.

Christus Jesus ist der „König der Könige“. (Off. 1 : 5) Alle Glieder seines Königreiches sind zu Königen und Priestern gemacht worden. Schon jetzt sind die dem Licht gemäß wandelnden Bewährten von Gottes Standpunkt aus in dieser Stellung. Den irdischen Königen wird nach Harmagedon nichts mehr von ihrer Herrlichkeit übriggelassen sein, das sie ins Königreich bringen könnten. (Jesaja 24 : 21) Nicht einmal David wird nach seiner Wiederherstellung ein König auf der Erde sein, denn es wird keine Könige mehr auf Erden geben. Die Getreuen alter Zeiten werden Fürsten oder sichtbare Vertreter des Königreiches auf Erden sein. Darum müssen die Könige, die ihre Herrlichkeit zur heiligen Stadt brin-

gen, auf die 144 000 beschränkt werden. Sie ist Gottes Organisation, und ihre Glieder werden ihr alles in jenes Königreich bringen. Daher bringen die Könige der Erde, das heißt die die Erde regieren werden, ihre Herrlichkeit und Ehre, die ausschließlich von Jehova kommt, in das Königreich.

„Und ihre Tore sollen bei Tage nicht geschlossen werden, denn Nacht wird daselbst nicht sein.“ (Vers 25) Das bedeutet, daß Jehovas Anwesenheit in jener gegebenen Organisation niemals aufhören wird. (Psalm 118:19—21) „Deine Tore werden beständig offen stehen; Tag und Nacht werden sie nicht geschlossen werden, um zu dir zu bringen den Reichtum der Nationen und ihre hinweggeführten Könige.“ — Jesaja 60:11.

In alten Zeiten pflegten die Tore zum Schutz gegen Feinde zur Nachtzeit geschlossen zu werden. (Nehemia 13:19) Wenn das Königreich der Gerechtigkeit in voller Wirksamkeit herrschen wird, dann werden die ‚Herrscher der Finsternis‘ aus dem Wege geschafft sein, und darum wird keine Notwendigkeit bestehen, die Tore zu schließen. Die Tore werden daher allezeit offenstehen, und Gottes Gegenwart wird darin bei Tag und bei Nacht bis in alle Ewigkeit sein, und alles was atmet wird Gott lobpreisen. — Psalm 150.

„Und man wird die Herrlichkeit und Ehre der Nationen zu ihr bringen.“ (Vers 26) Die heilige Stadt oder das heilige Jerusalem ist eine himmlische Stadt, und die Nationen sind auf der Erde und könnten nicht zu ihr gebracht werden; aber sie werden ihr Herrlichkeit und Ehre darbringen. Satan und seine Diener haben alle Nationen von Jehova abgewandt, damit sie nicht Gott die Ehre gäben. Unter der Herrschaft Christi werden die Menschen lernen, alle Herrlichkeit und Ehre Jehova Gott und seiner erhabenen Organisation zu geben. In dem Namen Jesu soll sich jedes Knie ehrerbietig beugen und jede Zunge bekennen, daß er der Christus ist, zur Verherrlichung Jehovas, des Vaters. (Phil.

2 : 10, 11) Jehovas heilige Stadt oder Organisation soll die Freude der ganzen Erde werden. — Psalm 48 Vers 2; 60 : 5—10, 14, 15.

„Und nicht wird in sie eingehen irgend etwas Gemeines und was Greuel und Lüge tut, sondern nur die geschrieben sind in dem Buche des Lebens des Lammes.“ (Vers 27) Fleisch und Blut kann nicht ins Königreich als eines seiner Glieder eintreten. Nichts wird dort sein, das im geringsten im Widerspruch mit der Gerechtigkeit ist. Jesus zeigt, daß nun ein jeder unter dem Volke Gottes in seinem Tun durch reine Beweggründe angetrieben sein muß. Das Herz stellt den Sitz der Motive oder Entschliessungen dar. „Behüte dein Herz mehr als alles was zu bewahren ist; denn von ihm aus sind die Ausgänge des Lebens.“ (Sprüche 4 : 23) „Was aber aus dem Munde ausgeht, kommt aus dem Herzen hervor, und das verunreinigt den Menschen. Denn aus dem Herzen kommen hervor böse Gedanken, Mord, Ehebruch, Hurerei, Dieberei, falsche Zeugnisse, Lästerungen; diese Dinge sind es, die den Menschen verunreinigen.“ (Matthäus 15 : 18—20) Nichts Unreines wird dort sein. „Was unter den Menschen hoch ist, ist ein Greuel vor Gott.“ (Lukas 16 : 15) Die Ehre darf nicht dem Menschen gegeben werden. Wer ins Königreich eingehen wird, muß die Wahrheit lieben und ihr dienen und alle Ehre und Herrlichkeit Jehova Gott geben; denn er ist der Geber jeder guten und vollkommenen Gabe. Kein Lügenredner wird dort zugelassen werden, was natürlich alle einschließen muß, die Gottes Wort der Wahrheit falsch darstellen. Nur die können Glieder des Königreiches sein, die Gottes vorgeschriebenen Weg befolgen.

Wer dort sein wird, dessen Name ist in des Lammes Buch des Lebens eingetragen. Die Unterweisung der Bibel ist bestimmt für Gottes Volk solange es noch auf der Erde ist. Die Namen der Getreuen werden ins Buch des Lebens eingetragen, ehe sie die Erde verlassen.

Es scheint, daß die Eintragung zur Zeit ihrer Salbung stattfindet, weil die Salbung die amtliche Ernennung für einen Platz in der heiligen Stadt bedeutet. Es ist daher vernünftig, zu schließen, daß die Namen des Überrestes des Volkes Gottes jetzt bereits in das Lebensbuch des Lammes eingeschrieben sind. Ob sie daraus ausgelöscht werden oder darin bleiben sollen, hängt von der Treue bis in den Tod ab. „Wer überwindet, der wird mit weißen Kleidern bekleidet werden, und ich werde seinen Namen nicht auslöschen aus dem Buche des Lebens und werde seinen Namen bekennen vor meinem Vater und vor seinen Engeln.“ (Offenbarung 3 : 5; Jesaja 4 : 3, 4) „In jener Zeit wird dein Volk errettet werden, ein jeder, der im Buche geschrieben gefunden wird.“ (Daniel 12 : 1) „Freuet euch aber, daß eure Namen in den Himmeln angeschrieben sind.“ — Lukas 10 : 20.

Der Strom des Lebens

(Offenbarung, Kapitel 22)

Einer der sieben Engel, der mit Johannes sprach, wies ihn hin auf einen reinen Strom von kristallheller Klarheit, der aus dem Throne hervorging. „Er zeigte mir einen Strom von Wasser des Lebens, glänzend wie Kristall, der hervorging aus dem Throne Gottes und des Lammes.“ (Vers 1) Es ist die Klasse von Menschen auf der Erde, die von Johannes vertreten oder dargestellt wurde, die nun den Strom des Lebens wahrnimmt. Gott speist sein Volk durch Christus und seine Organisation. Was immer Gutes dem Volke des Herrn zuteil wird, wird auf diese Weise empfangen. Im „Wachturm“ vom 15. April 1929 wurden einige zeitgemäße Wahrheiten über den Strom des Lebens veröffentlicht. Das „Wasser des Lebens“ ist nicht auf die „zehn Grundwahrheiten oder Grundlehren“ der Heiligen Schrift beschränkt, weil diese alle von der großen Wahrheit über

den Namen des wahren und lebendigen Gottes und die Rechtfertigung seines Wortes und Namens überragt werden. Diese Rechtfertigung kommt durch sein Königreich. Den Gesalbten Gottes ist verheißen, daß die Dürstenden aus der Quelle des Wassers des Lebens umsonst empfangen sollen. (Off. 21 : 6) Dieses „Wasser des Lebens“ ist vom Volke des Herrn besonders seitdem der Tempel im Himmel geöffnet ist verstanden worden. Dieses Wasser der Wahrheit ist das gerade Gegenteil der Flut, die der Drache aus seinem Munde spie. (Off. 12:15, 16) Gottes Wahrheitsflut ist klar und hell gleich dem „glänzenden Morgenstern“, und heuchlerische Geistliche können „dieses Wasser nicht mit ihren Füßen trüben“. (Hesekiel 34 : 18—22) Wer den Herrn liebt, trinkt aus dieser Quelle umsonst.

Es wird gesehen, daß der Strom reinen Wassers „hervorging aus dem Throne Gottes und des Lammes“. Das zeigt, daß der Strom nicht hervorzufließen begann, ehe Gott bei der Geburt des Königreiches im Jahre 1914 seinen Gesalbten auf seinen Thron in Zion erhöht hatte. Noch vernünftiger erscheint die Folgerung, daß der Strom des Wassers erst zu fließen begann, als der Herr zu seinem Tempel gekommen war; weil alsdann, nachdem der Tempel geöffnet war, die Blickstrahlen das Volk Gottes zu erleuchten begannen. (Offenbarung 11 : 19) Das wird durch Hesekiels Weissagung unterstützt: „Er führte mich zurück zu der Tür des Hauses; und siehe, Wasser flossen unter der Schwelle des Hauses hervor gegen Osten, denn die Vorderseite des Hauses war gegen Osten; und die Wasser flossen herab von unten von der rechten Seite des Hauses her, südlich vom Altar. Und er führte mich hinaus durch das Nordtor und führte mich draußen herum zum äußeren Tore, des Weges zu dem gegen Osten gerichteten Tore; und siehe, Wasser rieselten von der rechten Torseite her. Und als der Mann gegen Osten hinausging, war eine Meßschnur in seiner Hand. Und er maß tausend Ellen, und ließ mich

durch die Wasser gehen — Wasser bis an die Knöchel; und er maß tausend Ellen, und ließ mich durch die Wasser gehen — Wasser bis an die Knie; und er maß tausend Ellen, und ließ mich hindurchgehen — Wasser bis an die Hüften; und er maß tausend Ellen — ein Fluß, durch den man nicht gehen konnte; denn die Wasser waren hoch, Wasser zum Schwimmen, ein Fluß, der nicht zu durchgehen war.“ (Hesekiel 47 : 1—5) Nachdem das Wasser des Lebens oder der Wahrheit zu fließen und die Herrlichkeit Gottes zu zeigen begonnen hat, steigt es immer höher, bis es die ganze Erde erfüllt. Das Königreich hat begonnen, und das Lebenswasser fließt für alle, die damit ihren Durst zu stillen suchen.

„In der Mitte ihrer Straße und des Stromes, diesseits und jenseits [Miniaturbibel und andre Übers.: „Inmitten der Straße und zu beiden Seiten des Stromes“], war der Baum des Lebens, der zwölf Früchte trägt und jeden Monat seine Frucht gibt; und die Blätter des Baumes sind zur Heilung der Nationen.“ (Vers 2) Der Engel, der mit Johannes redete und ihm die segensbringende Organisation, das ist das Weib des Lammes, zeigte, weist ihn gleichzeitig hin auf den Strom reinen Wassers, der aus dem Throne hervorschießt. Die Beschreibung „inmitten ihrer Straße und zu beiden Seiten des Stromes“ (und besonders die Wiedergabe durch die Überselder-Übers. u. a. Übers.) wird oft falsch verstanden. Es bedeutet nicht inmitten des Stromes, sondern in der Mitte der breiten Straße der Stadt. (Offenbarung 21 : 21) Inmitten des Stromes könnte keine Straße sein. Schon der Wortlaut der richtigen Übersetzung zeigt, daß hier von der breiten Straße der Stadt die Rede ist. Der Strom reinen Wasser fließt aus dem Throne Gottes und des Lammes hervor, und inmitten der breiten Straße der Stadt und zu beiden Seiten des Stromes ist der Baum des Lebens. Beide Flußufer sind nicht kahl, sondern „diesseits und jenseits war der Baum des Lebens“. Das Bild zeigt also

einen auf beiden Seiten mit Bäumen besetzten Strom von Wasser. Der „Baum des Lebens“ ist nicht ein einzelner Baum, sondern eine Familie oder Art von Bäumen. Die Diaglott-Übersetzung lautet „der Wald des Lebens“, und in der Sinaitischen Handschrift heißt es „die Bäume des Lebens“. Das bedeutet also, daß, wer auf der Straße der heiligen Stadt wandelt, dem Ufer des Stromes des Lebenswassers entlang wandelt. Das Wasser des Lebens fließt nur den Weg des für die Menschheit bestimmten Königreiches Gottes entlang.

In der Prophezeiung Hesekiels lautet die Beschreibung: „Als ich zurückkehrte, siehe, da standen an dem Ufer des Flusses sehr viele Bäume auf dieser und auf jener Seite.“ (Hesekiel 47 : 7) Das Bild zeigt, daß der Strom in der Stadt beginnt, zu der Stadtmauer hin und über die Stadtgrenze hinausfließt, so daß die, die keine Glieder der Organisation Gottes oder der heiligen Stadt sind, Gebrauch machen können von der Gelegenheit, sich die Segnungen, die ihnen aus dem großen Quell der Wahrheit zufließen, zunutze zu machen. Jehova ist der große Quell des Lichtes und des Lebens. Er ist der Pflanzler des Lebensbaumes, der seine Vorsehung für die, die zu ihm kommen und leben werden, darstellt.

Der Baum oder der „Wald des Lebens“ trägt zwölf Arten von Früchten (oder zwölf Ernten), und gibt jeden Monat eine Fruchtart. Das weist eher auf zwölf Abteilungen der Stämme des Königreiches als auf zwölf Monate des Jahres hin. Es zeigt, daß die Vorsehung zum Leben niemals versagt und stets Überfluß vorhanden ist. Die Früchte werden zum Nutzen derer, die den Lebensunterhalt benötigen, hervorgebracht. Die Frucht ist das, was Jehovas Knechte tragen, um damit anderen, die Gottes gnädige Vorsehung benötigen, zu dienen. Das Königreich wird denen gegeben, die dessen Früchte bringen. (Matthäus 21 : 43) „Du sollst ihre Bäume [die fruchttragenden Bäume] nicht verderben, indem du die Art wider sie schwingst (denn du kannst davon essen)

[It. engl. Übers.: denn der Feldbaum ist des Menschen Leben] . . . Nur die Bäume, von denen du weißt, daß sie keine Bäume sind, von denen man ißt, die darfst du verderben und abhauen." — 5. Mose 20 : 19, 20.

Das bedeutet nun nicht etwa eigene Früchte, sondern die Früchte, die Gottes Königreich denen darreichet, die sie nötig haben. Die „Frucht des Geistes“ bedeutet nicht einen „schönen und lieblichen Charakter“, wie gesagt worden ist. Die Frucht des Geistes heißt „Liebe“, weil nur die Gott und seinem Dienste uneigennützig Ergebenen die Frucht des Geistes hervorbringen. Gott hat Vorsorge für die Menschheit getroffen, und wer von Liebe für Gott angetrieben ist und ihm gehorcht, dem ist es eine Freude, andren Gottes Lebensunterhalt für sie zu bringen. Niemand kann zum Königreich gehören, der nicht dessen Früchte hervorbringt, indem er den Menschen freudigen Herzens bringt, was Gott für sie bereitet hat. Das muß demnach bedeuten, daß niemand zum Königreiche gehören kann, der ermangelt oder es ablehnt, am Dienste des Herrn teilzunehmen, da Gott geboten hat, daß diese Wahrheit andren gebracht werden müsse. Wer Früchte bringt, ist ein besonderes Ziel des Teufels, aber steht in der besonderen Gunst des Herrn. — Offenbarung 12 : 17.

Christus Jesus ist der große „Baum des Lebens“, den Jehova zum Lebensunterhalt der Menschheit gepflanzt hat. Jehova hat in seiner Gnade andre mit Christus Jesus gepflanzt, indem er sie zum Königreich berufen und ihnen das große Vorrecht gegeben hat, mit Christus an den Semungen des Königreiches teilzuhaben. Der Herr bezeichnet sie als „Zerebinthen der Gerechtigkeit, eine Pflanzung Jehovas zu seiner Verherrlichung“. (Jesaja 61 : 3) Die von ihm gepflanzten Bäume der Gerechtigkeit sind seine Gesalbten, die seinem Dienste in Treue obliegen. „Er ist wie ein Baum, gepflanzt an Wasserbächen, der seine Frucht bringt zu seiner Zeit, und dessen Blatt nicht verwelkt; und alles

was er tut, gelingt.“ (Psalm 1 : 3) „Befegnet ist der Mann, der auf Jehova vertraut und dessen Vertrauen Jehova ist! Und er wird sein wie ein Baum, der am Wasser gepflanzt ist und am Bache seine Wurzeln ausstreckt, und sich nicht fürchtet, wenn die Hitze kommt; und sein Laub ist grün, und im Jahre der Dürre ist er unbekümmert, und er hört nicht auf, Frucht zu tragen.“ — Jeremia 17 : 7, 8.

Der gegenwärtige Überrest auf der Erde, der Gottes Geboten gehorchend ihm in Treue dient, trägt zum Nutzen anderer die Früchte des Königreiches. Die Getreuen bringen nicht ihre eigene Frucht, sondern Gottes Frucht. Sie gehören zu denen, die Jesus erwähnte, als er sagte: „Hierin wird mein Vater verherrlicht, daß ihr viel Frucht bringet, und ihr werdet meine Jünger werden. — Ihr habt nicht mich auserwählt, sondern ich habe euch auserwählt und euch gesagt, auf daß ihr hingehet und Frucht bringet, und eure Frucht bleibe, auf daß, was irgend ihr den Vater bitten werdet in meinem Namen, er euch gebe.“ (Johannes 15 : 8, 16) Mit dem Beginn des Königreiches genießen die Gesalbten auf der Erde das glückselige Vorrecht, vom Herrn gepflanzte Bäume zu sein und andren das Wasser des Lebens bringen zu dürfen. „An dem Flusse, an seinem Ufer, auf dieser und auf jener Seite, werden allerlei Bäume wachsen, von denen man ißt, deren Blätter nicht verwelken und deren Früchte nicht ausgehen werden. Monat für Monat werden sie reife Früchte tragen, denn seine Wasser fließen aus dem Heiligtum hervor; und ihre Früchte werden zur Speise dienen und ihre Blätter zur Heilung.“ — Ezechiel 47 : 12.

Die Blätter des Baumes des Lebens sind für die Heilung der Nationen. Blätter erscheinen im Frühling und zeigen an, daß die Winterzeit zu Ende, die Sturmflut des Bornes vorüber ist und daß die Zeit der Wiederherstellung begonnen hat. (Matthäus 24 : 32; 1. Mose 8 : 11) Blätter geben Schatten und Bedeckung. (1.

Mose 3 : 7) Sie reinigen die Luft, indem sie ihr die giftigen Gase entziehen. Sie dienen als Heilkräuter für die Kranken und dienen zur Verschönerung der Landschaft. Der Baum des Lebens ist das direkte Gegenstück des Baumes der Nationenherrschaft. (Daniel 4 : 11 bis 14) Der Baum des Lebens, der durch den Strom vom Throne Gottes und des Lammes beständig bewässert wird, ist der Königreichsbaum. (Matthäus 13 Verse 31, 32) Er ist der Baum der Gerechtigkeit, „dessen Blatt nicht verwelken soll“. (Psalm 1 : 3) „Wer auf seinen Reichtum vertraut, der wird fallen; aber die Gerechten werden sproßen wie Laub.“ — Sprüche 11 : 28.

Christus, der Baum des Lebens voller Schönheit und Herrlichkeit, wird die Menschheit heilen und segnen. Die Sonne der Gerechtigkeit wird aufgehen „mit Heilung in ihren Flügeln“. (Maleachi 4 : 2) „Durch dessen Striemen ihr heil geworden seid.“ (1. Petrus 2 : 24) Gottes Überrest, der jetzt auf der Erde ist, hat gegenwärtig ein Werk zu tun, das in einem gewissen Maße heilwirkend ist. „Lindigkeit der Zunge [Luther-Übers.: eine heilsame Pungel] ist ein Baum des Lebens.“ (Spr. 15 : 4) „Der Geist des Herrn, Jehovas, ist auf mir, weil Jehova mich gesalbt hat, Sanftmütigen gute Botschaft zu verkündigen; weil er mich gesandt hat, um zu verbinden die gebrochenen Herzens sind.“ (Lukas 4 : 18; Jesaja 61 : 1, 2) „Der da heilt, die zerbrochenen Herzens sind, und ihre Wunden verbindet.“ - Psalm 147:3.

„Und keinerlei Fluch wird mehr sein; und der Thron Gottes und des Lammes wird in ihr sein; und seine Knechte werden ihm dienen.“ (Vers 3) Hier wird ein Gegensatz zwischen denen, die vorgeben, Gott zu dienen, und denen, die ihm wirklich dienen, gezeigt. Nur solche, die äußerlich bekennen, Gottes Volk zu sein, haben wegen ihrer Untreue ihrem Bunde gegenüber einen Fluch über sich gebracht. Was Gott seinem vorbildlichen Volke sagte, das hat er auch denen erklärt, die mit ihm einen Bund gemacht haben, seinen Willen zu

tun: „Siehe, ich lege euch heute Segen und Fluch vor: den Segen, wenn ihr den Geboten Jehovas, eures Gottes, gehorchet, die ich heute gebiete; und den Fluch, wenn ihr den Geboten Jehovas, eures Gottes, nicht gehorchet und von dem Wege abweichet, den ich euch heute gebiete, um andren Göttern nachzugehen, die ihr nicht kennt.“ (5. Mose 11 : 26—28) „Verflucht sei der Mann, der ein geschnitztes oder gegossenes Bild macht, einen Gueuel vor Jehova, ein Machwerk von Künstlerhand, und es im geheimen aufstellt! Und das ganze Volk antworte und sage: Amen!“ — 5. Mose 27 : 15.

Es gab einst einen treuen Überrest des vorbildlichen Israel, der Gottes Segen und Günst empfing, und es gibt gegenwärtig einen getreuen Überrest des geistlichen Israel. Viele, die erklärt haben, Gottes Volk zu sein, haben sich Standbilder gemacht, die sie angebetet haben, nämlich Kirchensysteme, und haben dem Teufel und irgendeinem Bestandteil seiner Organisation Ergebenheit und Unterwürfigkeit entgegengebracht. Der Herr sagt vom Überrest: „Der Überrest Israels wird kein Unrecht tun und keine Lüge reden, und in ihrem Munde wird keine Zunge des Truges gefunden werden; denn sie werden weiden und lagern, und niemand wird sie aufschrecken. Zubele, Tochter Zion; jauchze, Israel! freue dich und frohlocke von ganzem Herzen, Tochter Jerusalem! Jehova hat deine Gerichte weggenommen, deinen Feind weggesetzt; der König Israels, Jehova, ist in deiner Mitte, du wirst kein Unglück mehr sehen.“ — Jephaja 3 : 13—15.

Der treue Überrest wird zusammen mit den andren Treuen, die ihm vorangegangen sind, die Glieder des Leibes Christi, seine Braut, bilden, und sie alle sind seine heilige Stadt. Von ihnen steht geschrieben: „Alle Nationen werden euch glücklich preisen; denn ihr werdet ein Land des Wohlfühlens sein, spricht Jehova der Heerscharen.“ Niemals soll wieder ein Fluch in Gottes heiliger Organisation sein. — Maleachi 3 : 12.

Das heilige Jerusalem wird die Stadt des großen Königs sein. Jehovas Thron und der Thron des Lammes werden dort sein, und das wird der Menschheit große Wohlthaten bringen: „Jehova aber thront ewiglich; er hat seinen Thron aufgestellt zum Gericht. Und er wird den Erdbreis richten in Gerechtigkeit, wird über die Völkerschaften Gericht halten in Geradheit. Und Jehova wird eine hohe Feste sein dem Unterdrückten, eine hohe Feste in Zeiten der Drangsal.“ — Psalm 9 Verse 7—9.

Die Klasse des ‚auserwählten Knechtes‘ ist Christus Jesus und seine Braut. Sie werden als Priester nach der Ordnung Melchisedeks Jehova ewiglich dienen. „So spricht Jehova der Heerscharen: Wenn du in meinen Wegen wandeln und wenn du meiner Hut warten wirst, so sollst du sowohl mein Haus richten als auch meine Vorhöfe behüten: und du sollst ein- und ausgehen unter diesen, die hier stehen.“ — Sacharia 3 : 7.

„Und sie werden sein Angesicht sehen; und sein Name wird an ihren Stirnen sein.“ (Vers 4) Jehovas heilige Engel schauen sein Angesicht allezeit, weil sie ihn dienen. (Matthäus 18 : 10) Da die Glieder der heiligen Stadt seine auserwählten Knechte sind, muß die obige Verheißung, sein Angesicht schauen zu dürfen, eine gewisse besondere Gnust und größer sein als das Vorrecht, womit die Engel begünstigt sind. Diese Folgerung wird durch andre Schriftstellen unterstützt: Er „hat uns mit-auferweckt und mit-sitzen lassen in den himmlischen Örtern in Christo Jesu, auf daß er in den kommenden Zeitaltern den überschwenglichen Reichtum seiner Gnade in Güte gegen uns erweise in Christo Jesu“. (Epheser 2 : 6, 7) „Du hast mir kundgetan Wege des Lebens; du wirst mich mit Freude erfüllen mit deinem Angesicht.“ (Apostelgeschichte 2 : 28) „Zu Segnungen setzest du ihn ewiglich; du erfreuest ihn mit Freude durch dein Angesicht.“ — Psalm 21 : 6.

Diese Schriftstellen beziehen sich sowohl auf die Braut als auch auf das Lamm selbst. Sie werden immerdar im Tempel Jehovas weilen und Jehovas Wohnung sein, denn er hat sie für sich selbst erwählt. Sie werden ewiglich fortfahren, in seinem Tempel zu forschen, seine Schönheit anzuschauen, und Empfänger seiner besonderen Gunst sein. (Psalm 27 : 4, 9) Der Name Jehovas auf ihren Stirnen kennzeichnet sie als sein Eigentumsvoll für einen besonderen Zweck. Das Angesicht des Herrn ist gerichtet auf den Gerechten. (1. Petrus 3 : 12) Die „heilige Stadt“ ist der unaufhörlichen Gunst des Höchsten gewiß, und sie wird allezeit seine Herrlichkeit schauen.

„Und Nacht wird nicht mehr sein, und kein Bedürfnis einer Lampe und des Lichtes der Sonne; denn der Herr, Gott, wird über ihnen leuchten, und sie werden herrschen in die Reitalter der Reitalter.“ (Vers 5) Jehova ist das große Licht; alles Licht geht von ihm aus, und wo er ist, da ist kein Bedürfnis nach einem andren Licht. Die Menschen sind des Nachts von dem Licht einer Lampe abhängig und am Tage von dem Sonnenlicht. Die heilige Stadt aber bedarf nicht eines solchen Lichtes. Jetzt ist Gottes Wort seinem Volke auf Erden zum Licht; wenn aber der Überrest zu Gliedern der heiligen Stadt geworden sein wird, dann wird ein jeder einen herrlichen geistigen Organismus besitzen und von Angesicht zu Angesicht sehen, gleichwie sie selbst vom Herrn gesehen werden. Sie werden Jesus gleich sein und ihn sehen wie er ist, und er ist das genaue Ebenbild seines Vaters. (1. Johannes 3 : 2; Hebräer 1 : 3) Als Könige und Priester Gottes und Christi werden die 144 000 von Ewigkeit zu Ewigkeit herrschen und jenseits der tausend Jahre der Wiederherstellung Aufgaben erfüllen, die Gott für die, die ihn lieben, in Bereitschaft hält. „Die Heiligen der höchsten Orter werden das Reich empfangen, und werden das Reich besitzen bis in Ewigkeit, ja bis in die Ewigkeit der Ewigkeiten. —

Und das Königtum und die Herrschaft und die Größe der Königreiche unter dem ganzen Himmel wird dem Volke der Heiligen der höchsten Orter gegeben werden. Sein Reich ist ein ewiges Reich, und alle Herrschaften werden ihm dienen und gehorchen." — Daniel 7 : 18, 27.

„Und er sprach zu mir: Diese Worte sind gewiß und wahrhaftig, und der Herr, der Goti der Geister der Propheten, hat seinen Engel gesandt, seinen Knechten zu zeigen, was bald geschehen muß [wörtlich und lt. Diaglott-Übers.: was notwendig eilends geschehen muß].“ (Vers 6) Der Geist der Weissagung ist immer noch in Jehova und kommt seinem Willen gemäß zum Ausdruck. Die Offenbarung ist in seinen Prophezeiungen eingeschlossen. Gott verlieh den Geist der Weissagung seinen Getreuen aller Zeiten, und sie haben seinem Willen gemäß prophezeit: „Propheten, die von der Gnade gegen euch geweissagt haben, suchten und forschten über eure Errettung nach, forschend, auf welche oder welcherlei Zeit der Geist Christi, der in ihnen war, hindeutete, als er von den Leiden, die auf Christum kommen sollten, und von den Herrlichkeiten danach zuvor zeugte.“ (1. Petrus 1 : 10, 11) Nun ist es Gottes Wohlgefallen, jetzt die Bedeutung dieser Prophezeiungen erkennen zu lassen, weil die hierfür festgesetzte Zeit gekommen ist. Er hatte seinerzeit seinen heiligen Engeln das Vorrecht geschenkt, sein Wort der Weissagung Menschen zu bringen, und nun gefällt es ihm, sich wiederum seiner Engel zu bedienen, seinen Gesalbten zu zeigen, was nötig ist, in Eile getan zu werden.

Das beweist, daß das Verständnis der Prophetie der Offenbarung nicht länger versiegelt sein soll, sondern während der zweiten Gegenwart Christi, und besonders nachdem er zu seinem Tempel gekommen ist, vollständig geoffenbart werden muß. Das ist keine Zeit für Ausflüchte, keine Zeit für Nachlässigkeit, Gleichgültigkeit oder Müßiggang. Wer jetzt die Entfaltung der Offenbarung und verwandter Prophezeiungen sieht, dem ist

ge sagt, daß nun die Zeit ist, „mit Wolldampf“ voranzueilen. Die Gegenwart ist die Zeit, wo die Weisen verstehen sollen; und glücklich, wer jetzt dem göttlichen Maßstab gemäß weise ist. Der Herr übermittelt seinem Volke die Botschaft der Wahrheit auf seine eigene gute Weise. Er zeigt ihm nicht nur die Dinge, die bereits geschehen sind, sondern gibt ihm auch einen Einblick in Dinge, die in Wälde geschehen sollen, und zeigt ihm, was es nun eilends tun muß.

Der Engel, der als Sprecher für den Herrn gedient und dessen Wort dem Johannes überbracht hatte, schloß seine Unterredung mit folgenden Worten: „Siehe, ich komme bald [eigentlich: schnell, eilends; lt. Fußnote]. Glückselig, der da bewahrt die Worte der Weissagung dieses Buches!“ (Vers 7) Er sprach diese Worte natürlich für Jesus, den großen Vollzieher der Beschlüsse Gottes, und sprach sie somit auch für Jehova. Der Überrest sieht nun, daß der Herr zu seinem Tempel gekommen ist. Seit damals hat er seinem Volke die Dinge, die eilends geschehen müssen, zu verstehen gegeben, und so muß sein ‚eiliges Kommen‘ nun bedeuten, daß die große Schlacht des Tages Gottes, des Allmächtigen, sehr bald geschlagen und der Name Jehovas gerechtfertigt werden wird.

Die Zeit ist tatsächlich kurz, viel muß noch getan werden, und der Überrest muß sich beeilen. Es ist ein überaus wundervolles und höchst glückseliges Vorrecht, an dem Zeugnis von der Rechtfertigung des Namens Gottes teilnehmen zu dürfen. Darum sagt die Weissagung: „Glückselig, der da bewahrt die Worte der Weissagung dieses Buches!“ Wer sich aufs beste bemüht hat, dem Herrn Bundestrene zu halten, ist bis heute sehr gesegnet worden. Noch größer sogar wird der Segen dessen sein, der standhaft, inbrünstig und eifrig fortfahren wird, sein Leben und sein Handeln in Einklang mit der sich nun entfaltenden Offenbarung zu bringen. Wer in der Offenbarung mit einem aufrichtigen Verlangen,

sie zu verstehen, geforscht hat, hat dabei wegen seines ernstlichen Suchens manche Segnung vom Herrn empfangen; wer aber nun die Bedeutung der Offenbarung kennenlernt und das, was er gelernt hat, befolgt, soll noch größeren Segen von Jehova empfangen.

Der Engel des Herrn hatte dem Johannes in der Vision den baldigen Untergang der gottlosen Organisation Satans, die Befreiung des Volkes aus den Banden der Bedrückung und die Rechtfertigung des Namens Jehovas gezeigt, und Johannes wurde von dieser Erkenntnis stark ergriffen. Darauf sah er in der Vision die heilige Stadt, das Weib des Lammes, die Organisation Jesu Christi, die sein Vater besonders für seinen geliebten Sohn bereitet hat und die Wohnstätte Jehovas sein soll. Die Schönheit und Großartigkeit jener heiligen Stadt, und vor allem die Majestät und Herrlichkeit Jehovas, dazu die endlosen Segnungen, die darauf für die Schöpfung hervorströmen werden, waren eine solch überwältigende Vision, daß Johannes vor dem Engel niederfiel, um anzubeten. Das bedeutet nicht, daß er etwa Gott vergessen hätte, sondern in seiner starken Ergriffenheit und in seiner großen Dankbarkeit dem Sendboten gegenüber, der ihm diese wundervollen Dinge gezeigt hatte, wünschte er zu seinen Füßen anzubeten; aber der Engel ließ das nicht geschehen.

„Und ich, Johannes, bin der, welcher diese Dinge hörte und sah; und als ich hörte und sah, fiel ich nieder, um anzubeten vor den Füßen des Engels, der mir diese Dinge zeigte. Und er spricht zu mir: Siehe zu, tue es nicht. Ich bin dein Knecht und der deiner Brüder, der Propheten, und derer, welche die Worte dieses Buches bewahren. Bete Gott an.“ — Verse 8, 9.

Als Johannes den Untergang der heuchlerischen Religion gesehen und die Engel des Himmels den Ruhm Jehovas besingen gehört hatte, wurde er darüber innerlich so sehr bewegt, daß er den Sendboten anbeten wollte; aber er wurde daran gehindert. Als ihm darauf im

Gesicht der neue Himmel und die neue Erde gezeigt wurde, die heilige Stadt mit Christus Jesus, ihrem Haupte, und vor allem die Herrlichkeit und Erhabenheit Jehovas, dazu die Segnungen, die dem Menschengeschlecht daraus zufließen werden, da wollte er wiederum den Sendboten anbeten; aber dieser gab ihm mit Nachdruck zu verstehen, daß alle Ehre, aller Ruhm und alle Anbetung Jehova gebührt.

Nun ist der Überrest des Volkes Gottes, das besonders durch Johannes dargestellt wurde, von Gott durch Christus Jesus mit einem Verständniß der Offenbarung begnadigt worden, weil Gottes hierfür festgesetzte Zeit gekommen ist. Das ergreift jedes Herz in unbeschreiblicher Weise. Ungeachtet des Werkzeuges, dessen sich der Herr bedient hat, um diese Dinge uns erkennen und verstehen zu lassen, möge ein jeder nun die Ermahnung des Engels beachten und Ruhm und Lobpreis und Ehre Jehova Gott geben. Jedermann gebe Jehova die seinem Namen gebührende Ehre und bringe dem Herrn wahrhaftige, ganzherzige und uneingeschränkte Anbetung dar. Alle die zur Tempelklasse gehören, werden jetzt den Ruhm seines Namens besingen. (Psalm 29 : 2, 9) Der weiter unten betrachtete siebzehnte Vers zeigt Gottes bestimmten Weg, wie die Ehre seines Namens verkündigt werden soll. Es gibt keinen andren Weg. Niemand lasse sich durch ehrwürdige Menschen verführen, die, nachdem sie einige Erkenntnis der Wahrheit erlangt haben, Nachfolger zu haben wünschen, die mit ihnen gehen. Mögen alle bedenken, daß die Wahrheit von Jehova kommt, und daß er die Art und Weise, wie sie jetzt zur Bekanntmachung seines Namens und seines Königreiches verwendet werden soll, anordnet.

Darauf gab der Engel dem Johannes einige weitere Anweisungen als Nachwort zu dem allgemeinen Vortrag, den er ihm gehalten hatte. Dieser Epilog oder die Schlußrede ist ebenfalls eine Prophezeiung, und ihre Erfüllung schreitet gegenwärtig voran. Ohne Zweifel

fuhr der Engel fort, unter der Leitung des Herrn Jesus Christus, dessen Abgesandter er war, zu Johannes zu reden. Darum muß der Überrest die Worte des Engels als Botschaft vom Herrn aufnehmen und als eine Anweisung, die sie befolgen müssen. Die Zeit ist gekommen, wo die Prophezeiung verstanden werden soll, und wo die im Buche der Offenbarung enthaltenen Dinge andern bekannt gemacht werden sollen. Darum steht geschrieben: „Und er spricht zu mir: Versiegle nicht die Worte der Weissagung dieses Buches; die Zeit ist nahe.“ (Vers 10) Der folgende Text beweist über allen Zweifel hinaus, daß das Verständnis dieser Weissagung nicht vor 1918 und wahrscheinlich nicht vor 1922 beginnen konnte. Die Zeit des Verstehens ist eine Zeit des Gerichts; und die ersten, die verstehen sollen, sind Gottes Gesalbte; daher ist die annähernde Zeit des Verstehens durch die folgenden Worte bezeichnet:

„Wer unrecht tut, tue noch unrecht [Reinhardt-Test.: Wer ungerecht ist, sei ferner ungerecht], und wer unrein [andre Übers.: schmutzig] ist, verunreinige sich noch, und wer gerecht ist, übe noch Gerechtigkeit, und wer heilig ist, sei noch geheiligt. Siehe, ich komme eilends, und mein Lohn mit mir, um einem jeden zu vergelten, wie sein Werk sein wird.“ — Verse 11, 12.

Diese beiden Verse zeigen zusammen, daß der Herr Jesus kommt, um Gericht zu halten und ein endgültiges Urteil über die auszusprechen, die einen Bund geschlossen haben, den Willen Gottes zu tun. Ein jeder wird gerichtet, „wie sein Werk sein wird“. Das bedeutet wohl, daß die, die gerichtet werden sollen, eine gewisse Erkenntnis darüber haben müssen, welches Werk sie zu tun haben. Die Heilige Schrift beweist die feststehende Tatsache, daß der Herr 1918 zu seinem Tempel zum Gericht gekommen ist, und daß er dieses Gericht beim Volke Gottes begonnen hat; ferner daß Gott die ihm Wohlgefälligen im Jahre 1922 durch Christus gesalbt, in den Tempel gebracht und ihnen die Kleider des Heils und

den Mantel der Gerechtigkeit gegeben hat. Die zu jener Zeit in Kraft gewesene göttliche Regel für das Gericht muß fortgesetzt gültig sein, bis die Versammlung Gottes schließlich vollendet sein wird. Das bedeutet wohl, daß, wer abfällt, schließlich Gottes festbestimmten Regeln gemäß gerichtet werden wird.

Der Herr teilt die Gerichteten in die folgenden Klassen ein, nämlich: die Ungerechten, die Unreinen, die Gerechten und die Heiligen. Das betrifft nicht das Gericht der Menschen während des Millenniumzeitalters. Das hier erwähnte Gericht ist auf solche, die Gott zu dienen behaupten, beschränkt.

Ungerechte

„Gerechte“ sind Gutgeheißene. Wenn diese Weissagung der Offenbarung auf die Millenniumsherrschaft Christi bezogen würde, dann müßte sie sich auf ihr äußerstes Ende beziehen, weil niemand unter dem Menschengeschlecht vor dem Ende dieser Herrschaft gerecht oder gutgeheißen sein wird. Zu Beginn der Millenniumsherrschaft wird die ganze Menschenwelt ungerecht sein, weil sie alle Sünder sind. (Römer 5 : 12) Wenn das hier erwähnte Gericht sich auf die Menschenwelt bezöge und während des Millenniumzeitalters fort-dauerte, dann müßten alle, die zu Anfang ungerecht waren, ewig ungerecht bleiben, weil das die Erklärung der Weissagung ist. Wenn das wahr wäre, so würde dies bedeuten, daß alle Menschen für immer davon ausgeschlossen wären, auf der großen gebahnten Straße zu wandeln. Eine solche Anwendung des Textes würde also im Widerspruch mit zahlreichen andren Christaus-sagen sein, die deutlich erklären, daß während der Regierung Christi jedermann einer hinreichenden und günstigen Erprobung unterzogen werden und Gelegenheit zur Erlangung des Wohlgefallens Gottes und des Lebens haben soll.

Wenn aber diese Schriftstelle auf eine Zeit zwischen der Ankunft des Herrn in seinem Tempel und der Aufrichtung seines Königreiches zu voller Wirksamkeit angewandt wird, so stimmt dieser Text mit allen andern Schriftausfagen überein. Es gibt solche, die mit der Erleuchtung durch die Wahrheit begünstigt, als Kinder Gottes angenommen und in den Christus gebracht worden waren, aber hernach sich vom Herrn abgewandt haben und untreu geworden sind. Das hier in den verschiedenen Übersetzungen mit „ungerecht“, „unrecht“, „Böses tun“ oder „Ubeltäter“ wiedergegebene Wort bedeutet ein Argerniß, einen der geschloß, also das gerade Gegenteil eines Gerechten geworden ist. Niemand könnte zu dieser Klasse gehören, es sei denn, er wäre zu einer Zeit durch das Blut Christi Jesu gerecht gemacht gewesen. Nachdem er aber verärgert worden war und in Ungerechtigkeit zu wandeln angefangen hatte, ist er vom Herrn verworfen worden.

Jesus berichtet von einer Klasse von Menschen, die im Herrn aufgenommen und Anwärter auf einen Platz im Königreich waren, aber am Ende der Opferperiode aus der Königreichsklasse entfernt worden sind. (Matth. 13 : 41, 42) Jesus beschreibt die Klasse des „bösen Knechtes“, die ihre Mitknechte schlägt, verworfen ist, und deren Teil gesetzt ist mit den Heuchlern; und er erklärt, daß dies vor der Millenniumsherrschaft geschehen wird. (Matthäus 24 : 48—51) Nachdem er zu seinem Tempel gekommen war, hat er mit seinen Knechten abgerechnet und hierbei gefunden, daß ein Teil von ihnen untreu und unnütz und darum unbewährt waren, weshalb er sie in die äußere Finsternis geworfen hat. (Matthäus 25 : 24—30) Nachdem er einmal seine richterliche Entscheidung verkündigt hat, ist dieses Urteil endgültig; und darum sagt er: „Wer unrecht tut, tue noch unrecht.“

Schmutzige

Der Apostel beschreibt eine Klasse von Menschen, die einst vom Herrn erleuchtet worden waren, sich aber hernach durch die Welt verunreinigt haben und schmutzig geworden sind, gleichwie die gewaschene Sau umkehrt zum Wälzen im Kot. (2. Petrus 2: 19—22) Es ist wohlbekannt, daß im Dienste des Herrn solche gewesen sind, die ihre Obliegenheiten vernachlässigt, den Herrn und die Wahrheit verworfen haben und zu den Bettel- dingen dieser Welt zurückgekehrt sind, indem sie sich Satans Organisation angeschlossen haben. (Galater 4: 9) Sie hatten seinerzeit die Teufelsorganisation verlassen, als sie zum Herrn kamen, und waren dann durch seine Gnade aus der Finsternis in das Reich des Sohnes seiner Liebe versetzt worden. (Kolosser 1: 13) Später aber wurde ihr Verständnis verdunkelt und sie haben sich auf den Weg der Ausschweifung und Unreinheit gewandt. (Epheser 4: 18, 19) Dieselbe Klasse wird durch Judas, den Knecht Gottes, wie folgt beschrieben: „Gleich- herweise beslecken auch diese Träumer das Fleisch und verachten die Herrschaft und lästern Herrlichkeiten. — Diese aber lästern was sie nicht kennen; was irgend sie aber von Natur wie die unvernünftigen Tiere verstehen, darin verderben sie sich.“ — Judas 8, 10.

Der Herr ist zu seinem Tempel zum Gericht gekommen; und das ist die Zeit, wo er erklärt, daß er ‚seinem jeden vergelten wird nach seinen Werken‘. Er findet solche, die ihn verworfen und sich beschmutzt haben, und von diesen sagt seine richterliche Entscheidung: „Wer unrein ist, verunreinige sich noch.“ Der Apostel Paulus erklärt in deutlichen Worten, was das Schicksal derer sein wird, die den Herrn verleugnen, den Sohn Gottes mit Füßen treten und sein Blut für gemein achten. Seine Worte sind in genauer Übereinstimmung mit dem endgültigen Urteil, das der Herr über die Ungerechten und Schmutzigen verkündigt.

Die sogenannte „organisierte Christenheit“ ist voller Schmutz. Sie ist in Gottes Augen ein unreines und greuliches System, voll von Heuchelei, Greuel, Hurerei und Schmutz. „Das Weib war bekleidet mit Purpur und Scharlach und übergoldet mit Gold und Edelstein und Perlen, und sie hatte einen goldenen Becher in ihrer Hand, voll Greuel und Unreinigkeit ihrer Hurerei.“ (Offenbarung 17 : 4) Kein Kind Gottes kann sich mit dieser schmutzigen Organisation, womit Satan den Namen Jehovas geschmäht hat, verbinden, sie berühren oder irgendwie mit irgendeinem ihrer Teile liebäugeln. Wer irgend Gott zu dienen erklärt und nach Erkenntnis der Wahrheit fortfährt, bei der schmutzigen Organisation zu bleiben, wird selbst schmutzig werden. Die den Herrn lieben, werden ermahnt: „Welche Übereinstimmung [hat] Christus mit Belial? oder welches Teil ein Gläubiger mit einem Ungläubigen? — Darum gehet aus ihrer Mitte aus und sonderet euch ab, spricht der Herr, und rühret Unreines nicht an, und ich werde euch aufnehmen.“ (2. Korinther 6 : 15, 17) Wer einmal erleuchtet worden ist und sich weigert oder es versäumt, der Warnung des Herrn zu gehorchen, gegen den wird er sein Endurteil aussprechen.

Gerechte

Kein menschliches Wesen ist an sich gerecht. Wenn aber jemand auf das erlösende Blut Christi Jesu vertraut, sich weihet, den Willen Gottes zu tun, und Gott nimmt ihn an und rechtfertigt ihn, dann ist er als ein Gerechter gerechnet. (Römer 4 : 22—25; 5 : 1; 8 : 33) Wenn ein solcher jemals Leben auf irgendeiner Daseinsstufe empfangen soll, so muß er vorerst die ihm auf Grund des Blutes Christi und der richterlichen Entscheidung Gottes zugerechnete Gerechtigkeit bewahren. Er kann das nur tun durch Festhalten an dem einmal den Heiligen überlieferten Glauben.

Es gibt eine große Menge von Leuten, die sich Gott geweiht haben, seinen Willen zu tun, und die gerechtfertigt und als neue Geschöpfe hervorgebracht worden sind, aber Gott und ihrem Bunde gegenüber sich nicht als gänzlich treu erweisen. Sie haben die Wahrheit empfangen, halten sie aus Eigennutz fest und warten auf die Zeit, wo sie ihnen besonders nützlich sein werde. Sie haben sich selbst gerecht zu machen gesucht, aber sie haben verfehlt, Gottes Gebote treu zu halten. Der Herr ist zu seinem Tempel gekommen und rechnet mit seinen Knechten ab, wobei er diesen weniger Getreuen, die aber noch Gerechte geblieben sind, seine Entscheidung ankündigt: „Wer gerecht ist, übe noch Gerechtigkeit.“

Die hier als „Gerechte“ Bezeichneten sind nicht für die Mitgliedschaft im Königreich auserwählt und von Jehova nie gesalbt worden. Sie sind als seine Kinder hervorgebracht worden, und weil sie Gerechtigkeit lieben und zum Herrn um Hilfe schreien, errettet er sie aus ihrer Bedrängnis. Sie kommen aus großer Trübsal und empfangen Gottes Wohlgefallen als Gerechte, weil sie an ihrem Glauben an das Blut Christi festgehalten haben. (Offenbarung 7 : 14) „Jehova öfnet die Augen der Blinden, Jehova richtet auf die Niedergebeugten, Jehova liebt die Gerechten.“ — Psalm 146 : 8.

Heilige

Das heilige Jerusalem oder die heilige Stadt ist die Braut Christi, das Weib des Lammes, die Organisation, die Gott für seinen geliebten Sohn geschaffen hat. Ein jedes Glied dieser Organisation muß heilig sein, und niemand sonst könnte in die heilige Stadt eintreten oder ein Teil von ihr sein. Die durch den Opferbund als Söhne Gottes in Christo hervorgebracht worden sind, werden zur Mitgliedschaft in dieser heiligen Stadt berufen. Nur eine kleine Anzahl dieser Berufenen sind auserwählt worden, weil viele den Ruf nicht annehmen

oder den Bestimmungen nicht nachkommen. Welchen Weg die Auserwählten zu gehen haben, ist in 1. Petrus 1: 13—19 beschrieben: „Angürtet die Lenden eurer Gesinnung, seid nüchtern und hoffet völlig auf die Gnade [Diaglott-Test.: Gabe; Albrecht-Test.: Guadengabe], die euch gebracht wird bei der Offenbarung Jesu Christi; als Kinder des Gehorsams bildet euch nicht nach den vorigen Lüsten in eurer Unwissenheit, sondern wie der, welcher euch berufen hat, heilig ist, seid auch ihr heilig in allem Wandel: denn es steht geschrieben: ‚Seid heilig, denn ich bin heilig.‘ Und wenn ihr den als Vater anruft, der ohne Ansehen der Person richtet nach eines jeden Werk, so wandelt die Zeit eurer Fremblingschaft in Furcht, indem ihr misset, daß ihr nicht mit verweslichen Dingen, mit Silber oder Gold, erlöst worden seid von eurem eiteln, von den Vätern überlieferten Wandel, sondern mit dem kostbaren Blute Christi, als eines Lammes ohne Fehl und ohne Flecken.“

Wer diesen Lauf verfolgt, indem er gänzlich und rückhaltlos Gott und Christus mit allen seinen Fähigkeiten dient, ist ein Gesalbter, und an solche sind die Worte gerichtet: „Ihr seid ein auserwähltes Geschlecht, ein königliches Priestertum, eine heilige Nation, ein Volk zum Besitztum [Diaglott: für einen Zweck], damit ihr die Tugenden dessen verkündigt, der euch berufen hat aus der Finsternis zu seinem wunderbaren Licht.“ — 1. Petrus 2: 9.

Eine solche Heiligkeit muß dargeboten werden, während man noch im Fleische ist, und nicht erst im Himmel. Daraus kann ersehen werden, daß die erwähnte Heiligkeit nicht Vollkommenheit des Fleisches bedeutet, sondern daß man Gott mit ganzem Herzen durchaus ergeben sein und diese Ergebenheit durch ein aufrichtiges und eifriges Bemühen, das Lob Jehovas zu verkündigen, dastun muß. Solchen sind die Interessen des Königsreiches anvertraut, das ist das Reuignis Jesu Christi, und da sie treu sind, halten sie Gottes Gebote. — Off. 12: 17.

Als der Herr zu seinem Tempel gekommen war und mit seinen Knechten abzurechnen begann, da fand er solche, die die ihnen anvertrauten Königreichsinteressen eifrig gewahrt hatten. Sie hatten Wertschätzung für die Tatsache gezeigt, daß sie in den Leib des Christus gebracht und gesalbt worden waren, um im Namen des Herrn ein Werk zu tun. Sie hatten die Wahrheit und die Liebe der Wahrheit empfangen und hatten Gott zu verherrlichen gesucht. Von diesen sagt der Herr im Gleichnis: „Und es trat herzu, der die fünf Talente empfangen hatte, und er brachte andre fünf Talente und sagte: Herr, fünf Talente hast du mir übergeben; siehe, andre fünf Talente habe ich zu denselben gewonnen. Sein Herr sprach zu ihm: Wohl, du guter und treuer Knecht! über weniges warst du treu, über vieles werde ich dich setzen; gehe ein in die Freude deines Herrn.“ — Matthäus 25 : 20, 21.

Diese Treuen und Bewährten sind unter den Mantel der Gerechtigkeit gebracht worden, und des Herrn Richterspruch über sie lautet: „Wer heilig ist, sei noch geheiligt.“ Diese sind es, die seinerzeit die Überrestklasse bilden, und die, wenn sie sich bis zum Tode treu erweisen, in der „heiligen Stadt“ sein werden.

Daß dieser Teil der Prophezeiung erfüllt werden muß, nachdem der Herr zu seinem Tempel zum Gericht gekommen ist, wird weiter in dem oben angeführten zwölften Verse gezeigt. Der Lohn wird nicht ausgeteilt gemäß den Gefühlen oder den Gedanken, die einer gehabt hat, sondern einem jeden wird seinen Werken gemäß vergolten werden. Hieraus folgt natürlich, daß jeder, der erklärt hat, mit dem Herrn einen Bund gemacht zu haben, aber müßig und gleichgültig geblieben ist und ermangelt oder es abgelehnt hat, irrenden Anteil an dem Dienste des Herrn durch Ankündigung des Herrn und seines Königreiches zu haben, zu dieser Zeit verurteilt werden wird. Es kann nicht zu nach-

drücklich betont werden, wie lebenswichtig es für den Überrest ist, bis zum Ende treu und tatkräftig zu sein.

Wiederum hört Johannes die Stimme Jehovas, was bedeutet, daß der Überrest folgende schließliche Ermahnung vernimmt: „Ich bin das Alpha und das Omega, der Erste und der Letzte, der Anfang und das Ende.“ (Vers 13) Das heißt Jehova ist der Anfang und das Ende. Er hat seine Verchlüsse kundgemacht; und denen, die Johannes darstellt, ist jetzt ein Verständnis dieser Vorsätze Gottes gegeben. Ihnen ist Jehova alles, und sein Wort ist endgültige Entscheidung. Er hat geboten, daß der Überrest ihm nun gänzlich geweiht sein soll und sich ihm treu bis zum Ende beweisen muß. Der schließliche Lohn wird nun von unbedingter Treue abhängen. Nie war ein solches Vorrecht Geschöpfen auf Erden gegeben worden. Sie sind bevorrechtet, im Lichte der Herrlichkeit des Herrn stehen zu dürfen und die Handlungsweise, die der Herr sie befolgen sehen möchte, klar vorgezeichnet zu haben. Darum sagt ihnen der Herr:

„Glückselig, die die Gebote Gottes halten [nach anderer Lesart: die ihre Kleider waschen], auf daß sie ein Recht haben an dem Baume des Lebens und durch die Tore in die Stadt eingehen.“ (Vers 14) An die Gatteder des Überrestes tritt nun die Frage heran, ob sie sich für ewiges Leben oder ewigen Tod entscheiden wollen. Etwas, das zwischen beiden läge, gibt es nicht. Sie sind für Plätze im heiligen Jerusalem gesalbt worden. Ihr Eingang durch die Tore der heiligen Stadt hängt von ihrem treuen Halten der Gebote Gottes ab. Nur den Überwindern ist verheißen, daß sie in die Stadt eintreten und das glückselige Vorrecht haben sollen, von dem Baume des Lebens, der inmitten des Paradieses Gottes steht, zu genießen. — Offenbarung 2 : 7.

Die bloße Tatsache, daß einer in den Tempel gebracht worden und ins Verborgene oder in den Schirm des Höchsten eingegangen ist, ist noch keine unbedingte

Sicherheit, daß er dort ewig bleiben werde. Um dort zu bleiben, muß man zuerst seine Treue im Beobachten der Gebote Gottes bewiesen haben. Dieser vierzehnte Vers ist die letzte der Seligpreisungen im Worte Gottes. Die Zeit für die entscheidende Erprobung des Überrestes ist gekommen. Das bedeutet klarerweise, daß die Tempelklasse die Probe bestehen und ihre Ergebenheit und Treue selbst bis in den Tod beweisen muß. Somit ist es für den Überrest von höchster Lebenswichtigkeit, Gottes Gebote tatkräftig und treu zu halten. Das ist die Klasse, die den „treuen und weisen Knecht“, der jetzt auf Erden ist, bildet. (Matthäus 24 : 45) Diese Getreuen sind zu Jehovas Zeugen gemacht worden, und ihnen sind die Interessen des Königreiches auf Erden übertragen. Nichts weniger als Heiligkeit, das heißt unbedingte und vollständige Treue in der Wahrung der Königreichsinteressen wird von ihnen verlangt. Darum sind die glücklich, die seine Gebote tun.

Niemals, solange die Versammlung Gottes besteht, war es so überaus wichtig wie jetzt, daß die Gealbteten demütig und mit Furcht und Bittern vor Gott wandeln und so ihre Errettung bewirken. (Philipp 2 : 12) Sie müssen Gottes Willen von Herzen tun, ihm ehrlich und aufrichtig ergeben und vollkommen in Liebe sein, und diese Vollkommenheit wird nur durch treuen Dienst für Gott erreicht. (Epheser 6 : 6; 1. Johannes 4 : 17, 18; 5 : 3) Denen, die fortan treu bis zum Ende fortfahren, verheißt Gott, daß sie durch die Tore in die heilige Stadt eintreten und ein Recht haben werden an dem Baume des ewigen Lebens.

Mit der offenbaren Absicht, die Glückseligkeit der Treuen dem schrecklichen Ende der Untreuen gegenüberzustellen, fährt die Botschaft wie folgt fort: „Draußen sind die Hunde und die Zauberer und die Murer und die Mörder und die Götzendiener und jeder, der die Lüge liebt und tut.“ (Vers 15) Des Herrn Urteil über sie ist

eingetragen, und sie sind zum zweiten Tode verurteilt. — Offenbarung 21 : 8.

Gebot, Zeugnis zu geben

Christus Jesus ist in seinem heiligen Tempel, und das Gericht hat seinen Fortgang genommen. Jehova Gott hatte seinem Sohne die Offenbarung gegeben, damit er ihre Bedeutung zur bestimmten Zeit seinen Knechten auf der Erde zu verstehen gebe. Da nun diese Zeit gekommen ist und der Herr seinem Volke die Bedeutung der Vision aufgetan hat, wird mit Nachdruck geboten: „Ich, Jesus, habe meinen Engel gesandt, euch diese Dinge zu bezeugen in den Versammlungen. Ich bin die Wurzel und das Geschlecht Davids, der glänzende Morgenstern.“ — Vers 16.

Es ist die Stimme des Herrn vom Himmel her, und denen, die sie hören, wird die weitere Ermahnung gegeben: „Sehet zu, daß ihr den nicht abweistet, der da redet! Denn wenn jene nicht entgingen, die den abwiesen, der auf Erden die göttlichen Aussprüche gab: wieviel mehr wir nicht, wenn wir uns von dem abwenden, der von den Himmeln her redet.“ — Heb. 12 : 25.

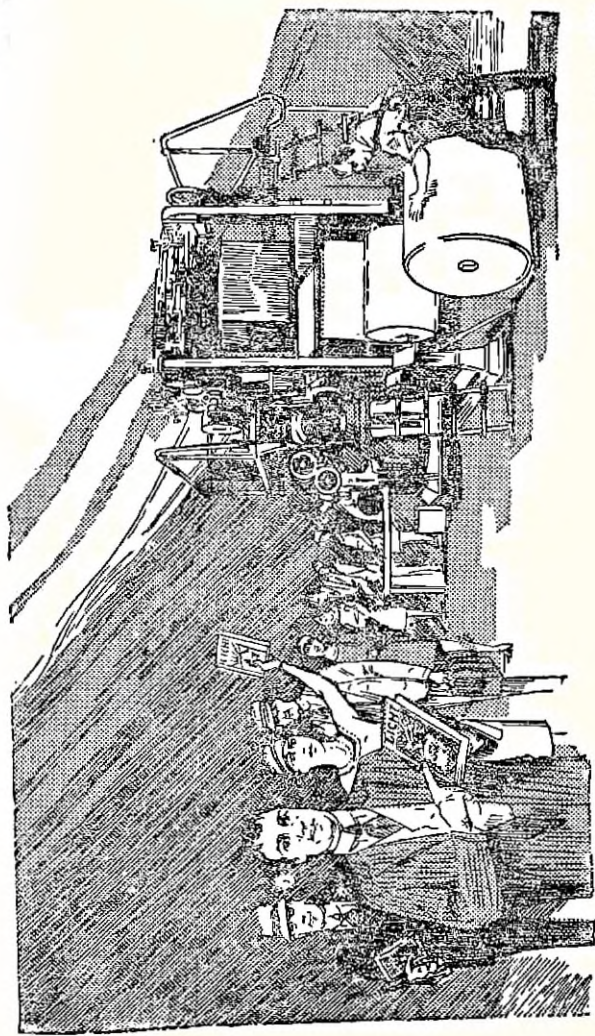
Zion ist aufgebaut. Die auferstandenen Heiligen sind bei dem Herrn. Der Überrest auf Erden ist in den Tempel eingesammelt. Nun haben sie keine Alternative. Zu leben bedeutet, auf die Stimme des Herrn zu achten und ihr freudig zu gehorchen. Der Überrest wird dies mit Freuden tun und wird, solange er im Tempel ist, Jehovas Ruhm besingen.

Die Prophezeiung der Offenbarung ist an die Versammlungen des Überrestes Gottes, der jetzt auf Erden ist, gerichtet. Vor vielen Jahrhunderten hat Gott seinen Propheten schreiben lassen: „Es tritt hervor ein Stern aus Jakob, und ein Zepter erhebt sich aus Israel.“ (4. Mose 24 : 17) Jene Prophezeiung weist auf Jesus Christus, den Messias, hin, auf ihn, der das Haupt der

erhabenen Organisation des heiligen Jerusalem und der rechtmäßige Herrscher der Welt ist, der fortan die Erde regieren soll. (Psalm 110 : 2; Hesekiel 21 : 32) Er wurde von David, dem Herrscher über das vorbildliche Haus Gottes, vorgeschattet: „Ich werde den Schlüssel des Hauses Davids auf seine Schulter legen; und er wird öffnen, und niemand wird schließen, und er wird schließen, und niemand wird öffnen. — Und man wird an ihn hängen die gesamte Herrlichkeit seines Vaterhauses: die Sprößlinge und die Seitenschosse, alle kleinen Gefäße, von den Beckengefäßen bis zu allen Kruggefäßen.“ — Jesaja 22 : 22, 24.

Er ist der „glänzende Morgenstern“, der Ankündiger der Ankunft des neuen Tages, wo Jehovas Name gerechtfertigt werden soll, und der Verkündiger des Beginns des Königreiches, das allen, die Gerechtigkeit lieben, Segnungen bringen wird. Die' er herrliche Stern ist in seinem Tempel erschienen und hat die Bedeutung dieser Prophetie klargemacht. Das Wort „Stern“ des Grundtextes bedeutet auch „Fürst“ und ist einer der Titel, die Jehova seinem geliebten Sohne gegeben hat. Er ist der Fürst des Friedens, auf dessen Schulter die Herrschaft ruhen soll. Die Versammlung Gottes auf Erden hat nun den Höhepunkt erreicht, denn die letzte Stunde ist da. Damit das Volk Gelegenheit habe, anzufangen, die Herrlichkeit Jehovas zu erkennen, gibt Jesus seinen Anrechten folgendes abschließende Gebot, das eine gnadenvolle Einladung darstellt:

„Der Geist und die Braut sagen: Komm! Und wer es hört, spreche: Komm! Und wen da dürstet, der komme; wer da will, nehme das Wasser des Lebens umsonst.“ (Vers 17) Es ist Jehovas Wille, daß jetzt das Zeugnis über seinen Namen gegeben werde. Er hat den Überrest an die verborgene Stätte gebracht und beschirmt ihn dort vor aller Gefahr, wenn er treu bleibt. Jehova ist der große Geist. „Der Herr [der Höchste] aber ist der Geist.“ (2. Korinther 3 : 17) Jesus Christus ist das



Die Wahrheitsflut



ausdrückliche Ebenbild Jehovas und trägt alle Dinge durch das Wort seiner Macht. (Hebräer 1 : 3) Er ist der große Vollzieher der Beschlüsse Jehovas und spricht für ihn zu Gottes Volk. Daher ist der „Geist“ Jehova und sein geliebter Sohn, die beide in Harmonie zusammenwirken. Die „Braut“ besteht aus den auferweckten Heiligen in Herrlichkeit und dem treuen Überrest auf Erden; und diese sind eins mit Christus, so wie er zu seinem Vater gebetet hatte, daß sie mit ihm eins gemacht werden möchten, damit allen Nationen das Zeugnis gegeben werden möge und die Menschen erlöhen, daß Jehova der allein wahre Gott ist. — Johannes 17 Verse 11, 21, 22.

Die Zeit ist gekommen, das Wort, den Namen und die Herrlichkeit Jehovas zu verkündigen, damit die Menschen eine Gelegenheit hätten, sich auf Gottes Seite zu stellen und zu leben. Satans Organisation steht knapp vor ihrem Sturz. Die „große Schar“ muß benachrichtigt werden. Gottes Manier für das Volk muß hochgehalten werden. Das Gebot kommt von Jehova durch den Mund Jesu Christi, und die Botschaft ist seinen Abgesandten, den Engeln, zur Übermittlung übertragen worden. Dem Überrest auf Erden ist ein Verständnis der Botschaft der Stunde gegeben, und seine Glieder sind darum geheißen, daß ein Bruder zum andren spreche: „Komm! Das Wasser des Lebens fließt umsonst vom Throne Gottes; komm und stimm ein in den Freudengesang und verkünde, daß Jehova Gott und Christus König ist, und daß das Königreich hier ist!“ Nicht alle Gesalbten hören und verstehen gleichzeitig. Die es zuerst hören, sagen es ihren Mitknechten; darum steht geschrieben: „Wer es hört, spreche: Komm!“ Das ist ein Gebot des Herrn, und „glücklich, die seine Gebote halten“, besonders jetzt. Der Herr hat die Thür der Gelegenheit, das Zeugnis von der Herrlichkeit des Namens Jehovas zu geben, aufgetan, und keine Macht kann sie schließen. — Offenbarung 3 : 7.

In den Gefängnissen der Kirchensysteme wird eine große Menge durstiger Seelen festgehalten, und ihr Schreien ist zu den Ohren des Herrn gekommen. (Bf. 107 : 10; 102 : 19—22) Der Überrest ist als ein Teil der Brautklasse beauftragt, diesen Gefangenen die Botschaft der Wahrheit zu bringen. (Jesaja 42 : 7) Der Herr hat das Radio gegeben, um dadurch solche, die sonst nicht hören würden, zu erreichen und sie zur Wahrnehmung des Ernstes der Stunde aufzuwecken. Darauf sprechen andre mit der Botschaft in gedruckter Form an den Türen vor, um den Durst der Gefangenen damit zu lindern. Es ist nun das Vorrecht und die Pflicht des Überrestes, das Wort der Wahrheit, besonders die Botschaft der Offenbarung, den durstigen Seelen zu bringen, damit sie wissen möchten, daß der Herr sie einladet: „Wen da dürstet, der komme.“ Viele von ihnen empfangen gegenwärtig die Wahrheit. Ihr Durst wird gelöscht, und ihre Herzen werden froh gemacht. Sie ihrerseits laden ihre Nächsten ein, von dem Wasser des Lebens zu trinken und sich auf Jehovas Seite zu stellen.

Es gibt Millionen gutgesinnter Menschen im ganzen Lande, die in Bedrängnis sind und sich nach einem besseren Tage sehnen, aber nicht wissen, wohin sie sich um Hilfe wenden sollen. Die Welt ist für sie gleich einer dürren Wüste, wo sie weder Nahrung noch Wasser finden. Durch das Radio und die gedruckte Botschaft erfahren sie, daß Jehova Gott ist und Christus König ist, und daß das Königreich und der Tag der Befreiung herbeigekommen sind. Der Überrest bringt ihnen die frohe Botschaft und spricht zu ihnen: „Wer da will, nehme das Wasser des Lebens umsonst.“ Es wird ihnen gesagt, daß sie nun ihren Stand auf der Seite des Herrn und gegen den Teufel einnehmen sollen, und daß sie dafür Segen empfangen werden. Ist es nicht die Klasse von Menschen, die aufgefodert werden, Demut und Gerechtigkeit zu suchen, um an dem Tage der Rumbgebung des Bornes Gottes geborgen und durch die große

Schlacht von Harmagedon hindurchgebracht zu werden, und die nicht sterben sollen? — Zephanja 2 : 3.

Der Überrest muß nun ein Zeuge und Führer für das Volk sein. (Jesaja 55 : 4) Dem Überrest ist jetzt geboten, „den Weg des Volkes zu bereiten, die Steine hinwegzuräumen“ und die Menschen darauf hinzuweisen, daß bald die große gebahnte Straße zum Leben eröffnet werden soll. (Jesaja 62 : 10) Das muß bis zum Ende verkündigt werden, damit „wer da will, das Wasser des Lebens umsonst nehme“, indem er sich auf die Seite des Herrn stellt und die Forderungen des Königreiches erfüllt.

Der Zusammenbruch der satanischen Organisation wird die Zuflucht der Völkern wegschmeißen und die Augen mancher für die Wahrheit öffnen. Selbst die „große Schar“ muß zu den Quellen des Wassers des Lebens geleitet werden. (Offenbarung 7 : 17) Der Herr mag sich des Überrestes bedienen, ihr so zu helfen. Viele andre werden durch Harmagedon gedemütigt werden und dann bereit sein, zu hören. Nach Harmagedon mag ein Teil des Überrestes vom Herrn gebraucht werden, Zeugnis zu geben und denen, die belehrt werden müssen, zu helfen, und diese Aufgabe mag ihnen zuteil werden, ehe sie in die Paläste der ewigen Herrlichkeit aufgenommen werden. Gewiß ist, daß in der Gegenwart das Werk des Überrestes darin besteht, als Gottes rechtmäßig eingesetzte Zeugen die frohe Botschaft zu verkündigen.

Diese Prophezeiung betrifft nicht die Millenniumsherrschaft Christi, sondern weist hin auf die große Botschaft der Wahrheit, die jetzt vor dem Zusammenbruch der Organisation Satans den Völkern der Erde verkündigt werden muß. Die Wahrheit zeigt die einzige und ausschließliche Hoffnung für die Befreiung des Volkes. Gott hat geboten, daß die Wahrheit bekanntgemacht werden solle, und dieses Gebot ist besonders dem Überrest gegeben. Er kann sich der Verantwortung nicht

entziehen, wenn er das Gebot zu befolgen vernachlässigte. Die wahrnehmbaren Tatsachen zeigen, daß während der vergangenen wenigen Jahre, besonders seit 1922, durch Jehovas gesalbtes Volk das größte jemals stattgefundenene Zeugnis für seinen Namen gegeben worden ist. Es ist aller Grund vorhanden, zu glauben, daß dieses Zeugniswerk noch vergrößert werden muß. Die Zahl derer, die dieses Werk verrichten, mag wohl klein sein, aber der Herr wird ihnen die nötige Kraft zur Ausföhrung darreichen. Daher freue sich nun ein jeder, der Gott liebt, und besinge sein Lob.

Feierliche Warnung

Wenn Jehova sein Licht ins Angesicht irgendeines Geschöpfes leuchten läßt, so bringt dieses Licht dem Geschöpf, das es empfängt, eine Verantwortlichkeit. Unsichtlich gegen das Licht des Herrn zu handeln, ist eine große Sünde und beweist, daß ein solcher Sünder des Lebens unwürdig ist. Die Prophetie der Offenbarung ist nun durch Gottes Gnade verständlich gemacht worden. Keinem Menschen gebührt hierfür irgendwelche Anerkennung; denn es ist Jehovas Wort, und er enthüllt zu seiner Zeit dessen Bedeutung. Wer da hört, dessen Pflicht ist es, die Botschaft andren mitzuteilen. Niemand darf etwas zur Prophezeiung des Wortes Gottes hinzufügen. Jesus selbst hat folgende Warnung gegeben: „Ich bezeuge jedem, der die Worte der Weissagung dieses Buches hört: Wenn jemand zu diesen Dingen hinzufügt, so wird Gott ihm die Plagen hinzufügen, die in diesem Buche geschrieben sind.“ — Vers 18.

Diese Warnung kann weder die betreffen, die Gottes Wort nie gehört oder nie verstanden haben, noch die, die ein verzerrtes Verständnis davon haben. Sie bezieht sich ohne Zweifel auf die seit der Ankunft des Herrn in seinem Tempel Erleuchteten. Jesus spricht mit Vollmacht vom Tempel des Gerichtes aus. Gott

hat erklärt, daß seine Gesalbten jetzt seine Zeugen in der Welt sein sollen. (Jesaja 43 : 10, 12; 19 : 19, 20) Niemand füge heute zu dieser Prophezeiung hinzu, behauptend, daß ein Steinhaupe im Lande Agypten Gottes Zeuge wäre. Gott hat angekündigt, daß Satans Organisation und alle ihre Unterstützer in Harmagedon vertilgt werden sollen. Niemand, der über Gottes Vorsätze erleuchtet worden ist, sage nun, Satan hätte keine Organisation, und die heuchlerische Geistlichkeit sollte nicht als Teil dieser gottlosen Organisation bloßgestellt werden.

Jehova hat als sein Urteil über die, die willentlich gegen das Licht sündigen, aufzeichnen lassen, daß sie im zweiten Tode für immer vernichtet werden sollen. Niemand behaupte nun, Gott würde Judas oder den Teufel oder irgendeinen der heuchlerischen Agenten Satans, die sich des Namens Gottes und Christi aus Eigennutz bedient haben, erretten. Gott hat in der Offenbarung die Plagen, die über den Feind kommen sollen, bekanntgemacht. Jesus warnt alle, die sich das Recht anmaßen, etwas zu der Weissagung dieses Buches hinzuzufügen, daß sie gleicherweise leiden sollen. Ferner sagt Jesus:

„Wenn jemand von den Worten des Buches dieser Weissagung wegnimmt, so wird Gott sein Teil wegnehmen von dem Baume des Lebens und aus der heiligen Stadt, die in diesem Buche geschrieben sind.“ — Vers 19.

Gewiß wird diese Strafe einen jeden treffen, der jetzt zum Überrest gehört, aber auf irgendeine Weise untreu werden würde. Diese Strafe muß sich auf solche, die für einen Platz in der heiligen Stadt oder im Königreich Gottes in Frage kamen, beziehen. Die zur gegenwärtigen Zeit klar hervortretenden Gebote Gottes von überragender Wichtigkeit heißen: „Ihr seid meine Zeugen, daß ich Gott bin; gehet hin und saget den Menschen, daß Jehova Gott ist und Christus Jesus König ist, und

daß alle Gegner seines Königreiches bald in Harmagedon fallen sollen; gehet hin und prediget diese gute Kunde den Nationen zu einem Zeugnis; machet seine Taten unter den Menschen kund und verkündiget, daß sein Name nun hoch erhaben ist! Die Streitkräfte marschieren nach Harmagedon, darum rufet und jauchzet, ihr Bewohner von Zion, denn groß ist der Heilige Israels in eurer Mitte! (Jesaja 12 : 5, 6; 43 : 10—12; Matthäus 24 : 14) Niemand vermesse sich nun, von dieser Weissagung wegzunehmen, indem er die Wichtigkeit des Zeugniswerkes, das jetzt auf Erden verrichtet werden muß, verringert.

„Jehova wird hören lassen die Majestät seiner Stimme, und sehen lassen das Herabfahren seines Armes“, und keine Macht soll es wagen, hindernd einzugreifen. (Jesaja 30 : 30) Die in seine herrliche und heilige Stadt aufgenommen zu werden wünschen, müssen sich nun durch Jehovas Rat leiten lassen. (Ps. 73 : 24) Sein in der Weissagung des Buches Gottes enthaltener Rat tut dem Überrest kund, daß ihm das Zeugnis Jesu Christi aufgetragen worden ist, und daß Gott gebietet, daß die ihm Wohlgefälligen sein Zeugnis geben und den Ruhm Jehovas besingen müssen. (Offenbarung 12 Vers 17) Ihr Recht zu leben und einen Platz in der heiligen Stadt angewiesen zu erhalten, hängt davon ab, ob sie diese Gebote befolgen werden.

Jehova spricht nun zum Überrest: „Das Frühere, siehe, es ist eingetroffen, und Neues verkündige ich; ehe es hervorsproßt, lasse ich es euch hören. Singet Jehova ein neues Lied, seinen Ruhm vom Ende der Erde: die ihr das Meer befahret, und alles was es erfüllt, ihr Inseln und ihre Bewohner!“ — Jesaja 42 : 9, 10.

Die Vision des Johannes war beendet, und er sagte: „Der diese Dinge bezeugt, spricht: Ja, ich komme eilends. — Amen; komm, Herr Jesu!“ (Vers 20) Der durch Johannes dargestellte treue Überrest erkennt nun Jehovas Vorhaben und weiß, daß ein entscheidender

Höhepunkt erreicht ist. Der Überrest weiß weder den Tag noch die Stunde, wo die Schlacht von Harmagedon geschlagen werden soll, aber die Getreuen wissen, daß es bis dahin nur noch eine kurze Zeit ist. Sie wissen, daß Jehovas Name und Wort in sehr kurzer Zeit gerechtfertigt werden soll. Sie fahren mit Freuden fort, die Lobpreisungen seines Namens und seines erhabenen Königs auszurufen. Das Königreich ist hier, und der Überrest trinkt zusammen mit dem herrlichen Herrn und König aufs neue von der Frucht des Weinstockes. Einer sagt dem andren: „Die Gnade des Herrn Jesu Christi sei mit allen Heiligen! Amen.“ Sie erheben zusammen ihre Stimme und singen das neue Lied zur Verherrlichung Jehovas.

Kapitel 14

Triumph

(Daniel, Kapitel 2)

Jehona wird so vollständig über seine Feinde triumphieren, daß niemals wieder eine Stätte für sie gefunden werden wird. Die Bibel enthält eine Fülle von Zeugnissen über die Feinde Jehovas. Diese Tatsache an sich zeigt schon, daß Jehona alle, die ihn lieben, völlig darüber unterrichten will, weshalb diese Feinde überhaupt da sind, woher sie kamen, warum sie seine Gegner sind, warum er sie so lange hat wirken lassen, welche Vorsehrung er für ihre Vernichtung getroffen hat und wann sie ausgerottet werden sollen. Wir wissen, daß die Macht Gottes, des Allmächtigen, unbegrenzt ist, und daß er, wenn er wollte, das Leben seiner Feinde in einem Augenblick auslöschen könnte. Der Umstand, daß er dies nicht schon lange getan hat, zeigt, daß er einen guten Grund hat, hiermit bis zu einer bestimmten Zeit zu warten. Um völlig verstehen zu können, daß er sie zu seiner eigenen guten Zeit gänzlich ausrotten wird, ist es wichtig, hier einige diesbezügliche Bibelstellen zu betrachten: „Du aber bist erhaben auf ewig, Jehova! Denn siehe, deine Feinde, Jehova, denn siehe, deine Feinde werden unkommen; es werden zerstreut werden alle, die Frevel tun.“ (Psalm 92 : 8, 9) „Deine Hand wird finden alle deine Feinde, finden wird deine Rechte deine Gaffer.“ (Psalm 21 : 8) „Hoch erhoben sei deine Hand über deine Bedränger, und alle deine Feinde mögen ausgerottet werden!“ (Micha 5 : 8) „Die Geschloßen werden unkommen, und die Feinde Jehovas sind wie die Pracht der Auen; sie schwinden, sie schwinden dahin wie Rauch. Die Übertreter aber werden ver-

tilgt allesamt, es wird abgeschnitten die Zukunft der Geschloßen." — Psalm 37 : 20, 38.

Jehovas Vorhaben, seine Feinde zu vernichten, ist gleich zu Anfang des Sündenweges des Menschen ausgesprochen worden: „Der Same des Weibes soll den Kopf der Schlange zertreten.“ — 1. Mose 3 : 15.

Jene Ankündigung wurde vor mehr als sechstausend Jahren gemacht. Das schließliche Bermalmen hat noch nicht stattgefunden. Jehova sagte zu Abraham: „Dein Same wird besitzen das Tor seiner Feinde.“ (1. Mose 22 : 17) Abraham vertritt an dieser Stelle Jehova selbst, während der verheißene Same das Werkzeug, das Jehova zur Vernichtung seiner Feinde gebrauchen wird, bezeichnet oder darstellt. Jehova ließ Jakob mit folgenden Worten über Juda weissagen: „Juda, . . . deine Hand wird sein auf dem Nacken deiner Feinde.“ (1. Mose 49 : 8) „Der Löwe, der aus dem Stamme Juda ist“, wird das hier prophezeite Werk ausführen. Als Josua Gottes auserwähltes Volk in Kanaan anführte, nahm er die feindlichen Könige gefangen und hielt sie in Gewahr'am; hierauf ließ er seine Kriegerleute herantreten, gebot ihnen, ihre Füße auf die Hälse jener Könige zu setzen, und dann erschlugen sie sie. „Josua sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht und erschreckt nicht, seid stark und mutig! denn so wird Jehova allen euren Feinden tun, wider die ihr streitet.“ — Josua 10 : 25.

Gottes Prophet hat von den Feinden Jehovas und den Feinden derer, die Jehova lieben, folgendes geschrieben: „Fremde sind wider mich aufgestanden, und Gewalttätige trachten nach meinem Leben; sie haben Gott nicht vor sich gestellt. Siehe, Gott ist mein Helfer; der Herr ist unter denen [Fußnote: der Inbegriff aller derer], die meine Seele stützen. Er wird das Böse zurückerstatten meinen Feinden; nach deiner Wahrheit vertilge sie!“ (Psalm 54 : 3—5) „Mit Gott werden wir mächtige Taten tun; und er, er wird unsre Bedränger zertreten.“ (Psalm 60 : 12) Das Gebet des Gerechten

ist: „Möge Gott aufstehen! mögen sich zerstreuen seine Feinde, und vor ihm fliehen seine Hasser! Wie Rauch vertrieben wird, so wirst du sie vertreiben; wie Wachs vor dem Feuer zerschmilzt, so werden die Gefessenen umkommen vor dem Angesicht Gottes. Gewiß, Gott wird zerschmettern das Haupt seiner Feinde, den Haarscheitel dessen, der da wandelt in seinen Bergungen.“ — Psalm 68 : 1, 2, 21.

Jehova hat seinen geliebten Sohn Christus Jesus auf immerdar zu seinem Hauptvertreter gemacht. Durch ihn wird er seine Vorsätze ausführen. Er ist das Werkzeug in der Rechten Jehovas. Christus Jesus ist der „Same“, der das Haupt des Feindes zermalmen wird. In den vorangegangenen, die Offenbarung behandelnden Kapiteln dieses Buches ist bewiesen worden, daß Gott seit vielen Jahrhunderten sein Vorhaben der Vollendung entgegenführt, und daß die Zeit nahe ist, wo er durch sein erwähltes Werkzeug die Feinde vernichten wird. Es war Christus nicht erlaubt, das Werk der Vernichtung auch nur zu beginnen, bis die von Gott hierfür festgesetzte Zeit da war; und als sie gekommen war, da sandte ihn Gott aus, einen Auftrag auszuführen, und dieses Werk ist jetzt im Gange. (Psalm 110 : 1, 2) Der Anfang seiner Regierung im Jahre 1914 bezeichnet den Anfang des großen Königswerkes, und von jener Zeit an muß er damit voranschreiten, bis es vollendet sein wird: „Der Herr zu deiner Rechten zerschmettert Könige am Tage seines Zornes. Er wird richten unter den Nationen, er füllt alles mit Leichen; das Haupt über ein großes Land zerschmettert er.“ (Ps. 110 : 5, 6) Gott gibt das große Werk in die Hand Christi, und die treuen Glieder seines Leibes sind hierin eingeschlossen. Von ihnen steht geschrieben:

„O Gott, gib dem König deine Gerichte, und deine Gerechtigkeit dem Sohne des Königs! Er wird dein Volk richten in Gerechtigkeit, und deine Elenden nach Recht. Und er wird herrschen von Meer zu Meer, und

vom Strome bis an die Enden der Erde. Vor ihm werden sich beugen die Bewohner der Wüste, und seine Feinde werden den Staub lecken." (Psalm 72 : 1, 2, 8, 9) „Jehova regiert. Es frohlocke die Erde, mögen sich freuen die vielen Inseln! Feuer geht vor ihm her und entzündet seine Feinde ringsum." (Psalm 97 : 1, 3) „Er habe niemanden, der ihm Güte bewahre, und es sei niemand, der seinen Waisen gnädig sei. Seine Nachkommen mögen ausgerottet werden; im folgenden Geschlecht erlösche ihr Name." — Psalm 109 : 12, 13.

Die oben angeführten Schriftstellen sind nur einige wenige von den vielen Texten, die beweisen, daß Gott seine Feinde vernichten wird, und zwar durch seinen geliebten Sohn. Wir nähern uns jetzt jener großen Schlacht des Tages Gottes, des Allmächtigen, wo die Feindesorganisation untergehen soll. Im Hinblick auf das, was Gott seinem Volke im Buche der Offenbarung bekanntgemacht hat und nun von denen, die ihn lieben, verstanden werden soll, mögen in diesem Zusammenhang andre, den gleichen Gegenstand behandelnde Prophezeiungen mit Nutzen untersucht werden. Es besteht ein enger Zusammenhang zwischen der Prophezeiung Daniels und der der Offenbarung. Das Verständnis der einen führt zu einem besseren Verständnis der andren.

Das schreckliche Standbild

Nebukadnezar, der König von Babylon, hatte im zweiten Jahr seiner Regierung einen Traum, der ihn benarruhigte. Er vergaß aber den Traum, und da er sich seiner nicht mehr erinnern konnte, konnten ihn seine Zauberer und Astrologen selbstverständlich auch nicht auslegen, und sie gebrauchten diesen Umstand als eine Entschuldigung für ihre Unfähigkeit, den Traum zu deuten. Daniel war damals einer der Gefangenen in Babylon, wohin die Israeliten gebracht worden waren. Mit einigen seiner Brüder suchte er das Angesicht des

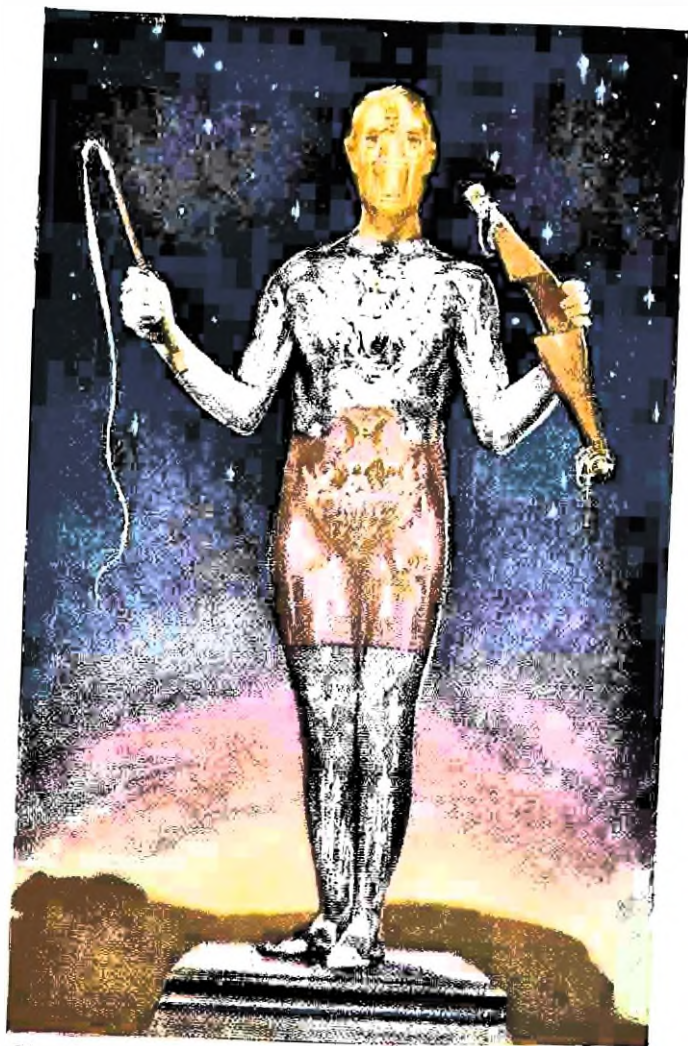
Herrn im Gebet und erbat sich hierauf die Erlaubniß, dem König Nebukadnezar den Traum und dessen Deutung kundzutun. Darauf wurde Daniel vor Nebukadnezar gebracht und erklärte ihm den Traum. Man beachte hier, daß Daniel durchaus nicht behauptete, irgendwelche persönliche Fähigkeit oder persönliches Wissen zu besitzen, wodurch er den Traum erzählen oder ihn auslegen könnte; als er aber vor Nebukadnezar gebracht wurde, sagte er dem König, daß seine Kenntniß von dem Gott des Himmels kam. Daniel sprach zum König: „Mir aber ist nicht durch Weisheit, die in mir mehr als in allen Lebenden wäre, dieses Geheimniß offenbart worden, sondern deshalb, damit man dem König die Bedeutung kundtue und du deines Herzens Gedanken erfahrest.“ — Daniel 2 : 30.

Daniel war Jehova treu ergeben und wurde von ihm sehr geliebt, und er wurde vom Höchsten gebraucht, die Prophezeiung, die sich zu Gottes bestimmter Zeit erfüllen soll, niederzuschreiben. Daniel stellte die Klasse völlig gottgeweihter Menschen dar, die am Ende der Welt, wo Michael aufstehen sollte, auf der Erde sein würde. Daniel stellte daher besonders den treuen Überrest dar, der vom Herrn gesalbt ist, sein Werk zu tun. Der Bericht über den Traum und die von Daniel, dem Propheten, gegebene Auslegung lautet wie folgt:

„Du, o König, sahst: und siehe, ein großes Bild; dieses Bild war gewaltig, und sein Glanz außergewöhnlich; es stand vor dir, und sein Aussehen war schrecklich. Dieses Bild, sein Haupt war von feinem Golde; seine Brust und seine Arme von Silber; sein Bauch und seine Lenden von Erz; seine Schenkel von Eisen; seine Füße teils von Eisen und teils von Ton. Du schautest, bis ein Stein sich losriß ohne Hände, und das Bild an seine Füße von Eisen und von Ton schlug und sie zermalnte. Da wurden zugleich das Eisen, der Ton, das Erz, das Silber und das Gold zermalmt, und sie wurden wie



Befreiung der gebahnten Strasse



Standbild der Organisation Safans

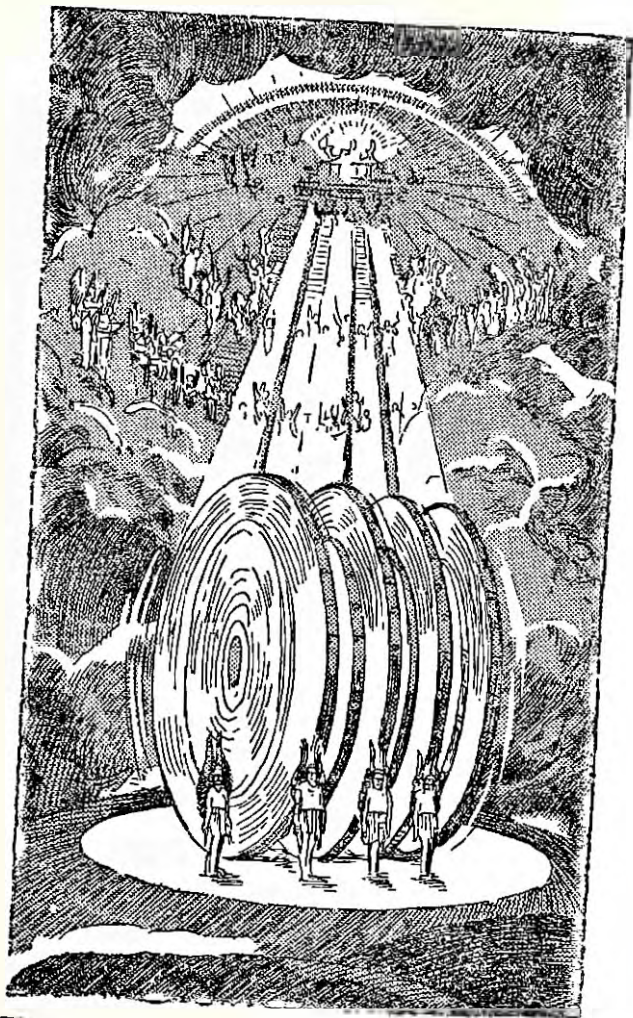
Epheu der Sommerlennen; und der Wind führte sie hinweg, und es wurde keine Stätte für sie gefunden. Und der Stein, der das Bild geschlagen hatte, wurde zu einem großen Berge und füllte die ganze Erde. Das ist der Traum; und seine Deutung wollen wir vor dem König ansagen: Du, o König, du König der Könige, dem der Gott des Himmels das Königtum, die Macht und die Gewalt und die Ehre gegeben hat; und überall wo Menschenkinder, Tiere des Feldes und Vögel des Himmels wohnen, hat er sie in deine Hand gegeben und dich zum Herrscher über sie alle gesetzt — du bist das Haupt von Gold. Und nach dir wird ein andres Königreich aufstehen, niedriger als du; und ein andres, drittes Königreich, von Erz, welches über die ganze Erde herrschen wird. Und ein viertes Königreich wird stark sein wie Eisen; ebenso wie das Eisen alles zermalmt und zertrümmert, so wird es, dem Eisen gleich, welches zertrümmert, alle diese zermalmen und zertrümmern. Und daß du die Füße theils von Töpferton und theils von Eisen gesehen hast — es wird ein getheiltes Königreich sein; aber von der Festigkeit des Eisens wird in ihm sein, weil du das Eisen mit lehmigem Ton vermischt gesehen hast. Und die Beine der Füße, theils von Eisen und theils von Ton: zum Teil wird das Königreich stark sein, und ein Teil wird zerbrechlich sein. Daß du das Eisen mit lehmigem Ton vermischt gesehen hast — sie werden sich mit dem Samen der Menschen vermischen, aber sie werden nicht aneinander haften: gleichwie sich Eisen mit Ton nicht vermischt. Und in den Tagen dieser Könige wird der Gott des Himmels ein Königreich aufrichten, welches ewiglich nicht zerstört, und dessen Herrschaft keinem andren Volke überlassen werden wird; es wird alle jene Königreiche zermalmen und vernichten, selbst aber ewiglich bestehen: weil du gesehen hast, daß von dem Berge ein Stein sich losriß ohne Hände, und das Eisen, das Erz, den Ton, das Silber und das Gold zermalmete. Der große Gott hat dem König kundgetan,

was nach diesem geschehen wird: und der Traum ist gewiß und seine Deutung zuverlässig." — Dan. 2 : 31 45.

Seit vielen Jahren haben diejenigen, die Gott geliebt haben, gesucht, die Prophezeiungen, besonders die von Daniel und Hesekiel aufgezeichneten, sowie die Weissagungen der Offenbarung zu verstehen. Wie aus der Schrift hervorgeht, hat dieses Bemühen Gott nicht mißfallen; man sollte aber nicht erwarten, daß Gott ein richtiges Verständnis dieser Prophezeiungen gegeben hätte, bevor seine hierfür bestimmte Zeit gekommen wäre. Die heiligen Männer alter Zeiten, die von Gottes Vorhaben, das Menschengeschlecht zu erretten, prophezeiten, suchten mit Fleiß, die Bedeutung dessen, was sie niederschrieben, zu verstehen. Selbst die Engel wünschten eine Erklärung und ein Verständnis darüber zu erhalten. Gott hat kein Mißfallen darüber ausgedrückt, daß man sich eifrig bemühte, die Prophezeiungen zu verstehen, aber seine festgesetzte Zeit war noch nicht gekommen, seine Geheimnisse kundzutun. Es war zu keiner Zeit für irgendeinen, der Gott ergeben ist, unpassend, sich eifrig zu bemühen, das Wort des Herrn zu verstehen. Diese Bemerkungen werden hier gemacht, um die Tatsache hervorzuheben, daß man eine Prophezeiung nur zu Gottes bestimmter Zeit verstehen kann.

Vor mehr als fünfzig Jahren veröffentlichten einige gute, aufrichtige christliche Leute, die sich Adventisten nannten, eine Auslegung der oben angeführten Prophezeiung Daniels, worin sie im wesentlichen erklärten, daß das schreckliche Standbild, das Daniel sah, die aufeinanderfolgenden Weltmächte, Babylon, Medo-Persien, Griechenland und Rom, darstelle; daß das goldene Haupt Babylon veranschauliche, die silberne Brust das Medo-Persische Reich, und das Erz oder Kupfer die Griechische Weltmacht; ferner daß die eisernen Schenkel die heidnische Römische Weltmacht und die Füße von Eisen und Ton das päpstliche Rom, auch das „Heilige Römische Reich“ genannt, darstellten. Die Veröffentlichungen





Ein Sinnbild der Organisation Jehovas Seite 303, 304

des „Wachturms“ hatten in Ermangelung einer besseren Erklärung im wesentlichen die obige Auslegung angenommen. Es gibt aber mehrere gute Gründe, die zeigen, daß die oben gegebene Auslegung der Prophezeiung nicht richtig ist, und zwar folgende:

1.) Die wahre Bedeutung des schrecklichen Standbildes konnte erst nach dem Kommen des Herrn zu seinem Tempel von irgendeinem der durch Daniel Dargestellten verstanden werden. Da nun die oben angeführte Auslegung lange vor dem Kommen des Herrn zu seinem Tempel gemacht wurde, ist es unwahrscheinlich, daß sie richtig sein könnte. Das bedeutet aber nicht, daß die früheren Ausleger hier kritisiert würden. Sie waren ohne Zweifel Gott wohlgefällig, weil sie die Wahrheit suchten. Die Prophezeiung Daniels erklärt: „Mir aber ist nicht durch Weisheit, die in mir mehr als in allen Lebenden [Geschöpfen] wäre, dieses Geheimnis geoffenbart worden, sondern um derentwillen, die die Deutung kundtun sollen [lt. engl. Übers.]“; außerdem „enthüllt der Gott, der im Himmel ist, Geheimnisse, nämlich was am Ende der Tage geschehen wird“. (Dan. 2 : 30, 28) „Am Ende der Tage“ muß sich auf den „Tag Jehovas“ beziehen, das ist die Zeit, die beginnt, wo Gott seinen König auf seinen heiligen Berg Zion einsetzt. (Psalm 2 : 6) Das geschah 1914, und deshalb konnte die Sache nicht vor jener Zeit verstanden werden. Nachdem der Herr im Jahre 1918 zu seinem Tempel gekommen war, begannen seine Gesalbten ein besseres Verständnis der Prophezeiungen zu erhalten, weil der Tempel im Himmel geöffnet worden war. (Offenbarung 11 : 19) Da Daniel sagt, daß die Vision oder die Prophezeiung kundmachen soll, was „am Ende der Tage“ geschehen soll, so muß Gott beschlossen haben, daß sein durch Daniel dargestelltes Volk „am Ende der Tage“ und nicht früher Verständnis über das Standbild erhalten solle.

2.) Die Prophezeiung zeigt, daß das schreckliche Bild „zugleich“ oder zu ein und derselben Zeit zermalmt werden wird, und es ist offenbar, daß dies unmöglich gleichzeitig geschehen könnte, wenn nicht das ganze Standbild zu ein und derselben Zeit da wäre. Die Weltmächte Babylon, Medo-Persien, Griechenland und das heidnische Rom bestehen nicht mehr, aber das Bild ist noch nicht zertrümmert. Auch das „Frilige Römische Reich“ besteht jetzt nicht mehr als eine Weltmacht, sondern nur noch als ein Teil des Tieres, das aus dem Meere heraufgestiegen ist.

3.) Es kann nicht buchstäblich wahr sein, daß Nebukadnezar zu der Zeit, wo er König von Babylon war, auch Herrscher über die „Tiere des Feldes und die Vögel des Himmels“ gewesen wäre, wie die Prophezeiung erklärt. Nichts beweist, daß er mehr Macht oder Gewalt über die wilden Tiere und Vögel gehabt hätte als irgendein anderer unvollkommener Mensch.

4.) Es gibt keinen Beweis irgendwelcher Art, daß Medo-Persien als Weltmacht irgend etwas Besonderes besessen hätte, das durch das Edelmetall Silber hätte versinnbildet werden können, oder daß das Griechische Weltreich in irgendeiner besonderen Weise gezeichnet gewesen wäre, so daß es durch das geringere Metall Erz oder Kupfer hätte veranschaulicht werden können.

5.) Es ist auch nicht wahr, daß Rom die erste Weltmacht gewesen wäre, die eiserne militärische Gewalt zum ‚Zermalmen‘ der Völker gebraucht hätte. Ägypten bestand lange vor der Zeit Roms, und Ägypten war die erste große Militärmacht. Die Weltmacht Assyrien bestand vor Babylon und vor Rom, und Assyrien brüstete sich, daß seine Heere alle Nationen bezwungen hätten, und daß niemand dem Ansturm seiner Militärmacht hätte standhalten können. Nur Jehova konnte die Israeliten durch seinen Engel von der eisernen oder militärischen Faust Assyriens erretten, und das tat er auch. (Jesaja 36 : 17—20) Griechenland eroberte und be-

herrschte die Welt durch seine Militärgewalt, und es wird von seinem mächtigen Heerführer gesagt, daß er gereicht habe, weil es keine Länder mehr gab, die er hätte erobern können. In noch viel früherer Zeit hatten bereits die Könige Kanaan eine Militärausrüstung und neunhundert eiserne Wagen. (Richter 4 : 3) Andre Nationen kämpften lange vor Rom mit eisernen militärischen Waffen. (1. Könige 22 : 11) Es sind noch andre Gründe vorhanden, die zeigen, daß das „schreckliche Standbild“ sich nicht auf die Weltmächte bezieht, und das wird weiter unten erörtert werden.

Das Standbild, das Nebukadnezar im Traume sah, war schrecklich. Was mag es wohl darstellen? Um den Schriftforscher instand zu setzen, der nachstehenden Beweisführung zu folgen, wird hier kurz vorausgeschickt, daß das schreckliche Standbild Satans Organisation, sowohl die sichtbare als auch die unsichtbare, darstellt. Ehe aber der Beweis für diese Behauptung unterbreitet wird, seien vorerst einige Schriftbeweise über die größere Organisation betrachtet.

Jehovas Organisation

Jehova hat eine universale Organisation, die in der Heiligen Schrift oft durch einen „Berg“ versinnbildlicht wird. „Er brachte sie zu der Grenze seines Heiligtums, zu diesem Berge, den seine Rechte erworben.“ (Psalm 78 : 54) „Groß ist Jehova und sehr zu loben in der Stadt unsres Gottes auf seinem heiligen Berge. Schön ragt empor, eine Freude der ganzen Erde, der Berg Zion, an der Nordseite, die Stadt des großen Königs.“ — Psalm 48 : 1, 2; siehe auch Jesaja 2 : 2; 11 : 9; 56 Vers 7; Joel 3 : 17; Sacharja 8 : 3; auch Offenbarung 2 : 10 samt Kommentar.

Hesekiel wurde geheißt, sein Gesicht von Gottes Organisation niederzuschreiben. (Hesekiel 1 : 3—28) In dieser Vision beschreibt er vier lebendige Geschöpfe,

die im Gleichnis eines Menschen waren und je vier Angesichter und vier Flügel hatten. „Ihre Flügel waren verbunden einer mit dem andren; sie wandten sich nicht, wenn sie gingen: sie gingen ein jedes stracks vor sich hin. Und die Gestalt ihres Angesichts war eines Menschen Angesicht; und rechts hatten die vier eines Löwen Angesicht, und links hatten die vier eines Stieres Angesicht, und eines Adlers Angesicht hatten die vier. Und ihre Angesichter und ihre Flügel waren oben getrennt; jedes hatte zwei Flügel miteinander verbunden, und zwei, welche ihre Leiber bedeckten. Und sie gingen ein jedes stracks vor sich hin, wohin der Geist gehen wollte, gingen sie; sie wandten sich nicht, wenn sie gingen. Und die Gestalt der lebendigen Wesen: ihr Aussehen war wie brennende Feuerkohlen, wie das Aussehen von Fackeln. Das Feuer fuhr umher zwischen den lebendigen Wesen; und das Feuer hatte einen Glanz, und aus dem Feuer gingen Blitze hervor.“ — Hesekiel 1 : 9—13.

Es erschien in der Vision auch ein Rad auf der Erde neben einem jeden der vier Lebewesen mit den vier Gesichtern. „Ihr Aussehen und ihre Arbeit war, wie wenn ein Rad inmitten eines Rades wäre.“ In der weiteren Beschreibung seiner Vision sagt Hesekiel: „Wenn sie gingen, so gingen sie nach ihren vier Seiten hin: sie wandten sich nicht, wenn sie gingen. Und wenn die lebendigen Wesen gingen, so gingen die Räder neben ihnen; und wenn die lebendigen Wesen sich von der Erde erhoben, so erhoben sich die Räder. Wohin der Geist gehen wollte, gingen sie, dahin, wohin der Geist gehen wollte; und die Räder erhoben sich neben ihnen, denn der Geist des lebendigen Wesens war in den Rädern.“ — Hesekiel 1 : 17, 19, 20.

Über den Häuptern der lebendigen Wesen erschien eine große Ausdehnung, anzusehen wie das Gebilde eines wundervollen Kristalls. Unter der Ausdehnung standen die Flügel der lebendigen Geschöpfe gerade oder waagrecht gerichtet, und ein jedes hatte vier Flügel,

zwei auf jeder Seite des Körpers. „Wenn sie gingen, hörte ich das Rauschen ihrer Flügel wie das Rauschen großer Wasser, wie die Stimme des Allmächtigen, das Rauschen eines Getümmels wie das Rauschen eines Heerlagers. Wenn sie stillstanden, ließen sie ihre Flügel sinken. Und es kam eine Stimme von oberhalb der Ausdehnung, die über ihren Häuptern war. Wenn sie stillstanden, ließen sie ihre Flügel sinken.“ — Hesekiel 1 Verse 24, 25.

Über der Ausdehnung oder dem Firmament war die Gestalt eines großen Thrones wie das Aussehen eines Saphirs, und auf dem Throne saß einer, der die Erscheinung eines Menschen hatte. Innerhalb und ringsum war der Anblick von Feuer, und die Farbe war wie der Glanz von Bernstein. Nach der Beschreibung der Erscheinung dessen, der auf dem Throne saß, fügt der Prophet hinzu: „Wie das Aussehen des Bogens, der am Regentage in der Wolke ist, also war das Aussehen des Glanzes ringsum. Das war das Aussehen des Bildes der Herrlichkeit Jehovas.“ (Hesekiel 1 : 28) Wir sehen also, daß die prophetische Beschreibung auf einen gewaltigen Kriegswagen paßt und somit eine einem Kriegswagen vergleichbare Organisation darstellt, die sich hoch über die Erde bis zum Himmel hinauf erstreckt, und über der Jehova, der Höchste, thront.

Die höchste Stellung in dieser Organisation wird von dem geliebten Sohne Gottes bekleidet, den er zum Herrscher der Welt gemacht hat. Bei ihm ist seine vollkommene Organisation, die „heilige Stadt“, die einen Teil der univervellen Organisation bildet. In dieser Organisation sind Cherubim, Seraphim, Engelscharen und die Glieder des Leibes Christi, denen allen Jehova Autorität und Macht gegeben hat. (Jesaja 6 : 2, 3; Off. 4 : 6; 1. Petrus 3 : 22; Hebräer 12 : 22) Diese mächtige Organisation wird hier erwähnt, damit der Bibelforscher hiermit den Scheingott, der versucht hat, seine

Organisation der Organisation Gottes nachzuäffen, vergleichen kann.

Luzifers Organisation

Gott erschuf den Menschen in seinem Bilde und stellte ihn auf die Erde. Er setzte ihn in den Garten Eden, ihn zu bebauen und zu bewahren. (1. Mose 1 : 28; 2 Vers 15) Gott machte so den Menschen zu einem Teil seiner großen Organisation und gebot ihm, immer mit seinem Schöpfer und seinen festbestimmten Gesetzen in Harmonie zu bleiben. Der Anfang der Schöpfung Gottes war sein geliebter Sohn, der Logos, und danach wurden alle Dinge, die erschaffen worden sind, von dem Logos, dem Vertreter Jehovas erschaffen. (Johannes 1 : 1—3) Es ist gewiß, daß es in Gottes allgemeiner Organisation verschiedene Abteilungen gibt, was aus folgenden Worten hervorgeht: „Durch ihn sind alle Dinge erschaffen worden, die in den Himmeln und die auf der Erde, die sichtbaren und die unsichtbaren, es seien Throne oder Herrschaften oder Fürstentümer oder Gewalten: alle Dinge sind durch ihn und für ihn geschaffen. Und er ist vor allen, und alle Dinge bestehen zusammen durch ihn. Und er ist das Haupt des Leibes, der Versammlung, welcher der Anfang ist, der Erstgeborene aus den Toten, auf daß er in allem den Vorrang habe; denn es war das Wohlgefallen der ganzen Fülle [der Gottheit], in ihm zu wohnen.“ — Kol. 1 : 16—19.

Das stellt über allen Zweifel hinaus fest, daß es in der Organisation Gottes Throne, Herrschaften, Fürstentümer, Engel und Diener gibt. Einer der dem mächtigen Hauptvertreter Jehovas gegebenen Titel ist „der glänzende Morgenstern“, welcher Titel auch „Fürst“ bedeutet. Es gab noch einen andren Stern in Gottes universeller Organisation. Es steht geschrieben, daß zu der Zeit, wo Gott die Grundfesten der Erde legte, „die Morgensterne miteinander jubelten und alle Söhne Gottes jauchzten“. (Hiob 38 : 7) Dieser andre Stern oder Fürst

war Luzifer (oder „Glanzstern, Sohn der Morgenröte“; Jesaja 14 : 12), und das geht aus dem Schriftbeweis mit Klarheit und Bestimmtheit hervor.

Luzifer war zu einem hohen Amte in der Organisation Gottes ernannt worden. „Du warst ein schirmender gesalbter Cherub, und ich hatte dich dazu gemacht (dich eingesetzt; Fußnote); du warst auf Gottes heiligem Berge, du wandeltest inmitten feuriger Steine.“ (Hesekiel 28 Vers 14) Das Wort „gesalbt“ bedeutet, daß er dafür bestimmt wurde, ein gewisses Amt zu bekleiden. Das in diesem Text gebrauchte Wort „schirmender“ bezeichnet einen Beschützer, Verteidiger und Aufseher. Luzifer war in Eden, dem Garten Gottes, wo Adam sich aufhielt, und da Luzifer zu einem Beamten in Jehovas Organisation gemacht worden war, so ist es anscheinend klar, daß der vollkommene Mensch unter der besonderen Aufsicht Luzifers stand, ein Teil der Organisation Luzifers war und der großen Organisation Gottes angehörte. Da Hesekiels Weissagung zeigt, daß Gottes Organisation einem Rade inmitten eines Rades gleicht, so kann hieraus gefolgert werden, daß Luzifers Abteilung in Gottes Organisation eines der Räder in dem größeren Rade war. Dies gilt natürlich nur für die Zeit, wo er noch im Einklang mit Jehova war. Luzifer war herrlich schön von Aussehen als er in Eden erschien. „Du warst in Eden, dem Garten Gottes; allerlei Edelgestein war deine Decke: Sardis, Topas und Diamant, Chrysolith, Onyx und Jasps, Saphir, Karfunkel und Smaragd und Gold. Das Kunstwerk deiner Tamburine und Pfeifen war bei dir; an dem Tage da du geschaffen wurdest, wurden sie bereitet.“ (Hesekiel 28 : 13) Er war mithin ein Lichtträger und mit Macht und Autorität bekleidet.

Der Baum ist ein Sinnbild eines lebendigen Geschöpfes, und wenn es von dem Herrn Jehova gepflanzt worden ist, so ist es ein Baum der Gerechtigkeit oder ein gerechtes Geschöpf, solange es in Übereinstimmung mit

Zehona bleibt. (Jesaja 61 : 3; Psalm 1 : 1—3; Sprüche 11 : 28; 4. Mose 24 : 6; Richter 9 : 8; Psalm 104 : 16) Es scheint aus folgenden Worten des Propheten Gottes mit Sicherheit hervorzugehen, daß sie sich auf Luzifer beziehen: „Er war schön in seiner Größe und in der Länge seiner Schößlinge; denn seine Wurzeln waren an vielen Wassern. Die Zedern im Garten Gottes verdunkelten ihn nicht, Zypressen lanierten seinen Zweigen nicht gleich, und Platanen waren nicht wie seine Äste, kein Baum im Garten Gottes kam ihm an Schönheit gleich. Ich hatte ihn schön gemacht in der Menge seiner Schößlinge; und es beneideten ihn alle Bäume Edens, die im Garten Edens waren.“ (Hesekiel 31 : 7—9) Dies zeigt, daß Luzifer andre Geistwesen in seiner Organisation hatte, und daß er unter ihnen den Rang eines Vorgesetzten bekleidete. Als einem höheren Beamten in der Organisation Gottes waren ihm besondere Pflichten übertragen worden, und der Mensch stand unter der direkten Aufsicht Luzifers. Da er über alle andern Glieder seiner Organisation gesetzt war, kann er mit Recht als ihr Haupt bezeichnet werden.

Gott brachte die Tiere des Feldes und das Geflügel des Himmels, die er erschaffen hatte, vor Adam und ließ ihn jedem Geschöpf einen Namen geben, und sie waren Adam untertan. (1. Mose 1 : 28; 2 : 19, 20) Da nun Luzifer der Oberherr Adams war, so folgt hieraus, daß alle diese Tiere des Feldes und Vögel des Himmels unter Luzifers Oberaufsicht waren. Der Prophet beschreibt Luzifers Organisation im weiteren wie folgt: „Darum wurde sein Wuchs höher als alle Bäume des Feldes; und seine Zweige wurden groß und seine Äste lang von den vielen Wassern, als er sich ausbreitete. Alle Vögel des Himmels nisteten in seinen Zweigen, und alle Tiere des Feldes gebaren unter seinen Ästen; und in seinem Schatten wohnten große Nationen.“ (Hesekiel 31 : 5, 6) Man vergleiche an dieser Stelle diese Worte mit Daniel 2 Vers 38.

Metalle

Bei der Beschreibung des Standbildes erwähnt Daniel drei Edelmetalle, nämlich Gold, Silber und Kupfer; außerdem ein unedles Metall, nämlich Eisen. Diese Metalle müssen von wichtiger Bedeutung sein, sonst würde sie der Herr in Verbindung mit dem Standbilde nicht erwähnt haben. In der Bibel wird Gold zum ersten Mal erwähnt wo gesagt wird, daß im Lande Sawila Gold war, ein Land, das von einem der von Eden ausgehenden Hauptflüsse bewässert wurde. (1. Mose 2 Verse 11, 12) Das Allerheiligste sowohl der Stiftshütte als auch des Tempels war mit feinem Gold überzogen. Die Cherubim im Allerheiligsten waren von Gold gemacht. (2. Mose 25 : 17—19; 1. Könige 6 : 22—28) Die Stiftshütte und der Tempel veranschaulichten Gottes Organisation. Gold versinnbildet göttliche Dinge. Die Heiligen Zion's können mit gediegenem Gold verglichen werden. (Klagelieder 4 : 2) Silber ist ein edles Metall und wurde für den Dienst in der Stiftshütte und im Tempel gebraucht. (2. Mose 26 : 19) Die Schüsseln, Schalen und andre bei jenem Dienste gebrauchte Geschirr waren von Silber. (4. Mose 7 : 13; 1. Chronika 28 : 17) Silber steht an Wert dem Gold am nächsten, hat aber natürlich einen geringeren Wert als Gold. Silber wird bei der Beschreibung des schrecklichen Standbildes als zweites Metall erwähnt.

Kupfer ist ein andres wertvolles Metall, hat aber geringeren Wert als Silber. Erz (Kupferzink oder Bronze) ist eine Verbindung von Metallen. Die Übersetzung mit „Erz“ ist unrichtig und sollte „Kupfer“ lauten. Kupfer wurde für die Stiftshütte und den Tempel gebraucht. (2. Mose 38 : 3) Gold, Silber und Kupfer werden als Edelmetalle klassifiziert und stehen in der angegebenen Reihenfolge in ihrem Wertverhältnis zueinander. Die Schilderung Luzifers in Eden durch den Propheten zeigt ihn bedeckt mit Gold und kostbaren

Steinen, die Gott ihm gab, als er erschaffen oder in sein Amt eingesetzt wurde.

Der Feind

Luzifer war ohne Zweifel in seiner Erscheinung das herrlichste Geschöpf in seiner ihm unterstellten Organisation, über die Gott ihn eingesetzt hatte. Er hatte viel; aber es gelüftete ihn nach mehr, und aus diesem Grunde wurde er der große Feind Gottes. (Jeremia 51 : 13) Da er vollkommen und herrlich erschaffen war und einen mit großer Vollmacht verbundenen Auftrag erhalten hatte, war es seine Pflicht, Gott in jeder Hinsicht treu zu sein. „Unrecht“ oder „Missetat“ ist Geschlossenheit, das heißt etwas, das dem Gesetz zuwider ist; und der Bericht zeigt, daß Luzifer geschlossen wurde und von jener Zeit an Gottes Feind gewesen ist. „Vollkommen warst du in deinen Wegen von dem Tage an da du geschaffen worden, bis Unrecht an dir gefunden wurde.“ (Ezekiel 28 Vers 15) Von jener Zeit an bis jetzt hat er gegen Gottes Organisation gestritten, und Jesus selbst hat ihn als den Erzfeind bezeichnet. — Matthäus 13 : 25—30, 41.

Als Luzifer sich gegen Gott aufgelehrt und seinen geschlossenen oder bösen Lauf eingeschlagen hatte, da änderte Gott seinen Namen und gab ihm verschiedene Namen. Einer dieser Namen ist Satan, das heißt Widersacher oder Gegner. Das besagt, daß er Gottes Feind ist und allem, was Gott tut, sich widersetzt. (Sacharja 3 : 1, 2) Es war Satan, der Hiob gegen Gott aufzureizen versuchte. Er war es, der Judas veranlaßt hatte, Christus Jesus zu verraten. (Hiob 1 : 6—12; Lukas 22 Vers 3) Satan hatte auch die Geistlichkeit jener Zeit in seine Gewalt bekommen und zog sie in die Verschwörung zur Ermordung des Heiligen hinein.

Schlange ist ein anderer Name, der Luzifer seit seinem Abfall gegeben worden ist, und womit er als der Erz betrüger bezeichnet wird. Er hat fast die ganze Menschheit irregeführt. Seine Täuschung ist eine so vollstän-

dige, daß unter den Menschen nur Gottes auserwählte Knecht Klasse in stande ist, ihm zu widerstehen, und diese kann dies nur durch Gottes Gnade tun. (Matthäus 24 : 24; Psalm 91 : 2—11) Gegenwärtig hat Satan fast alle [„aufgeklärten“] Menschen verleitet, zu denken, daß ein Wesen wie der Teufel nicht existiere, sondern daß das ganze Gerede über den Teufel nur Sage wäre. Durch diese Täuschung kann er sie besser seinen Plänen dienstbar machen. Selbst unter Kindern Gottes, die sich gänzlich geweiht haben, seinen Willen zu tun, haben viele noch kürzlich gedacht, daß Satan der Teufel seit einiger Zeit gebunden und gefangengehalten wäre. Erst 1924 ist an Hand der Schriftbeweise klagemacht worden, daß Satan nicht gebunden ist; und es war nach dieser Zeit, daß Satans mächtige Organisation zum ersten Male von Gottes treuem Volke erkannt wurde. Doch gibt es heute viele Menschen auf der Erde, die sich geweiht haben, Gottes Willen zu tun, aber Satans Organisation selbst jetzt noch nicht unterscheiden. Satan ist der große Feind. Seine Organisation besteht aus den Feinden Gottes, und die angeführten Schriftstellen zeigen über allen Zweifel hinaus, daß der Feind zu Gottes festbestimmter Zeit vernichtet werden wird.

Verständnis

Als der Herr im Jahre 1918 zu seinem Tempel kam, begann er den Sinn aller seiner treu Ergebenen, die in den Tempelzustand gebracht worden waren, mehr zu erleuchten. (Dif. 11 : 19) 1925 erkannten die Treuen die Tatsache, daß das Königreich begonnen hatte, daß Satan aus dem Himmel geworfen war, und daß er nun seine Tätigkeit auf die Erde beschränken muß. Da wurden die beiden großen Zeichen oder Wunder im Himmel wahrgenommen und damals vom Volke Gottes zum ersten Male verstanden.

Es scheint daher selbst für die Gesalbten des Herrn unmöglich gewesen zu sein, daß sie vor dem Kommen

des Herrn zu seinem Tempel das schreckliche Standbild Daniels hätten verstehen können. Die Schrift erklärt aber mit Bestimmtheit, daß am Ende der Welt helleres Licht auf Gottes Volk herabscheinen werde, und daß die Dinge, die zuvor in der Bibel aufgezeichnet worden sind, zum besonderen Nutzen und Trost und zur Ermutigung derer auf Erden, die am Ende der Welt treu ausharren würden, geschrieben worden sind. (I. Korinther 10 : 11; Römer 15 : 4) Im Lichte der vorstehenden unbestreitbaren Tatsachen sei nun der Text der Prophezeiung Daniels über das schreckliche Standbild untersucht.

Das Haupt

In Daniel 2 : 31, 32 wird das Standbild als gewaltig, von außergewöhnlichem Glanz und als schrecken-erregend beschrieben; das Haupt wird geschildert als aus feinem Gold bestehend, die Brust und die Arme aus Silber, der Bauch und die Lenden aus Kupfer (unrichtig mit „Erz“ wiedergegeben). Das Standbild war gewaltig und schrecklich, weil es mit Jehova in Feindschaft und ein Bild völliger Geschlossenheit war. Das Bild veranschaulichte Satans Organisation, deren Haupt der Böse ist. Nebukadnezar, der König von Babylon, hatte einen Traum, und es war zweckdienlich, ihn und seinen Traum zu gebrauchen und dieses Bild in der Bibel aufzeichnen zu lassen, da es Satans Organisation darstellt und zu Gottes bestimmter Zeit erkennen läßt, wer sie ist. Gold ist das einzige Metall, das das Haupt jener Organisation zur Zeit seiner Erschaffung darstellen könnte.

Die allumfassende Organisation Gottes, des Allmächtigen, das „Weib“ Gottes, trägt den Namen „Zion“. Jehova ist der Gemahl und Vater, und Zion ist das Weib und die Mutter, die Gottes Samen hervorbringt. Der Weg, der zu Gott führt, führt durch seine Organisation. Über Luzifer steht geschrieben: „Du, du

sprachst in deinem Herzen: „Zum Himmel will ich hinaufsteigen, hoch über die Sterne Gottes meinen Thron erheben, und mich niedersetzen auf den Versammlungsberg im äußersten Norden. Ich will hinauffahren auf Wolkenhöhen, mich gleichmachen dem Höchsten.“ — Jesaja 14 : 13, 14.

Daß Satan sein in dieser Weissagung ausgesprochenes habgieriges Verlangen ausgeführt hat, ist zweifellos wahr. Er hatte eine Organisation und beschloß, die ganze Einrichtung gegen Gott zu wenden, sie in eine feindliche Stellung gegen Gott zu bringen und einen Thron auf dem Berge (in der Organisation) der Versammlung der Geschöpfe Gottes im äußersten Norden (in der von Jehova eingenommenen Stellung) aufzurichten; und deshalb sagte er: „Ich will mich gleichmachen dem Höchsten.“ Gott hatte Luzifer eine Organisation gegeben, die dieser dann — sie so weit wie möglich Jehovas Organisation nachäffend — als Satan für seine eigenen selbstfüchtigen, geschlossenen und gottfeindlichen Absichten benützt hat. Jehova Gott hat ihn bei diesem frevelhaften Tun nicht gehindert, und wartet nur seine festgesetzte Zeit ab, wo er Luzifer in den Abgrund, in die tiefste Grube hinabstürzen wird. — Jesaja 14 : 15.

Satan nannte seine Organisation auf der Erde „Bab-il“, das bedeutet „Das Tor Gottes“, und ohne Zweifel wollte er damit zu verstehen geben, daß man ihn durch seine Organisation anbeten solle, ebenso wie der Weg zu Gott durch Gottes Organisation geht. Satan ist ohne Frage der „Gott dieser Welt“. (2. Kor. 4 : 3, 4) Bab-il oder Babylon ist der Name des Weibes Satans, das seine Organisation versinnbildet. Jehova aber hat die gottlose Organisation „Ba-bel“ benannt, was „Verwirrung“ bedeutet. (1. Mose 11 : 9) Die Wörter gleichen sich sehr, besagen aber zweierlei. Gott hat die Organisation treffend Ba-bel genannt, weil sie alle Völker und Nationen der Erde verwirrt hat, besonders durch die Teufelsreligion.

Die irdische Abteilung der satanischen Organisation begann unter Nimrod; der von ihm gegründeten Stadt wurde der Name Babylon gegeben, und das ist der Name des Weibes oder der Organisation Satans. Ob schon Babylon zuerst organisiert worden war, war es als Weltmacht, in der Aufeinanderfolge der Universal-mächte, dennoch die dritte. Ägypten und Assyrien waren Weltmächte gewesen, ehe Babylon sich als Weltmacht erhob. Nebukadnezar, der zur Zeit seines Traumes König von Babylon war, versinnbildet Satan, das eigentliche Haupt der Organisation. (Eine eingehendere Beschreibung der Organisation Satans ist im Buche „Prophezeiung“, Kapitel 6, gegeben.)

Daniel redete Nebukadnezar, den König von Babylon, mit folgenden Worten an: „Du, o König, du König der Könige, dem der Gott des Himmels das Königtum, die Macht und die Gewalt und die Ehre gegeben hat.“ (Daniel 2 : 37) Diese Schriftauslage kann sich im eigentlichen Sinne nicht auf Nebukadnezar beziehen, es sei denn in vertretender Eigenschaft. Es trifft nicht zu, daß der Gott des Himmels dem König Nebukadnezar das Weltreich gegeben hätte, weil das Babylonische Universalreich eine in Feindschaft gegen Gott organisierte und geleitete Einrichtung Satans war. Gott aber hatte Luzifer, dem die Organisation vor seinem Abfall genehen worden war, zu ihrem goldenen Haupt gemacht. Danach hat sie Luzifer in eine gottlose Einrichtung verkehrt. Da Luzifers Organisation göttlichen Ursprungs war, wird ihr Haupt treffend durch Gold versinnbildet. Der Umstand, daß sie später geselos gemorden ist, kann nichts an dem ursprünglichen Symbol ändern. Nebukadnezar bekleidete die irdische Stellung als König und Herrscher als der sichtbare Vertreter Satans, des eigentlichen Hauptes. Somit trifft die Beschreibung des Hauptes des Standbildes genau auf Satan, „das Haupt von Gold“, zu. Die Tatsache, daß Nebukadnezar gleich darauf dem Gesetz Gottes zuwider eine Bildsäule

aufrichtete und Gottes auserwähltem Volke befohl, sie anzubeten, beweist endgültig, daß Nebukadnezar Satans Vertreter war. (Daniel 3 : 1; 2. Mose 20 : 3, 4) Jehova hatte Israel seine Gunst entzogen, und nun war der Teufel der Universalherrscher geworden.

Nebukadnezar war der Vertreter Satans, und in dieser seiner Eigenschaft wurde von ihm gesagt: „Du König der Könige.“ Die Israeliten waren ihrem Bunde untreu geworden, waren von Gott abgefallen, hatten sich Satan zugewandt und waren jetzt unter die Gewalt seiner Organisation gekommen. Gott hatte angesagt, daß dieser Zustand bestehen sollte, „bis der käme, dem das Recht zu herrschen gehört“. Nebukadnezar herrschte daher nicht kraft göttlichen Rechtes. (Hesekiel 21 : 32) Er war also nicht Jehovas Vertreter. Die Aussage des Apostels Paulus: „Jede Seele unterwerfe sich den obrigkeitlichen Gewalten; denn es ist keine Obrigkeit, außer von Gott, und diese, welche sind, sind von Gott verordnet“, ist vielfach falsch angewandt worden. Diese Worte beziehen sich keineswegs auf irgendeinen Teil der Satansorganisation und können sich auch nicht darauf beziehen. Die Erklärung des Apostels Paulus muß Gottes Organisation betreffen und bezieht sich in der Tat auf diese. Die Gewalten der Nationen dieser Erde sind niemals „von Gott verordnet“ gewesen. Satan ist, Jehova zum Trost, ihr Gott gewesen, und das wird durch die Worte Jesu und der Apostel völlig bestätigt. — 2. Korinther 4 : 3, 4; Johannes 12 : 31; 14 : 30.

Die Tiere des Feldes und die Vögel der Luft waren dem vollkommenen Menschen Adam untertan. Seit seiner Vertreibung aus Eden sind die Tiere des Feldes wild und bössartig gewesen und haben den Geist des Teufels offenbart. Es ist klar, daß Satan der Teufel sie zu Feinden des Menschen gemacht hat; und das erklärt, warum wilde Tiere und Reptile den Menschen zu vernichten suchen. Satans erster Vertreter auf der Erde war der Mensch Nimrod. Satan ließ ihn einen „gewaltigen

Jäger“ wilder Tiere werden, was ihn in den Augen der Menschen über Jehova erhob. Satan wollte sie glauben machen, daß Gott sogar die Tiere böse gemacht und gegen die Menschen aufgehetzt hätte. Damit bezweckte der Teufel, die Menschen Gott fluchen und lästern zu machen. Indem er nun Nimrod als ihren mächtigen Verteidiger gegen die wilden Tiere in den Vordergrund brachte, hieß es bald von Nimrod, er wäre größer als Jehova, ihm überlegen und besser als er. (1. Mose 10 Vers 9) Da die Tiere des Feldes und die Vögel der Luft Adam untertan waren und er unter Luzifer stand, so paßt die Beschreibung in Daniel 2 : 38 und in Hesekiel 31 : 6 genau auf Luzifer als den Herrscher der Welt.

Als Luzifer in sein Amt eingesetzt wurde, war er anfänglich „ein goldener Becher in der Hand Jehovas“. Dieser „Becher“ zeigte den Weg an, den Luzifer gehen sollte. Er schlug aber einen entgegengesetzten Lauf ein, und deshalb ist der goldene Becher zu einem Brennel geworden. In Übereinstimmung hiernit steht geschrieben: „Babel war ein goldener Becher in der Hand Jehovas, der die ganze Erde berauschte; von seinem Weine haben die Nationen getrunken, darum sind die Nationen rasend geworden.“ (Jeremia 51 : 7) Die von Jehova geschaffene Organisation Luzifers war ursprünglich recht, und wird deshalb durch das Haupt von Gold dargestellt. Sie wurde darauf gesiplos; und so hat Luzifer seine nun Babylon genannte Organisation gebrannt, alle Nationen der Erde von dem Weine seines Bechers trinken zu machen, auf daß sie rasend würden; und rasend sind sie geworden. (Siehe Offenbarung 18 : 3 und die betreffende Erklärung.)

Weiterfahrend, sagt Daniel: „Nach mir wird ein anderes Königreich aufstehen, niedriger als du; und ein anderes, drittes Königreich, von Kupfer, welches über die ganze Erde herrschen wird.“ (Vers 39) Das Wort „nach“ bezieht sich nicht auf die Zeit, sondern vielmehr auf eine niedrigere, Satan untergeordnete Rangstufe

in seiner Organisation. Das „Königreich“ betrifft die Herrschaft. Ein Fürst in einem Königreich ist ein Herrscher unter einer höheren Gewalt. Es ist gewiß, daß Satan seine Organisation derjenigen Jehovas so ähnlich wie nur möglich hat machen wollen, wobei er die höhere oder höchste Stellung einnehmen wollte — was er auch tatsächlich getan hat —, und worin Fürsten oder Herrscher ihm unterstellt sein sollten.

Daniels Prophezeiung spricht von unsichtbaren Herrschern Satans unter den Titeln „Fürst von Persien“ und „Fürst von Griechenland“. (Daniel 10 : 13, 20) Diese Fürsten waren so mächtig, daß Michael dem Engel, der mit einer Botschaft zu Daniel gesandt worden war, zu Hilfe kommen mußte. Diese unsichtbaren Fürsten oder Herrscher in der satanischen Organisation werden als Bestandteil des schrecklichen Standbildes gezeigt; und da nun Silber und Kupfer geringer sind als Gold oder in ihrem Werte nach dem Gold kommen, so zeigt das Standbild an, daß diese Metalle, anstatt Weltmächte darzustellen, der Stellung Satans untergeordnete Stufen in seiner großen Organisation veranschaulichen. Bis 1914 war Satan auf dem „Versamlungsberg im äußersten Norden“, wo er seinen Thron aufgestellt hatte, und wo seine ihm untergeordneten Herrscher bei ihm waren. (Offenbarung 12 : 3 7) Diese letzteren, die durch Silber versinnbildet worden sind, traten zweifellos nicht direkt mit den Nationen der Erde in Verbindung, sondern diese Aufgabe ist der im Standbilde durch Kupfer versinnbildeten Schar von verderbten Engeln übertragen gewesen. Offenbar übten jene Fürsten von Griechenland und Persien eine den Engeln überlegene Macht aus und konnten daher mit Erfolg einem Engel, der mit einer Botschaft auf dem Wege zu Daniel war, widerstehen. Man beachte wohl, daß in dem oben angeführten neununddreißigsten Vers gesagt wird, daß das dritte Königreich von Kupfer „über die ganze Erde herrschen wird“. Diese Erklärung ist auf die

dritte Rangstufe oder Kupferklasse beschränkt, was also beweist, daß die unmittelbare Herrschaft über die Erde unter der Kontrolle der gottlosen, von Satan, dem Haupte, geleiteten Engel gestanden hat, wobei er von seinen unsichtbaren Fürsten unterstützt worden ist. Jesus bezeichnete Satan als den „Fürsten [oder das Haupt] dieser Welt“ und als „Obersten der Dämonen“. (Joh. 14 : 30; Matthäus 9 : 34; 12 : 24) Zur Zeit Jesu gab es Menschen, die von Dämonen oder Teufeln besessen waren, und Jesus trieb solche Dämonen aus. (Matth. 9 : 32, 33; 12 : 22) Das Zeugnis Jesu ist Beweis dafür, daß diese Teufel nicht Satan selbst, sondern eine Schar böser Engel waren, die sich auf der Erde betätigten. Diese aus Daniels Prophezeiung gezogenen Schlussfolgerungen werden durch die Worte Jesu und durch die folgenden inspirierten Worte unterstützt: „Unser Kampf ist nicht wider Fleisch und Blut, sondern wider die Fürstentümer, wider die Gewalten, wider die Weltbeherrscher dieser Finsternis, wider die geistlichen Mächte der Bosheit in den himmlischen Örtern.“ (Epheser 6 : 12) Hier zeigt der Apostel, daß Satans unsichtbare Organisation aus Fürstentümern (Obergewalten), Gewalten (machtvollen Beamten der Organisation) und Weltbeherrschern (gottlosen Engeln) zusammengesetzt ist. Die drei Edelmetalle in der Prophezeiung Daniels beschreiben also die drei unsichtbaren Teile der Organisation Satans.

Ebenso wie Gottes Organisation manchmal durch einen Menschen dargestellt ist, so wird hier auch Satans Organisation durch einen Menschen in der Gestalt eines Standbildes veranschaulicht. Die Beine sind unterhalb des Hauptes eines Menschen, stützen und tragen ihn und führen ihn umher. Die Beine des Standbildes stellen demnach die niedrigeren und sichtbaren Teile der Organisation Satans unter ihrem Haupte dar: sie tragen das Haupt und handeln im Gehorsam dem Haupte gegenüber. Die Schilderung des schrecklichen Bildes zeigt,

daß die Beine von Eisen waren, und „ebenso wie das Eisen alles zermalmt und zerschlägt, so wird es alle diese zermalmen und zertrümmern“. Dieser Teil des Standbildes beschreibt die Weltmächte, und zwar eine jede der Weltmächte, anfangend mit Ägypten und reichend bis zur Gegenwart. Sie alle gehören der Organisation Satans an. Von der Zeit Ägyptens an bis zum heutigen Tage haben diese Weltmächte ohne eine einzige Ausnahme die Völker bedrückt, zermalmt und zertrümmert. Die Geschichte der Nationen der Erde ist mit Menschenblut geschrieben, weil die Machthaber das Volk mit ihrer Militärgewalt bedrückt, zermalmt und zertrümmert haben. Es würde keineswegs mit den Tatsachen übereinstimmen, wenn man die Beine des Standbildes lediglich auf das Römische Reich bezöge. Die Prophezeiung muß zur richtigen Zeit durch wohlbekanntes und als wahr erwiesene Tatsachen erklärt und verstanden werden.

Die Füße und die Beine des Standbildes werden beschrieben als teils von Eisen und teils von Ton bestehend. Die Füße und Beine sind ein wesentlicher Bestandteil der Beine und stützen dieses Standbild oder Satans Organisation. Ton hat das Aussehen von Stein, ist aber eine Täuschung und veranschaulicht Heuchelei. Die sichtbare Organisation Satans hat zu allen Zeiten aus drei Teilen bestanden, nämlich aus dem finanziellen, politischen und religiösen Bestandteil. Die finanziellen und politischen Machtgruppen haben den militärischen Teil geschaffen und gehandhabt, der die Völker zermalmt und zertrümmert, wobei die religiöse Machtgruppe den frommen Vorhang liefert, womit die wirklichen, unheilvollen Absichten der regierenden Gewalten verhüllt werden sollen. So ist die Religion zur Täuschung und als wirksamstes Werkzeug der Heuchelei benutzt worden, und sie ist von jeder Weltmacht und in jeder Nation gebraucht worden, um das Volk glauben zu machen, die Weltmächte regierten kraft göttlichen Rechtes. In der heutigen Zeit sehen wir, daß das

sogenannte organisierte Christentum das religiöse Werkzeug der Herrschermächte der Erde ist. Hierin ist die größte Schaustellung der Heuchelei, die es je gegeben hat, zu sehen. Das „organisierte Christentum“ behauptet, daß die Nationen kraft göttlichen Rechts beständen und sich betätigten, und daß der Völkerbund Gott und sein Königreich auf der Erde darstelle und dessen genauer Ausdruck sei.

Dann heißt es weiter in der Aufzeichnung: „Daß du die Füße und die Beine teils von Töpferthon und teils von Eisen gesehen hast — es wird ein geteiltes Königreich sein.“ (Vers 41) Das wird weiter durch die Tatsache bestätigt, daß der religiöse Teil ein Bestandteil der herrschenden Mächte ist; und die Offenbarung zeigt, daß das religiöse Element, die wahre Verkörperung der Heuchelei, vor dem abschließenden Ende bloßgestellt und der gottlose Bund, der über die Völker geherrscht und sie bedrückt hat, enthüllt werden soll. — Offenbarung 17 : 16, 17.

„Und daß du das Eisen mit lehmigem Ton vermischt gesehen hast — sie werden sich mit dem Samen der Menschen vermischen, aber sie werden nicht aneinander haften: gleichwie sich Eisen mit Ton nicht vermischt.“ (Vers 43) Das Hauptziel Satans, des Feindes, ist darauf gerichtet, die Menschen von Jehova abzuwenden und sie unter der Herrschaft des Bösen festzuhalten. Satan bedient sich der finanziellen und politischen Elemente, die die Militärmacht in Händen haben und befehligen, das Volk niederzuhalten, und er benutzt das religiöse Element zur Täuschung und Irreführung des Volkes. Diese drei Elemente vermischen sich mit dem Samen der Menschen und erklären in hochtönenden Phrasen, sie wären die Erretter der Menschen, und machen geltend, daß das Volk sie unterstützen müsse, wenn es leben wolle. Die Füße haben zehn Beine, und diese versinnbildeln alle Nationen der Christenheit in ihrer von ihrem Vater

und Haupt angezettelten Verschwörung, die Menschen in Untertänigkeit und in ihrer Gewalt zu behalten.

Die frommen religiösen Betrüger werden in den Füßen und Beinen besonders hervorgehoben durch den Töpferton, womit die Berruchtheit ihrer gottlosen Bundesgenossen zugedeckt werden soll. Zwischen Eisen und Ton kann keine wirkliche Verbindung eintreten, und das zeigt, daß in Wirklichkeit nichts da ist, das die finanziellen und politischen Elemente mit ihren religiösen Betrügern aufrichtig verbände. Diese hängen an ihnen nur wie Kleben und werden von ihnen gebraucht, einen teuflischen Plan zu fördern. „Aber sie werden nicht aneinander haften“, weil Gott es so angeordnet hat. Das russische Volk hat bereits angefangen, sich von der Christlichkeit freizumachen, und die gutgesinnten Menschen unter allen Nationen erkennen jetzt, daß die meisten Religionsführer die größten Heuchler sind, die je auf der Erde lebten.

Danach hatte Daniel einen Traum und ein Gesicht, worin der sichtbare Teil der Organisation Satans unter dem Sinnbild von wilden Tieren dargestellt wird, während das schreckenerregende Standbild Nebukadnezars ein Bild der ganzen satanischen Organisation, sowohl der sichtbaren als auch der unsichtbaren, zeigt. Es wäre wohl kaum zu erwarten, daß der Herr die wirkliche Bedeutung dieses Standbildes enthüllen würde, ehe die Zeit zu dessen Vernichtung gekommen wäre. Gott hat die Herrschaft und die Tätigkeit dieser teuflischen Organisation nicht eher unterbrochen, als bis er seinen König auf seinen Thron gesetzt hatte.

Er hatte Luzifer, wie die Schrift zeigt, zum Herrscher gesalbt, und nichts in der Bibel beweist, daß Gott jemals vor 1914 Luzifers Salbung aufgehoben hätte, wenn er das überhaupt getan hat. Luzifers zugelassene Regierungszeit hatte ihr Ende erreicht, und er wurde aus dem Himmel gemorfen. Das über ihn gefällte Urteil ist eingetragen, und bald wird es durch die gänzliche

Vernichtung seiner Organisation, sowohl ihres sichtbaren als auch des unsichtbaren Teiles, vollstreckt werden. In derselben Prophezeiung offenbart Jehova auch das Werkzeug, das er für dieses große Werk gebrauchen will.

Der Stein

Jehova benutzte den „Stein“ zur Vernichtung des schrecklichen Standbildes oder der satanischen Organisation. Das macht den „Stein“ gleich erkenntlich als Gottes großen Urteilsvollstrecker und Priester, der als Haupt der göttlichen Organisation handelt. Der Logos war der Anfang der Schöpfung Gottes und ist seither der tätige Vertreter bei der Erschaffung aller Dinge, die gemacht worden sind, gewesen. Als Luzifer seine Organisation zur Gesetzlosigkeit abgewendet hatte, da machte Gott seinen Beschluß kund, etwas Neues hervorzubringen, das der „Same“ oder der Nachkomme seines „Weibes“, das ist seiner universalen Organisation, sein werde. Satan besaß bereits einen Samen, und seitdem sind noch andre sein Same geworden. (Johannes 8 : 42-44) Es ist der „Same“ des Weibes Gottes, Zions, das Satan und den „Samen“ seines Weibes, Babylons, vernichten wird. Deshalb steht geschrieben: „Wett du gesehen hast, daß von dem Berge ein Stein sich losriß ohne Hände, und das Eisen, das Kupfer, den Ton, das Silber und das Gold zermalmt. Der große Gott hat dem König kundgetan, was nach diesem geschehen wird; und der Traum ist gewiß und seine Deutung zuverlässig.“ (Vers 45) Falls Satan die Prophezeiung verstand, dann waren diese Worte eine Ankündigung an ihn, wie Gott die Zerstörung seiner gesetzlosen Organisation ausführen werde. Kein Wunder also, daß er alles Mögliche unternahm, um Jesus zu vernichten.

Was bedeuten die Worte: „Daß von dem Berge ein Stein sich losriß ohne Hände“? Der „Berg“ ist (wie zuvor gezeigt) Gottes universale Organisation. „Stich

lozretzen' bedeutet hier, daß etwas Neues hervortrat oder entstand. Das besagt also, daß Gott etwas aus seiner allgemeinen Organisation hervorgebracht hat, das durch den „Stein“ veranschaulicht wird, und daß hierbei keine Hände gebraucht wurden. Das alles geschieht durch Gottes Willen. Da Jehova es beschlossen hatte, so mußte es auch geschehen, denn die Ausführung seiner Beschlüsse ist unbedingt gewiß. Satan hat Jehova nicht nur geschmäht, sondern ihn auch herausgefordert. Er bestand darauf, daß alle Geschöpfe unter gewissen Verhältnissen Jehova verlassen würden, und daß also Jehova keinen Menschen auf die Erde setzen könnte, der seine Lauterkeit bewahren und Jehova treu ergeben bleiben würde. Satan behauptete, er könne alle Menschen dahin bringen, Gott zu verfluchen. Der Bibelbericht über Hiob ist Beweis hierfür. (Siehe das Buch Hiob und die Erklärung im Buche „Leben“.)

Gott nahm Satans Herausforderung an und beschloß, seinen Namen vor allen Geschöpfen zu rechtfertigen, und auf seine eigene gute Weise hat er Anstalten getroffen, dies zu tun. Er erwählte das Volk Israel und organisierte es zu einer Nation, um sein Vorhaben und die Art seiner Ausführung in Schattenbildern darzustellen. Mit nur wenigen Ausnahmen fiel das Volk jener Nation ab, ging zu Satan über und kam unter seine verderbliche Herrschaft. Als Gott seine beschützende Hand zurückgezogen hatte und die Israeliten unter die Herrschaft Satans hatte geraten lassen, da war dieser der Gott der ganzen Welt geworden. Zur selben Zeit kündigte Gott an, daß er zu seiner bestimmten Zeit den senden würde, dem das Recht zu herrschen gehöre, und daß dieser in Gerechtigkeit regieren werde.

Jehova sandte darauf seinen geliebten Sohn Jesus auf die Erde. Jesus verließ alles, was er im Himmel hatte, auch seine ganze Macht und Herrlichkeit. Er nahm Knechtsgestalt an, das heißt die Gestalt eines Menschen, der sich in Knechtschaft befindet. Obwohl er ein

vollkommener Mensch war, versagte er sich doch alles, was er rechtmäßig hätte besitzen können. Er wurde den härtesten Prüfungen, die Satan der Feind über ihn zu bringen vermochte, ausgesetzt. Jesus besaß gewiß keine Herrschaft, als Satan ihm anbot, ihm die Königreiche der Welt unter der Bedingung zu geben, daß Jesus ihn anbetete. Jesus wies aber jedes Auerbieten zurück, widerstand jeder Versuchung Satans und bewahrte seine Treue unter den schwierigsten aller Prüfungen. Wegen seiner Treue, selbst bis zum schimpflichsten Tode, hat ihn Gott aus dem Tode auferweckt und hat ihn über alle erhöht, damit er in allen Dingen den Vorrang habe. — Kolosser 1 : 18, 19.

Gott hat nun seinen Beschluß ausgesprochen, Satan das fortzunehmen was er hat, und es dem zu geben, der nichts hat, nämlich Christus. Jesus hat dieses Verfahren als Regel niedergelegt, die in allen Fällen zur Anwendung kommt, wo jemand eine Verantwortlichkeit übertragen worden ist und dieser versieht oder sich weigert, die ihm auferlegten Pflichten zu erfüllen. (Matth. 25 : 29) Jesus ging in den Tod ohne irgend etwas zu besitzen, nicht einmal einen Platz, wo er sein Haupt hätte hinlegen können. Wegen seiner Treue hat ihn Gott aus den Toten auferweckt und darauf angeklündert, daß alle Engel des Himmels ihn anbeten, alle Knie sich vor ihm beugen und alle Zungen bekennen sollen, daß er Jehovas Gesalbter und sein höchster Beamter ist. — Philipper 2 : 11.

Der „Stein“ ist also Gottes gesalbter König. Er ist der rechtmäßige Herrscher der Erde. (Hesekiel 21 : 32) Er erscheint auch unter andren Sinnbildern, zum Beispiel als ‚der männliche Sohn, der über alle Nationen herrschen soll‘. (Offenbarung 12 : 5) Der Stein riß sich los von dem „Berge“, der allgemeinen Organisation Gottes, als Zion das männliche Kind gebar. (Jesaja 66 : 7) Von ihm spricht der Prophet mit folgenden Worten: „Mit eisernem Zepter wirfst du sie zerschmet-

tern, wie ein Löpfergefäß sie zerschmeißen.“ (Psalm 2 Vers 9) Jehova hat sein ausgesprochenes Vorhaben ausgeführt und für seinen geliebten Sohn eine Stadt oder eine Organisation bereitet, deren Haupt Christus Jesus ist; und diese neue Organisation ist die Hauptstadt oder der höchste Teil der allumfassenden Organisation Jehovas. Sie wird durch den Namen „das heilige Jerusalem“ versinnbildet.

Sie ist Gottes neue Schöpfung, der höchste Gipfel seiner Schöpfung. Gott hatte Luzifer zum goldenen Haupte einer Organisation gemacht, und dieser hat diese Organisation gegen Jehova gewandt und einen jeden ihrer Bestandteile gottfeindlich gemacht. Jehova will, daß man nun wisse, daß er seinen geliebten Sohn zum Haupt der neuen Organisation gemacht und ihn auf immerdar mit göttlicher Vollmacht bekleidet hat, und das versinnbildet er durch eine Krone von reinem Gold. Diese neue Organisation soll die Feinde Gottes auf ewig vernichten und ewig zu seiner Verherrlichung dienen. Deshalb steht geschrieben: „Mit Segnungen des Guten kamst du ihm zuvor; auf sein Haupt setztest du eine Krone von gediegenem Gold. Groß ist seine Herrlichkeit durch deine Rettung; Majestät und Pracht legtest du auf ihn. Denn zu Segnungen setztest du ihn ewiglich; du erfreutest ihn mit Freude durch dein Angesicht. Denn auf Jehova vertraut der König, und durch des Höchsten Güte wird er nicht wanken. Deine Hand wird finden alle deine Feinde, finden wird deine Rechte deine Hasser. Wie einen Feuerofen wirst du sie machen zur Zeit deiner Gegenwart; Jehova wird sie verschlingen in seinem Zorn, und Feuer wird sie verzehren.“ — Psalm 21: 3, 5—9.

Zur weiteren Rechtfertigung seines Wortes und Namens hat Jehova Gott Menschen auf der Erde Gelegenheit gegeben, ihre Treue und Hingabe an ihn zu beweisen; und den treuen Überwindern gewährt er die große Ehre und Belohnung, ein Teil der „heiligen

Stadt" zu sein. Zu diesem Zweck hat er Söhne gerechtfertigt und hervorgebracht und ihnen einen Platz in seinem Königreich angeboten. Die die Berufung angenommen und auf dem Wege der Gerechtigkeit gewandelt haben, hat er auserwählt und gesalbt. Diese haben Jehova ihre Treue bewahrt, und sie müssen weiter in jeder Hinsicht standhaft bleiben, wodurch sie Gott ihre gänzliche Hingabe und ihre Treue beweisen werden. Diese sind in den Bund für das Königreich aufgenommen worden. (Lukas 22 : 28, 29) Sie werden als lebendige Steine beschrieben, aufgebaut nach dem Muster des Vollkommenen, des auserwählten und kostbaren Steines. Wenn diese Söhne Gottes bis zum Tode treu sind, werden sie als Kinder Zions, des Weibes Gottes, geboren und zu Gliedern des Königreiches oder der „heiligen Nation“ gemacht werden. (1. Petrus 2 : 3—10; Jesaja 66 : 8) Sie sollen zu einem Bestandteil der „heiligen Stadt“, des heiligen Jerusalem, gemacht werden, das ist der besonders für den Geliebten, Christus Jesus, geschaffenen Organisation. Von diesen Steinen werden 144 000 vorhanden sein; sie sind während der vergangenen neunzehnhundert Jahre gebildet und zubereitet worden, und die Zahl ist nahezu voll.

Jehova hat durch seinen Propheten verkündigt: „So spricht der Herr, Jehova: Siehe, ich gründe einen Stein in Zion, einen bewährten Edstein, aufs festeste gegründet; wer glaubt [Fußnote: auf ihn vertraut], wird nicht ängstlich eilen. Und ich werde das Recht zur Richtschnur machen, und die Gerechtigkeit zum Senkblei. Und der Hagel wird hinwegraffen die Zuflucht der Lüge, und die Wasser werden den Vergungsort wegschwemmen.“ — Jesaja 28 : 16, 17.

Zur Zeit wo der Stein gelegt worden ist, mußte er ein „bewährter Stein“ sein. Dreieinhalb Jahre lang verrichtete Jesus sein Werk auf der Erde und widerstand allen Bemühungen Satans, ihn zu überwinden; am Ende dieser Zeit ritt er in die vorbildliche Stadt Jeru-

salem ein und bot sich als König an. Damals wurde der „Stein“ im Kleinen gelegt. (Matthäus 21 : 1—11) Die die Religion jenes Volkes kontrollierende Geistlichkeit verwarf Jesus als ihren König und suchte ihn zu töten. Sie stellte sich offen auf die Seite Satans des Teufels. Christus Jesus war damals für sie „ein Fels des Strauchelns“ und ein „Stein des Anstoßes“. Er stellte jene Geistlichen als wahres Treibhaus der Heuchelei bloß und sagte ihnen: „Das Reich Gottes wird von euch weggenommen und einer Nation gegeben werden, welche dessen Früchte bringen wird.“ Er führte dabei die Prophezeiung über den Stein an, damit ihnen aufs deutlichste gesagt wäre, daß sie Gottes Wort verworfen hatten. — Psalm 118 : 22; Matth. 21 : 42—44.

Auf Jehovas Geheiß hat Jesus im Jahre 1914 seine Macht an sich genommen und als König zu herrschen begonnen. Nachdem er Satan aus dem Himmel geworfen hatte, kam er 1918 zu seinem Tempel zum Gericht. Damals hatte er sich zweimal „bewährt“: einmal als er auf der Erde war, und zum zweiten Male als er den großen Kampf mit Satan focht und ihn aus dem Himmel warf. (Offenbarung 12 : 1—7) Als er zu seinem Tempel kam, bot er sich allen, die seinen Namen für sich beanspruchten, als König und gerechten Herrscher der Erde an. Das war das Legen des Hauptessteins in Zion, und zwar in Vollendung. Die Scheinreligiösen der Gegenwart, besonders unter der Geistlichkeit der Christenheit, dem Gegenstück der Pharisäer, haben Christus als König verworfen. Sie haben sich mit andren Gliedern der satanischen Organisation verbunden, um den Völkerbund aufzurichten, und haben sich ohne Vorbehalt und öffentlich Satans Organisation angeschlossen. Die Könige der Erde sind in dieser Sache in eine Verschwörung [lt. andren Bibelübers.: einen Bund] eingetreten, und sie werden zusammen fallen. (Jesaja 8 : 9—12) Christus ist der große Richter im Tempel, und sein Gericht hat jetzt angefangen. Jehova gibt nun durch ihn

ein großes, mit Hagel verglichenes Zeugnis für die Wahrheit, wodurch die Zuflucht der Lügen und der Heuchelei, deren sich die Führer der irdischen Organisation Satans so lange bedient haben, aufgedeckt wird. So wird endgültig und vollständig festgestellt, wer der „Stein“ ist.

Daniel kündigt darauf Gottes Entscheidung oder Urteil über das schreckenerregende Standbild an. Zur Zeit der Urteilsvollstreckung muß es noch zur Gänze da sein und muß gänzlich vernichtet werden. Alle Königreiche der Erde, insbesondere die „Christenheit“, sind in den Füßen und Beinen des Standbildes dargestellt. Der Stein trifft zuerst die Füße des Standbildes und zertrümmert und zermalmt dann die ganze satanische Organisation, worauf ein großer Wirbelwind alles fortweht. (So kann gesehen werden, daß Daniels Prophezeiung und die der Offenbarung dieselbe Sache und den gleichen Ausgang ankünden.) Satans ganze Organisation muß und wird in Harmagedon gänzlich ausgerottet werden. Seine durch das schreckliche Standbild dargestellte Organisation wird „zermalmt“ werden, „und keine Stätte wird für sie gefunden werden“. (Daniel 2:35) Auf diese Weise wird gezeigt, daß Babylon oder Satans Organisation, deren Sinnbild und sichtbarer Herrscher Nebukadnezar zur Zeit des Traumes war, vollständig zusammenbrechen und nie wieder erstehen wird. Ägypten und Assyrien, die einst Weltmächte unter Satan waren, werden insofern wiederhergestellt werden, als deren Völker eine Gelegenheit erhalten werden, Leben zu erwerben; aber Babylon wird niemals wiederhergestellt werden.

Einige Ausleger haben erklärt, daß der Stein nach der Zertrümmerung des Standbildes größer werde und zu einem großen Berge heranwachse, der die ganze Erde fülle. Das ist aber nicht der richtige Gedanke. Der Stein ist schon vor seinem Zermalnungsmerk vollendet. Nach der Zertrümmerung der satanischen Orga-

nisation werden jedoch die wohlthuenden Wirkungen des Königreiches des Herrn sich über die ganze Erde erstrecken und sie mit Leben und Freude und Glück erfüllen.

Luzifer war von Jehova zu dem hohen Amte eines Aufsehers über die Erde und alle ihre Dinge, mit Einschluß der Tiere des Feldes und der Vögel in der Luft, ernannt worden. Er ist Gott untreu geworden und hat die ganze irdische Schöpfung zu Feinden Gottes gemacht. Nun aber wird Christus kraft der Ernennung durch Jehova der rechtmäßige Herrscher der Erde. Seine Regierung wird allen Gehorsamen Segnungen bringen, und überall wird Gerechtigkeit eingeführt werden. Menschen und Tiere werden für immer Frieden haben, weil der große Herrscher der Friedesfürst ist. — Jesaja 9 : 6, 7.

Die Tiere des Feldes und die Vögel des Himmels werden in die Hand des gerechten Herrschers gegeben werden, und so wird alles, was Luzifer einst hatte, solange er vollkommen war, auf denjenigen übertragen, dem das Recht gehört und der Gott treu ist. „Ich werde an jenem Tage einen Bund für sie schließen mit den Tieren des Feldes und mit den Vögeln des Himmels und mit den kriechenden Tieren der Erde.“ (Hosea 2 Vers 18) „Und ich werde einen Bund des Friedens mit ihnen machen, und ich werde die bösen Tiere aus dem Lande vertilgen; und sie werden in der Wüste sicher wohnen und in den Wäldern schlafen. Und ich werde sie und die Umgebungen meines Hügel zum Segen machen; und ich werde den Regen fallen lassen zu seiner Zeit, Regen des Segens werden es sein.“ (Hesekiel 34 : 25, 26) Das bestätigt wiederum die Folgerung, daß das schreckliche Standbild die ganze Organisation Satans darstellt, sowohl die sichtbare als auch die unsichtbare, und daß alles was weiterleben wird, unter die Herrschaft Christi gestellt werden soll.

Der große Höhepunkt ist gekommen. Die Könige der Erde treten auf gegen Gott und gegen seinen gesalbten Stein. Anmaßend und Gott trotzend beharren die

gefügten Herrscher der Erde auf ihrem verkehrten Wege. Jehova lacht und spottet ihrer. Sein Urteil über jeden Teil der satanischen Organisation, mit Einschluß der Könige und Vornehmen der Erde, ist aufgeschrieben worden, und das Urteil ist der Tod, wodurch sie alle mit „Ketten“ und „eisernen Fesseln“ gebunden werden sollen. Alle Heiligen sollen zu Gottes Verherrlichung einen Anteil an dieser Ehre haben. (Psalm 149 : 5—9) Der vollständige Triumph Jehovas über seine Feinde kommt plötzlich. Die Nationen prahlen gegenwärtig, sie wären imstande, dauernden Frieden auf Erden herbeizuführen, gleichzeitig aber stellen sie noch schrecklichere Werkzeuge des Todes für einen neuen Krieg her. Während sie fortfahren zu rufen: „Friede und Sicherheit!“ wird ein plötzliches Verderben über sie alle kommen. (1. Thessalonicher 5 : 3) Das stimmt mit dem Traume Nebukadnezars völlig überein.

Während die Könige oder Machthaber in dieser Weise fortfahren, voller Anmaßung zu herrschen und zu prahlen, wird folgende Prophezeiung Daniels in Erfüllung gehen: „In den Tagen dieser Könige wird der Gott des Himmels ein Königreich aufrichten, welches ewiglich nicht zerstört, und dessen Herrschaft keinem andren Volke überlassen werden wird; es wird alle jene Königreiche zermalmen und vernichten, selbst aber ewiglich bestehen.“ (Vers 44) Daniel beschreibt so in prophetischen Worten das Königreich Gottes, die heilige Stadt, unter der Herrschaft Christi. Kein selbstsüchtiges Geschöpf wird je irgendeinen Anteil daran noch irgendeine Herrschaft darüber haben. Das Königreich ist Gottes Schöpfung, und er macht sie zum Haupte oder zur Hauptstadt seiner allumfassenden Organisation. Es soll ewig bestehen, und alles darin wird den großen Schöpfer loben und rühmen.

Gott hat sein Vorhaben ausgesprochen und enthüllt dessen Bedeutung im voraus denen, die ihn lieben. Nichts kann die Durchführung seines Beschlusses ver-

hindern. Der Herr Jehova erklärt: „Ich habe entworfen, und werde es auch ausführen.“ (Jesaja 46 : 11) Nachdem er so seinen ausdrücklichen Vorsatz durchgeführt haben wird, wird sein Wort gerechtfertigt sein. Er beweist, daß er unparteiisch, genau in der Gerechtigkeit, vollkommen an Weisheit, unbeschränkt an Macht und durchaus selbstlos ist, und daß nur die, die mit ihm harmonieren, ewiges Leben erhalten werden. Alle werden erfahren, daß er der einzig wahre Gott, der Allmächtige, Jehova, der Höchste ist. Die hervorragendste Lehre seines Wortes ist sein Königreich, durch das sein Name gerechtfertigt wird. Nachdem sein Name vollständig gerechtfertigt sein wird, wird dieser über alles erhaben sein.

Jehova ist Licht!

Ende.

Sachregister

Die Seitenzahlen sind in arabischen, die Seitenblännte in römischen Ziffern angegeben. Vor den Zahlen, die sich auf Band 2 beziehen, steht eine kleine 2.

A

Abaddon, auf wen bezogen?

148, I, II

Abgrund, siehe Wobenloser Abgrund

Abkürzung, Pläne der Nationen hierfür, 2 43, II—51, III

Adam, der vollkommene, ein Teil d. Organisation Gottes, 2 308, I bis 308, I

Abler, liegen inmitten des Himmels, 127, II; 138, I; 2 171, II

Ägypten, das sogenannte geistliche, 210, II—211

die erste Weltmacht, 2 814, I; 2 818, I

wie wiederhergestellt? 2 328, I

Alpha und Omega, Jehova, 2 235, I, II; 2 277, I

Aitar, Engel kam aus ihm, 326, III bis 347, I

goldener, vor dem Thron, 101, II

mit ihm, 191, II

nicht für absichtliche Sünden, 2 27, II

Seelen unter dem, 78, II

Akabe, siehe Vierundzwanzig Akabe und Führer gewesen, 17, I bis 20, III

und solche, die wie Hebel handeln, 80, II—83, I

Amerika, siehe Vereinigte Staaten

Anbetung, der Engel wie die A. des Johannes zutiefst, 2 100, III bis 102, II; 2 207, I—208, I

der Überrest soll Gott A. darbringen, 2 208, I

des Drogen und des Tieres, 282, II—283, II; 300, I, II

des Tieres und des Wildes, bezogen, 325, I—337, II

Anfang, der Schöpfung Gottes, 2 306, I (43, II; 44, I)

und Ende, Jehova, 2 235, I, II; 2 277, I

Angezicht, eines Menschen, 70, I; 150, II

sie werden sein A. sehen, 2 283, III bis 264, I

wie die Sonne, 178, I

Anklage, 1934, 121, I—127, III; 130, II; 2 24, II—28, I

Antichrist, vernichtet, 2 192, I, II

Antipas, 25, I; 210, I

Apokryphen, auf wen bezogen? 148, I; 149, I

Apostel, treuen sich über Babels Tod, 2 158, I, II

siehe Zwölf Apostel

Asien, Bedeutung, 14, II

Asirien, wiederhergestellt, 2 328, I zweite Weltmacht, 2 302, IV; 2 814, I

Auferstehung, der großen Schar, 2 207, II

der Menschheit, 2 203, II—207, I

der Propheten, 2 203, II; 2 207, II

der schlafenden Heiligen, 78, II bis 80, I; 2 153, I; 2 154, I; 2 158, III

der treuen Christen, 2 198, II bis 201, I

siehe Erste Auferstehung

Augen, sieben des Lammes, 66, II wie Feuerflammen, 13, I; 28, II; 2 164—166, I

Augenjaise, 50, I

Ausdrücken der Heiligen, 268, I, II;
338, I; 339, I

B

Babel, Bab-ll, siehe Babylon
Babylon, Blut der Propheten und
Heiligen in ihr gesandt, 2 144, I
dritte Weltmacht, 2 314, I
fälschlich auf d. schredliche Stand-
bild angewandt, 2 298, II bis
302, IV
geht aus ihr hinaus, 119, II
bis 121, I; 160, III; 2 30, I bis
89; 2 122, I—123, II
Gott gebentl ihrer Ungerechtigkei-
ten, 2 123, II—127, III
Handelswaren, Früchte von,
2 133, I—134
Harsensänger, Musiker und Bräu-
tigan nicht mehr in ihr, 2 140,
III—143, III
ihr Gatte und ihr Same, 235, II
in drei Teile geteilt, 2 60, III;
2 169, II
ist in Gottes Gedächtnis gekom-
men, 2 62, I
Ihß Natlanen ihren Wein trinken,
327, II—332; 335, II
mit Feuer verbrannt, 2 129, I—137
Rome der Organisation Satans,
160, I; 161, I; 324, VII; 326, II,
III; 2 68, I, VI; 2 86, II—88, I;
2 313, II; 2 314, I
siehe Cypriot
Standbild teuflischer Religion,
2 80, III, IV
verherrlichte sich selbst, 2 128, II
bis 129, I
von den Königen von Sonnenauf-
gang angegriffen, 2 35, I—39;
2 55, I
war ein goldener Becher, 320, III
bis 332, III; 2 316, I
wie und wann gefallen? 313, II;
324, III—327, I; 333, I, II;
2 115, I—118, III
wird Behauptung von Dämonen,

unreinen Geistern und Wägeln,
2 115, I; 2 119, I—121, I
Balaam, die Lehre des, 25, II, III;
321, I
Baial, 25, II, III; 321, I
Bär, fräße wie ein, 274, I, III
Baum, Sinnbild eines lebenden We-
sens, 2 307, II
Baum des Lebens, 20, III
Nicht am, 2 277, II—278, I
sein Teil wegnehmen vom,
2 287, II—288, I
zu beiden Seiten des Stromes,
2 257, I—261, I
Bäume, Geschäfte nicht die, 86, II
bis 87, II
verbraunt, 113, III
Becher, Babylon war ein goldener,
320, III—332, III; 2 316, I
goldener, in der Hand des Weibes,
2 84, I—85, I
Sinnbild, erklärt, 327, III
„Beseinnung“, Buch. für internationale
Verbreitung herausgegeben,
140, II; 147, I
Beine des schredlichen Standbildes,
2 316, I
Bereiten, des Weges vor dem Herrn,
53, I
des Weges der Könige von Son-
nenaufgang, 2 85, I—89
Berg, benutzt, um Gottes Königtum
zu veranschaulichen, 309, I;
2 303, II; 2 322, II
Johannes im Geiste auf einem B.
gesetzt, 2 236, II—246
mit Feuer brennend, ins Meer ge-
worfen, 114, II; 119, I
Berg Zion, das Baum stand auf
dem, 303—313
siehe Zion
Berge, sieben Köpfe sind sieben,
2 102, II—103
wurden nicht gesunden, 2 63, I
zum Schutz angerufen, 82, I, II
Verursachen, Wunderkräfte und Kreuze,
2 105, II—106, I

- Wickelforscher**, dem Wein Babylons ausgesetzt (1918), 2 82, I
 von Weislichen verfolgt und ange-
 schmetzt, 2 72, I; 2 74, I
 während des Krieges von Nationen
 geschicht, 203, IV—215, I; 285, I
- Wibb des Tieres**, 301, II—305, III
 dasselbe wie Scharlachrotes Tier,
 2 104, I
 Sieg über das, 2 14, I; 2 195, II
 bis 190, II
 tötel, die es nicht anbeten, 305, III
- Winden Satans**, 2 188, II—192, II
- Wätter des Baumes zur Heilung**,
 2 260, II; 2 261, I
- Wände in der Versammlung von
 Arabien**, 47, I; 49, I
- Witze**, 50, I; 234, II
 und die siebente Schöpfung, 2 68, I
- Wut**, auf die Erde gegossen, 112, I;
 113, I
 bis an die Gebirge der Pforte,
 361, II
 gerührt, 78, II—80; 2 140, II bis
 147, II
 ihnen zu trinken gegeben, 2 20, II
 bis 28, I
 in Babylon gefunden, 2 144, I
 1800 Stablen welt, 351, II—353
 tranken vom W. der Heiligen und
 Märtyrer, 2 88—90, I
 Beugen verwandeln Wasser in,
 207, II
- Wobnloser Wägrund**, 140, I
 das Tier steigt daraus hervor,
 204, I; 208, I—210, I
 Satan hineingeworfen, 2 186, II;
 2 188, II—192, II
- Wagen seines Bundes im Tempel**,
 222, II—224, II
- Wäse**, ihre Bestimmung, 2 207, I
 bis 227
- „Walt“** (Messenger), Watt, das über
 die Hauptversammlung zu De-
 troit berichtete, 225, I, II; 228
- Watschaft der Hoffnung**, 1925, 190,
 III—196, II; 2 28, II—29
- Waut**, des Lammes bereite sie,
 2 153, I—155
 Johannes sah des Lammes,
 2 289, I—240, III
- Waut Christi**, des Lammes, 2 151,
 II—155, II
 sagt: Nimm, 2 280, II—288, III
- Wäutigam**, Jesus ein himmlischer,
 2 161, II—154, II; 2 260, I
 nicht mehr in Babylon, 2 143, II
- Wäufiges Reich**, die siebente Welt-
 macht, 2 102, II—103
 sein Anfang; mit den Vereinigten
 Staaten verbunden, 280, I—289
- Wäse Tier**, das zweihörnige
 G. des Tieres, 155, I
 Teil des Tieres, das aus dem Ab-
 grund heraufstieg, 208, I—210, I
 wird in Harnagebon verzindest,
 2 176, I—182
- Wälder**, der Herrläger unzer,
 248, I—249, I
 Engel, dein Wälmacht und der
 duluer, 2 160, III—102, II
- Wäuch**, kleines, in der Hand des
 Engels aufgeschlagen, 178, III
 in der Rechten Gottes, 61, II—62, I
 Johannes nahm und ah das,
 186, I—188, II
- Wäuch des Lebens**, 37, II; 2 91, I;
 2 96, I, II; 2 227, II—228, I
 ausgeschicht aus dem, 87, II;
 2 266, I; 2 227, I
 geschmet, 2 203, II—205, I
 siehe Lamm
- Wäucher** wurden aufgestan zum Ge-
 richt, 2 203, II; 2 204, I;
 2 205, II
- Wäuge**, Menschen tun nicht, 171, I bis
 178; 2 29, I

C

- Cedar Point**, Hauptversammlung
 1910, 83, I; 215, III—216, I
 Hauptversammlung 1922, 106, II
 bis 113, I; 258, I, II; 2 20, I
 bis 22, II

- Christ, das Wort erklärt, 2 60, II
 der kreuz, darf ins neue Jerusa-
 lem eingehen, 2 280, II—281, I
 siehe Abreise
- Christenheit, die organisierte, bloßge-
 stellt, verurteilt, 164, V—186, II
 die Menschen müssen sie verlassen,
 166, I—167, I
 durch Israel vorgeschaltet, 2 68, I
 bis 69, I
 ein Teil der Organisation Satans,
 100, I; 181, I; 184, V; 2 319, I
 bis 321, I
- siehe Genese
- Christentum, hat den Völkerbund an-
 genommen, verworfen worden,
 325, I; 2 21, II—22, II; 2 95, II
 bis 102, I; 2 327, I; 2 328, I
 seine Herrschaft nicht von Gottes
 Gnaden, 2 80, II—85; 2 99, II
 seine Herrscher geistige Quere,
 322, III
- siehe Christenheit
- vernichtet, 2 328, I—330, I
 wird zu einem Teil Babylons,
 2 80, III—81, II
- Christi zweite Gegenwart, zuerst he-
 merkt und bekanntgemacht, 12, I
- Christus, siehe Jesus
- Columbus, Hauptversammlung,
 121, I—127, III; 2 24, II—26, I

D

- Dämonen, Befreiung von,
 2 110, III; 2 120, I
- Daniel, deutet den Traum von dem
 Standbild, 2 293, II—294, II
 stellt Gottes Abreise dar, 2 294, I
- David, schaltete die Schlacht von
 Harmagedon vor, 2 17b, II;
 2 178, II
- Schlüssel des, 88, I; 2 270, IV
- Zeitort, Hauptversammlung, 1928,
 225, I—229, II; 2 55, III—59, I;
 2 159, I, II
- Deutschland, das Haupt der sechsten
 Weltmacht, 277, I; 301, I

- von der siebenten Weltmacht ver-
 wundet; geheilt, 277, II—281
- Dinner, 55, I; 104, III; 234, II;
 2 58, I
- leben, 179, II—181, II
- Drache, aus seinem Munde unreihe
 Geister wie Frösche, 2 40, I bis
 41, I
- Bedeutung des Namens, 240, I;
 2 187, I
- der große rote, aus dem Himmel
 geworfen, 244, I—247
- die Menschen verführt, ihn anzu-
 beten, 282, II—284, I
- gibt dem Tiere seine Macht, seinen
 Stolz und seine Autorität,
 268, II, III
- vom dem Engel ergriffen, 2 186, II
 bis 188, I
- wie ist es? 240, I—241; 2 41, I
- Teil und einen halben Tag, 212, III
 bis 215, I
- Drei unreihe Geister, siehe Geister
- Drei Weise, 138, I; 157, II
 das erste, 155, I
 das zweite, 163, I—168, III
 das dritte, 222, III—281, III
- Dritte Teil, der, 115, I
- siehe Bäume, Erde, Gras, Meer,
 Mond, Quellen, Schiffe, Sonne,
 Sterne, Ströme, Wasser
- Dürstende, er komme und trinke,
 2 280, II; 2 284, I; 2 285, II
 trinken aus der Quelle des Le-
 benswassers, 2 235, I—236

E

- Erdstein, die Grundlagen mit,
 2 248, I—III
- siehe Jaspis
- Eine Stunde, Gewalt wie Könige,
 2 104, I—105, I
- Eisen, mit Ton vermischt, 2 320, I
 bis 321, I
- nicht nur ein Sinnbild des Römischen
 Weltreiches, 2 302, IV

- Sinnbild aller Weltmächte, 2 318, I
 bis 319, I
 Silberne Klute, 2 189, I, II
 Sina, (schützt das Werk des Volkes
 Gottes vor, 182, II—190, III;
 225, II
 Sittamerk, beendete, 25, I; 80, I;
 210, I—215, I
 und der Einfluß Jeschs, 28, II;
 29, I
 unterschiedlich vom Sittamerk,
 62, II; 63, I; 103, III—104, II;
 342, II—343
 Sittamerk, sein Beginn, 46, I; 61, I;
 62, II—66, I; 186, III; 215, II
 bis 218, III
 Übergang vom Sittamerk, 215, II,
 III; 222, III; 316, I
 unterschiedlich vom Sittamerk,
 62, II; 63, I; 103, III—104, II;
 342, II—343
 Ende der Tage, 2 301, I
 Ende der Welt, Prophezeiung Hier-
 über, 70, I—78, I
 Engel, der, auf den Massen, 2 26, I
 bis 27, I
 auf wen sich das Wort bezieht,
 und wie, 98, III
 aus dem Altar, der Gewalt über
 das Feuer hatte, 345, III—347, I
 bindet den Drachen, 2 186, II bis
 187, I
 der das ewige Evangelium hatte,
 323, I—324
 des bodenlosen Abgrundes, 146, I;
 148, I
 ein anderer aus dem Altar,
 2 27, II; 2 28, I
 ein anderer kommt vom Himmel
 hernieder, 2 114, II
 ein anderer ruft dem Schlichter zu,
 342, II—344, I
 hatte das Siegel des lebendigen
 Gottes, 86, I
 hatte eine schwarze Gesicht, 344, III
 bis 345, II; 348, II, III
 mächtiger, mit einer Wolke be-
- Heidet, 176, II—179
 opfert Weisbrauch auf dem Altar,
 101, II—103, II
 ruft Hagel zu Gottes Wohl, 2 170
 bis 171, I
 ruft: Wehe, wehe, wehe! 187, II
 bis 138, I
 verkündigt Babels Fall,
 324, III
 warnt vor dem Tier und seinem
 Wilde, 334, I
 wirft den Mühlstein ins Meer,
 2 139, III—140
 zeigt das Gericht über die große
 Sure, 2 77, III—79, I
 zeigt Johannes d. Tammes Braut,
 2 239, I
 Engel, die, bezieht, die Bewegungen
 des Volkes Gottes zu leiten,
 105, II—107, II; 113, II; 121, I;
 130, II; 140, II; 147, I; 155, II;
 167, II; 172, I; 181, II; 189, III;
 224, I, II; 321, II; 2 12, II;
 2 19, I
 bezieht, die Offenbarung zu über-
 mitteln, 5, II; 11, I; 17, I;
 2 273, I—III
 bringen andre zu Fragen, 61, IV
 Michael und seine, 244, I, II;
 246, I
 rings um Gottes Thron, 68, II
 Schicksal der bösen, 2 220, I bis
 221, III
 stehen, erhalten stehen Vojanen,
 100, I; 106, II
 stehen, halten Plagen, 2 10, III
 bis 19, I; 2 17, I—18
 uler, an den großen Strom Euph-
 rat gebunden, 159, II—162;
 167, II; 168, I; 2 36, I—40
 vier, halten die vier Winde zurück,
 86, II—89, I
 zwölf, an den Toren der Stadt,
 2 243, I—III
 England, siehe Britisches Reich,
 Großbritannien
 Enthauptet nun des Beugnisses Jesu

wissen, 2 194, III—196, II
 Ephesus, Versammlung in, 17, I 619
 20, III

Ephraim, Vorbild, 40, I; 51, I

Erben aller Dinge, 2 237, I, II

Erdbeben, beim Öffnen des Tempels,
 234, II

der zehnte Teil der Stadt fällt im,
 218, IV—220, I

folgt auf die siebente Schale,
 2 69, I—61

und sechstes Siegel, 80, II

und siebentes Siegel, 105, I

Erde, beschädigt nicht die, 86, II;
 87, I

entloß vor dem Thron, 2 202, II
 bis 203, I

hilft dem Weiße und verschlingt
 den Strom, 259, II—261, II
 verbrannt, 113, II

von Satan organisiert, 265, I

Erkauf von der Erde und den Men-
 schen, 319, I; 321, II

Erklärung gegen Satan und für
 Jehova, 1028, 226, I—229, II;
 2 53, III—59, I; 2 110, I

Ernte, Aufforderung zur, 342, II bis
 344

Ernte der Erde, 340, II—344, II

Erste und der Letzte, Jehova,
 2 277, I

Erste Auferstehung, 2 198, I—201, I
 „Erg“, das dritte Königreich der
 bösen Engel, 2 316, II; 2 317, I
 fälschlicherweize statt Kupfer über-
 setzt, 2 309, I, II

sein Sinnbild Griechenlands,
 2 302, III

„Es ist geschehen!“, die Bedeutung
 dieser Worte, 2 57, I; 2 225, I

Euphrat, die sechste Schote auf den
 E. ausgegossen, 2 35, I—39, I
 Sinnbild, 159, II—162

Erstellungsrichte Gott und dem
 Lamm, 321, II

Evangelium, des Königreiches mit-
 tels Königen veründigt, 168, II

Engel haben das ewige, 323, I
 bis 324

Ewige Qual, siehe Qual

F

Falsch, die 144 000 sind ohne,
 322, I, II

Falscher Prophet, gefangenengenommen
 und vernichtet, 2 179, I—180

in Harmonie gegeben ausgehen, 2 176, I

siehe Tier, das zweihörnige
 wer ist es? 2 40, I; 2 42, II—48 II;
 2 85, I

wirkt Wunder, 2 49, I—50, I

Fleigen, die, 2 238, I, II

Feinde Gottes, warum nicht gleich
 vernichtet? 2 290, I—293, I

Feuer, auf die Erde geworfen, 112, I
 aus den Mühlern der Pferde,
 165, I—171, I

aus dem Munde der Zeugen,
 263, II; 266

das Tier läßt F. vom Himmel
 kommen, 290, II; 300, I

der Engel hatte Gewalt über das,
 345, III—347, I

vom Altar reinigt den Überrest,
 102, II—103, II

Feuerfaden, sieben, 56, I—57, II

Finsternis, das Reich des Tieres
 voller, 2 30, I—36

Fisch, kleinerer F. wird mehr sein,
 2 261, II—262, II

Fügel, der vier Tiere, 50, II
 des großen Adlers dem Weiße ge-
 geben, 261—262, III

Gedächtnis der F. der Heuschrecken,
 155, II

Frauen, ihr Einfluß in den Ange-
 legenheiten der Versammlung,
 28, II—33, I

Freiheit, von den Herrschern der
 Welt nicht ausgerufen, 138, II

„Freiheit für das Volk“, Vortrag u.
 Wuschüre, 163, I; 164, I; 167;
 285, I; 2 35, I—39, I

Fressen das Fleisch von Königen,

- Obersten etc., 2 172, II-173, II;
2 182, I
- Freuden, auf Erden, wann und wie?
144, I, II
- durch Schiedsgericht, 2 91, II-101
- falsche Propheten des,
2 46, II-50, I
- Pläne für, 2 25, II
- was die Weltlichkeit diesbezüglich
behauptet, 284, II
- Freudlich, sei !, du Himmel usw.,
über Babylons Fall, 2 138 bis
139, II
- Freudige, 2 40, I-42, I
- Fundamentalkisten, im Gegensatz zu
den Mebernisten, 115, I;
116, IV; 134, II
- und Gottes Zeugen, 118, V; 119, I
- Frucht des Baumes des Lebens,
2 268, II-260, I
- Fünf Monate die Menschen quälen,
154, II-150, I
- Fürchten, die Kleinen und die Gro-
ßen, 2 148, III-149, II
- Gottes Namen, 291, III
- Fürken, unsichtbare, der Organisa-
tion Satans, 2 310, II; 2 317, I
- Fürge, reiß aus Eisen, reiß aus
Eon, 2 319, I-321, I
- wie Feueräulen, 178, II; 179, I

G

- Gebete, der Heiligen, 67, I; 101, I
um Beendigung des Weltkrieges,
267, I
- Weißtrauch und, 102, II
- Gebirge, Blut bis an die G. der
Berde, 351, II
- Gebate, Wirklich, die selne G. hal-
ten, 2 277, II-278, I
- Gottes, 262, II
- Geburt des Königtums Gottes,
235-239, III; 242, I-243, II
- Gefangene, befreit, 159, II-162;
167, II; 168, I; 2 85, I-39
- siehe Große Scher
- Gefangenschaft, er, der in G. führt,
288, I, II; 2 112, I
- Gehennis, Babylon, die große,
2 86, II-90
- Gehennis Gottes, nicht dasselbe wie
das Gehennis Christi, 99, I,
II; 184, I
- voßenbet, 184, I-186, I
- Gelt, ausgegossen, 256, I, II;
341, II; 342, I; 2 232, II
- des Lebens kam in die Propheten,
215, II-218, I
- und die Braut sagen: Kommt
2 280, II
- Gelster, der Propheten, 2 205, I, II
- drei G. wie Freudige, 2 40, I-55, I
- Weißheit, drei großen Versuchen
gen erlegen, 122, II-123, II
- ein Teil Babylons, 160, I; 161, I
- falsche Propheten, 2 88, I
- hat den Stein, Christus, verantwor-
ten, 2 327, I
- hat Titel und Amt geschaffen,
2 69, I-70, I
- ihr Schicksal, 2 207, II-221, I
- ihre Kusschuld, 2 89, I-90, I;
2 107, II
- ihr Gericht beim Wiederaufleben
des Zeugniswertes Gottes,
216, I-218, III; 221, I-222, II
- ihr Heuschel, 2 69, II-77, II;
2 101, III; 2 126, I; 2 216, II
bis 218, II
- ihr Lehren, 124, I-129, II;
284, II; 2 200, I
- lehrt um Lohn, 25, III
- mit Großhandel und Politik ver-
bündet, 506, II; 2 47, I;
2 167, II-168, I; 2 125, I-126, I
- predigt, daß Frieden durch Satans
Organisation käme, 284, II
- siehe Mebernisten
- und Weiberbund, Weltgerichtshof,
110, III, V; 123, III; 302, III;
303, I; 2 32, II-35; 2 327, I

- und Beistieg, 110, III, IV;
123, III; 284, II
- verfolgt und schmäht Gottes Zeu-
gen, 210, II; 214, II; 215, I;
282, I; 2 126, I
- verhindert Babelstadium, 282, II
bis 284, II
- Geld, Steie zum, 34, II**
- Gequält, fünf Monate von den Heu-
schreden, 154, II—158, I**
mit Feuer und Schwefel, 336, I bis
337, II
- Tag und Nacht, auf ewig,
2 221, II, III**
- Gerecht, Bedeutung des Wortes,
2 270, II**
wer gerecht ist, sei noch, 2 269, I
bis 270, I; 2 278, II—274, II
- Gerechtigkeith der Heiligen, 2 164, III**
- Gerecht, beginnt beim Hause Gottes,
190, II—192, I; 2 269, I—270, I;
2 278, I—III**
- beim Tempel oder dem Hause Got-
tes, 39, I, II; 43, II—51, II
- den Überwindern gegeben, 2 193, I
bis 194, II
- der Weißgezeugten und der bloßen
Befennern, 2 238, I, II; 2 269, I
bis 278, II
- der großen Kurze, 2 78, I—88, II;
2 168, II—113, III; 2 146, II
bis 147, II
- der Menschheit, 2 202, II—207, I
- die Stunde seines, 324, I, II
- siehe Ständiges Schiedsgericht,
Weistgerichtshof
- Gerichte Gottes, dem Überreiß ge-
zeigt, nach ihm verkündigt,
2 9, I—10; 2 12, II**
- durch Plagen verkünnbildet,
2 12, II; 2 13, I
- durchschlief wie Glas, 2 14, I
erklärt, 2 10, I
- Gezählte, am Ende der 1200 Tage
(1918), 266, I, II; 202, II; 343, I**
große Schaz zählte wie zu ihnen,
81, III
- im Jahre 1922, 2 232, II
- siehe Überreiß
- Verammlung in Saryna bedeutet
die getreuen, 21, I**
- Geschick, der Bösen, 2 207, I—227**
der Menschheit, 2 202, I—207, I
der treuen Überwindern, 2 193, I
bis 201, II
- wie bestimmt? 2 183, I; 2 202, I
- Geschrieben im Buche des Lebens
des Lammes, 37, II; 2 264, I, II**
- Geschwür, 2 20, I—22, II; 2 34, II**
- Geschlossenheit, erklärt, 2 310, I**
- Getötet, weil sie das Bild des Tieres
nicht anbeteten, 305, II, III**
- Gewahrjam, jedes unteinen Geistes,
2 115, I; 2 120, II**
jedes unreinen Wogeles, 2 120, II
- Gewalt, über die Nationen, 83, I, II**
wie Könige, eine Stunde, 2 104, I
bis 106, I
- Gerwand, in Blut getaucht, 2 184, I;
2 187, I**
- Gleiche Länge, Höhe, Breite der
Stadt, 2 245, I—246, I**
- Gleichzeitig, der Überreiß, 2 150, I bis
158, I; 2 266, I, II**
die sieben Selbstpreisungen in der
Offenbarung, 338, II; 2 156, I;
2 190, I, II; 2 268, I, II;
2 277, II—278, I
- die Toten, die in dem Herrn ster-
ben, 339, II; 340, I
- Grade des Herrn Jesu sei mit euch,
2 268, III**
- Gug und Wagon, in Hormogebon,
2 170, I—178, I; 2 177, I—178, I**
versammeln sich, wenn Satan los-
gelassen wird, 2 208, I; 2 212, I
bis 221, I
- Gold, die Stadt war aus reinem,
2 247, II**
gekütert in Feuer, 49, III
- unbildlich, 2 309, I, II; 2 312, II
- Straßen a. reinem, 2 249, I—250, I
- „Goldenes Zeitalter“, Zeitschrift,

- 180, I—181, I; 214, II; 228, V;
286, I
- Gottes Organisation, das neue Jeru-
salem ihre Hauptstadt, z 250, II,
III; z 240, III; z 808, II**
- das Weib Zion stellt sie dar,
235, II—232, III**
- die Stein, „losgelassen“, z 322, I, II
die vier Tiere, ein Sinnbild,
57, III—60**
- durch einen Berg versummbet,
309, I, II; z 803, II**
- steht in die Mitte, 201—256
„groß und wunderbar“, z 10, III
bis 11, I; z 13, II**
- Heiseles Weisheit von, z 303, III
bis 305, II**
- „Himmel“ bezieht sich auf irgend-
welchen ihrer Teile, 93, III**
- ihre Abstellungen, z 306, I—308, I**
- Gott, gibt ihnen Licht, z 264, II
richtet, hat seine Urteilsprüche
verkündet, z 9, I—10**
- siehe Jehova**
- wird alle Tränen abwischen,
z 233, II**
- Gütliches Recht der Könige, der
Gerechtigkeit, Klarstellung,
z 80, II—85**
- Gägendienner, z 238, I, II**
- Gras, verbrannte, 113, III**
- Gruel, der goldene Becher voll,
z 84, I—86, I**
- der Verwüstung, z 86, I; z 101, III
mit G. besiedelt, z 238, I, II
siehe Völkerbund**
- nach G. tut, z 254, I**
- Griechenland, stirbt von, z 817, I
nicht das „Grag“ des syrischen
Staubbildes, z 302, I, III, IV**
- Großbritannien, die siebente Welt-
macht, verumbet den Kopf des
Alexes, 277, II—278, II**
- ein Teil des zweihörnigen Alexes,
280, I—280, II; z 30, I; z 103, I**
- Haupt des Seeungeheuers, z 80, I;
z 32, II**
- legt den Plan eines Schiedsge-
richts vor, z 93, II—95, I**
- prophezeit über Abrißung, Bäl-
terbund, Weltgerichtshof, z 95, I**
- schlägt den Völkerbund mit vor,
301, II—302, III; z 95, I;
z 103, II**
- seine Begehungen zu den Verein-
igten, 290, III—298, II**
- und das Meer, 268, I**
- und der Sitz Satans, 24, I**
- wurde zum jasschen Propheten,
z 30, I; z 42, II—49, II**
- Große Drangsal, die große Schär
für sie aufbewahrt, 94, I—95, II**
- Große Schär, härtest, z 280, II;
z 284, I; z 285, II**
- steht, z 63, I**
- gehört nicht zu denen, die Ha-
luzin sagen, z 145, I, II; z 150, I
bis 152, I**
- gerecht genannt, z 274, I, II**
- „mein Volk“ genannt, z 122, I**
- nehmen die Einladung zum Hoch-
zeitmahls des Lammes nicht an,
z 166, I—160, II**
- nicht im neuen Jerusalem,
z 290, I, II**
- Speise und Schutz ihr versetzen,
96, I—III**
- von Babylon befreit, 139, II bis
162**
- wer ist es? 91, III—96, III**
- Große Stadt, in drei geteilt,
z 60, III**
- Großgeschäft, besagt Babylons Zer-
störung, z 130, I—137**
- Iereus nicht, 171, I—173**
- bricht seinen Bund mit der Kelt-
ton, z 107, II—112, II**
- das Element der Schöpfung aus 608,
z 130, II**
- siehe Kammersteines Element**
- Grundlagen, siehe Brühl's W...d-
lagen**
- Gürtel, goldener, 13, I; z 17, I**

H

- Hanger Internat. Friedenskonferenz**,
 z 83, III; z 91, I—96, I
- Hanger Ehebsgericht**, 302, III
 siehe Tier, das schwarlachrote
- Hagel**, bei der Öffnung des Tempels,
 234, II
 ein großer, nach der siebenten
 Schale, z 64, I
 nach der ersten Bosauue, 112, I
- Hakelusa**, sangen sie wiederum,
 z 148, I—149, II
 sprach eine große Volksmenge,
 z 150, I—151, I
 sprach eine laute Stimme,
 z 146—147, II
- „Harje Gottes“**, Buch, nach den sie-
 ben Donnern herausgegeben,
 181, II
- Harfen Gottes**, z 14, I
 von den 24 Ältesten gespielt, 60, II
- Harfenspieler**, spielen auf ihren
 Harfen, 314, I—315, I
- Harmagedon**, beschrieben, z 162, III
 bis 182
 hervorsteheb, 144, II; 228, III;
 z 328, I—330, I
 die Schlacht des großen Tages
 Gottes, z 49, I—55, I
 erklärt, z 53, II; z 54, I
 Satans Organisation rüflet für,
 286, II—287, II; z 40, I—42, II
 Schlacht von, Gemehel bei,
 z 173, II—176, II; z 181, I bis
 182, I
 schrecklicher, blutiger Kampf,
 348, II—353
- Haupt**, des Standbildes von Weib,
 z 312, II—316, I.
- Hauptversammlungen**, der Bibelfor-
 scher, siehe Cedar Point, Colum-
 bus, Detroit, Indianapolis, Lon-
 don, Los Angeles, Toronto
- Heer des Herrn**, 147, II—156
- Heerlager der Heiligen**, z 208, I;
 z 219, II—221, I
- Heilig**, er sei noch, z 269, I—270, I;
 z 274, II—278, III
- Heilige**, die Zeit ihrer Belohnung,
 231, III
 frohoden über Babylons Fall,
 z 138, I, II
 haben teil an der ersten Auferste-
 hung, z 199, I—201, II
- Heiligen**, Ausharren und Glauben
 der, 288, I, II; 329, I; 339, I
 Heerlager der, z 219, II—221, II
- Heilige Stadt**, ein Teil der univer-
 salen Organisation Gottes,
 z 305, II
- Johannes** sah sie herabestommen,
 z 230, I
- sein Teil hinweggenommen aus
 ihr, z 287, II—289, I
- siehe Neues Jerusalem
 von einem Haujen umzingelt,
 z 219, II—221, I
 wer durch sie mit dargestellt ist,
 z 220, II—231, I
 wer in sie eintreten kann,
 z 264, I, II
- gerieten, 192, II; 183, I; 203, IV
 bis 205, I
- Heiliges Jerusalem**, siehe Heilige
 Stadt, Jerusalem, Neues Jeru-
 salem
- „Heiliges Römisches Reich“**, Deut-
 scher Nation, 277, I
 schließlich auf das schreckliche Stand-
 bild bezogen, z 208, II—302, IV
- Hellung**, der Nationen, z 260, I;
 z 261, I
 des verwundeten Kopfes des Tie-
 res, 278, II—281, II
- Herr**, Gott, Allmächtiger, der Tem-
 pel d. heiligen Stadt, z 260, III
 regiert, z 149, II—150, III
- Herliche** der Herde, z 69, I, II
 ihre Heuchelei, z 71, II—77, II
- Herlichkeit Gottes**, erleuchtet die
 heilige Stadt, z 251, I, II
 hat das heilige Jerusalem, z 241, I
 bis 242, I; z 250, II

- Sperklichkeit und Ehre der Nationen**
 zu ihr gebracht, 2 253, III
Sperischen mit eiserner Rute,
 2 109, I, II
Sperischer der Welt, Wen die, 140, II
 bis 145, I
Sperischer ist das Volk, Vortrag,
 226, I—229, II
Sesiel, hatte ein Gesicht der Orga-
nitiation Gottes, 2 303, III bis
 305, II
Seuchsel, der Seiflichkeit, 2 216, II
 bis 218, II
 Religion das größte Werkzeug der,
 2 66, I—68, I; 2 319, I—321, I
Seuchler, das Wort erklärt, 2 66, I;
 2 67, II
Seuchreden, Sinnbild des Ueberrests
Zeitens, 148, I—159, I
Himmel, der, entstieg vor dem
Schrone, 2 202, II—203, I
 geöffnet, 2 162, III
 verschlossen, daß es nicht regnete,
 207, I, II
 was bedeutet und auf wen bezieht
 sich das Wort? 90, III
 zwei Zeugen steigen in den H. hin-
 auf, 217, II—218, III
Himmeln, die ihr in den H.
 wohnt, 249, II
Hinzufragen zu den Prophezeiungen
des Buches, 2 286, I—287, I
Hochzeit des Lammes, ist gekommen,
 2 161, I—152, II; 2 239, I
 mit Harmoniegeden in Verbindung
 gebracht, 2 164, I
Hochzeitmahl des Lammes, 2 156, I
 bis 160, II
 geht in Gottes großes Maß über,
 2 171, II
Hölle, steigt dem Teufel, 77, I
 gab die Feiern wieder, 2 223, I
 in den Feuersee gemworfen, 2 224, I
Hörner, die stehen des Lammes,
 66, II
 zehn des Drachen, 241, I
 zehn des Tieres, das aus dem
 Meere steigt, 270, III—273
 zehn, verstandsbildlichen Könige,
 2 104, I—106, I
 zehn, werden die Hure hassen,
 2 107, II—112, II
 zwei, gleich einem Lamm,
 296, I, II
Hunde, Sinnbild von Heuchlern und
Wettlosen, 2 218, II—221, I
Hundertvierundvierzig Ellen, das
Maß der Mauer, 2 240, II
Hundertvierundvierzigtausend, herr-
schen auf ewig, 2 204, II
 ihre Eigenschaften, 319, II—322, II
 im neuen Jerusalem, 2 230, II
 bis 231, I; 2 243, III; 2 244, I;
 2 325, II
 leben und herrschen mit Christus,
 2 193, I; 2 190, I, II
 mit dem Lamm auf Zion,
 311, III—313
 versiegelt, 88, I—91, II
Hungerkränze, auf den Weltkrieg ge-
folgt, 75, I—77, II
Hure, beschreiben, beschgestellt,
 2 84, I—90, I
 das Gericht der, 2 107, II bis
 112, III; 2 146, II—147, II
 das Wort erklärt, 2 83, I—IV
 die große, wer ist sie? 2 77, III
 bis 83, II
Huren, Babylon, die Mutter der,
 2 86, II, III; 2 86, II
Hurer, 2 238, I, II; 2 278, II
Hurerel, geistliche, 25, II, III;
 82, II; 823—820, II; 2 121, II,
 III
Israel heilig, 330, III; 331, I
Israels, erklärt, 2 67, I—68, I
 nicht nur Bereinigung von Kirche
 und Staat, 332, III; 2 81, I, II
Stille, das Tier redete Östertungen
 gegen die, 284, I—285, I
 der Tempel der, 2 16, II
Gottes bet den Menschen, 2 231, II
 bis 232, II

I

- Indanapolis**, Hauptversammlung,
1925, 130, 111—136, II; 2 28, II
bis 20
- Israel**, jede entloß, 2 63, I
- Internationale Konferenzen** ergeb-
nislos, 108, 111—110, II
- Internationaler Schiedsgerichtshof**,
302, 111; 303, I
- Isabel**, Bedeutung des Namens,
28, II—20, II; 31, I
- Israel**, Briten behaupten, die Nach-
kommen der zehn Stämme zu
sein, 2 40, I
- hat geistige Hurerei begangen,
2 67, I—68, II
- schattet die Christenheit vor,
2 68, I—69, I
- siehe Juden, Zwölf Stämme
von Gott durch Babylon bestraft,
330, 111—332, II

J

- Jaspid**, 55, I; 2 242, II; 2 247, I;
2 248, I—111
- Jerusalem**, siehe Neues Jerusalem
Sinnbild der Organisation Gottes,
162, I; 2 240, III
- Jehova**, Bibelforscher erklären sich
für, 228, I—229, II
- der Tempel der heiligen Stadt,
2 250, III
- Watte und Vater Jions, 235, II
bis 230, I; 2 312, III
- hat beschlossen, die Feinde zu ver-
nichten, 2 290—293, I
- hat niemandes Geschick willkürlich
vorherbestimmt, 2 183—185, I
- ist nicht, 8, I; 2 264, II; 2 330, II
- Rönig der Ewigkeit, 53, I—55, I;
2 59, I; 2 228, I
- legt seine Prophezeiungen selbst
aus, 2 201, I
- macht alles neu, 2 233, 111—234, II
- macht seinem Sohne Hochzeit,
2 151, II, III
- nimmt Satans Herausforderung
an, 2 322, II—327, I
- offenbart seine Vorläufe, 90, I, II;
2 7, I, II
- Quelle und Ocher des Lebens,
255, I; 2 235, I—236, I; 2 255, I
bis 258, I
- Schöpfer, 9, I, II
- seine Wege sind unveränderlich,
2 183, I—185, I
- seine Organisation, siehe Gottes
Organisation
- siehe Name Gottes, Rechtfertigung
vom Überrest im Tempel gesehen,
53, II—55, I
- Jesus**, das Haupt der neuen Orga-
nisation Gottes, 2 324, II;
2 325, I
- der bewahrte Stein, 2 322, I bis
326, II
- der große Baum des Lebens,
2 250, II
- Engel des Abgrundes, 148, I;
148, I; 2 186, IV—187, I
- erulet die Ernte der Erde,
340, II—344
- Grundlage des neuen Jerusalems,
2 248, III
- handelt als Engel Jehovas, 86, I;
176, II—179; 2 186, II—187, I
- hat die Herrschermacht angenom-
men, 228, I, II
- kämpft Sarmagedon, 2 173—181, II
- Krieger auf dem weißen Pferd,
78, II, 111; 2 164—169
- Nicht der Welt, 10, I; 2 8, I
- richtet die Feinde Gottes, 2 185, I
bis 203, I
- richtet die Menschheit, 2 202, II
bis 203, I
- sammelt den Wein der Erde, tritt
die Reiter, 244, 111—253;
2 168, II
- Sinnbild des verherrlichten, 13, I
- Stern, vom Himmel gefallen,
140, I; 145, II—146, I

- übermächtig Luzifer, 2 324, I;
 2 328, II—329, I
 wirft Satan aus dem Himmel,
 244, II—246, II
 Johannes, hat die Offenbarung ge-
 schrieben, 11, II
 in Verbannung, 11, II; 188, III;
 2 196, I; 2 228, II
 muß wieder prophezeien, 198, III
 repräsentiert den Überrest Gottes,
 11, II; 51, III
 siehe Überrest
 wollte den Engel anbeten,
 2 180, III—182, II; 2 287, I
 bis 288, I
 Zeuge für Gott, 11, II; 2 108, I
 Johannes der Täufer, schätzt ein
 Wert vor, 26, I; 183, II—188;
 2 196, I; 2 186, I, II
 Joseph, die Blüher des Stammes
 verheiratet, 80, II; 81, I
 Jubeljahr, drei Wehe folgen seiner
 Aufrichtung, 138, II
 Juda, der zuerst genannte Stamm,
 89, III
 Juden, falsche, 22, I; 40, II; 41, I
 siehe Zirkel
 Jungfrauen, denn sie sind, 321, II

K

- kaufen oder verkaufen, kein Mensch
 kann, 235, III; 306, I
 Kaufleute, siehe Großgeschäft, Kom-
 mercialles Element
 Reich, den Babylon gemischt hat,
 2 125, II—127, III
 Reissag-Friedenspakt, und das Bild
 d. Tieres, 304, I—305, III; 2 50, I
 Reiter, außerhalb der Stadt getreten,
 349, I
 des Hornes Gottes, 348, I—352;
 2 188, II
 Rette, die große, um Satan zu bin-
 den, 2 186, II, III; 2 191, I
 Kirchenbund Konstantin, heiligt den
 Völkerbund, 802, III; 803, I
 Reiber, der seine R. bewahrt,
 2 51, II—53, I
 gewaschen, weiß gemacht, 82, I;
 85, II
 haben ihre R. nicht besudelt, 87, I
 Reicht, der Höhe, 26, II; 51, I;
 2 128, II; 2 271, I, II
 der erwählte, tritt in die heilige
 Stadt ein, 2 230, II—231, I
 der treue und kluge, 6, I; 21, I;
 2 377, III
 identifiziert, 140, II
 Klasse des R. von den Engeln
 Gottes geleitet, 2 19, I
 Reichte, Lobet Gott, alle seine,
 2 148, III—149, II
 sehen Gottes Angesicht, 2 203, III;
 2 264, I
 werden ihm bleuen, 2 281, II;
 2 283, III
 Kommen des Herrn, Johannes betet
 darum, 2 288, III
 plötzlich, 2 286, I; 2 288, III
 siehe Tempel
 wie ein Dieb, 2 51, II—53, I
 zum Gericht im Tempel, 14, III;
 15, I; 20, II; 2 327, I
 Kommerzielles Element, durch Aus-
 gießen der sechsten Schale be-
 troffen, 2 85, I, II
 seine Verteidigung in Babylon,
 2 143, III
 siehe Großgeschäft
 und das Meer, 264, II—266, II;
 2 222, I
 König, der Heiligen, 2 14, II—16, I
 der Heuschrecken, 148—149, I
 Jesus als R. eingeht, 70, I bis
 73, III; 340, II—341, II
 verflüchtigt den, 63, I; 108, II bis
 111, V
 zur Zeit der Getreibeernte einge-
 setzt, 341, I, II
 König d. Könige, 2 108, II; 2 108, I;
 2 164, I; 2 166, I
 Nebuladnegar, vertretungswelse,
 2 318, I

Könige, der Erde bringen Herrlichkeit dar, 2 282, I, II
 der Welt beklagen Babels Fall, 2 120, I—137
 der Welt huren mit Babylon, 328, I; 2 81, I, II; 2 121, II, III
 der Welt kämpfen in Harnagebau, 2 177, I—182
 der Welt zur Schlacht versammelt, 2 49, I—51, III; 2 53, II—55, I
 die sieben, 2 102, II—103
 und Weisheit, 2 190, II—201, II
 von Sonnenaufgang, 2 26, II—29; 2 54, I; 2 55, I

Königreich, das dritte von „Erde“, 2 316, II; 2 317, I
 der Welt Christus übergeben, 176, I—178, I; 228, I, II; 2 328, II—329, II
 des Tieres voller Finsternis, 2 30, I—35
 nach dir, geringer, von Silber, 2 316, II; 2 317, I

Königreich Gottes, die größte Lehre der Bibel, 223, I; 2 320, II
 die Hauptstadt der Organisation Gottes, 2 330, I
 seine Geburt, 236—238, III; 242, I bis 243, II; 310, II; 311, II
 von der Weislichkeit den Menschen verschlossen, 2 72, I

Kopf des Tieres, verwundet und geheilt, 276, I—281

Köpfe, des Drachen, 241, I; 245, III
 des schwarzhornigen Tieres, 2 83, I; 2 102, II—103
 sieben, des Tieres, das aus dem Meere aufsteigt, 209, I—270, II

Krieg, im Himmel, 243, II—247
 siehe Harnagebau, Weltkrieg vorbereitet unter der Maske des Friedens, 2 44, I—51, III; 2 53, II; 2 54, I

Kriegshere, im Himmel folgten ihm, 2 167, II; 2 168, I
 siehe Heer

zu Noth, 168, III—173

Krone, auf dem Kopf des Sohnes des Menschen, 340, II; 341, I
 daß niemand deine K. nehme, 29, I, II
 des Lebens, 23, I
 von Gold, 65, II; 160, II; 2 326, I

Kronen, auf den Köpfen des Drachen, 240, I; 241, I
 auf den zehn Hörnern des Tieres, 273, II
 viele, auf dem Haupte Jesu, 2 164, I; 2 165, I, II

Kupfer, siehe „Erde“

L

Lanar, Bedeutung des Namens, 310, II; 311, I
 das Buch des Lebens des, 287, II; 2 261, I, II
 das Lied des, 2 14, II—15, II
 der Tempel der heiligen Stadt, 2 250, III
 seine Braut, siehe Braut
 stand auf dem Berge Zion, 308 bis 313
 würdig, das verfliegste Buch zu öffnen, 65, II

Lampe, erleuchtet Babylon nicht mehr, 2 143, II
 sie brauchen keine, 2 204, II
 Lästern, wegen des Engels, 2 64, I
 wegen Schwärzen und Geschwären, 2 34, II

Lästigung, der Mund, der große Dinge und L. redet, 284, I bis 286, I
 der Name der L. auf dem Kopf des Tieres, 270, I, II
 voller Namen der L., 2 63, IV

Lauterkeit, die Treuen bewahren ihre, 2 103, I—201, II; 2 325, II
 die wiederhergestellte Menschheit wird ihre L. bewahren, 2 208, I bis 214, II

Laumarne, in Gefahr, nicht zu wankeln, 2 51, II; 2 53, I

- Träumer, sind seine Wächter,
 44, II—49, III
 „Leben“, Buch, nach siebenter Schafe
 herausgegeben, 2 58, I
 Leben, siehe Mann, Buch des Lebens,
 Quelle, Strom, Wasser
 Zeichnam, der beiden Zeugen liegt
 auf der Straße, 210, II—215, I
 wieder belebt, 215, II—218, III
 Steinwand, des Stammes Weib in
 seine S. gekleidet, 2 154, III 218
 158
 die Kriegsarmee in S. gekleidet,
 2 167, II; 2 168, I
 Leopold, ein Tier wie ein, 274, I, II
 Leudizer, entfernbar, 20, I
 sinnbildlich, 12, I
 zmal vor Gott, 104, I—186, I
 Tent, die Mitglieder des Stammes ver-
 steigert, 90, I, II
 Licht, das Lamm das S. der Stadt,
 2 251, I, II
 im S. wandeln, 2 8, II
 Schawa gibt ihnen, 2 264, II
 Schawa ist, S, I; 2 284, II;
 2 320, II
 Rationen werden im S. der Stadt
 wandeln, 2 222, I
 wie es erlangt wird, 2 7, II;
 2 8, I
 Sichtflanz, gleich einem sehr kost-
 baren Edelstein, 2 242, II
 Sied, das niemand lernen konnte,
 318, I—319, I
 ein neues, 68, I; 315, I—317
 Moses und des Stammes, 2 14, II
 bis 18, I; 2 182, I
 Sinnen, der Engel in S. gekleidet,
 2 17, I
 Sohn, einem jeden wie sein Werk
 sein wird, 2 269, I, II; 2 276, III
 London, England, und der Sitz des
 Tieres, 2 31, II—32, II
 Hauptversammlung, 1920, 140, II
 bis 147, I; 2 32, I—35
 des Angetes, Hauptversammlung,
 1920, 114, II—120, II; 2 23, I
 bis 24, I
 Wume, brüllend wie ein, 170, I
 Wue wie ein, 169, I
 Maul wie eines S. Maul, 274, I;
 275, I
 sinnbildlich, 68, I
 Wue eines, 153, I
 Wue aus dem Stamme Juda, hat
 ubermunden, das Buch zu ihnen,
 63, I—66, I
 wird Gottes Feinde vernichten,
 2 201, I—202, II
 Lust, die siebente Schafe ausgegossen
 in die, 2 55, III—58, II
 durch den Rauch des Schlundes
 verflinstert, 148, I—147, III
 Lügner, 2 238, I, II; 2 254, I
 darf die Stadt nicht betreten,
 2 254, I; 2 278, II
 Lugiizer, ein Gefangener, 2 307, I;
 2 321, III
 ein goldener Becher in Gottes
 Hand, 2 318, I
 ein Morgenstern, 2 308, II
 hatte eine Organisation, 230, I,
 II; 2 306, II—310, I; 2 318, I
 sein Aufstieg, 2 310, I—III;
 2 312, III—316, I
 sein Name geändert, 262, III;
 2 184, II; 2 310, II, III
 seine Verschlagsweise in Eden,
 2 184—185, I
 ursprünglich Oberherr der Men-
 schen, 2 227, IV; 230, I, II;
 2 308, II—308, I
 wendet seine Organisation gegen
 Gott, 2 312, III—310, I

M

- Magog, in Hamagebon, 2 176, I
 bis 176; 2 177, I—178
 versammelt sich, wenn Saton los-
 gelassen ist, 2 208, I; 2 212, I
 bis 221, I
 Mahl, des großen Gottes, 2 170 bis
 175, II; 2 182, I

- Reihe Hochgeltämmerl
 Engelgeihen des Teres, 306, I; 336, I;
 z 195, II—196, II
 der Tod derer, die es haben,
 z 181, I, II
 Stamm, verborgenes, 27, I
 Männliches Kind, geboren, 242 bis
 243, II; z 324, II
 siehe Königreich Gottes
 Märtyrer Jesu, 89—90, I
 Maß eines Menschen, das ist des
 Engels, z 246, II
 Mauer, große und hohe um die
 Stadt, z 242, III—243
 von Japhis, z 247, I
 Medo-Persten, nicht das Silber des
 sündlichen Standbildes,
 z 208, II; z 302, I, III
 Meer, beschädigt nicht das, 86, II;
 87, II
 das gläserne, mit Feuer gemischt,
 57, I, II; z 14, I
 die Geschöpfe starben im, 120, III
 erkält, 264, II—268, I; z 220, II
 gab die Felsen wieder, z 272, I
 war nicht mehr, 204, II; z 224, I;
 z 229, I, II
 wurde zu Blut, 120, III; z 23, I
 bis 24, I
 „Mein Wort“, wer gemelnt? z 122, I
 bis 122, I
 Mensch, der vollkommene, ein Teil
 der Organisation Gottes,
 z 306, I—308, I
 in Gestalt eines Bildnisses, sinn-
 bildlich, z 318, I
 siehe Adam, Angesicht, Maß eines
 Menschen, Sachl
 Messen, der heiligen Stadt, der
 Tere, der Mauern, z 245, I
 bis 247, I
 des Tempels, des Altars, der An-
 beters, 100, II—102, I
 Michael, wer ist es?, kämpft mit dem
 Drachen, 244, I, II
 Militärhebungsgesetz, gegen Got-
 tes Zeugen angewandt, 203, I;
 214, II
 und das Tier, 208, I—210, I
 Willkürmacht, siehe Ellen, Großge-
 schäft, Nonmerziales Element,
 Weltkrieg
 Modernisten, sollen die Kirchen-
 systeme, 116, II—118; 120, III;
 z 24, I
 gegen Fundamentalisten, 115, I;
 134, II
 Mond, sein dritter Teil geschlagen,
 130, II; 136, III; 197, I
 wird wie Blut, 81, I; 82, I
 Monroedoktrin und das zweihörnige
 Tier, 282, II—287, I
 Mürber, z 238, I, II; z 278, II
 Morgenheru, 34, I; z 279, I—280, I;
 z 306, II
 Moses, Lied, z 14, II; z 15, I
 Mühlstein, ins Meer geworfen,
 z 139, III—140
- N**
- Nacht, z 253, I, II; z 284, II
 Nacht, 47, I
 daß er nicht n. wandle, z 31, II;
 z 53, I
 Name, auf seiner Hüfte geschrieben,
 z 164, I; z 166, I, II
 des neuen Jerusalem an Oberwin-
 bern, 43, I; z 240, III
 des Tieres, 300, I; z 195, II
 geschrieben, den niemand kannte,
 z 164, I; z 166, I
 Name Gottes, an den Sklaven der
 „1 000“ geschrieben, 312, I;
 313, I; z 154, I
 denen, die ihn fürchten, 231, III
 Jesus dabei, ihn zu rechtfertigen,
 246, II
 siehe Rechtfertigung
 National Broadcasting Company,
 157, I, II; 163, I; 171, I
 Nationale Ablösebehörde, Verhand-
 lungen mit ihr, 157, I, II

Nationen, die an dem vier Ecken der Erde sind, verführt, 2 212, I bis 215, I; 2 219, I

ihre Herrlichkeit und Ehre zu der Stadt gebracht, 2 263, III
siehe Babylon, Weinstock
sind zornig geworden, 231, I, II
wandeln im Licht der Stadt,
2 262, III

werden kommen und Gott anbeten,
2 15, III; 2 18, I

Rebusabzeichen, das Haupt von Gold
genannt, 2 314, I—315, I
nicht Herrscher über die Tiere und
Vögel, 2 302, II

sein Traum von dem Standbild,
2 293, II—294, II

Neu, Gott macht alles, 2 233, III
bis 234, II

Neue Erde, 2 229, I, II

Neuer Himmel, 2 229, I, II

Neues Jerusalem, Hauptstadt der
Organisation Gottes, 2 324, II;
2 325, I; 2 320, I

Johannes (dem Herrsch) gezeigt,
2 239, II—242, II; 2 250, II

kommt vom Himmel hernieder,
2 230, I—231, I

sein Licht, 2 261, I, II

seine Waise, 2 245, I—246, II
siehe Name

Nikolaiken, 20, II

Nimrod, großer Jäger, 2 316, II
gründet Babylon, 2 60, I, II;
2 314, I

und göttliches Recht, 2 31, I;
2 81, I

O

Offenbarung, 10, II—13, II

Erfindung der, 12, I; 16, II

für wen geschrieben? 5, III;

11, II; 16, II; 108, I; 2 279, IV

gehört zu den Prophezeiungen,
2 265, I, II

wann sie verstanden und erklärt
werden soll, 5, III; 8, I; 51, III;

81, II—85, I; 2 265, I, II;
2 268, II

Ol der Freude, 63, I; 194, I

Osbäume, zwei, 194, I—195

Oraige, siehe Wirtin

Organisation, siehe Gottes Organi-
sation, Satans Organisation
Organisierte Christenheit, Blutstuf-
dig, 2 89—90, I

Gott ein Kreuz, 2 85, I—86, I

siehe Christenheit, Christentum,
Ton

Zeusreligion, die große Sure,
2 70, I—83, II

Verwirrung der Religionen,
2 87, II; 2 88, I

besser Unreinigkeit, 2 272, II;
2 273, I

P

Palmen, 92, II

Panier für das Volk, 130, III bis
136, II; 2 285, I—III

Panzer, eiserne, der Heuschreden,
153, I

zeitige, Hauptthema und schwe-
sichte, 168, III—171, I

Pariser Friedenspaß, siehe Rehogga-
paß

Patmos, Johannes auf, 11, II;
14, II; 2 165, I; 2 228, II

Pergamus, Versammlung in, 23, II
bis 28, I

Perleantze, 2 249, I, II

Persien, der Herrst von, 2 317, I
siehe Medo-Persien

Pferd, identisch mit seinem Keller
sahles, 77, I, II

rotz, 74, I

schwarzes, 75, I

Sinnbild von Krieg, 150, I;
2 167, II

weißes, 73, II, III; 2 164, I, II

Phinidelphia, Versammlung in,
38, I—43, I

Plagen, dem hinzugefügt, der dem
Buch hinzugefügt, 2 286, I—287, I

fliehen lehte, 2 12, II; 2 13, I
 fliehe Schalen, die fliehen
 über Babylon an einem Tage,
 2 129, II
 um nicht zu empfangen von ihnen,
 2 123, I, II
 Heugen schlagen mit, 207, II;
 2 12, II
Hoklitter, in Satans Verschöderung,
 122, II
 tun nicht Mache, 171, I—173
 wenden sich gegen die Religion,
 2 107, II—112, II
Hosanna, ihre Bedeutung, 101, I;
 120, I
 siehe Sieben Hosanna
Prediger, siehe Geistlichkeit
Preffe, die allgemeine das Mundstück
 der Herrscher, wehllagt, 155, I;
 157—159, I; 171, I
 schmächt Gottes Zeugen, 213, I, II
Präler Gottes und des Christus,
 2 190, I; 2 201, I
Profitmacher, im Weltkriege, 76, I
 bis 78, III
 in Satans Verschöderung, 122, II
Proklamation, 1922, 107, I—113, I;
 2 20, I—22, II
Prohibition, Mischbarkeit, 2 20, I
 von der Geistlichkeit bestrawortet,
 2 73, II; 2 74, II
Propheten, der Herr, Gott der,
 2 205, I, II
 der überrest begegnet ihnen viel-
 leicht, 2 232, II; 2 233, I
 die Welt ihrer Verachtung, 231, III
 steuen sich über Babylons Fall,
 2 183—189, II
Sdrken auf Erden, 2 216, I;
 2 219, II
 stehen nicht mit der Welt im Ge-
 richt, 2 208, II
 „**Prophezeiung**“, Buch, nach der sie-
 benten Schate, 2 53, I; 2 90, I
Prophezeiung, Bemühungen, sie zu
 verstehen, 2 208, I, II
 erfüllt, verstanden, 103, III—104, I

nicht durch Menschen erschlossen,
 70, II; 106, I; 2 208, I
Pyramide u. Wilsch, 11, II; 2 60, II;
 2 266, II

Q

Qual für Babylon, 2 128, II
Quelle des Wassers des Lebens,
 2 235, I—236, I

R

Radio, bei der Hauptversammlung
 zu Detroit, 225, II—229, II;
 2 55, III—56, I
 bei der Hauptversammlung zu To-
 ronto, 103, I
 erreicht die Wesangenen, 2 234, I
 Verwundigung der Antichrist Gottes
 über, 137, II; 138, I; 106, I
 vorgehalten, 137, II; 323, I, II
Räder, verfassnissigen Teile der Or-
 ganisation Gottes, 269, I;
 2 303, III; 324, I; 2 307, I
Rauch, aus dem hohlen Ab-
 grund, 146, I—147, II
 aus den Mühlern der Pferde,
 169, I—171, I
 der Qual, 237, I, II
 der Tempel ersticht von, 2 16, II
 liegt auf von Ewigkeit zu Ewig-
 keit, 2 146, I
 v. Brande Babylons, 2 130, I, II
Rinderfass, goldenes, 101, II—103, II
Rechtfertigung des Namens Jehovas,
 2 114, I; 2 138—139, III;
 2 151, II, III; 2 182, I
 am Ende der tausend Jahre,
 2 212, I—218, I
 durch Hinwähnung seiner Wor-
 täge, 2 330, II
 durch Jesus, 2 323, I—327, I
Regen, der Himmel verschlossen, daß
 kein R. falle, 207, I, II
Regenbogen, über dem Kopfe des
 Engels, 177, II
 um den Thron, 55, I

- „Regierung“, Buch, verkündet Gottes
Königreich, 220, II; 2 20, I
- Religion, menschlich gebraucht,
2 66, I—68, I
- organisierte, ein Teil Babels,
160, I; 181, I
- Politik, Geschäft und, 2 112, III;
2 126, I; 2 310, I; 2 320, I
- siehe Organisierte Christenheit,
Ton
- Resolutionen, siehe Ankündigung, Bot-
schaft der Vollendung, Erklärung,
Proklamation, Wälder der Chris-
tenheit, Warnung, Zeugnis
sind nicht die Wajounen, 114, II
sind nicht die sieben Plagen,
2 20, II; 2 21, II
- Wahr, gleich einem Stabe, 190, II
goldenes, 2 245, I, II
- Wäldliches Weltreich, die sechste Welt-
macht, 277, I
- siehe Eisen, „Heiliges Wäldliches
Reich“
- Wälfen, der Tag seines, 63, I
des Überrestes Israels Zeugnis,
183, II—188, III
- Wälfenland wendet sich gegen die Res-
toration, 2 108, I, II; 2 321, I
- S**
- Sand, die Jungen befeidelt mit,
190—205, I
- Sand, vernichtet Gottes Feinde,
2 291, I—292, I; 2 322, I
- Sand, d. Überrest Israels, 252, III;
2 255—256, I
- Sand des Meeres, 253, I; 264, I
- Sand, Versammlung in, 24, II
bis 37, II
- Satan, aus dem Himmel geworfen,
244, I—247; 325, I—327, I;
333, I, II
- Satansfürst erkläre sich gegen,
226, I—229, II
- der große Feind, 2 310, I—III
für Unglücksfälle und Kriege ver-
antwortlich, 227, IV; 2 184 bis
190, I
- Satan und Vater, 236, II
- Satan einen Ort im Himmel,
245, I—III
- in den Abgrund geworfen,
2 189, II; 2 188, II—189, II
- in d. Feuersee geworfen, 2 220, II
bis 221, III
- Satan von Babel, Geschäft,
2 140, I, II
- Satans, 2 102, II; 2 207, II
bis 214, I
- nicht neu erschaffen, 2 208, II;
2 209, I
- noch nicht gebunden, 127, III bis
129, I; 2 310, III
- sein Geschick bestimmt, 2 184, II
- sein Name, 2 188, I; 2 310, II
- siehe Drache, Lufser, Schlange,
Teufel
- überlebt Harmagedon, 2 189, I;
2 186, I
- während der tausend Jahre tot,
2 188, II—192, II; 2 208, II
bis 211, II
- wann u. wie gebunden? 2 186, II;
2 187, I; 2 188, II; 2 191, I
- weiß, daß er nur wenig Zeit hat,
155, I, II
- Satans Organisation, 100, VI bis
111, IV; 262, III
- besteht noch nach der Vernichtung
der Erde, 2 130, I—137
- blödesteilt, 2 62, I
- der sichtbare Teil in Harmagedon
vernichtet, 2 170, I—182;
2 155, I; 2 186, I
- der Überrest beginnt sie zu er-
kennen, 140, II—144, I; 240, I;
2 60, II—62
- durch das sündliche Standbild
verherrlichtet, 2 312, II bis
321, III
- Uhr sichtbarer Teil, 203, I; 264, I;
287, II—276

- Ihr unsichtbarer Teil, 240, I bis 241; s 217, I
- Ihre erbgütige Vernichtung, s 130, III—148, I; s 221, II bis 220, I
- Ihre Größe und Macht vorge-
schattet, 348, III—353
- siehe Babylon, Zugifer
- Entand sich, festgestellt, 24, I
- Säule im Tempel, 43, I
- Schafen, sieben, s 18, I
die erste, s 20, I—22, II
die zweite, s 23, I—24, I
die dritte, s 24, II—28, I
die vierte, s 28, II—29
die fünfte, s 30, I—34, II
die sechste, s 35, I—35, I
die siebente, s 35, III—35
- voll Bücherwerk, 67, I
- Scharlach, die Bedeutung, s 83, IV;
s 84, I
- siehe Tier, das Scharlachrote
- Schiedsgericht, siehe Ständiges
Schiedsgericht
- Schliffe, der dritte Teil vernichtet,
120, III
- Schlacht, des rechten Lages Gottes,
des Mächtigen, s 49, I—55, I
- siehe Darmageben
- Schlange, die alte, s 187, III
Rome, s 810, III
- siehe Drache, Satan, Teufel
warf aus ihrem Munde Wasser,
250—262, I
- Schlüssel, Davids, 98, I; s 279, IV
des hohlen Abgrundes, 146, I;
s 186, II—187, I
- „Schriftstörer“ Nr. 29, 209, I
- Schwanz des Drachen, 241, I, II
- Schwänze, der Henschreden, 154, II
bis 150, I
- alle Schlangen, 167, I—172, II
- Schwefel, aus den Klüften der
Erde, 168, III—171, I
- siehe See von Feuer und Schwefel,
Quaſ
- Schweigen im Himmel, 100, I;
168, III
- beendet, 103, III—105, II
- Schwert, aus dem Munde, 13, I;
s 168, II
- Jehovas und seines Geistes,
229, III
- mit ihm getötet, 288, I, II
- Sinnbild des Weltkrieges, 74, I;
271, I
- verwundet des Tieres Kopf,
276, I—278, II
- Sechshundertsechshundertzig, 300, II
- See von Feuer und Schwefel, für
die Feigen und Ungläubigen,
s 238, I, II
- Satan hineingeworfen, s 221, II,
III
- siehe Feuer, Schwefel
- Tier und falscher Prophet hinein-
geworfen, s 179, I; s 180, I;
s 221, II
- Tod und Hölle hineingeworfen,
s 224, I
- Seelen, die enthaupteten, s 193, I;
s 194, III—196
- die im Meere waren, starben,
s 23, I—24, I
- unter dem Altar, 78, II—80, I;
s 108, II
- Seuchen nach d. Weltkrieg, 77, I, II
- Sichel, für die Trauben des Wein-
stocks der Erde, 344, III
- um zu ernten, 341, II—343
- Sieben, die Bedeutung der Zahl,
100, I; s 12, II
- siehe Augen, Berge, Donner, En-
gel, Hörner, Könige, Köpfe,
Kronen, Lampe, Leuchter,
Plagen, Schalen, Sterne, Ver-
sammlungen
- Sieben Geister Gottes, 14, I; 56, I
- Sieben Basanen, 100, I; 101, I
- erlösten: die erste, 106, II—114, I
die zweite, 114, II—120, III
die dritte, 121, I—130, I
die vierte, 130, II—137, I

- die fünfte, 140, I—150, I
 die sechste, 159, II—173
 die siebente, 328, I—334, II
Sieben Siegel, d. Buches, 61, II—IV
 geöffnet: das erste, 73, I, II
 das zweite, 74, I
 das dritte, 75, I—76, III
 das vierte, 77, I—78, I
 das fünfte, 78, II—80, I
 das sechste, 80, II—83, I
 das siebente, 80, I—III
Siebttausend Menschennamen kamen
 bei dem Erdbeben um, 218, IV
 bis 222, II
Sieg über das Tier, das Bild, das
 Malzeichen, den Namen, 2 14, I
Siegel, an den 144 000, 68, I—61, II
 des lebendigen Gottes, 68, I, II
Silber, nicht Weis-Perlen,
 2 302, III
 sunnigbildlich, 2 303, I
 stellt die unglücklichen Fürsten dar,
 2 310, II; 2 317, I
Singen vor dem Throne, d. Thronen,
 den Ältesten, 317, I
Smyrna, Versammlung in, 21, I—23
 Sobem, 210, II; 211
Sonne, der dritte Teil geschlagen,
 130, I—133, IV; 134, II;
 138, III; 137, I
 verzengt mit Feuer, 2 28, III—20
 wurde schwarz, 81, I
Spiritus, das Werk heiliger
 Engel sein, 64, I
Spionagegesetz und das Tier, 204, I;
 208, I—210, I; 2 125, I
Stabien, Blut 1600 St. weit, 351, II
 bis 253
 die Stadt mißt 12 000, 2 246, I
Stadt, die geliebte, umzingelt,
 2 208, I; 2 218, III; 2 219, II
 bis 221, I
 siehe Heilige Stadt, Neues Jeru-
 salem, Zion
Städte der Nationen stellen,
 2 60, III; 2 61, I
Standbild, aus Nebuladnezars
 Traum, 2 293, II—294, II
 das richtige Verständnis hierüber,
 2 309, I—330, I
 solche Auslegung hiervon, 2 308, I
 bis 303, I
 soll vernichtet werden, 2 328, I bis
 330, I
Ständliches Schicksalgericht, 2 93, II;
 2 94, I
Stein, losgerissen, 2 322, I—327, I
 wird gelegt, 2 326, I—327, I
 wurde zum Berge, 2 328, II bis
 329, II
 zerfällt das Standbild, 2 328, I
 bis 330, I
Sterne, auf die Erde geworfen,
 241, II
 der dritte Teil geschlagen, 130, II
 bis 135, I; 136, III; 137, I
 eine Krone davon, 238, III
 fallen v. Himmel, 82, II; 127, IV
 bis 129, I; 145, II; 146, I
 in Gottes Organisation, 2 306, II
 sieben, 13, I
 siehe Morgenstern
Stinure, aus dem Tempel, 2 19, II;
 2 55, III; 2 57, I
 aus dem Thron, 2 148, III
 der Harfenpieler, 314, I—315, I
 eine andre vom Himmel, 2 122, I
 vieler Wasser, großer Donner,
 315, I
 vom Altar, 161, I; 162, I
Stimmen, 53, I; 103, III; 104, III;
 234, III
 nach d. siebenten Posaune, 229, V
 nach der siebenten Schale, 2 56, I
Strake aus reinem Walbe, 2 249, I
 bis 250, I; 2 257, I
Strom des Wassers des Lebens,
 2 265, I—266
Ströme, wurden zu Wind, 2 24, II
 bis 26, II
 wurden zu Wermut, 127, IV;
 128, II—129, II
Stunde, der Versuchung, 41, II;
 42, I

des Erdbehens, 218, IV; 218, I
 seines Gerichts ist gekommen,
 324, I, II
 Sünden Babels reichen bis zum
 Himmel, 2 124, I, II; 2 126, I

T

Tag, der Rache Gottes, 110, VI
 bis 111, V
 des Zornes Gottes, 60, II—63, I;
 126, III
 Tag d. Herrn, im Geiste am, 11, II
 Talent, Fagelsteine wie ein T.
 schwer, 2 64, I
 Tausend Jahre, leben und herrschen
 mit Christus, 2 193, I; 2 190, I
 Satan gebunden, siehe Satan
 Tempel, der Herr kommt zu seinem,
 13, I, II; 14, III; 15, I; 26, II;
 53, I; 190, II; 191, I
 der Hölle des Zeugnisses geöffnet,
 2 10, II
 der Herrst erkennt den Herrn im,
 44, I—45, I
 Hochzeitsmahl bei seiner Öffnung,
 2 158, IV
 im Himmel geöffnet, 232, II bis
 234, II
 Jehova in seinem, 53, I—60, I
 Jesus lebt im, 13, I; 43, II—46
 miß den, 190, II—192, I
 mit Rauch gefüllt, 2 18, II
 nicht im neuen Jerusalem,
 2 250, III
 Zeug, Bedeutung des Namens,
 2 187, III
 hat nur noch wenig Gell, 260, I, II
 sein Ursprung, 142, I
 seine Religion errichtet, 2 66, I,
 II; 2 60, I—61
 siehe Drache, Quäler, Satan,
 Schlange
 Thron, der Drache gab dem Tier
 seinen, 275, II, III; 2 31, II
 bis 33, I
 der große weiße, 2 202, II;
 2 203, I

des Tieres, 2 30, I—33, I
 Gottes und des Lammes,
 2 202, II; 2 203, I 2 256, I bis
 258; 2 261, II; 2 263, I
 Jehovas, 53, II; 65, I; 2 202, II;
 2 203, I; 2 306, I
 siehe Gih
 sitzen mit Jesus im, 51, II
 Throne, und sie saßen darauf,
 2 193, I—194, II
 vierundzwanzig, 55, II
 Thronen, Versammlung in, 28, II
 bis 34, I
 Tier, aus dem irdischen Abgrund,
 führt Krieg mit den Zeugen,
 204, I; 208, I—210, I
 das du sahst, war, ist nicht und
 wird sein, 2 90, II—103, II
 das scharlachrote, wer ist es?
 2 83, I—IV; 2 80, II—106, II
 das Werk zu seiner Ansetzung ver-
 teltet, 282, II—284
 das wilde, erklärt, 181, I
 das zweihörnige gibt dem Bilde
 Leben, 305, II
 das zweihörnige in Harmagedon,
 2 176, I
 das zweihörnige steigt aus der
 Erde herauf, 289, I—301, I
 krafftartige Geister aus seinem
 Munde, 2 40, I, II; 2 42, I
 führt Krieg mit den Heiligen,
 280, II—287, III
 gefangen, verurteilt, 2 179, I—182
 ist das achte, 2 108, II
 kämpft in Harmagedon, 2 176, I
 bis 178
 Malzeichen des, 306, I
 Sieg über das Bild, Namen, Mal-
 zeichen des, 2 14, I; 2 193, II
 bis 106, II
 siehe Bild des Tieres, Vier Tiere
 steigt aus dem Abgrund herauf,
 2 91, I, II; 2 102, I
 steigt aus dem Meere empor,
 284, I—275; 200, I; 2 193, I
 Warnung vor der Ansetzung und

- dem Malzgetreide des, 334, I
bis 339, I
- Reich des, 306, II
- zweihörniges, wird d. falsche Prophet, 2 30, I; 2 42, II—48, IX;
2 126, II
- Tiere, Christus untersteht,
2 320, I, II
- den vollkommenen Abem untertan,
2 300, I; 2 315, II
- der Erde, 78, I
- Menschen sind, 2 9, I, II
- wie sie zu Auablirern wurden,
2 316, II
- wilde, symbolisierendes Weltmächte,
142, II; 2 221, II
- Tob, reitet auf schwarzem Pferde,
77, I, II
- und Hölle gab die Toten wieder,
2 225, I
- und Hölle in den Feuersee geworfen,
2 224, I
- wird geküßt, aber nicht gefunden,
158, I; 159, I
- wird nicht mehr sein, 2 233, I
- Ton, die Hölle und Hölle teilweise aus,
2 310, II—321, II
- Tore, bei Tage nicht geschlossen,
2 253, I, II
- siehe Hölle
- Toronto, Hauptversammlung, 1027,
103, I—107, II; 2 35, I—38
- Toten, die Großen und die Kleinen,
vor dem Throne stehend,
2 203, II—207, I
- die Zeit, sie zu richten, 231, I
- Widrig sind die, 330, II; 340, I
- Trauben des Weinstocks der Erde,
340, I; 347, I—348, III
- Treten der Hölle, außerhalb der
Stadt, 349, I
- nicht geküßt, 350, I
- Treue, Verursache, Kuserwählte und,
2 106, II—108, I
- Ihre Bestimmung, 2 193, I—201, II
- und Wahrhaftige, 2 164, I, II
- Tür, eine geküßte vor dir gegeben,
39, I; 40, I
- war im Himmel aufgetan, 53, II

U

Überrest, auf der Erde nach Wabylons Fall, 2 137, I—138;
2 285, II

aus Wabylon befreit, 216, IV bis
222, II; 2 116, I; 2 122, I bis
123, I

ausgewählt, 180, I

bekommt das Heerlager des Heins
des geküßt, 2 40, I—55, I;
2 170—172, II

Bereitet als des Lammes Braut,
2 153, I—154, II

Beit Gott an, 2 100, III—102, II
der Heere Satans, geküßt,
2 181, I, II

die Hölle Gottes, 2 231, II—232, II
durch Jesaja vorgekühlt,
102, II—103, II; 188, III

ein Teil der Braut; spricht:
Kommt 2 280, II—285

erforderliche Eigenschaften, 190, I
bis 192, I; 2 245, I—247, II

erkennt das Glauben Satans,
2 186, II, III

erkennt bei der Hochzeit des
Lammes, 2 151, II—152, II;
2 229, I

erkennt sich, 221, I—222, II
gesammelt, zum Zeugnis zubereitet,
84—86, III; 105, II

Ihrer Samen, 253, I; 261, I bis
262, II

in den Tempel gebracht, 42, I—43, I
in seine Heimwand geküßt,
2 154, III; 2 155, I

in Harmagedon, 2 170—173, II;
2 178, II; 2 182, I

nicht unter dem Blute, 2 261, II
bis 262, II

Sänger, 2 13, II—16, I; 2 172, II
bis 174, I; 2 287, III—288, III

setzt Geküßte, 45, I; 50, I; 53, II;

- 2 162, III; 2 228, II; 2 239, I
bis 240, I
- sieht Zeichen und Wunder im
Himmel, 2 10, III—13, I;
2 311, I; 2 312, I
- singt Halleluja mit, 2 145, I bis
152, II
- stellt Babels Sünden bloß,
2 124, I, II
- trinkt aus der Quelle des Lebens,
2 225, I—236
- und die Ernte, 342, II—344
- und die Fester, 350, I—352
- verflucht Babylon, 218, I—222, II
- verflucht Babels Thron, 2 118, I
bis III
- wie Heuschrecken, 148, I—159, I
- zum Hochzeitmahl eingeladen,
2 156, I—160, II, III
- Überwinder, Erben aller Dinge,
2 237, I, II
- siehe Baum des Lebens, Nacht,
Manna, Morgenstern, Säule,
Thron, Weiße Gewänder, Wel-
cher Stein, Zwölfter Tod
- Überwunden durch des Lammes
Blut, 248, I—249, I
- Würgen der Toten, 2 207, II—210
- Ungerecht, sei noch ungerecht,
2 269, I—271, II
- Wurzeln, wer u. ist, verunreinigt sich
noch, 2 269, I—270, I; 2 272, I
bis 273, I

V

- Verderben, die Zeit, die zu u., welche
die Erde, 231, I; 232, I
- siehe Abaddon, Apollyon
- Verdoppelt ist doppelt, 2 125, I bis
128, I
- Bereinigte Stoen, beschworen den
Hanger Weltgerichtshof,
2 93, II—95, I
- ein Teil des wilden Tieres, das
aus der Tiefe kam, 208, I—210, I
- ein Teil des zwischdringigen Tieres,
289, I—298, II
- gehören praktisch zum Völkerverbund,
301, II—305, III; 2 165, II
- gehören zum falschen Propheten,
2 42, II—43, II
- haben Zeugen Gottes gefangen-
gehalten, 213, II; 215, I
- ihre Verbindungen mit dem Welt-
lichen Weltreich, 200, III—208, II;
2 44, I—48, II
- Imperialismus der, 202, II bis
227, VI
- kämpfen in Harmagedon und wer-
den vernichtet, 2 170, I—182
- prophezeiten über Friedenspakt,
Völkerverbund, Weltgerichtshof,
2 55, I
- und die Satans, 24, I
- Verstehen, Satan, wenn losgelassen,
wird ausgehen, um zu, 2 212, I
bis 214, II; 2 219, I
- siehe Schlange
- Verflüchter der Wälder hinausgewor-
ten, 248, I—249, I
- Versammeln der Könige des Erd-
kreises zur Schlacht, 2 49, I bis
52, I; 2 53, II—55, I
- Versammlungen, d. Leben, 14—51, III
- veranschaulichen Zustände, nicht
Beitritts, 14, III—16, II; 32, I
- Versteht, der Abgrund über Satan,
2 186, II; 2 192, I
- Versteht nicht die Worte, 2 268, II
- Verwunderten sich über das Tier,
281, II—282, I
- Vier, siehe Engel, Winde
- Vier lebendige Wesen, ein Teil der
Organisation Gottes, 2 303, III
bis 305, II
- Vier Tiere, Sinnbildlich, 57, III—60
- das erste, 73, I
- das zweite, 74, I
- das dritte, 75, I
- das vierte, 77, I
- sagten Halleluja, 2 148, I, II
- Vierzig, liegt die Stadt, 2 245, II
bis 246, I

Wiederundzwanzig Alte, beten Gott an, 230, I
 sagten Halleluja, 2 148, I, II
 wer sind sie? 85, II; 96, II; 87, I; 230, I
Wügel, dem vollkommenen Adam untertan, 2 308, I; 2 316, II
 zum Mahle Gottes gernjen, 2 170—176, I; 2 182, I
Wüßer der Christenheit, Resolution an die, 168, I—187, I; 2 86, I bis 39, I
Wüßerbund, Bild des Tieres ein Sinnbild des, 301, II—305, III
 führt Krieg gegen Gott und Christus, 2 176, I—182
 Grusel der Verwüßung, 2 86, I; 2 101, III
 kommt an Stelle des Hoager Weltgerichtshohes, 2 91, II; 2 94, II bis 102, I
Wolan sein Vater, 140, I; 2 32, II bis 36
Wolfschrotes Tier ein Sinnbild des, 2 96, I—106, I
 siehe Großbritannien, Vereinigte Staaten
 von der Christenheit angenommen, 325, I; 2 32, II—35; 2 327, I
 zum Verjagen verurteilt, 143, II
 „Wolles Freund“, Bruchstüke, 228, II; 2 60, I
 „Wolwendes Wehminid“, Buch, verboten, 213, I
Worhol, außerhalb des Tempels nicht gemessen, 192, I
Worjüge Gottes, verwirklicht, rechtfertigen seinen Namen, 2 330, II
 nem geoffenbart? 2 7, I, II; 2 330, I

W

Wacht, Wilschellig, der da, 2 51, II bis 53, I
 „Wachturm“ (Zeitchrift), verkündigt lebenswichtige Wahrheiten, 64, I

warnet die Ältesten und Führer, 19, I—III
 Zeit ihrer Gründung, 12, I
Wachturm Bibel- und Traktat-Gesellschaft, eine Stellung während der Bergamus-Verhältnisse der Versammlung, 23, II—26, II
 ihre Beamten selbstgenossen und eingesperrt, 264, I; 209, I bis 210, I; 213, II
 ihre Beamten freigelassen, 215, II, III; 264, II—265
 ihre Gründer, 18, I—III
Warnung, 1929, 114, II; 115, II bis 120, II; 2 28, I—24, I
Wasser, an denen die Sure steht, 2 70, II; 2 106, II; 2 107, I
 der dritte Teil wurde zu Vermut, 127, IV; 128, I—129, II
 Schlange warf aus ihrem Munde, 269—272, I
 siehe Quelle des Wassers des Lebens, Strom des W. d. Lebens
Wasserquellen, 124, I—126, I; 2 285, II
 wurden zu Blut, 2 24, I—27, I
Weg, der Könige von Sonnenaufgang berietet, 2 35, I—39
 des Herrn siehe Bereiten
Wegnehmen von den Worten des Buches, 2 287, II—288, I
Wehe, den Bewohnern der Erde und des Meeres, 250, I, II
 siehe Drei Wehe
Weiß, eines der Wunder im Himmel, mer ih es? 230, I—111
 hoch in die Höhe, 251—256
 reines, ein Sinnbild der Organisation Gottes, 235, II—239, III
 steht auf dem Tier, 2 83, I—90, II; 2 103, I; 2 112, III
Weibern, nicht befestigt mit, 310, II—321, I
Weihrauch, Gebete d. Heiligen, 87, I
Wein, beschöndigt nicht d., 78, II, III
 des Jannes Gottes, 365, II
Wein der Erde, gesammelt, 344, III

bis 848, III
 zerstampft, 849, I—353
 Wein der Wut, ihrer Gurretel,
 327, II—332, III; 2 121, II
 seine Wirkungen, 2 81, I—82, I
 Weissagung, soll jetzt nicht versegelt
 werden, 2 265, I, II; 2 268, II
 Weiße Gewänder, 79, I
 Weiße Kleider, darin gekleidet, 37, II
 gekauft, wie? 50, I
 Weißer Stein, verheßen, 28, I
 Welt, erklärt, 109, VI; 110, I; 227, II
 von Salau verführt, 245, I, II
 zu Ende 1914, 108, IV, V; 143, I
 Weltgerichtshof, Abstellung d. Völler-
 bundes, 2 91, II; 2 101, I, II
 vergleiche Ständliches Schiedsgericht
 Weltkrieg, der Anteil der Weltlich-
 keit am, 2 75, I; 2 76, I
 durch Jehova beendet, 84, I bis
 85, III; 207, II
 Gebete, ihn zu beenden, 207, I
 vorgeschaltet, 74, I
 Weltmächte, durch das Eisen des
 Ständbildes versinnbildet,
 2 204, II; 2 318, I; 2 319, I
 organisiert, 142, II
 schwanken, warum? 140, II—147, II
 siehe Tiere
 Wer da will, nehme, 2 280, II;
 2 284, II—285
 Werke, folgen Wärdseligen, 340, I
 Werken, gerichtet nach ihnen,
 2 203, II; 2 207, I
 Wermut, der Name des Sternes
 heißt, 127, IV—129, I
 Winde, Engel halten die vier W.
 zurück, 85, II—89, I
 Wolke, belledet mit einer, 177, I
 eine weiße, 340, II
 emporgehoben in einer, 218, II
 Wort Gottes, sein Name ist, 2 164, I;
 2 167, I
 Worte, der Weissagung dieses Bu-
 ches, 2 266, I, II; 2 208, II
 Soltes, wahrhaftig, 2 189, II;
 2 233, III—234, II; 2 265, I

Wunder, im Himmel erscheint dem
 Oberkeß, 2 10, III—13, I;
 2 311, I; 2 312, I
 von dem zweifelhaflichen Tier ver-
 richte, 299, II
 Wunder im Himmel, das Heiß,
 239, I—III
 der Drache, 240, I—241
 Wurzel, Davids, 63, I; 65, I
 und Geschlecht Davids, 2 279, I—IV
 Wüste, das Weib ließ in die, 251—259
 der Engel führte Johannes in die,
 2 77, III; 2 78, I
 Wut, ihrer Gurretel, 329, II—332, III
 siehe Wein

Z

Zahl des Tieres, des Menschen,
 808, II; 2 105, II
 Zauberei, 2 143, III
 Zauberei, 2 238, I, II; 2 278, II
 Zehen, teils aus Eisen, teils aus
 Ton, 2 294, II; 2 319, I—321, I
 Zehn Hörner, siehe Hörner
 Zehn Tage Drangsal, 22, II
 Zehnter Teil der Stadt hat,
 218, IV—222, II
 Zeichen, ein andres, „groß und
 wunderbar“, 2 10, III—12, I
 siehe Wunder
 Zeit, der Toten, gerichtet zu werden,
 Lohn zu erhalten, verberbt zu
 werden, 231, I—232
 hat nur noch wenig, 250, I, II
 keine mehr, 182, I—189, II; 185, II
 Zeit, Zeiten und eine halbe Zeit,
 253, II—258
 Zeitangaben, 1875, 340, II
 1914, 109, III, IV; 143, I; 175, I,
 II; 199, I—203, IV; 230, I bis
 231, II; 236, I; 341, I, II;
 2 256, I; 2 301, I
 1918, 182, I; 188, I; 204, I; 210, I;
 231, II—234, II; 311, II—343, I;
 2 196, I, II; 2 268, II; 2 301, I;
 2 311, I; 2 312, I
 1919, 215, III—220, III; 254, II

- bis 255; 2 145, I, II
 1922, 106, II—107, II; 181, II;
 188, III; 265, I—266; 262, II;
 323, I—324, II; 2 20, I—22, II;
 2 226, II; 2 232, II; 2 266, III
 1026, 138, II; 2 28, II—29, I;
 2 311, I
- Welten der Nationen, berechnet,**
 190, III—201
 was für ihr Ende erwartet wurde,
 199, III—201
- Werkungen, siehe Presse**
Werkstätten ihre Zungen vor Fein,
 2 30, I; 2 24, I
- Zeuge, der Apostel Johannes war**
 ein, II, II; 2 105, I
 der treue und wahrhaftige, 44, I
Zengen, meine beiden, belohnt,
 231, III
 geübt, 203, I—205, I; 208, I bis
 210; 2 196, I, II
 identifiziert, 193, I—196; 207
 ihre Zeichnung nicht begraben,
 210, II—213, I; 2 76, I
 steigen in den Himmel hinauf,
 218, II, III
 weissagen in Sadtuch, 193, I;
 199—206, I; 286, I
 wiederbelebt, 216, II—218, I
- Zeugnis, an die Herrscher der Welt,**
 1926, 140, II—145, I; 147, I;
 155, I; 157—158, I; 2 32, I—35
Jesus Christus, 202, I, II; 2 160, III
 bis 162, II
 vom Königreich, von der Weltlich-
 keit bekämpft, 2 72, I; 2 74, I
- Zeugnisse, Tempel der Hütte des,**
 2 13, II
 überwindet um des Wortes ihres Z.
 willen, 248, I—249, I
- Zeugniswert, muß zunehmen,**
 2 285, III
- Zian, der Herr kommt, um es aufzu-**
 bauen, 222, II—234, I
 der Name ein Sinnbild der Orga-
 nisation Gottes, 162, I; 300, I;
 2 240, III; 2 312, III
- geblert das Königreich Gottes,
 236, I—239, III; 242, I—243, II
 hat Wehen bekommen, 242, I, II;
 311, II, III
 ihr Gott und Vater, 235, II;
 2 312, III
 siehe Jerusalem, Neues Jerusalem,
 2 240, III; 2 312, III
 Tochter, 311, III
- Zivilisation zum Untergang be-**
 stimmt, 136, II; 2 25, I—26, I
Zorn Gottes, die sieben Schalen des,
 2 18, I
 ist gekommen, 231, I—232, I
Zwei Propheten, siehe Zeugen
Zweiter Tod, der Tod und die Seele
 hingeworfen, 2 224, I
 die Überwinder gesetzt gegen den,
 2 109, I—201, I
 ein zweites Sterben, 2 221, III
 für alle, die nicht im Buch des
 Lebens stehen, 2 205, I; 2 227, I;
 2 238, I, II
 nicht beschützt werden vom, 23, I
Zweihundertzig Monate, dasselbe
 wie 1260 Tage, 193, I
 b. heilige Stadt vertreten, 192, II;
 193, I; 203, IV—205, I
 wurde dem Tiere Macht gegeben,
 277, II—283, I
- Zwölf, Apostel des Sammes,**
 2 230, III; 2 248, I; 2 244, I
 Arten von Früchten, 2 257, I bis
 260, I
 Grundlagen des neuen Jerusalem,
 2 250, III; 2 243, I; 2 244, I;
 2 248, I—III
 Perlen, 2 249, I, II
 Tore der heiligen Stadt, 2 243, I
 bis 244
Zwölf Stämme Israels, Namen auf
 Tore geschrieben, 2 243, I—244, I
 versiegelt, 88, I—91, II
 1260 Tage, das Weiß in der Wölfe
 ernährt, 253, II—256
 weissagen in Sadtuch, 193, I;
 199—206, I

Wunderbar und erleuchtend

sind die Bücher Richter Rutherfords. Ein jedes nimmt seine Beweise aus Gottes Wort der Wahrheit, der Bibel. Der Verfasser legt die Tatsachen in logischer Form vor, ohne sich schlangenhaft um den Kern der Dinge herum zu winden. Klar und treffend beweist er, was er sagt. Nachstehend die Titel seiner Bücher, alle gut gebunden:

Die Harfe Gottes	70 Pf.
Befreiung	70 Pf.
Schöpfung	80 Pf.
Versöhnung	80 Pf.
Regierung	80 Pf.
Leben	80 Pf.
Prophezeiung	80 Pf.

Einzelpreise zusammen 5,40 RM.

Das gesamte siebenbändige Werk jedoch wird Ihnen bei Bezug auf einmal portofrei zugesandt für nur 4,90 RM.

Die Verbreitung dieser sieben Bücher dient dem Predigen der frohen Botschaft vom Königreich Gottes. Wir erheben nie Kollekten, und die für die Bücher eingenommenen Beträge werden alle wieder zur Herstellung weiterer dem Wohle der Menschen dienenden Schriften benutzt.

Wachturm

**Bibel- und Traktat-Gesellschaft
Magdeburg, Leipziger Str. 11-12**

Preise für fremdsprachliche Literatur erfahren Sie von den einzelnen Länderbüros. Adressenliste auf der letzten Seite.

Wachturm Bibel- und Traktat-Gesellschaft Internationale Bibelforscher-Vereinigung

Hauptbüro: Brooklyn, N. Y., U.S.A., 117 Adams Street

Deutsches Büro: Magdeburg, Leipziger Strasse 11-12.

In anderen Ländern:

Athen, Lombardou 51	Lodz, ul. Piotrkowska 108
Atzacapotzaco, Mexiko, Constitucion 28	London, 34 Craven Terrace
Bern, Allmendstrasse 39.	Madrid, Apartado de Correos 321
Bombay 5, 40 Colaba Road	Oslo, Inkognitogatan 28 b
Brünn-Jullendorf, Hybesgasse 30	Paris 18, Rue des Poissonniers 105
Brüssel, 379 Case postale	Pinerolo, Prov. Torino, Via Silvio Pellico 11
Buenos Aires, Calle Bompland 1653	Reval, Kreutzvaldi 17, No. 12
Cape Town, 6 Lellie St.	Riga, Sarlotes Iela 6. Dz. 9
Demerara, Box 107, Georgetown	Sao Paulo, Rua Oriente 83
Freetown, 29 Garrison St.	Seoul, 48 Sokynktong
Haarlem, Postbus 51	Stockholm, Luntmakaregatan 94
Helsingfors, Tempelikatu 14	Sydney, N. S. W., 7 Beresford Rd., Strathfield
Jamaika, Kingston, Box 18	Tokio — shigai, Iogimachi, 222 Shimo - Ogikubo
Kaunas, Laisves Aleja 32/6	Toronto, 33-40 Irwin Av.
Kopenhagen, Ole Suhrsgade 14	Trinidad, Port of Spain, Box 194
Lissabon, Rua D. Carlos Mascarenhas No. 77	Wien XII, Hetzendorferstr. 19

und andere. Bitte schreiben Sie wegen Literatur des betreffenden Landes direkt an die einzelnen Länderbüros. Einzelne Veröffentlichungen in 36 Sprachen vorhanden.

Druck: Wachturm Bibel- und Traktat-Gesellschaft, Magdeburg.